

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 32 Kronen; halbjährlich 16 Kronen;
vierteljährlich 8 Kronen; monatlich 2 Kronen 80 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einzeln-Kummer in Budapest, in der Provinz und auf den
Bahnhöfen 12 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.
Telephon: Redaktion 26-09. Administration 26-10.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 18. Juli.

Die positivste aller politischen Wissenschaften ist die der politischen Ökonomie. So groß auch zufolge der Verschiedenheit der philosophischen, politischen und sozialen Anschauungen die Differenzen sein mögen, bezüglich der Lehren der politischen Ökonomie, über den jeweiligen Zustand der Ökonomie selbst können unter wissenschaftlich gebildeten Männern die Differenzen nicht allzugroß sein. Und das ist nur selbstverständlich. Denn dieser Zustand drückt sich in gewissen Zahlen aus, die die Statistik liefert, und mit feststehenden Zahlen lassen sich, so man nur ein klein wenig ehrlich sein will, keine allzu willkürlichen Gruppierungen fertigbringen.

Drum ist es auch in anderen Ländern üblich, daß man besondere statistische Enquêtes veranstaltet, wenn man über die allgemeine ökonomische Lage oder auch nur über einen Theil derselben genau unterrichtet sein will. Die Daten dieser Enquêtes bilden dann gewöhnlich auch die Grundlage, auf der die verschiedenen politischen Parteien sich darüber einigen, was zu geschehen hat und was unterlassen werden muß, und geben damit auch der Regierung die Richtung für die zu treffenden Maßnahmen.

Anderer bei uns. Zwei Jahre leben wir schon unter dem Drucke einer schweren wirtschaftlichen Krise. Wollen wir uns aber darüber ein klares Urtheil bilden, welche Verheerungen diese Krise angerichtet hat, so ist das ganz unmöglich. Denn die normalen Ausweise unserer statistischen Ämter kommen allesamt nicht nur viel zu spät, sondern es fehlen darinnen auch zumeist jene Daten, aus denen man sich ein klares Bild darüber machen könnte, wo die Wirkungen der Krise am fühl-

barsten und welcher Art sie waren. Von irgendwelchen besonderen statistischen Enquêtes zur Beleuchtung der Lage war aber bisher nichts zu hören. Ein einzigesmal wurde der Versuch einer solchen Enquete gemacht, als die Hauptstadt auf ihrem Gebiete die Arbeitslosen zusammenschreiben ließ. Aber abgesehen davon, daß dieser Versuch rein lokaler Natur war, und auch Alles weniger denn vollständig und erschöpfend, war er auch fast vollkommen erfolglos. Einige Kammerartikel über das herrschende Elend, einige ernste Mahnungen an die Regierung, sich doch endlich zu einer Hilfsmaßnahme aufzuraffen, und die Enquete war erledigt. Unsere Regierungsweisen aber ignorirten diese Mahnrufe ebenso wie die Enquete selbst und ihre statistischen Ergebnisse.

Nach diesem ganz im Sand verlaufenen Versuche gründet sich alles Urtheil über unsere wirtschaftliche Lage wieder nur auf ganz allgemeinen Eindrücken und Stimmungen. Zu welchen geradezu tollen Widersprüchen aber eine solche vage Beurtheilung der wirtschaftlichen Lage führen kann, zeigte sich am deutlichsten dieser Tage im Abgeordnetenhaus, als Finanzminister Telekfy dem Lande ein ganz rosa in Rosa gemaltes Bild seiner wirtschaftlichen Lage zeigte, während knapp darauf der Wortführer der Opposition Herr v. Mezöffy dasselbe Bild schwarz in Schwarz dem Lande vormalte.

Welcher der beiden Herren hatte nun recht? Die Antwort auf diese Frage wäre nun gar so schwer nicht, wenn die Herren ihre Bilder mit den entsprechenden Daten und Zahlen fixirt hätten. Das that aber keiner der beiden Herren, weil es ihnen ja auch gar nicht darum zu thun war, ein objektives Bild der wirtschaftlichen Lage dem Lande zu geben, ihnen vielmehr nur politische Zwecke vorschwebten. Gelegentlich der letzten großen Börsenroute hatte man der Regierung von allen Seiten Vorwürfe gemacht, weil sie seit

vollen zwei Jahren nichts, aber auch nichts gegen das Umsichgreifen der wirtschaftlichen Krise unternommen und sich begnügt habe, von Fall zu Fall für die Ergänzung der staatlichen Kassenbestände zu sorgen. Die Antwort des Finanzministers auf diese Vorwürfe war, daß unsere Staatsfinanzen und unser ganzes Wirtschaftsleben außerordentlich gesund und gut fundirt seien, also zu einer Intervention oder gar zum Pessimismus keinerlei Ursache vorhanden war und ist.

Herr von Mezöffy hinwieder stellte, um nur der Regierung eins am Zeuge zu flicken, die wirtschaftliche Lage als ganz trostlos hin, so daß, wenn seine Meinung die richtige wäre, wir knapp nicht nur vor dem Staatsbankrott, sondern auch vor dem Volksbankrott stünden, an dem ganz allein das jetzt herrschende System schuld sei.

Wollte man aus den Erörterungen dieser beiden Herren irgendwelche Folgerungen ableiten, so könnte es nur die sein, daß es nichts Besseres gibt, als sich in der Beurtheilung rein wirtschaftlicher Fragen nur vom Parteistandpunkte leiten zu lassen. Bei dem übertriebenen Optimismus des Finanzministers merkte man sofort die Absicht und wurde verstimmt, so daß seine Worte in der großen Öffentlichkeit vollkommen wirkungslos verpufften, während der übermäßige Pessimismus Mezöffy's höchstens unsere Gegner ermutigen wird, mit Rücksicht auf dieses Schwächegeständnis noch aggressiver gegen uns vorzugehen als bisher.

Die Wahrheit aber liegt, wie so häufig, zwischen diesen beiden Extremen. Unsere Staatsfinanzen stehen schlecht, unser volkswirtschaftliches Leben ist gedrückt und schwach. Nebst der allgemeinen europäischen Wirtschaftskrise, an der wir mitleiden, hat auch noch unsere innere, ganz ebenso wie unsere äußere Politik auf unser Wirtschaftsleben sehr nachtheilig gewirkt. Hierzu kam dann auch noch die Ungunst des Himmels,

Das Verhängnis.

(Original-Textleton des „Neues Pester Journal“.)

Die Bluthat umschweben Rachegeister, die den Mörder verfolgen und zu Tode hegen. Wer je kriminalistischen Studien sein Interesse zuwandte, wird nur zu sehr geneigt sein, sich zu dem altgriechischen Glauben an diese Dämonen zu bekennen. Wir in der modernen Zeit nennen es anders, nennen es Verhängnis, was dem Mörder die Fellen stellt, denen er nicht entrinnen kann, unheimliche Zufälle und seltsame Fügungen, aber es ist thatsächlich so, als umschwebten dunkle Geister die Mordthat, um den Verbrecher zu blenden und seinen Richtern zu überliefen. Der Mordgeselle glaubt Alles vorauszu sehen und jeden Verdacht entkräften zu können, er glaubt alle Spuren seiner dunklen That verwischt zu haben. Die irdischen Verfolger sind oft rathlos und finden keinen Gedankenfaden, der sie zu dem Urheber blutiger Geschehnisse zurückleiten könnte. Da taucht plötzlich eine Kleinigkeit auf, eine Bagatelle, ein Nichts, und sie verbreitet plötzlich helles Licht über die ganze graufige That und den verborgenen Thäter. Aller Verstand der Verständigen ist eitel und unnütz, um den Verrath hintanzuhalten, es ist, als hielte ein Dämon die Leuchte, die ihn aus dem Dunkel hebt.

Selten hat sich dieses düstere Verhängnis des Mörders so überwältigend und vernichtend kundgegeben, wie bei einer Bluthat merkwürdiger Art, die in der letzten Woche in Wien verübt und entdeckt wurde. Die Bluthat mag seltsam erscheinen,

denn es handelt sich um den Raubmord an einer Straßenbettlerin. Wie denn Alles, was diese That betrifft, ungewöhnlich und grotesk ist. Neuerlich erweist es sich, daß die Großstadt auch der Sammelpunkt vieler merkwürdiger Gestalten ist, so eigenartig, wie sie die Phantasie keines Sensationsdramatikers und keines Sensationsromanciers erfinden kann. Vor Allem die Heldin selbst dieses dunklen Dramas, die Straßenbettlerin. Ein dreihundsechzig-jähriges Mütterchen, klein, zusammengeschrumpft, gebrechlich. Sie fordert mit ihrem Alter, ihrer Hilfslosigkeit, ihrem Elend das Mitleid jedes Vorübergehenden heraus. Reichlich fließen die Spenden, wo sie erscheint. Doch diese arme Alte müßte gar nicht mehr betteln, so virtuos sie den Beruf ausübt, sie könnte trotz der schönen Erträgnisse sich zur Ruhe setzen.

In aller Heimlichkeit hat sie, natürlich für ihre Verhältnisse, Ueberfluß. Sie hat sich eine hübsche Sammlung von Geldnoten und Geldmünzen aller Art angelegt. Eine Schachtel enthält neunzig Zwanzig-Kronen-Noten. Nacht allein achtzehnhundert Kronen. Andere Schachteln sind bis an den Rand gefüllt mit Zwanzig-, Zehn- und Zwei-Heller-Münzen, sorgfältig sortirt und, wie die runden Zahlen erweisen, abgezählt. Dann hat sie eine ganze Garderobe, wie sie selten eine arme Frau besitzt. Zusammengebettelte Kleider sonder Zahl, alte Wäsche in Menge, Lächer, Schuhe. Von der Wäsche trägt sie wohl das Feinste, was sie geschenkt erhielt, doch von den Kleidern nur das Wertvollste und Abgetragenste, wie es sich für die Straßenbettlerin ziemt, die vom Mitleid der Men-

schen lebt, das nicht leicht zu erwecken ist. Dann hat sie eine ganze Vorrathskammer von Lebensmitteln aufgespeichert, wie eine alte Frau ihrer Art sie bevorzugt. Thee, Kaffee, Zucker, Wein und feine Schnäpchen, so viel, daß die Greisin Jahre lang davon leben könnte, ohne ein einziges Zwei-Heller-Stück angreifen zu müssen. Also scheinbar ein Bild des Glends, diese uralte Bettlerin, und doch muß sie sich ungeheuer reich gefühlt haben mit ihrem vielfachen Besitz, den sie zusammentrug wie eine Ameise. Dieser Besitz war ihr großes Geheimnis, von dem Niemand eine Ahnung hatte und das sie sorgsam hütete. Doch einem mußte sie es doch verrathen haben, wenn er es nicht errieth. Sie wußte wohl, warum sie das Geheimnis wahrte. Die Aufdeckung war bedrohlich. Der Besitz hätte die Habgucht der Menschen reizen müssen, besonders unter denen sie lebte. Und der Eine, der es errieth, oder dem sie es verrath, wurde auch ihr Mörder.

Auch der Mörder war eine seltsame Gestalt. Etwas ganz Anderes, als er zu sein schien. Außerlich schien er ein biederer, leutseliger, gutmüthiger Mann in ärmlichen, aber soliden und auskömmlichen Verhältnissen zu sein. Die Kleider eines städtischen Dieners, die er mit Vorliebe trug, erhöhten den vertrauensweckenden Eindruck, den er auf Jedermann machte. Dieser alte Mensch mit dem Biederlingsgesicht war aber ein alter Spitzbube und gar kein städtischer Diener. Er war Nachtwächter auf dem Friedhofe gewesen. Ein Amt, zu dem man mehr gute Nerven, als ein gutes Gewissen brauchte. Die guten Nerven, so schien es, besaß er. Er schlief manche warme Nacht zwischen den Gräbern, und,

daß wir schon im Vorjahre keine gute Ernte hatten, die diesjährige aber noch schlechter ist. All dies ist böse, sehr böse, besonders für die Tausende, ja Hunderttausende, die dies in ihrem Lebensunterhalt unmittelbar fühlen müssen. Wer aber dieser Leiden wegen von einem Staats- oder gar von einem Volksbankrott spricht, der weiß nicht, wie viel ein Volk, ohne zusammenzubrechen, ertragen kann, und weiß noch weniger, welche ungeheure Reserve an wirtschaftlicher Kraft in dem Volke und in dem Boden Ungarns noch verborgen sind. Regierungssysteme verschwinden, herrschende Klassen kommen um ihre Macht, Völker gehen aber nur in großen Weltkatastrophen zugrunde.

Die Lage.

Graf Tisza in Wien. — Besprechungen mit Berchtold. — Die Parlamentskampagne.

Ministerpräsident Graf Tisza hat sich — wie wir erfahren — mit dem heutigen Nachtzug nach Wien begeben, woselbst er morgen abermals mit dem Grafen Berchtold und den ob der Regelung der serbischen Frage beteiligten sonstigen Staatsmännern Besprechungen führen wird. Graf Tisza hat, wie wir dies bereits gemeldet haben, die Absicht, in Hinblick auf die bei der serbischen Regierung auf Grund der Ergebnisse der Sarajevoer Untersuchungen eventuell zu unternehmenden Schritte, die den Gegenstand eingehender Erwägungen bilden müssen, in stetem Kontakt mit dem auswärtigen Amt zu bleiben und unterzieht sich deshalb den häufigen Reisen nach der österreichischen Hauptstadt. In gouvernementalen Kreisen zeigt man volle Befriedigung darüber, daß in diesen wichtigen Tagen kein Schritt ohne vorherige Anhörung und Zustimmung des ungarischen Ministerpräsidenten erfolgt, der gerade jetzt den ihm im Ausgleichsgesetz gewährleisteten Einfluß auf die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten voll und ganz in Anspruch nimmt. Ohne die Bedeutung der morgigen Wiener Besprechungen irgendwie unterschätzen zu wollen, glauben wir auf Grund der uns von hervorragender Seite zugegangenen Informationen melden zu können, daß irgendwelche entscheidende Entschlüsse morgen nicht zu gewärtigen sind, in erster Reihe auch schon deshalb nicht, weil die Untersuchung des Sarajevoer Verbrechens noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Graf Tisza gedenkt noch morgen Abends nach Budapest zurückzukehren. Eine Reise nach Jschl war bis heute Abends nicht in Aussicht genommen.

Die gegenwärtige Haltung der Opposition, die sich innerhalb der neuen Hausordnung strengt

an die Sache hält und bei der Berathung über die Rechtsgebührenvorlage mit anerkannter Gründlichkeit die Debatte beherrscht, hat die Leitung der Nationalen Arbeitspartei dazu veranlaßt, von der ursprünglich geplanten Abänderung der Tagesordnung abzusehen. Der gestrige Tag führte zur Erledigung von vierzehn wichtigen Paragraphen der Vorlage. Der größte Theil der noch restlichen Paragraphen ist zumeist technischer Natur, man kann also erwarten, daß deren Erledigung in etwas rascherem Tempo vor sich gehen werde. Keinesfalls entspricht aber die in einem heutigen Abendblatt veröffentlichte Meldung der Wahrheit, daß die Regierung eine Kumulierung mehrerer Abschnitte des Gesetzesentwurfes plane, um auf solche Weise die Abkürzung der Debatte herbeizuführen. Solange die Opposition mit normalen Waffen kämpft, legt die Regierung und die Majorität dem Widerstande der Minorität keinerlei Hindernisse in den Weg, denn gerade die neue Hausordnung soll ja den Beweis erbringen, daß sie den wahren Anforderungen des Parlamentarismus nach allen Richtungen hin entspricht. Nur die technische Obstruktion ist ein für allemal unmöglich gemacht worden; so lange die Opposition sich im Rahmen der Hausordnung ihrer Aufgabe entledigt, wird ihr die gegenwärtige Majorität zur Entfaltung ihrer Kraft gewiß keinerlei Schwierigkeiten in den Weg stellen. Zu dieser Erkenntnis muß übrigens die Opposition bereits gelangt sein, denn sie nimmt ja alle ihr zu Gebote stehenden Mittel der neuen Hausordnung in reichlichem Maße in Anspruch.

Graf Michael Károlyi dementirt. Heute traf aus Newyork eine Kabeldepesche an die Unabhängigkeitspartei ein, in welcher Graf Michael Károlyi die ihm im Newyorker „Am. N. Sz.“ in den Mund gelegten Neußerungen über den neuen Thronfolger in kategorischer Weise in Abrede stellt. Seine Depesche lautet: „Die über den neuen Thronfolger veröffentlichte Erklärung ist unwar. Sie ist energisch zu dementiren. Michael Károlyi.“ Der Präsident der Unabhängigkeitspartei hat jedenfalls gut daran gethan, die wenig taktvolle Neußerung zu dementiren — noch klüger wäre es gewesen, zu dem Dementi überhaupt keine Veranlassung gegeben zu haben.

Die Zahl der Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei ist heute durch den Eintritt des Grafen Nikolaus Bánffy — vergrößert worden. Graf Bánffy, ein naher Vetter des Grafen

Michael Károlyi, stand bisher außerhalb der Parteien, war früher Mitglied der Verfassungs- partei und bekleidet zur Zeit die Stelle eines Regierungskommissärs bei den beiden Budapest- subventionirten Theatern. Es verlautet übrigens, daß Graf Nikolaus Bánffy demnächst zum Intendanten ernannt werden soll.

Budapest, 18. Juli.

* Aus Jschl wird über heute stattgehabte **Audienzen** gemeldet: Der gemeinsame Finanzminister Dr. Ritter v. Bilinski wurde heute um 9 Uhr Vormittag vom König in einständiger Audienz empfangen. Bei dieser Gelegenheit referirte der gemeinsame Finanzminister nach den vom Landeschef und von anderen amtlichen Stellen eingelaufenen eingehenden Berichten über die gegenwärtige Lage in Bosnien und der Herzegovina und speziell über die Situation in Sarajevo, sowie über die laufenden Angelegenheiten. In Folge dieser Audienz mußte die für diese Stunde anberaumte Audienz des österreichisch-ungarischen Gesandten in Bukarest Grafen Czernin auf 11 Uhr verschoben werden. Die Audienz unseres Gesandten in Bukarest, der um 1/211 Uhr, von seiner Gattin begleitet, aus Grundsee eintraf und vom Flügeladjutanten Sr. Majestät Grafen Hoyos erwartet wurde, dauerte vierzig Minuten. Graf und Gräfin Czernin begaben sich Nachmittags nach Grundsee zurück.

* Aus Ugram wird über ein **Manifest der Frank-Partei und der Bauernpartei** an das kroatische Volk gemeldet. Die Frank-Partei und die Bauernpartei veröffentlichen ein gemeinsames Manifest an das kroatische Volk, worin dagegen Stellung genommen wird, daß der Landtag ohne die beiden Parteien, die die wahren Vertreter des Volkes seien, seine Berathungen zu Ende führt. Das Manifest warnt vor der Gefahr der großserbischen Propaganda, die das Attentat von Sarajevo verschuldet habe, greift ferner die Koalition wegen ihrer unionistischen Politik heftig an und schließt mit einem Hoch auf den König mit den Worten des Gedenkens an Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin von Hohenberg und einem Hoch auf ein im Rahmen der Habsburgmonarchie zu schaffendes selbständiges Kroatien.

* Aus Wien wird gemeldet: **Die Abordnung der serbischen Nationalpartei des bosnischen Landtages** Vizepräsident Dr. Dimovics, Abgeordneter Dr. Basics und Joicsics sprachen heute im gemeinsamen Finanzministerium vor, wo sie in Abwesenheit des Ministers mit den Referenten über bosnische Landfragen konferirten. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, begibt sich die Abordnung Montag Nachmittags nach Jschl, wo sie vom gemeinsamen Finanzminister in Audienz empfangen werden wird. Von Jschl wird die Delegation nach Wien zurückkehren, um Dienstag oder

wie man sagt, ganz gut. Man bestiehlt die Todten seltener als die Lebendigen, er konnte ruhig schlafen. Aber auch den leichteren Dienst, der ihm zugefallen war, besorgte er leichtfertig und gewissenlos. Immer gab es gegen ihn Klagen und Beschwerden. Und da er schließlich gar nicht mehr kam, den Dienst zu besorgen, wurde er entlassen. Das war schon vor zwei Jahren. Er trug also schon zwei Jahre lang mit Unrecht die Livree des städtischen Dieners. Wovon er seither gelebt hatte, weiß Niemand. Vermuthlich von Schwindeleien.

In seiner bescheidenen Lebensweise ließ er sich nichts abgehen. Spielte sogar den galanten Mann. Unterhielt Beziehungen zu allerlei alten Frauen, die sich opferwillig erwiefen. Die Eine gab ihm ein Darlehen, die Andere zahlte ihm den Miethzins. Allerdings nur einmal. Denn viel hatten diese armen alten Frauen nicht. Die letzte Zeit ging es ihm besonders schlimm. Seit zwei Monaten schon hatte er den Miethzins nicht bezahlt, und die armen Leute, bei denen er wohnte, rechneten mit den paar Gulden, die sie zu erwarten hatten. Diese Nothlage hat ihm offenbar den Gedanken zum Raubmorde eingegeben. Große Strupel hatte er niemals gezeigt. In seiner Jugend war er wegen Landstreicherei, Diebstahls, Betrugs viel abgestraft worden, einmal sogar mit fünfzehn Monaten, und einmal mit drei Jahren Kerker. Später hatte er keinen behördlichen Anstand mehr. Hatte er sich gebessert oder fing er seine kleinen Unternehmungen klüger an? Vielleicht besserte sich die Polizei, die in alten Zeiten gar zu lästig fiel.

Dieser Spigbube mit der Diebermannsmiene ermordete die Straßenbettelrin, deren Geheimnisse er

erkundet zu haben schien. Ehedem scheint er auch mit dieser Alten mancherlei Beziehungen unterhalten zu haben. Als seine Frau tödtlich erkrankte, kam sie zu ihm als Pflegerin in das Haus. Nun lockte er sie wieder in seine Wohnung, erschlug sie oder erwürgte sie, nahm ihr das Geld ab, das sie bei sich trug, den Schlüssel zu ihrem Zimmerchen, wo er unter den aufgespeicherten Habseligkeiten eine erste Umschau gehalten haben mochte. Noch am Tage der Mordthat bezahlte er den rückständigen Miethzins. Erst am anderen Tage machte er sich an das dringende Geschäft — die Spuren des Verbrechens zu verwischen. In dieser Hinsicht that er Alles, was sich vorsehen ließ.

Ein Mann mit starken Nerven, wie er war, schlief er zwei Nächte lang mit der Leiche in dem Küchenraum, den er innehatte, bereitete sich auch dortselbst seinen Schweinebraten, kochte sich Sauerkraut dazu und verzehrte Alles mit Appetit. Dann löste er kunstgerecht Kopf, Arme und Beine vom Rumpfe seines Opfers ab, zerkleinerte sie und suchte sie bei einem großen Kohlenfeuer im Ofen zu verbrennen. Den Rumpf gab er in einen Sack, wie er solche mehrere besaß, trug ihn auf der Schulter in der Nacht zum Donaukanal und warf ihn dort in das Wasser. Den Leichengeruch in der Wohnung suchte er durch Naphthalin, das er reichlich verstreute, zu überdecken, wenn man so sagen darf. Alle Blutspuren in dem Raum, soweit sie nur mit freiem Auge zu entdecken waren, wusch er weg, die Hacke und das Messer, mit denen er dem alten Weiblein zu Leibe gegangen war, putzte er mit Schmierpapier blank. Alles, was ihn verrathen konnte, war wie weggeblasen. Nun sollte Jemand kommen und

ihn des Verbrechens beschuldigen. Es war rein, um dem Mann ins Gesicht zu lachen.

Aber die Nachgeister ließen sich nicht beirren. Sie hielten Wache bei dem menschlichen Rumpfe im Sack, der eine Strecke weit den Strom hinuntergetragen wurde. Bald versing sich der Sack an einer Fähr am Ufer, wo ihn am Morgen Fischer fanden und herauszogen. Ihr Entsetzen war groß, als die zerstückelte Frauenleiche ans Tageslicht gelangte. Die Polizei war nicht minder entsetzt. Man konnte nicht einmal die Ermordete agnosziren, wie sollte man in der Millionenstadt den Thäter auffindig machen? Unter den Vermissten paßte keine Gestalt auf die welcke Alte, der Kopf und Glieder fehlten und die höchstens an den Kleidern zu erkennen war. Der Rumpf steckte nämlich in Kleidern, und die waren vorläufig das wichtigste, was man zur Erforschung der Thäter besaß. Darum unterzog man sie auf der Polizeistube einer neuen, sorgfältigen Untersuchung. Und siehe da! Man machte einen kleinen, schier unbedeutenden Fund, der aber unter Umständen zur Aufhellung aller Räthsel dienen konnte. Die Tasche des Rockes, eine leere Tasche, die vom Mörder wie von den Polizisten vergebens durchwühlt worden sein mochte, hatte nämlich ein Loch, und durch dieses Loch hatte sich ein ganz kleines, zusammengeknühtes Blättchen Papier gedrängt und in einer Falte des Unterkleides verfangen. Das entfaltete Blättchen enthielt nichts wie eine Adresse — doch diese Adresse war, wie sich später herausstellte, die Adresse des Mörders.

So zeigte ihn die Todte selbst an mit dieser Adresse auf dem Blättchen Papier, die er selbst ge-

Mittwoch beim Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh in Audienz zu erscheinen, der die Deputation in Folge seiner Abwesenheit von Wien heute nicht empfangen konnte. — Wie uns weiters aus Wien gemeldet wird, will die Deputation auch einen Versuch machen, vom König in Audienz empfangen zu werden, um ihm eine Loyalitätskundgebung der böhmischen Serben zum Ausdruck zu bringen.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Ablehnende Haltung der serbischen Regierung. — Die Majoritätsfragen des Herrn Pasic. — Der permanente Ministerrath. — Einberufung von Rekruten. — Die „Samouprava“ über das Attentat.

Die Hoffnung, daß die würdevoll-klugen und trotz ihrer Energie gemäßigten Worte des ungarischen Ministerpräsidenten in Serbien verständnisvolles Entgegenkommen finden werden, scheint sich nicht erfüllen zu wollen. Der serbische Ministerpräsident hat zumindest jüngst einem deutschen Journalisten gegenüber Äußerungen gethan, die es nicht wahrscheinlich erscheinen lassen, daß Serbien den ihm gestern erst von der „Westminster Gazette“ erteilten Rath zu einsichtiger Einkehr befolgen werde. Die hartnäckige Haltung der serbischen Regierung scheint indeß vornehmlich durch die Sorge für den Bestand der Regierungspartei veranlaßt zu sein, wie dies aus der nachfolgenden Information hervorgeht, welche die „Südslawische Kor.“ aus Belgrad erhalten hat.

Im Verlaufe der im Zuge befindlichen Campagne für die Neuwahlen in die Skupschina — heißt es in dieser Mittheilung — haben sich in der letzten Zeit Meinungsverschiedenheiten unter den Anhängern der Regierungspartei ergeben. Es steht für das Cabinet zu befürchten, daß es ihm diesmal nicht gelingen werde, eine Majorität in der Skupschina zu erreichen. Die auswärtige Situation bildet für das Cabinet Pasic eine außerordentliche Erschwerung, indem die Opposition schon jetzt in massenhaften Flugchriften das voraussichtliche Nachgeben des Cabinets Pasic gegenüber den zu erwartenden Forderungen der österreichisch-ungarischen Regierung zur Agitation gegen das Cabinet Pasic ausbeutet. Unter diesen Umständen scheint sich Ministerpräsident Pasic veranlaßt zu sehen, in Intervju's in schärferer Weise gegen Oesterreich-Ungarn aufzutreten. Sollte nun ein Schritt der Monarchie in der nächsten Zeit in Belgrad erfolgen, so dürfte aus Gründen der Stellung des Cabinets Pasic im Lande selbst mit einer Verstärkung der serbischen Stellung gegenüber eventuellen Forderungen der österreichisch-ungarischen Monarchie zu rechnen sein.

Der serbische Ministerpräsident, der sich zu ungeeigneter Zeit den Mund voll zu nehmen geneigt

schrieben. Man brauchte nur der Adresse nachzugehen und mit den Hilfsmitteln der modernen Kriminalistik nachzuforschen, um zu Indizien zu gelangen, die einer Ueberführung nahezu gleichkommen. Derselbe Naphthalingeruch, der dem Saak und den Kleidern der Ermordeten entströmte, schlug der Polizeikommission entgegen, als sie die Küche betrat, die dem Thäter als Wohnung diente. Hacke und Messer waren zwar blank gepuht, durch die mikroskopische Untersuchung waren aber auf ihnen ebenso Blutspuren nachzuweisen wie in einem Korbe, in dem die Leiche verborgen worden war, und auf dem frischgewaschenen Fußboden. In der Asche des Ofens fand man Knochenreste, das halbverkohlte Stück eines menschlichen Ohres, und man wußte sofort, auf welchem Wege die verschwundenen Körperteile aus dem Wege geräumt worden waren. Ein Kohlenhändler bezugte, daß er dem Miether dieser Küche, der gewöhnlich nur mit Papierabfällen heizte, Tags vorher einen Viertelzentner Kohle geliefert hatte, der nicht mehr vorhanden war, womit der Empfänger also ein großes Feuer angezündet haben mochte. Der Wohnungsbesitzer sagte aus, am verwichenen Tage des Mordes die schuldige Miethel bezahlt erhalten zu haben — man konnte also auch schon mit ziemlicher Sicherheit Schlüsse auf die Beweggründe der That ziehen, bevor man den Mörder zu Gesicht bekommen und die Identität der Ermordeten festgestellt hatte. Alles war aufgedeckt, Alles verathen — und nur durch die stummen, todesstarrten Leichentheile, die ein verkümmertes Stückchen Papier festhielten, verbatgen und den Richtern auf Erden auskieselten.

ist, vermag, wenn es ihm rathsam scheint, auch zu schweigen. So wird gegenüber einer gestrigen Mittheilung heute dem „R. G.“ aus Belgrad gemeldet: Ministerpräsident Pasic wird an der morgigen Wählerversammlung der Ultraliberalen nicht theilnehmen. Der halbamtlichen „Samouprava“ zufolge bedeutet das Fernbleiben des Ministerpräsidenten keineswegs, daß sich der Ministerpräsident überhaupt nicht öffentlich über die in- und auswärtigen Angelegenheiten äußern wollte, sondern nur, daß der Ministerpräsident, der jetzt durch anderweitige Staatsgeschäfte vollständig offkupirt, am Erscheinen in der Versammlung verhindert ist. In Folge der schwierigen politischen Lage ist nämlich der Ministerrath seit gestern in Permanenz. In Belgrad herrscht übrigens vollständig Ruhe, die Wahlkämpfe rufen keine besondere Emotion hervor.

Jene Rekruten, die im Jahre 1913 assentirt wurden, wurden im Sinne des neuen Wehrgesetzes nach neunmonatlichem Dienste beurlaubt. Jetzt hat der Kriegsminister sämtliche Militärkommanden davon verständigt, daß die 1913er Rekruten noch im Laufe dieses Jahres zu ihren Cadres einrücken und elf Monate nachdienen müssen, weil zur Zeit ihrer Assentirung noch das alte Gesetz in Geltung war, welches die Dienstzeit mit zwei Jahren feststellt.

In fortgesetzter Polemik will die „Samouprava“, wie aus Belgrad telegraphirt wird, nachweisen, daß das Sarajevoer Attentat weder in Serbien geplant noch von hier unterstützt wurde, da doch die Attentäter österreichische Unterthanen sind. Schuldtragend an dem Attentat sei die Indolenz der Sarajevoer Polizeibehörde. Auch müßte man mehr Aufmerksamkeit den Bulgaren schenken, denn die Bomben seien bulgarischer Herkunft. Attentate wurden auch in Serbien ausgeübt, den Beford erreichte aber Oesterreich. Als Verfasser der Attentate wird Minister Protic angesehen.

Die Lage in Albanien.

Belagerungszustand in Valona.

Valona, 18. Juli. Die aufständischen Gsimarioten haben an die Einwohner von Dukatit die Aufforderung gerichtet, den Weg freizugeben, da sonst die Stadt angezündet werden würde. In Valona ist der Belagerungszustand verkündet worden. Der Gouverneur hat verfügt, daß Niemand nach 7 Uhr Abends das Haus verlassen darf. Ein Aufruf fordert die Bevölkerung auf, sich zur Vertheidigung der Stadt an die Grenze zu begeben.

Die Epiroten kampiren bei Smotina.

Die „Szigetvár“ vor Valona.

Wien, 18. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Regierung hat, wie die „Zeit“ meldet, die Entsendung des Kreuzers „Szigetvár“ nach Valona

Mit diesem künstlichen Papier drehen die Nachgeheiter dem Verbrecher, auf dem Blutschuld lastete, eine Schlinge, der er nicht mehr entgehen sollte. Er hatte keine Ahnung davon, daß schon Alles entdeckt war, als er Abends nachhause kam. Das Blättchen Papier? Ja, er konnte es nicht leugnen, es war seine Handschrift. Hatte er mit der Adresse die Greisin zu sich gelockt? Hatte er sie wirklich schon vor Monaten geschrieben, um der Kernsten die Wohnung anzugeben, wo sie manchmal ein kleines Almosen erhalten konnte, besonders aus der Hinterlassenschaft seiner verstorbenen Frau? Konnte er ahnen, daß die Alte den Zettel aufbewahrte und bei ihrem letzten, unheilvollen Gang zu sich stecken würde? Daß er sich mit dieser Adresse selbst das Todesurtheil geschrieben hatte? Ganz unbefangen empfing der Mann mit den starken Nerven die Polizeikommission, ohne Anstand nannte er den Namen der Bettlerin, der er den Zettel gegeben, er fühlte sich absolut sicher, und er war schon verloren. Langsam, unsichtbar zieht sich die Schlinge zusammen, die dem Schuldigen von den finsternen Geistern der Rache über den Kopf geworfen wird und der er sich nicht mehr zu entringen vermag. Noch dünkte er sich ein Meister des Betruges und dachte, alle Verfolgung auszuspielen zu können. Einige Stunden später schon mußte er erkennen, daß die Kette der Beweise ehern war und ihn erdrückte. Das Verhängniß erfüllte sich. Ihm bangte nicht vor den Abgeschiedenen, und mit den Geistern dachte er auf Du und Du zu sein. Doch gibt es Geister, die sich nicht veröhnen lassen, und Todte, die zu fürchten sind.

F. Waldenser.

angeordnet. Dieser Kreuzer, der als Levantekreuzer fungirt, befand sich in Smyrna und ist bereits auf dem Wege nach Valona.

Ein russisches Kriegsschiff in Valona.

Athen, 18. Juli. Das russische Kriegsschiff „Therez“ ist im Hafen von Valona eingetroffen.

Verhandlungen mit den Insurgenten.

Durazzo, 17. Juli. (Abend.) Das englische und das russische Mitglied der Kontrollkommission, sowie die Gesandten Italiens und Frankreichs wurden von den Aufständischen in Schijak für morgen Nachmittag zu einer Besprechung gebeten. Die Aufständischen erklären in ihrer Botenschaft, ein weiteres Blutvergießen vermeiden zu wollen. Auf das Schreiben, welches dem Fürsten übergeben worden ist, wurde im Einvernehmen mit dem Fürsten die Antwort erteilt, daß nur mit allen sechs Mächten Verhandlungen möglich seien. Einige Mitglieder der Kontrollkommission erklären, daß es richtiger wäre, wenn die Aufständischen Delegirte zwecks Verhandlungen nach Durazzo entsenden würden. Die Lage in Durazzo ist unverändert.

Rom, 18. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom Gestrigen: Die an die Gesandten Italiens, Rußlands, Englands und Frankreichs gerichteten Schreiben der Aufständischen wurden um 1/212 Uhr Mittags übermittelt. In den Schreiben bitten die Aufständischen die Gesandten, morgen in Schijak an einer Zusammentkunft theilzunehmen, in der die Aufständischen ihre Wünsche darlegen würden, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Die Briefe sind in ehrerbietiger Form gehalten. Die Gesandten hatten eine gemeinsame Besprechung und beschlossen, die Gesandten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands über das Ansuchen der Aufständischen zu informieren und den Aufständischen nahezu legen, das Schreiben auch den Vertretern der anderen Mächte zu übersenden, worauf man schlüssig werden würde.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. Juli.

* Die Uebernahme des Tunnels durch die Hauptstadt. Der hauptstädtische Munizipalausschuß hat bekanntlich den Magistrat angewiesen, bezüglich der Uebernahme des Ofner Tunnels mit der Regierung Verhandlungen einzuleiten. Der Magistrat ist diesem Auftrage nachgekommen und die Uebernahme hätte bereits erfolgen können, wenn der Tunnel, der das Bergwasser durchließ, nicht vorher reparirt hätte werden müssen. Die Reparaturarbeiten sind nun fertiggestellt und werden derzeit von den technischen Regierungsorganen vom Unternehmer übernommen. Nach der Uebernahme wird noch der Landesbaurath die Reparaturen, überprüfen und sofern dieselben für entsprechend befunden werden, wird die Uebergabe des Tunnels an die Hauptstadt erfolgen. Nun wird erst die Ueberprüfung durch hauptstädtische technische Organe erfolgen, die übrigens auch an der Uebernahme theilnehmen. Die Sache wird jedoch voraussichtlich nicht so glatt ablaufen, weil die hauptstädtische Bauaktion die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Trockenlegungsarbeiten des Tunnels nicht ganz gelungen sind und daß zwischen den Steinfugen noch immer Wasser durchdringt. Die Uebernahme seitens der Hauptstadt dürfte erst im September erfolgen. Sofern der Tunnel übernommen werden sollte, wird die Hauptstadt sofort die Tunnelmauth abschaffen und die Passage wird ganz freigegeben werden.

* Trafikanten gegen die Verkaufsbuden.

Die Hauptstadt beabsichtigt bekanntlich sogenannte Plakaturungs-Verkaufsbuden aufzustellen, in welchen auch Artikel verkauft werden sollen, die Nebenartikel der Kleintrafikanten bilden. Gegen dieses Vorhaben protestiren nun die in ihrer Existenz bedrohten Kleintrafikanten, in deren Namen heute Stadtrepräsident Dr. Rudolf Havas eine mit 161 Unterschriften versehene Unterbreitung an den Magistrat gerichtet hat. In dieser Unterbreitung wird unter Anderem ausgeführt, daß die Kleintrafikanten bei dem geringen Prozentjah, den sie nach den Tabakprodukten vom Staat erhalten und bei den hohen Geschäftsmiethen und sonstigen empfindlichen Lasten ohnehin mühselig ihr Leben fristen. Wenn nun diese Buden aufgestellt werden, so wird den Kleintrafikanten sechzig Prozent ihres jetzigen Verdienstes entzogen, was ihren Ruin zur Folge haben würde. In der Eingabe wird demnach gebeten, der Magistrat möge von

der Aufstellung dieser Buden absehen oder dafür sorgen, daß in denselben nur solche Artikel feilgeboten werden, die auf die Trafiken keinen schädlichen Einfluß ausüben. Dr. Rudolf Gavaß erhielt von den Vizebürgermeistern Dr. Julius Rózsavölgyi und Dr. Theodor Bódy und vom Magistratsrath Dr. Eugen Márkus das Versprechen, daß bei Regelung dieser Frage die Interessen der Trafikanten streng gewahrt werden sollen.

* **Der Rátosfalvaer Markt.** Der Magistrat hat auf Ansuchen der Rátosfalvaer Bewohner, die Klage darüber führten, daß wegen der Kürze der Marktzeit die Obstverkäufer mit Umgehung von Rátosfalva direkt in die Hauptstadt fahren, gestattet, daß die Obstwagen bis zum 31. Oktober bei der Kerepeser Mauth bis 6 Uhr Abends nach der Hauptstadt kommen dürfen.

* **Sommerurlaub.** Der Leiter der Verkehrssektion Magistratsrath Desider Rénny hat heute seinen Sommerurlaub angetreten.

* **Straßenregulierung.** Der Magistrat schreibt auf mehrere Straßenregulierungsarbeiten eine öffentliche Differtverhandlung aus. Offerte sind bis zum 3. August, Vormittags 11 Uhr, bei der zweiten Sektion einzureichen.

* **Steuerebemessung.** Die I. Kommission des VII. Bezirks wird Montag die separat Vorgeladenen verhandeln und Schlußfassung.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Juli begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Juli zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind:

Table with 2 columns: Subscription type and price. Includes 'Im Inlande', 'Jährlich', 'Halbjährlich', 'Dorteljährlich', 'Monatlich'.

Wer

aufs Land geht oder verreist, vergesse nicht, der Administration des „Neues Pester Journal“ einige Tage vor Abreise seine neue Sommeradresse unter Beifügung der alten Adresse mitzutheilen damit in der Aufstellung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Für die zeitweilig nach dem Auslande gesandten Zeitungen beträgt die Portodifferenz für Deutschland monatlich K. 1.50, das übrige Ausland „ K. 3.—

und ersuchen wir unsere g. Abonnenten, uns dieselbe in jedem Falle gemäß der Zeitdauer ihres Aufenthaltes im Ausland nach ihrer Heimkunft einzusenden.

Avis an unsere ausländischen Abonnenten!

Im Interesse unserer ausländischen Abonnenten und Jener, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu bringen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unserer Administration, sondern bei dem betreffenden Postamt des Abonnenten eingezahlt wird. Wir senden dann das Blatt nicht per Kreuzband an den Abonnenten, sondern an das betreffende Postamt, das es dem Abonnenten direkt zustellt. Eventuelle Reklamationen sind gleichfalls an das Postzeitungsamt der betreffenden Stadt zu richten.

In folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumeration bei den Postzeitungsämtern billiger ist als der Kreuzbandversand:

Das Auslands-Abonnement für ein Quartal auf das „Neues Pester Journal“ beträgt per Kreuzbandversand für Deutschland K. 12.50, für das übrige Ausland K. 17.—; in den Postämtern

Table with 3 columns: Country, Currency, and Price. Lists countries like Deutschland, Italien, Schweiz, Niederlande, Belgien, Türkei, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Rußland.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. Juli.

* **Wetterbericht.** Bei wechselnder Bewölkung gab es Vormittag Regen, Nachmittag ein überaus heftiges Gewitter mit Wolkenbruch und Hagel. Die Temperatur blieb tagsüber sehr schwül und betrug Früh 7 Uhr + 18.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 20.6 Gr. C., Abends 7 Uhr bei anhaltendem Gewitterregen + 20.4 Gr. C., Barometerstand 755.5. Es ist unmerkliche Temperaturänderung, an vielen Orten, besonders im Süden und Osten, mit Gewitterregen voraussichtlich.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, den Wasserstand, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, sowie die Feuilleton-Zeitung (Wie Rasputin zum ungetrönten Herrscher Rußlands wurde, „Allerlei“, die Fortsetzungen der Romane „Die sieben Schwaben“ und „Paulette und Renée“) und „Kleiner Anzeiger“, ferner die Technische Rundschau (Neue Schöpfungen der Technik etc.).

* **Der König in Fjchl.** Aus Fjchl wird gemeldet: An dem heutigen Diner bei Sr. Majestät nahm auch Prinzessin Gisella von Bayern mit ihrer Hofdame Baronin Rodic theil. Für die Prinzessin Gisella trugen die Mitglieder der Suite Sr. Majestät in der Villa am Gries ihre Namen ein. — Prinz Leopold von Bayern traf um 1/9 Uhr Abends im Automobil aus München zum Sommersejour hier ein und fuhr direkt in die Villa am Gries.

* **Die Reise des Thronfolgers.** Aus Wien wird gemeldet: Erzherzog Karl Franz Joseph und Erzherzogin Zita reisen morgen Abends zum Besuche der Erzherzogin Adelgunde, Herzogin von Modena, nach Wildenwart bei Prien am Chiemsee. Der Erzherzog wird der greisen Erzherzogin, als voraussichtlicher nächster Träger des Namens Gste, durch diesen Besuch seine Verehrung bezeigen und ihr seine Aufwartung machen.

* **Erzherzog Friedrich** wird, wie uns aus Fjchl telegraphirt wird, morgen beim Monarchen in Audienz erscheinen, um ihm den Dank für die ihm zu theil gewordene militärische Auszeichnung zum Ausdruck zu bringen. Der Erzherzog trifft um 7 Uhr Früh in Wien ein. — Aus Wien wird gemeldet: Der „Politischen Korrespondenz“ zufolge wird Erzherzog Friedrich als Vertreter Sr. Majestät am 18. August der Hundertjahrfeier des Kaiser Franz Gardegrenadierregiments in Berlin beizuwohnen.

* **Erzherzog Franz Ferdinand und die Marine.** Einen interessanten Beitrag zu dem Verhältniß, in dem der verbliebene Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zur Marine stand, liefert ein hoher Marineoffizier, der sehr oft Gelegenheit hatte, mit dem Thronfolger in nähere Berührung zu treten. Der betreffende Marineoffizier erzählt, daß es nur Wenigen bekannt sein dürfte, daß die Ernennung des Thronfolgers zum Admiral nicht auf die eigenmächtige Entschlieung des Königs zurückzuführen war. Der Thronfolger selbst war es, der dem betreffenden Offizier und noch anderen Intimen erzählte, daß er einmal, als er beim Monarchen in Audienz erschienen war, den Herrscher bat, ihn doch zum Admiral der österreichisch-ungarischen Flotte zu ernennen. Der König, der die Vorliebe des Thronfolgers für die Marine kannte, erfüllte bereitwillig seinen Wunsch. Der Thronfolger war überglücklich, daß der Monarch seinen Wunsch so rasch erfüllt hatte, und er widmete sich mit doppeltem Eifer maritimen und nautischen Studien. Als er nach seiner Heimkehr aus Egypten die bei Gravosa verankerte Flotte inspizierte, verrieth er ein so gründliches Wissen und solche Fachkenntnisse, daß er das Offizierskorps in Erstaunen versetzte. Von Interesse namentlich für Ungarn dürfte der Umstand sein, daß über Initiative des Thronfolgers eine größere Anzahl ungarischer Rekruten in die Marine eingereiht wurden. Der Thronfolger wollte durch diese Verfügung an der Thatsache ändern, daß der überwiegende Theil der Marinesoldaten aus Südslaven bestesse, die von dem ehemaligen Kommandanten Grafen Montecuccoli besonders favorisiert wurden. Die ungarischen Rekruten wurden namentlich zur Bedienung der Geschütze verwendet.

* **Personalmeldungen.** Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich hat sich heute Früh auf sein Gut begeben, von wo er Montag in die Hauptstadt zurückkehrt. — Handelsminister Baron Johann Harányi ist heute Früh auf seine Besitzung gereist; er kehrt am Montag in die Hauptstadt zurück. — Der Generaldirektor der Südbahn für Ungarn Ministerial-

rath May Ritter v. Brám hat gestern an der Direktionsitzung der Südbahn in Wien theilgenommen und heute seinen Sommerurlaub angetreten.

* **Vom Kriegsministerium.** Aus Wien wird uns telegraphirt: An Stelle des als Kommandanten der administrativen Fachkurse ernannten Obersten des Generalstabskorps Richard v. Trubner wurde der Oberstleutnant des 84. Infanterieregiments Gustav v. Krammer zum Stellvertreter des Chefs des Präsidialbureaus des Kriegsministeriums designirt.

* **Der schwerkranke Herzog von Mosk.** Aus Neapel wird gemeldet: Dem heute Früh veröffentlichten Bulletin zufolge hat das Allgemeinbefinden des Herzogs von Mosk in den letzten 24 Stunden eine ganz leichte Besserung gezeigt.

* **Requiem in Artstetten.** Aus Kassa wird telegraphirt: Der Kassauer Bischof August Fischer-Colbrie hat vorgestern in der Gruft in Artstetten für das Seelenheil des weil. Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin ein Requiem celebrirt, bei welchem Theodor Bussay assistirte. Zu dem Requiem in der Artstettener Gruft waren die Salesianer-Mönche und die Zöglinge erschienen.

* **Rechts- und staatswissenschaftliche Lehrkurse für Beamte.** Der Unterrichtsminister veranstaltet im laufenden Jahre rechts- und staatswissenschaftliche Lehrkurse für Verwaltungs- und Justizbeamte in Budapest und Kolozsvár. Die Lehrkurse werden in der Hauptstadt vom 1. bis 10. Oktober, in Kolozsvár vom 12. bis 17. Oktober abgehalten.

* **Der Nobel-Preis.** Aus Stockholm wird berichtet: Die Regierung hat ihre Zustimmung dazu gegeben, daß die Vertheilung des Nobel-Preises für Chemie, Physik, Medizin und Literatur für 1914 auf den 1. Juli 1915 verschoben werde.

* **Budapester Langmuth.** Wir Budapester sind die langmüthigsten und geduldigsten Geschöpfe der Welt, die alle Unannehmlichkeiten und Fährnisse mit wahrhaft orientalischer Gleichmuth über uns ergehen lassen, ohne den Versuch zu unternehmen, gegen sie zu protestiren oder Abhilfe zu schaffen. Wir sind in dieser Beziehung gleichgültig bis zur Indolenz, lassen unsere ureigensten Interessen außer Acht und gehen einfach zur Tagesordnung über, ohne uns darum zu kümmern, was mit uns und um uns her geschieht. Es gibt in unserer Lokalkronik kein Ereigniß, das uns länger als ein oder zwei Tage zu beschäftigen, uns aus unserer Lethargie aufzurütteln im Stande wäre. Wird irgend ein sensationeller Mord begangen, eine Riesendefraudation verübt oder hält ein anderer Kriminalfall unsere Polizei in Athem, die Budapester vermögen sich nicht übermäßig zu erschauern. Sie besprechen den „interessanten Fall“ beim Stammtisch im Kaffeehause oder daheim in der behaglichen Wohnung, geben ihre Ansichten zum Besten, lassen sich aber sonst nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Von einer Unterstützung oder Mithilfe bei den ermüdenden und schwierigen polizeilichen Recherchen ist bei uns in Budapest in der Regel keine Rede. Die Leute fürchten sich vor den „Laufereien“, die die freiwilligen Detektivdienste zur Folge haben können, und denken nicht daran, die Polizei in ihrer Thätigkeit zu unterstützen. Derartige Fälle gehören bei uns zu den Ausnahmefällen. Wie ganz anders ist der Wiener in dieser Hinsicht! Er läuft in derartigen Fällen sofort zur Polizei, gibt seine Wahrnehmungen zu Protokoll und ist überglücklich, wenn ihm der Kriminalkommissar Red' und Antwort steht. Man weiß aus Erfahrung, daß durch freiwillige Detektios schon so manches Verbrechen aufgedeckt worden ist. Die Budapester haben in der letzten Zeit wieder einen Beweis für ihre schier unerschöpfliche Langmuth geliefert. Es ist eine förmliche Fluth von Unannehmlichkeiten und Uebelständen über sie hereingebrochen, die sie wortlos, ohne zu murren, erdulden. Da ist vor Allem das famose Rauchverbot auf den Perrons der elektrischen Waggons, eine unverfälschte Budapester Spezialität, wie sie im Buche geschrieben steht. Eine unzumuthigere und sinnlosere Verordnung ist von der Polizei seit Jahren nicht erlassen worden. Die Raucher sind von dieser Verordnung schwer betroffen worden, sie müssen, wenn sie die Elektrische benützen, für diese Zeit auf einen für sie unentbehrlichen Genus verzichten, ohne daß die Nothwendigkeit dazu vorhanden wäre, denn die Gründe, auf die man sich beim Erlassen des Rauchverbots berufen hat, sind null und nichtig. Und dieses draconische Verbot, auf dessen Einhaltung Kondukteure, Kontrolloren und Polizisten mit einem Eifer achten, der einer besseren Sache würdig ist, wurde von den Budapestern als etwas Selbstverständliches hingenommen. Nicht einmal in den ersten Tagen des

Verbot gab es nennenswerthen Widerspruch oder Refus. Selbst die leidenschaftlichsten Raucher fügten sich still in das angeblich Unabänderliche. Heute aber wird über das Rauchverbot nicht einmal mehr gesprochen. Es besteht und wird voraussichtlich auch nach Jahren bestehen. Dann kam die Absperrung der Kettenbrücke, die schwere Verkehrsmisere heraufbeschwor, die wohl so lange nicht aus der Welt geschafft werden, bis die Kettenbrücke dem Verkehr wieder übergeben wird. Das aber wird im günstigsten Falle noch bis zum Herbst nächsten Jahres dauern. Der erste und zweite Bezirk der Hauptstadt ist jetzt nur sehr schwer und mit bedeutendem Zeitverlust zu erreichen, denn auch die Omnibusse verkehren seit der Absperrung der Brücke nur bis zum Elisabethplatz. Will man gar in die Festung gelangen, dann erst lernt man die Verkehrsmisere Budapests in ihrer klassischsten Form kennen, denn am Montag ist wegen Reparatur auch die Drahtseilrampe abgesperrt worden! Man weiß, was die Kettenbrücke und die Drahtseilrampe im Verkehr zwischen dem rechten und dem linken Donauufer bedeuten und wird da glauben, daß die Einstellung des Verkehrs auf der Drahtseilrampe die Budapestler außer Rand und Band gebracht hat. Nichts ist geschehen, nicht der schüchternste Protest ist laut geworden! Die Leute fügen sich in die neue Sachlage und erdulden die himmelschreiendsten Einschränkungen, die schwersten Attentate auf die Bequemlichkeit und ihre Tasche. Will man in diesen Tagen die Festung erreichen, und hat man die Zeit nicht, um den langen Fußweg zu benutzen, dann bleibt nichts Anderes übrig, als ein Autotaxi oder einen Wagen zu mieten. Da in der Hauptstadt schon einmal mit der Absperrung der öffentlichen Kommunikationsmittel begonnen worden ist, faßte man sich rasch ein Herz und sperrte ganz im Geheimen so über Nacht auch die Ferdinandsbrücke ab. Ebenfalls wegen dringender Reparaturen. Eine schwach besuchte Versammlung war die Antwort auf diese neuerliche Einschränkung. Es ist wahrhaftig ein Zug edelster Menschlichkeit und Güte, daß für die nächste Zeit die Errichtung eines Fußsteiges — in Aussicht gestellt worden ist. Das große Publikum hat aber auch die Absperrung der Ferdinandsbrücke nicht sonderlich echauffiert. Wir könnten die Reihe der Budapestler Spezialitäten, der Unannehmlichkeiten, die unser Publikum als etwas Selbstverständliches hinnimmt, bis ins Unendliche fortsetzen, wollen aber nur noch an die Unsicherheit in der nächsten Umgebung, in den Sommerfrüchten, an die vielen aufgerissenen Straßen und auf die anhaltende Theuerung der Lebensmittel hinweisen, lauter Dinge, gegen die wir Budapestler uns nicht im Geringsten wehren. Fürwahr, es ist hoch an der Zeit, daß wir uns auf die Füße stellen und zeigen, daß auch unsere Geduld erschöpft ist.

* **Eine aufsehenerregende Broschüre.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Ostmarkenpolitiker Professor Dr. Gustav Buchholz, Historiker an der Posener Akademie, ließ kürzlich eine von ihm gehaltene Kommerzrede über Bismarck als Broschüre erscheinen. Vom Kronprinzen erhielt Buchholz nun folgendes Telegramm: „Ich habe soeben ihre Broschüre zu lesen bekommen und fand sie im Ganzen ausgezeichnet. Mit bestem Gruß Wilhelm, Kronprinz.“ In dieser Broschüre heißt es unter Anderem: Leider hat das thörichte Wort des bairischen Ministerpräsidenten „Nun sei es genug mit den Rüstungen“ von unserem Reichskanzler nicht die Zurechtweisung erfahren, die ihm Bismarck zu applizieren nicht versetzt hätte, wenn überhaupt zu seinen Zeiten ein so kleiner Mann gewagt hätte, den Mund aufzumachen.“ Die Kundgebung des Kronprinzen machte großes Aufsehen und wird in den liberalen Blättern rüchhaltslos kritisiert, zumal es in dem Buche auch heißt: Es kann kein Zweifel sein, daß bei uns die Demokratie unter den schwachen Regierungen, die wir seit Bismarck's Abgang gehabt haben, nun erschreckliche Fortschritte gemacht hat.

* **Zum Sarajevoer Attentat.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Im Wiener Landesgericht befinden sich eine Anzahl von Personen in Haft wegen Gutheißung des Sarajevoer Attentates und wegen Beleidigung von Mitgliedern des Herrscherhauses. Die Verhafteten wurden heute zu 3 Wochen Arrest verurtheilt. — Aus Triest wird uns telegraphiert: Hier fand heute gegen 4 Personen, Bauern und Handwerker, vor dem Kreisgericht die Verhandlung wegen Gutheißung des Sarajevoer Attentates statt. Die Durschen wurden alle verurtheilt und erhielten Kerkerstrafen von 2—4 Monaten. — Aus Zara wird uns telegraphiert: Der Gymnasiast Walcsics wurde wegen Gutheißung des Sarajevoer

Attentates und Beleidigung des verewigten Erzherzogs Franz Ferdinand zu drei Monaten Arrest verurtheilt.

* **Ein Telegramm an den König.** Unser König ist im Volke als der gütigste und weiseste Monarch bekannt, der mit der größten Bereitwilligkeit und Zuverlässigkeit alle Wünsche seiner Unterthanen erfüllt und seine ganze Zeit mit nichts Anderem verbringt, als darüber nachzusinnen, ob seine Unterthanen mit ihm auch zufrieden sind. Die Kabinettskanzlei des Königs erhält täglich aus allen Theilen der Monarchie unzählige Zuschriften, deren Inhalt in zahlreichen Fällen komisch anmutet. Die guten Leute wenden sich an den Landesherren mit allen möglichen und unmöglichen Bitten, sie offeriren die verschiedensten Patente zum Ankauf, deren Vertrieb Einen in der kürzesten Zeit zum Millionär machen, bitten um ein paar hundert Kronen, die sie zur Eröffnung eines Geschäftes benötigen, und haben dergleichen Wünsche mehr. Es ist selbstverständlich, daß diese Zuschriften gar nicht auf den Schreibtisch des Herrschers gelangen, sondern von der Kabinettskanzlei im eigenen Wirkungskreise erledigt werden. Diese Erledigung besteht in den meisten Fällen darin, daß die betreffenden Zuschriften an die Heimathsbehörde des Petenten zurückgeschickt werden. Ein köstliches Hörtörchen dieser Art wird aus der im Biharer Komitat gelegenen Gemeinde Szál gemeldet. Erschien dort bei einem biederen Landmann Namens Johann Lessi der Exekutor, um seines Amtes zu walten. Der Landmann gerieth über den unerwünschten Besuch des Exekutors in begreifliche Verzweiflung, er protestirte gegen die Pfändung, allein es war Alles vergeblich. Als er sah, daß da nicht zu helfen sei, lief er schnurstracks zur Post und setzte dort folgendes, an den König gerichtetes Telegramm auf: „Bei uns in Szál steht's nicht gut. Kommen Sie sofort. In Ujfalú erwartet Sie bei der Station ein Wagen. Johann Lessi.“ Dann kehrte er befriedigt und beruhigt in sein Heim zurück und wartete auf den König. Die Biharer Meldung besagt nicht, ob der Postmeister der kleinen Gemeinde das Telegramm weiterbefördert hat, was wenig wahrscheinlich ist. Johann Lessi sen. aber wartet vielleicht noch heute auf die Antwort, die ihn nicht erreicht hat.

* **Denkmalsenthüllungen in Szeged.** Aus Szeged wird berichtet: Am 6. September wird hier das Denkmal Franz Deák's und das des Grafen Stephan Széchenyi enthüllt werden. Bei der Enthüllung des Deák-Denkmal's wird Ministerpräsident Graf Stephan Tisza, bei der Enthüllung des Széchenyi-Denkmal's Geheimrath Albert v. Berzeviczy die Festrede halten.

* **Die Krone des Ganzen.** Aus Paris wird uns geschrieben: Mit dem Nationalfest geht es merklich abwärts; insbesondere die lange Freuden nacht des 14. Juli ist schon beieitem nicht mehr das, was sie bis zur Jahrhundertwende noch gewesen; im Ausstellungsjahre 1900 machte Paris eine letzte Anstrengung in dieser Hinsicht und war damals buchstäblich als „Stadt des Lichts“ zu bewundern. Seither ist der Glanz geschwunden; die Illumination bleibt jetzt auf die öffentlichen Gebäude beschränkt; die Stadt erscheint darum wie in Finsternis getaucht, sobald man einen dieser Paläste hinter sich bringt — was diesmal umso eiliger geschah, als die vielgebrauchten alten Beleuchtungsornamente lauter Gasröhrenquirlen, eine jengende Hitze ausströmten. Die Massen zog es ans dunkle Seinerufer, wohl um das obligate Feuerwerk zu betrachten; doch konnte man den Wald der Raketen vor lauter Bäumen nicht sehen, mit denen die Quais durchaus bepflanzt sind. Bloß von den furchtbar überfüllten Brücken genoss man freiere Aussicht, und wie die Sachen einmal stehen, bieten die Brücken gegenwärtig den sichersten Boden in Paris. Indessen hat es nirgends neue Bodenentkungen gegeben, trotzdem die Tanzenden so wüthend das Pflaster stampften. Die Bälle auf freier Straße fanden ziemlich in der gewohnten Zahl statt, aber zu jeder Musik, ob Walzer, Polka oder Quadrille, wurde überall nur — Tango getanzt; das war merkwürdig zu beobachten. Eine besondere Beeinträchtigung des Festes bildet auch, daß es jetzt so viele Autotaxis gibt, die ganz wie an gewöhnlichen Abenden durch die Straßen jagten. Die großen Boulevards vollends hatten ihre gewohnte Physiognomie bewahrt; dort war von einem 14. Juli kaum etwas wahrzunehmen. Es gab nur einen Punkt, der imponirend wirkte und trotzdem wenig aufgeführt blieb, was sonderbar genug erscheinen mag, da es gerade die Stelle ist, von der sich eigentlich die ganze Bedeutung des National-

festes ableitet, die Place de la Bastille! Bis da hinaus trägt die allgemeine Schaugier nicht. Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß ich, seit einem Vierteljahrhundert Bewohner von Paris, auch erst gestern meinen Rundgang zum ersten Male am 14. Juli bis zum Bastillenplatze ausdehnte. Diese Illumination der Julisäule mag ja ebenfalls schon alt sein, aber ich bewunderte sie jetzt zum ersten Male und war davon entzückt, denn das Arrangement ist herrlich. Ein Spitzenüberzug unzähliger elektrischer Ampules umgibt die Säule, die, mächtiger als jene des Vendômeplatzes, an ihrer Spitze, anstatt des Cäsars, den Genius der Freiheit trägt; und dieser schwebende Genius erglänzte fortwährend in blauem Feuer, das durch eine eigene Anwendung von verborgenen Scheinwerfern, oben auf der Aussichtsgalerie, permanent erhalten bleibt, während vom Sockel unten breite Lichtwolken bengalischer Beleuchtung in den beiden anderen Nationalfarben sich emporballen. Das war wie ein Schimmer der historischen Julinacht von 1789.

* **Ethnographischer Lehrkurs.** Gestern fand der vom Landes-Oberinspektorat der Museen und Bibliotheken in der ethnographischen Abtheilung des Nationalmuseums veranstaltete ethnographische Lehrkurs seinen Abschluß. Die Vorträge wurden vom Direktor-Kustos Dr. Willibald Seemayer und vom Kustos Dr. Stephan Györfy gehalten. Nach den praktischen ethnographischen Aufnahmen in Kalás und Szentendre begaben sich die Hörer gestern nach Aquincum, wo Universitätsprofessor Dr. Valentin Kuziniky im hauptstädtischen Museum als Cicerone fungirte.

* **Der letzte große Marillenmarkt in Kecskemét.** Aus Kecskemét wird uns geschrieben: Auf dem Kecskeméter Marke wurde heuer der letzte große Marillenmarkt abgehalten. Laut dem statistischen Ausweis der Stadt Kecskemét wurden in der ersten Hälfte dieses Monats nicht weniger als 50,000 Meterzentner Marillen auf den Markt gebracht, für die die Züchter 800,000 K. einnahmen. Seit zehn Jahren gab es keine so reiche Fehung, und Fachkundige sind der Ansicht, daß wieder 6—8 Jahre vergehen werden, ehe eine ähnlich reiche Fehung zu gewärtigen sein dürfte. Damals aber soll der Marillenmarkt nicht mehr auf dem heutigen Marktplatze abgehalten werden. Der neue Bürgermeister der Stadt, Stephan Sándor, plant nämlich eine wesentliche Regelung des Marktwesens von Kecskemét. Er will dem jetzt herrschenden Uebel, daß die Produzenten und Händler abgesondert sind, abhelfen und den Marktplatz in die Nähe des Bahnhofes verlegen. Auf dem neuen Marktplatze sollen den Händlern große Entrepots zur Verfügung gestellt werden, aus welchen die Verladung in die Eisenbahnwaggons direkt erfolgen wird. Der Bürgermeister will Einrichtungen gründen, damit das Obst in Kecskemét auch verarbeitet werden könne, und verspricht sich hievon einen bedeutenden industriellen Aufschwung der Stadt.

* **Selbstmordversuch eines Ministerialsekretärs.** Im Palais des Finanzministeriums verübte heute Nachmittags 1/2 Uhr der Ministerialsekretär Dr. Ladislaus Pfeifer einen Selbstmordversuch. Der 35jährige Mann jagte sich an einer entlegenen Stelle eine Revolverkugel in den Kopf und verletzte sich lebensgefährlich. Dr. Pfeifer, der sich im Kreise seiner Kollegen allgemeiner Sympathien erfreute, im Rufe eines wohlhabenden Mannes stand, ein glückliches Familienleben führte und dessen Amtsthätigkeit viel belobt wurde, dürfte wegen einer Krankheit zum Revolver gegriffen haben. Dr. Pfeifer war heute in seinem Bureau eifrig thätig. Nachdem er einem seiner Vorgesetzten über einen wichtigen Gegenstand referirt hatte, verließ er gegen 1/2 Uhr Nachmittags sein im zweiten Stockwerke befindliches Bureau und suchte eine entlegene Stelle auf. Einige Augenblicke später erdröhnte ein Revolverschuß. Mehrere Diener eilten zur Stelle und fanden dort auf dem Boden hingestreckt, in bewußlosem Zustande Pfeifer, aus dessen Kopf das Blut in Strömen floß. Sofort wurden die freiwilligen Retter verständigt, die mittels Automobils nach Ofen fuhrten und des Lebensüberdrüssigen in Pflege nahmen. Als die Retter sahen, daß die Wunde lebensgefährlich ist, wurde der Schwerverletzte auf die Tragbahre im Automobil gelegt und nach dem neuen Johannisospital gebracht. Ministerialsekretär Dr. Pfeifer befindet sich nun auf der Abtheilung des Professors Kuziniky in Pflege. Der Oberdirektor im Finanzministerium's Paduch begab sich inzwischen in das Bureau Pfeifer's, um sich davon zu überzeugen, ob der Lebensüberdrüssige nicht etwa ein Schreiben zurückgelassen hat. Thatsächlich fand sich auch unter den Akten ein Blatt

Papier, auf welches Dr. Pfeifer nur soviel geschrieben hatte, daß man von seiner That schonungslos seine Frau verständigen möge und daß er den Selbstmord wegen seiner Krankheit verübt habe. Sonst fanden sich keinerlei schriftlichen Aufzeichnungen oder Briefe vor. Seine Beamtenkollegen wissen, daß Dr. Pfeifer in der letzten Zeit viel gekränkelt hat, doch schien seine Krankheit nicht ernster Natur zu sein. Er war deshalb niemals vom Amt weggeblieben und man wußte auch davon nicht, daß Dr. Pfeifer von einem ernstern Nervenübel befallen sei. Alle Anzeichen sprechen somit dafür, daß Dr. Pfeifer seine That in momentaner Geistesabwesenheit verübt hat. Im neuen Johannispsital wird Denjenigen, die sich um den Zustand Dr. Pfeifer's interessieren, die Aufklärung erteilt, daß der Zustand Pfeifer's außerordentlich kritisch sei und daß die Ärzte an seinem Aufkommen zweifeln. Dr. Pfeifer ist verheiratet und Vater eines Kindes.

*** Neueckliche tschechische Erzeffe in Brünn.** Aus Brünn wird gemeldet: Die Demonstrationen der tschechischfortschrittlichen, die vorgestern Abend in Steinwürfe und Revolvergeschosse ausarteten, haben sich heute an der Grenze zwischen Königsfeld und Brünn wiederholt. Etwa dreißig Anhänger der tschechischfortschrittlichen und der tschechnationalen Partei lauerten dort in Verstecken deutschen Passanten auf, beschimpften sie und bedrohten sie thätlich. Als die in der Neugasse in Dienst befindlichen Posten der städtischen Sicherheitswache einschritten, verursachten die Demonstranten einen ungeheuren Kravall, worauf die Polizei Schreckschüsse in die Luft abgab. Nun riefen die tschechischen Demonstranten die Königsfelder Polizei herbei, die es sich herausnehmen wollte, die Brünnner Sicherheitswachmänner, die sich auf Brünnner Territorium befanden, zu verhaften. Da die inzwischen stark angewachsene tschechische Menge gegen die Brünnner Sicherheitswache eine drohende Haltung einnahm, wurde Gendarmerie requiriert, die die Demonstranten nach Königsfeld zurückdrängte. Die nächtlichen Kravalle dauerten mehr als zwei Stunden und erregten im Brünnner Grenzgebiete großes Aufsehen.

*** Ein zerrissenes Testament.** Aus Szeged wird gemeldet: Gestern wurde auf dem Bezirksgericht das Testament des im Juni verstorbenen Abtpfarrers Titularbischofs Géza Jáhási verkündet. Nach dem Tode Jáhási's wurde das Testament in der Kapelle der Pfarre zerrissen aufgefunden. Wie der Pfarradministrator Dr. Franz Hennly erklärt, hat der Titularbischof selbst das Schriftstück zerrissen, da er das Testament ändern wollte. Dieses bleibt jedoch gültig, weil die Vernichtung nicht vor den drei Zeugen vorgenommen wurde, die es feinerzeit unterfertigt hatten. Im Uebrigen besteht der Nachlaß bloß aus den Mobilien und Versicherungen in der Höhe von 16,000 Kronen und soll theils der Familie, theils kirchlichen Zwecken zufallen.

*** Gährung unter den Mitgliedern der Volksoper.** In Folge der bevorstehenden Uebergabe der Volksoper an die Hauptstaden Uebergabe der Volksoper an die Hauptstaden und des mit der Regierung bedingungsweise geschlossenen Pachtvertrages hat die Direktion des Theaters heute Abend das Künstlerpersonal zusammengerufen, um die fälligen Halbmonatsgagen auszusahlen. An der Hauskasse kam es hierbei zu leidenschaftlichen Auftritten, welche später auf der Bühne, wo die Mitglieder zusammenkamen, ihre Fortsetzung fanden. Ueber die Vorfälle im Theater erhielten wir von einem Mitglied des Personals folgende Mittheilungen: Die Volksoper wurde in aller Stille an die Hauptstadt übergeben und das in Mitleidenschaft gezogene, aus 200 Köpfen bestehende Künstlerpersonal erhielt von der Transaktion erst Kenntniß, als dieselbe bereits vollzogen war. Niemand kümmerte sich um das Wohl und Wehe des Ensembles, während der Wochen hindurch gepflogenen Verhandlungen scheint man an die Abfertigung der Mitglieder überhaupt nicht gedacht zu haben. Am dem Tage, als der Sturz des Regimes Márkus offenkundig wurde, erschien eine Kundmachung auf der schwarzen Tafel des Theaters, in welcher die Direktion die Lösung sämtlicher Kontrakte mit Berufung auf den §. 10 ankündigte. Zweihundert Künstler und Künstlerinnen, darunter zahlreiche Familienväter, wurden hiedurch brodlos, Leute, die man seit Wochen mit Versprechungen vertröstet hatte. Sowohl die Hauptstadt als auch der Staat hatten an die armen Schauspieler vergessen. Heute Abend sollten sich die Mitglieder des Künstlerpersonals in der Volksoper einfinden, um ihre Gagen zu beheben. Man hatte ihnen in Aussicht gestellt, daß ihre Bezüge zumindest bis 1. September l. J. ungeschmälert ausbezahlt werden sollten. Als sich das Ensemble und das Chorporal um 9 Uhr versammelt hatte,

begab sich eine dreigliedrige Deputation zum Direktor Márkus. Der Direktor erklärte den bei ihm erschienenen Herren, daß ihm die Hauptstadt nur soviel Geld zur Verfügung gestellt habe, daß er den Forderungen nur in dem Maße nachzukommen vermag, indem er den Solisten je 100 Kronen und den Mitgliedern des Chores den vierten Theil ihrer Monatsgagen anweisen könne. Die Mitglieder der Deputation begaben sich mit dieser betrübenden Botschaft zu den auf der Bühne versammelten Kollegen. Die Künstler, die schon seit einiger Zeit keine Gagen erhalten hatten, fügten sich nothgedrungen in diese Entscheidung und gingen an den Kassenschalter, um ihre arg reduzierten Bezüge zu beheben. Doch hier harrete ihrer eine neue Ueberraschung. Man wollte ihnen das Geld nur unter der Bedingung einhändigen, wenn sie einen Revers unterschreiben, laut welchem sie sich des Rechtes begeben, sowohl der Hauptstadt wie auch dem Staate gegenüber Ansprüche geltend zu machen. Darauf wollten die Mitglieder der Volksoper trotz ihrer drückenden Noth nicht eingehen. Es spielten sich erregte Szenen ab, und nachdem die Künstler beschloßen hatten, in einer Montag Abend abzuhaltenen Versammlung die weiteren Schritte in ihrer Aktion zu besprechen, verließen sie in geschlossenen Reihen demonstrativ das Theatergebäude, was in der Umgebung der Volksoper nicht geringes Aufsehen erregte. Die in ihren Interessen geschädigten Künstler betrauten mit der juridischen Leitung ihrer Angelegenheit den Reichstagsabgeordneten Dr. Desider Polonyi, der den Standpunkt vertritt, daß der von der Direktion angerufene §. 10 nicht als Rechtsbasis für eine plötzliche Entlassung des Ensembles dienen könne. Als interessantes Detail sei vermerkt, daß sich im Kassenschalter der Volksoper bei der Auszahlung der reduzierten Bezüge Kommunalbeamte befanden.

*** Explosion.** In der chemischen Fabrik „Galenus“, Telegasse Nr. 45, hat sich heute eine Explosion zugetragen, welche Verletzungen zweier Angestellten und nicht besonders großen Materialschaden zur Folge hatte. Der Angestellte Julius Töbel hatte aus einem Behälter Spiritus in ein Gefäß zu übergießen. Hierbei entzündete sich durch einen Zufall der Spiritus, welcher mit einer großen Detonation explodirte. Julius Töbel und die Julie Kovács erlitten hierbei erhebliche Brandwunden. Das in Folge der Explosion entstandene Feuer wurde durch die Fabrikfeuerwehr rasch gelöscht.

*** Die Ausstellung für Kürschnerische Arbeiten.** Die seit dem 12. d. offen ist und sich einer lebhaften Frequenz erfreut, bleibt mit Rücksicht auf das große Interesse auch weiterhin geöffnet. Die ausgestellten Arbeiten weisen hinsichtlich der Haltbarkeit und Schönheit der Felle Ergebnisse auf, die bisher nicht erzielt werden konnten. Die neu eingeführte Fellbearbeitungsmethode bewährt sich glänzend und die Arbeiten einzelner Kürschnermeister erregen geradezu Sensation. Die ausgestellten Arbeiten wurden von den Schülern des vom Technologischen Gewerbemuseum abgehaltenen Fachlehurses nach der neuen Methode angefertigt, die den Laien auf Wunsch vorgeführt wird. Die Ausstellung ist an Wochentagen, mit Ausnahme von Samstag, Vormittag von 9 bis 1 Uhr, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

*** Zusammenstoß der Pozsony-Wiener Elektrischen.** Aus Wien wird telegraphirt: Heute gegen 1/8 Uhr Früh ist vor dem Gebäude der Marinefektion des Kriegsministeriums ein Train der Landesbahn Wien-Pozsony mit einem Motorzug der Linie „K“ der städtischen Straßenbahnen heftig zusammengestoßen. Der Anprall war derart stark, daß die Leute auf der Straße glaubten, es sei ein riesiges Unglück geschehen; indessen wurden zum Glück bloß fünf Personen nur leicht verletzt. Der Zug der Straßenbahn kam aus der Margegasse und bestand aus Motor- und Beiwagen. Der Zug der Landesbahn kam von der Radetzkystraße und fuhr gegen das Bürgertheater. Der Motorführer hörte das Signal der Landesbahn nicht und bremste daher auch nicht. Als nun beide Trains an die Kreuzungsstelle kamen, fuhr der Zug der Landesbahn mit voller Gewalt auf den Triebwagen des Straßenbahnzuges an. Es erfolgte eine derart heftige Detonation, daß sie weithin gehört wurde und daß sogar die Fensterscheiben des anstoßenden Gebäudes der Finanzlandesdirektion in Folge der Lufterschütterung klirrten. Der Zug der Landesbahn brachte den Motorwagen der Elektrischen zur Entgegnung und schob ihn mehrere Meter weit vor sich her, ohne ihn allerdings umzuwerfen. Der Beiwagen wurde, da die Kupplung festhielt, mitgerissen. Wäre der Wagon umgeworfen worden, so wäre das Unglück allerdings weit größer geworden. Die Insassen des Zuges der Elektrischen waren in größter Auf-

regung. Der Wagen war auch übel zugerichtet. Alle Fenster waren in Brüche gegangen, die Brustwand des Waggons war ganz eingedrückt. Hilferufe ertönten aus dem Wagon und sofort sammelten sich zahlreiche Passanten an und nahmen sich der Insassen des Waggons an. Einige schienen schwer verletzt. Namentlich ein ganz junges Mädchen, das aus einer Wunde im Gesicht stark blutete, lag ohnmächtig im Wagon. Die Rettungsgesellschaft war von dem Unfall sofort verständigt worden und kam in einigen Minuten mit einer Ambulanz und genügendem Verbandmaterial. Es wurden fünf Personen leicht verletzt. Alle fünf wurden verbunden und erholten sich nach kurzer Zeit. Sie konnten sich durchwegs allein in die Wohnungen begeben. Die durch den Zusammenstoß verursachte Verkehrsstörung wurde nach geraumer Zeit behoben.

*** Der Raub im Franzstädter Wald.** Gestern berichteten wir, daß ein junges Mädchen einen Arbeiter, und zwar den Maschinenmeister Julius Bressán, in den Franzstädter kleinen Wald (nicht Rispester, wie uns irrtümlich mitgeteilt worden war) gelockt habe, wo Bressán von zwei Männern überfallen und beraubt wurde. Das Mädchen konnte noch im Laufe der gestrigen Nacht in einem Massquartier in der Franzensgasse ausfindig gemacht werden. Sie ist die 13jährige Schusterstochter Margarethe W., die vor Monaten ihren Eltern entlaufen ist und seither ein Bagabondageleben führt. Das Mädchen leugnet, daß sie mit den Räubern im Bunde gestanden wäre, doch sprechen mehrere Momente dafür, daß sie im Einverständnis mit den wahrscheinlich dem Arbeiterstande angehörenden zwei Räubern, von denen der eine im Alter von 35 bis 40 Jahren steht, während der andere ungefähr 10 Jahre jünger sein dürfte, Bressán in den Wald gelockt habe, um ihn zu berauben.

*** Der Bürgermeister von Zabern.** Aus Straßburg wird telegraphirt: Der Statthalter von Elsaß-Lothringen hat es abgelehnt, den bisherigen Bürgermeister Knöppler in Zabern wieder zum Bürgermeister zu ernennen.

*** Ein verunglückter Tourist.** Aus Salzburg wird gemeldet: Der Beamte Karl Stettinika aus Marburg, der am 16. d. vom „Hotel Tauernbahn“ in Bockstein aus eine Tour in das Ankogalgebiet unternommen hat, wird seither vermisst. Heute ist eine Expedition abgegangen, um nach dem Vermissten zu suchen.

*** Spende.** Witwe Frau Anton Weiner sendet uns anlässlich der Jahreswende des Sterbetages ihres unvergesslichen Mannes 5 Kronen für das Pester isr. Siechenhaus und 5 Kronen für die Pester Chwera Kabisha.

*** Internationale Kinoindustrie-Ausstellung.** Montag, den 20. d., findet im großen Saale des „Hotel Savoy“ eine Plenarsitzung des Direktionsrathes unter dem Vorsitze des Magnatenhausmitgliedes und Präsidenten der Ungarischen Landesausstellungszentrale Nikolaus Jolnáy statt. Im Laufe der kommenden Woche wird bereits mit der Umzäunung des Ausstellungsterritoriums vor der Industriehalle und mit der Aufstellung der Pavillons begonnen. Vor der Industriehalle werden das große, für 1000 Personen eingerichtete Musterkino, ein Motorpavillon, eine freie Bühne für Kinoproduktionen, ein Atelier für photographische Tricks, ein Pavillon für Ansichtskarten-Industrie, ein großes Restaurant und Festhalle u. m. A. errichtet. Aus dem Auslande haben bisher 37 Kinoverbände mit insgesammt 2400 Personen korporative Besuche der Ausstellung angemeldet.

*** Ein Kollegium des EMKE in Budapest.** Die Reihe der Budapest Kulturinstitutionen wurde um eine großartige, prächtige und bedeutungsvolle Institution vermehrt. Der Siebenbürgisch-ungarische Kulturverein, welcher in Ostungarn unter dem Banner der ungarischen Kultur kämpft, hat eingesehen, daß es in Bezug auf die Erziehung der Jugend viele Lücken gibt, welche verschwinden, welche beseitigt werden müssen. Der Verein hat nun beschlossen, an einem der schönsten Punkte in Budapest ein Hochschulen-Kollegium zu errichten, welches sowohl vom pädagogischen wie auch vom sanitären Gesichtspunkte erstklassig sein wird. In das Kollegium werden Hochschüler aufgenommen, doch wird auch für die frequentanten der Mittelschulen ein Internat errichtet, welches unter die Leitung der in der Anstalt wohnenden Professoren gestellt wird. Im Kollegium wird für eine erstklassige Leitung, wie für eine gute, nahrhafte, reichliche und schmackhafte Kost gesorgt sein; die Gewähr hierfür bietet der gute Ruf des mächtigen Kulturvereins. Mit der Leitung des Kollegiums wird ein Direktorium mit den folgenden Mitgliedern betraut: Graf Alois Wélby, Bürgermeister Stephan Bárczy, Graf Aurel Dörfewitz, Graf Stephan Bethlen, Graf Franz Bignázó, Staatssekretär Victor Molnár, Hofrath Joseph Sándor, Ministerialrath Johann Andreics, Eugen Ná-

Dr. Melchior Lakách, Dr. Johann Kiss, der türkische Generalkonsul Ahmed Hikmet Bey, Graf Géza Festetics, der Budapester Oberrabbiner Dr. Simon Hevesi, Oberdirektor Dr. Béla Schack und Hofrath Wilhelm Szupán. Der leitende Direktor des Kollegiums ist: Dr. Rudolf Szegedy, Primararzt Dr. Roland Tolldy. Anmeldungen wegen Aufnahme werden bei der Direktion des Kollegiums (Budapest, Thököly-ut 94) entgegengenommen. Den sich hierfür Interessierenden werden seitens der Direktion bereitwillig Prospekte zugesendet. In das Kollegium werden von Siebenbürger Jünglingen nur Hörer des Polytechnikums und der höheren Fachschulen aufgenommen, für welche der Kulturverein schon für das erste Jahr fünf vollständig unentgeltliche Stipendienplätze kreirt hat. Im nächsten Jahr wird in Budapest auch das Mädchen-Kollegium des Ersten Siebenbürger Kulturvereins eröffnet werden.

*** Das Attentat auf den Wunderpriester Rasputin.** Aus Petersburg wird gemeldet: Die Ueberführung des verwundeten Wunderpriesters Rasputin nach Tiumen vollzog sich unter noch nicht dagewesenen Umständen. Der Weg vom Hause bis zum Ankerplatz des Schiffes „Lestotshka“ war von Tausenden von Bauern belagert, alle Kirchenglocken läuteten und hohe geistliche Würdenträger verrichteten Gebete für die glückliche Reise Rasputin's. Bei der Ankunft in Tiumen wiederholten sich diese Szenen. Die Zeitungen in Tiumen werden förmlich aus den Händen gerissen, man zählt selbst einen Rubel für ein Blatt. Rasputin erhält Beileidsbesuchen von den höchsten Würdenträgern des Reiches. Vom Czarenhofe erhielt er eine Depesche mit den Worten: „Wir sind bekümmert und beten für die Gesundung.“ Der Metropolit von Tobolsk, Wanrawa, reiste eiligst an das Krankenlager Rasputin's.

Ueber das Attentat sagte Rasputin: „Ich sehe die Attentäterin zum ersten Mal. Ich habe schon einige Male vernommen, daß man mich ermorden will, aber ich schenkte dem keinen Glauben. In Altem ist aber der verfluchte Iliodor schuld. Aber ihm und allen Feinden zum Mergel werde ich am Leben bleiben. Ihnen wird nur der Strick übrigbleiben.“ Dem Untersuchungsrichter sagte Rasputin: „Gott möge ihr verzeihen, ich aber will nicht ihre Bestrafung. Sie wußte nicht, was sie that.“ Die Attentäterin Gussjewa sagte bei ihrer Einlieferung in das Gefängnis zu Tiumen dem Straußhausdirektor: „Ich bedauere, Rasputin nicht getödtet zu haben.“ Dem Korrespondenten des „Petersburger Kurier“ sagte sie: „Rasputin verstümmelt das Bauernthum, verführt das Volk und verhöhnt die heiligsten Gefühle der Christen. Ich bin unheilbar krank und das Leben hat für mich keinen Werth. Ich wollte ihn in Jalta ermorden, aber Damen der Aristokratie beschützten ihn. Schade, daß meine Hand zitterte, als ich ihm noch einen Dolchstoß versetzen wollte. Doch am Leben wird er nicht bleiben.“ Wie „Utro Rossii“ meldet, besteht die Absicht, die Attentäterin durch Psychiater untersuchen und sie in einem Irrenhause internieren zu lassen, damit es ja zu keiner Gerichtsverhandlung kommt. Es geht nämlich das Bestreben, vor der Öffentlichkeit die ganze Angelegenheit zu verheimlichen. Alle Nachrichten, die über das Attentat bei den Behörden eintreffen, werden als Staatsgeheimniß behandelt. Bei einem bekannten Petersburger Notar sind Tagebücher und ein politisches Vermächtniß Rasputin's aufbewahrt, die er einem bekannten Publizisten in die Feder diktirt hat. Rasputin trug sich in der letzten Zeit mit dem Plane der Errichtung eines großen Theaters in Petersburg und führte bereits darüber Unterhandlungen mit hervorragenden Künstlern.

*** Der Tod eines Schulknaben.** Aus Wien wird gemeldet: Der zehnjährige Stephan Hager, der bei seinen Eltern in der Sobieskigasse Nr. 14 wohnte, kam am 3. d. aus der Volksschule in der Canisiusgasse, die er besuchte, nachhause, und klagte über Schmerzen in der Seite. Da die Schmerzen immer zunahmen und Fieber eintrat, wurde ein Arzt berufen, der die Diagnose stellte, daß der Knabe einen Rippenbruch erlitten habe und auch eine Verletzung am Fuße, die eine Blutvergiftung nach sich zog. Der Schulknabe wurde sodann auf Anrathen des Arztes in das Wilhelminenspital gebracht und dort ist er gestern gestorben. Vor seinem Tode hat Stephan Hager gegen einen Lehrer der Anstalt die schwere Beschuldigung erhoben, daß dieser Lehrer ihm durch Mißhandlungen die Verletzungen beigebracht habe. Wegen einer kleinen Unachtsamkeit habe ihn der Lehrer an die Bank eines Klassenzimmers geschleudert und dann noch mißhandelt. Diese Szene hat nach der Darstellung des Knaben keine Zeugen gehabt, da ihn der Lehrer in ein leeres Klassenzimmer geführt hatte. Die Mutter des Kindes setzte von dieser schweren Beschuldigung die Anstaltsleitung in Kenntniß. Der betreffende Lehrer wurde von dem Direktor unverzüglich darüber befragt. Er stellte aber jedes Verschulden entschieden in Abrede. Andererseits gab die Frau des Schuldners an, daß der Knabe mit anderen Schulkameraden gern auf eine r

Holzwand, die sich gegenüber dem Schulgebäude befindet, gespielt habe. Es ist also nach der Darstellung dieser Zeugen auch möglich, daß Stephan Hager von dieser Holzwand, die über zweieinhalb Meter hoch ist, auf einen darunter stehenden Streifenwagen gestürzt und sich dabei die Verletzungen zugezogen hat. Die Frau des Schuldners hat selbst solche Stürzemitangesehen. Vor seinem Tode wiederholte Hager seine Angaben noch vor einer behördlichen Kommission, die im Spital erschienen war. Die Leiche des Knaben wird gerichtlich obduziert werden, um eventuell die Ursache der Verletzungen festzustellen. Der durch die Angaben des Knaben so schwer beschuldigte Lehrer war heute Vormittag zu einer Einvernahme im Polizeikommissariat Mfergrund erschienen. Er stellte jedes Verschulden entschiedenst in Abrede und bestritt, dem Schulknaben durch Züchtigungen die Verletzungen beigebracht zu haben.

*** Verhaftete Diebin.** Wegen Diebstahls wurde die wiederholt vorbestrafte 35jährige Irma Erdös verhaftet. Die Erdös, die aus der Hauptstadt für immer ausgewiesen ist, wohnte im Hause Rosengasse Nr. 36 unter falschem Namen. Sie schlich sich in Vorzimmer ein, packte Kleider und sonstige Werthsachen zusammen und suchte das Weiße. Die Erdös wurde heute auf frischer That ertappt und verhaftet.

*** Schüsse auf einen Wachposten.** Verflozene Nacht wurden auf einem Honvéd, der von dem Gsepeler Pulvermagazin postirt war, mehrere Revolvergeschüsse abgefeuert, die aber ihr Ziel verfehlten. Der Soldat feuerte ebenfalls sein Gewehr ab und alarmirte durch ein Glockensignal die Wache. Die Umgebung des Magazins wurde sofort durchsucht, von den Thätern war aber wegen der herrschenden Dunkelheit keine Spur zu entdecken. Die Militärbehörde verfügte, daß die Umgebung des Magazins von Zivilpersonen überhaupt nicht betreten darf.

*** Ein Spion in Frauenkleidern.** Aus Szombathely wird telegraphirt: Der Nemetsujvári Oberstuhlrichter Ludwig Dömötör brachte dieser Tage in Erfahrung, daß sich in Felsőujlak eine elegant gekleidete Dame aufhalte, welche sich für einen Bergwerks- und Gutspacht interessirt. Dem Felsőujlaker Richter kam die verschleierte Dame, unter deren Schleier er einen dichten Schnurrbart bemerkte, verdächtig vor, und er machte den Oberstuhlrichter hierauf aufmerksam. Die Untersuchung hat ergeben, daß die angebliche Dame ein serbischer Spion ist, welcher das Terrain der in der Umgebung stattfindenden Manöver studirt. Der Oberstuhlrichter ließ den Richter zu sich rufen und fragte ihn, warum er den Spion nicht verhaften ließ, worauf dieser erwiderte: „Wir hatten nicht den Muth, ihn anzufassen, weil wir fürchteten, daß er unter seinen Kleidern eine Bombe verborgen habe und uns in die Luft sprengt.“ Der Oberstuhlrichter verfügte, daß alle Fremden, die über die Grenze kommen, zur Ausweisleistung verhalten und untersucht werden.

*** Verschwinden des Ingenieurs Uivi.** Aus Turin wird telegraphirt: Die „Stampa“ bringt aus Florenz die Meldung, daß Ingenieur Uivi, dessen angebliche Erfindung, Minen auf weite Entfernung durch rothe Strahlen zur Explosion zu bringen, so großes Aufsehen erregt hat, plötzlich verschwunden ist, und zwar am Vorabend des entscheidenden Experimentis vor einer militärischen Kommission. Die Sensation wird noch dadurch erhöht, daß mit ihm gleichzeitig die Tochter des Admirals Fornari, welche mit ihm verlobt war, verschwunden ist. Admiral Fornari hatte für die Erfindung seines zukünftigen Schwiegersohnes das größte Interesse gezeigt und suchte ihn in jeder möglichen Weise zu unterstützen.

*** Operation „flamessischer Zwillinge“.** Aus Paris wird telegraphirt: Zwei Säuglinge, Marie Anne und Anna Marie Codcha, die vor sieben Wochen miteinander verwachsen zur Welt gekommen sind, wurden gestern in einem hiesigen Sanatorium durch einen chirurgischen Eingriff unter Leitung des Dr. Mignot voneinander getrennt. Die Operation ist gelungen und die beiden Zwillinge scheinen durch diese nicht gelitten zu haben.

*** Vom Kannibalismus zum Frauenstimmrecht.** Der „Frankf. Btg.“ wird geschrieben: Der Stamm der Maoris auf Neu-Seeland darf vielleicht für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, sich am schnellsten aus dem Barbarenthum zum modernen civilisirten Volk entwickelt zu haben. In der letzten Generation noch Menschenfresser, haben sich die Maoris jetzt bereits zu Parlamentmitgliedern und ungedingten Anhängern des Frauenstimmrechts entwickelt. Wie jüngst in einem der Geographischen Gesellschaft in Washington erstatteten Bericht ausgeführt wurde, gehörten die Maoris noch vor knapp 50 Jahren zu den wildesten Kannibalen-

stämmen, die jedes ihrer primitiven religiösen Feste mit großen Menschenopfern begingen. Unter der geschickten Regierung der Engländer, die die große Veranlagung der Maoris zu Mal- und Schnizarbeiten erkannten und ausbildeten, hat sich der Volksstamm so rasch entwickelt, daß er heute Mitglieder in das Neu-Seeländische Parlament entsendet und sogar den Frauen das Stimmrecht verliehen hat. Es heißt, daß die jungen Maori-Leute, die die Schule besucht haben, in nichts hinter der Begabung der Weißen zurückstehen. Besonders stolz sind die Maori darauf, daß sie ihren Frauen zur selben Zeit das Stimmrecht verliehen wie die Weißen auf Neu-Seeland.

*** Selbstmord wegen des Tenniverbotes.** Aus Urad wird gemeldet: Gestern wurde die Leiche eines jungen Mädchens aus den Klüthen der Maros gezogen. Heute gelang es, die Identität der Selbstmörderin festzustellen. Es ist dies die 17jährige Tochter Klona des Uradrer Möbelschmieds Gabriel Andrasi. Das junge Mädchen hätte gerne Tennis gespielt, allein ihre Eltern gestatteten es nicht. Sie nahm sich das Verbot so sehr zu Herzen, daß sie sich schneeweiß ankleidete und in die Maros stürzte.

*** Enthastung des Theaterdirektors Halász.** Der Anklagesenat des Gerichtshofs für den Pester Landbezirk ordnete heute die Enthastung des Erzbebetfalvaer Theaterdirektors Alfred Halász, der unter der Beschuldigung des Kautionsbetrugs internirt war, an. Der Präsident des Schauspielervereins Moriz Ditrói verpflichtete sich, falls Halász innerhalb eines Jahres die Kautionen nicht zurückerstatten sollte, den Geldbetrag aus Eigenem zu ersetzen. Diese Verpflichtung veranlaßte den Anklagesenat, die weitere Haft Halász' aufzuheben.

*** Zwei Kinder durch eine Pulverexplosion verletzt.** Aus Lienz wird telegraphirt: In der Nähe des Militärergerzplatzes von Trißach fanden zwei kleine Kinder in einem Gebüsch die Hülse eines Artilleriegeschosses. Die Hülse war mit weißem Pulver gefüllt. Die Kinder nahmen die Hülse an sich, entleerten das Pulver in einen Hut und entzündeten es. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Beide Kinder wurden sehr schwer verletzt. Es ist bis jetzt nicht aufgeklärt, wie die Hülse in das Gebüsch kam.

*** Ein Geschenk für die Leser.** Von der Fabrikfirma S. Schein, Wien, I., Bauernmarkt Nr. 10-14 erhalten Sie gegen Einsendung dieser Notiz drei wollige, getigerte Sommer-Schlafdecken 190 Cm. lang, 124 Cm. breit zusammen um 5 K. 70 G. per Nachnahme.

*** Sommerunterhaltung.** Der Landesverein der kaufmännischen Angestellten veranstaltet am 2. August eine Unterhaltung im Römerbad. Der Reingewinn wird zu Gunsten der Balatonfärder Scholungskolonie des Vereins verwendet.

*** Unsere Kinder.** Eine englische Zeitung weiß das folgende Geschichtchen zu erzählen: Zehn Jahr war die kleine Ellenor als einziges Kind der vergötterte Liebling des Hauses. Da stellte sich eines schönen Tages noch ein kleiner Nachkömmling ein, um den sich nun Aller Interesse drehte. Ellenor fühlte sich schmählich vernachlässigt und zog sich gekränkt zurück. Da kam eine Tante zu Besuch und fragte bei der Begrüßung: „Nun, Klein-Ellenor, wie geht es Dir denn?“ „Danke“, erwiderte der Blondkopf und feste ein Schmollmündchen auf, „o danke, es geht mir ja soweit recht gut — bloß ich finde, es gibt zu viel Konkurrenz auf der Welt!“

*** Raub.** Der Bäckergehilfe Johann Ritter überreichte heute Morgen auf dem Margarethenring eine Dienstmagd und entriß ihr eine 20 Kronen enthaltende Geldbörse. Der Räuber wollte die Flucht ergreifen, wurde aber auf dem Armenhausplatz von Passanten aufgehalten und einem Wachmann übergeben. Ritter ist in Haft behalten worden.

*** Lebensmüde.** Heute Mittag sprang eine unbekannt, etwa 25jährige gutgekleidete Frauensperson von der Margarethenbrücke in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen. Die Identität der Selbstmörderin konnte nicht festgestellt werden. — Auf dem Schwabenberge, nächst dem Normabaum, wurde heute Nachmittag eine bereits in Verwesung befindliche Leiche eines Mannes gefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Todte mit dem 29jährigen Arbeiter Simon Dntye identisch ist. Als Todesursache wurde Selbstmord festgestellt.

*** Günstige Zugverbindung zwischen Budapest-S. und Mailand.** Zur Fahrt von Budapest-S. nach Oberitalien, der südwestlichen Schweiz und der französischen Riviera besteht nach der Fahrordnung vom 1. Mai l. J. eine sehr günstige Zugverbindung und verkehrt überdies zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums ab Mai l. J. zwischen Budapest-S. und Mailand über Pragerhof, Cormons und Treviso, bei der Hinfahrt mit den Zügen 202/1/1001/419/452/82 und bei der Rückfahrt mit den Zügen 97/451/412/1002/2/203 ein direkter Wagen I. und II. Klasse. Dieser Wagen geht von Budapest-Südbahn um 7 Uhr 40 Min. Früh ab und trifft bereits am nächsten Tage um 6 Uhr 35 Min. Früh in Mailand

ein. Bei der Rückfahrt erfolgt der Abgang des direkten Wagens von Mailand um 12 Uhr 10 Min. Nachts und kommt derselbe in Budapest-S-B. am anderen Abend um 9 Uhr 55 Min. an. — In Mailand bestehen direkte Anschlüsse gegen Genova, Nizza und Marseille, sowie über den Simplon, beziehungsweise Domo d'ossola nach Lausanne und Bern mit Abfahrt von Mailand um 7 Uhr 10 Min. Früh, Ankunft in Genova um 9 Uhr 55 Min. Vormittags, in Nizza um 3 Uhr 17 Min. Nachmittags und in Marseille um 7 Uhr 55 Min. Abends, respektive mit Abfahrt von Milano um 8 Uhr 45 Min. Vormittags, Ankunft in Lausanne via Domo d'ossola um 3 Uhr 10 Min. und in Bern um 3 Uhr 17 Min. Nachmittags. — Bei der Rücktour erfolgt die Abreise von Lausanne um 5 Uhr 55 Min. Nachmittags und von Bern um 6 Uhr 15 Min. Abends mit Ankunft in Milano um 11 Uhr 55 Min. Nachts, respektive Abfahrt von Marseille um 7 Uhr 23 Min. Früh, von Nizza um 12 Uhr 52 Min. Nachmittags, von Genova um 8 Uhr 15 Min. Abends und Ankunft in Mailand um 11 Uhr 15 Min. Nachts.

* **Neueste billige und bequeme Sonn- und Feiertags-Ausflugsdampfer zwischen Budapest und Eßtergom.** Jeden Sonn- und Feiertag verkehrt seit 24. Mai um 8 Uhr Früh von Budapest-Petöfipark ein bequemer Ausflugsdampfer der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft zu äußerst billigen Fahrpreisen von Budapest nach Eßtergom und zurück nach Budapest. Der Dampfer landet an den Stationen Budapest-Deopolstadt, Budapest-Batthyányplatz, Óbuda, Göd, Szigetmonostor, Felsőgöd, Vác, Nádorverőce, Visegrád, Nagymaros, Pilismaróth, Szob und Pártány. Dieser Ausflugsdampfer trifft in Eßtergom um 1 Uhr 15 Minuten ein, von wo er um 5 Uhr Abends nach Budapest zurückkehrt. Ankunft daselbst um 9 Uhr Abends.

* **Neues Programm im Circus Vekotov.** Trotzdem die Menschenaffen Mag und Moriz eine riesige Zugkraft ausüben und das Publikum in den Circus pilgern lassen, so daß die Direktion gezwungen war, einem russischen Circusdirektor einen beträchtlichen Schadenersatz zu leisten, um die Affen noch 14 Tage hier behalten zu können, sorgte Direktor Vekotov doch für ein neues Programm. Die sensationellste Neuheit des neuen Programms ist May Morten, der Mann mit dem Wundermagen, der Eier, Uhren, Ketten, lebende Fische, Vögel, Mäuse, Eidechsen, Schlangen, Frösche verschluckt, und sie aus seinem Magen wieder lebend zurückbringt, darauf aber noch 50 Glas Bier trinkt. Großartig sind die Gentleman-Akrobaten The Proks und eine erstklassige Reiterin, die neuzeitliche Schulreiterin Comtesse Miremont. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. In beiden das volle Abendprogramm und Mag und Moriz. Nachmittags für Kinder halbe Preise.

* **Párisi Nagy Áruház.** Die Lebensmittelabteilung veröffentlicht diese Woche folgende Preise: 36 frische Eier 2 K., 1 Kgr. Salobonbons 1 K. 50 H., 1 Liter-Dose Kompot 98 H., 1 Kgr.-Flasche Látra-Simbeerfaß 2 K., 1 Kgr. holländischer Cacao 3 K. 50 H., 1 Kgr. feinste Koch-Hopfnade 2 K. 20 H., 1/4 Kgr. gerösteter Importkaffee 83 H., 1 Kgr. Oer Grießmehl 43 H., 1 Kgr. Kristallzucker zum Einkochen 80 H., 1 Kgr. feinstes Reis 54 H., 1 Kgr. Karton Würfelzucker 82 H., 1 Kgr. goldgelbe Rosinen 2 K. 10 H., 1 Kgr. Mandeln 4 K. 20 H., 1 Stück Kornbrot zu 1 1/2 Kgr. 40 H. Die Fleischbänke veröffentlicht folgende Preise: 1 Kgr. Kalbfleisch 1 K. 80 H., 1 Kgr. Rindfleisch 1 K. 20 H., 1 Kgr. Brust 1 K. 20 H., 1 Kgr. Spitz 1 K. 44 H., 1 Kgr. Schulter 1 K. 60 H., 1 Kgr. Weißbraten 2 K., 1 Kgr. Rostbraten 2 K., 1 Kgr. Hinteres 2 K., V. Stock, Rist, Einloch- und Gurkenfläschen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Erhältlich im Párisi Nagy Áruház, Andrássystraße 39, III. Stock, Rist.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Aus Franzensbad wird uns berichtet: Dem Unterhaltungsbedürfnis des Badepublikums trägt die Kurverwaltung durch Veranstaltung von amüsanten Park- und Tischfesten, Toiletten- und Schönheitskonkurrenzen, sowie durch Gastspiele allererster Künstler in lobenswerther Weise Rechnung. Von den letzteren Veranstaltungen sind das Richard Wagner-Konzert mit Kammerjänger Hensel und Hofrath Dr. Alex. Dillmann am 21. d., der Ariens- und Lieberabend der k. u. k. Hofopernsängerin Madame Charles Cahier am 28. d. und die Vorlesung Roda Roda am 30. d. besonders zu erwähnen. Als Clou der Saison findet Sonntag, den 2. August ein Fest großen Stils unter der Devise „Alt-Wien“ statt, für welches die herrlichen Parkanlagen an der „Franzensquelle“ als Schauplatz bestimmt sind.

Klimatisches von den Wörtherseerkurorten. Aus Wel den a/W. wird uns für die Zeit vom 9. bis 16. Juli berichtet: Lufttemperatur: Maximum 27.8 Grad C.; Tagesmittel 18.1 Grad C. Relative Feuchtigkeit in Prozenten entnommen dem „H“ im Mittel: 72. Niederschläge: Gesamthöhe 5.4 mm; Tage mit Niederschlag: 3; Wörtherseer-Wassertemperatur: 24 Grad C.

Sportwochen in Bad Pöstyén. Das Pöstyéner Sportleben hat in diesem Jahre einen mächtigen Aufschwung durch die Konstituierung des Pöstyéner Golf-Klubs genommen. Der Klub veranstaltet gelegentlich der

feierlichen Eröffnung seines Klubhauses am neu angelegten Golfplatz unter der Regide des Ungarischen Aero-Verbandes am 26. d. eine Landes-Flugkonkurrenz, für welche bereits die Teilnahme von sechs erstklassigen Aviatikern gesichert worden ist. Dem Flugmeeting folgt eine vom Ungarischen Landes-Lawn-Tennis-Verband geleitete Tennis-Konkurrenz. Die Reihe der großzügigen Sportveranstaltungen wird durch ein Golfmeeting ergänzt, dessen Abhaltung für Mitte August in Aussicht genommen wurde.

Aus Marienbad wird uns gemeldet: Se. Durchlaucht Prinz Konrad zu Hohenlohe-Schillingensfürst, k. k. Statthalter in Triest und im Küstengebiet, ist heute Abend zu längerem Kurgebrauch in Marienbad eingetroffen und hat im Haus „Belvedere“ Wohnung genommen. Zum Kurgebrauch sind u. A. in Marienbad eingetroffen: General v. Helmholz und Gemahlin, Kiew (Gutenberg), Herrenhausmitglied Moriz Faber, Wien (Samsouci), Erzelenz von Mejsch-Reichenbach, Kön. k. sächs. Hausmarschall, Dresden, Baron Louis v. Meyer, Paris.

Bäderfrequenz. Laut den uns zugekommenen letzten Bäderlisten hat Jgöfired 282, Ujtátráfűred 1202, Glöpatat 518, Kócsits-Sauerbrunn 2382, Bad Lipit 3226, Bad Reichenhall 8158, Alfö-Tátráfűred 189, Karlsbad 39,388, Barlangliget 663, Parádgyögyfürdő 929, Felsőzugfürdő 338, Korytnicza 708, Matlárháza 280, Zudmantel (Dr. Schweinburg-Sanatorium) 329, Bad Daruvár 702, Warasdin-Töpliz 5350, Tátráfűred 2400, Bösötau 3397, Feketehegyfürdő 195, Bifűfürdő 189, Luhatshoviz 2929, Sulfűfürdő 168, Luffinpiccolo-Luffingrande 6191, St. Radegund 269, Krapina-Töpliz 1014, Pöstyén 933, Heilbad Bártfa 1202, Trencsénteplicz 5075, Bad Luffee 2358, Gleichenberg 2084, Portoroze 3146, Abbazia 28,297 Badegäste aufzuweisen.

Familien-Nachrichten.

Herr Ignaz Grünberger, Ingenieur und Bauleiter der Ganzjischen Elektrizitäts-Gesellschaft, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Irma Schuber aus Raposvár. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Moriz Milch aus Galgóc verlobte sich mit Fräulein Gizzi Feitl aus Melesicz. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Sándor Kun aus Mátramindszent verlobte sich mit Fräulein Helene Horn aus Turócszentmárton.

Dr. Adolf Stern aus Malacska verlobte sich mit Frau Frieda aus Wien.

Dr. Sándor Rácz, Advokat in Arad, hat sich mit Margit Patet in Temesvár vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Julius Nagy, Bureauchef der Hermannscher Papierfabriks-Aktien-Gesellschaft, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Malvine Rosenzweig aus Bad-Stubnya.

Die k. u. k. Hofmüllfabrik Josef Fodor, Reckstemergasse 6 empfiehlt den p. k. Verlobten die Besichtigung ihrer Musterräume.

Beste Strümpfe empfiehlt zur Ausstattung Róskler, Budapest, IV., Kronprinzgasse 18 (Ecke Kronengasse).

Das Kollegium des Siebenbürgischen Kulturvereins in Budapest. Der Siebenbürgische ungarische Kulturverein hat in der Hauptstadt Budapest, und zwar auf dem schönsten Punkte derselben ein reichlich ausgestattetes, auf hohem Niveau stehendes Kollegium ins Leben gerufen für Universitätslehrer, Hörer des Polytechniums, der verschiedenen Hochschulen, Pharmazeuten, Hörer der Veterinärakademie, für Präparandisten und Zöglinge der Handelsakademie. In das Kollegium werden auch Mittelschüler aufgenommen, welche jedoch in einem besonderen Gebäude untergebracht und unter der gewissenhaften Leitung von Internats-Professoren für ihre Studien sorgsam vorbereitet werden. Die Zöglinge erhalten in dem von einem Gouverneur-Senate geleiteten Kollegium ausgezeichnete Verpflegung. Die Aufnahmsgesuche sind je eher an die Direktion des Kollegiums des Siebenbürgischen Kulturvereins (Budapest, Thököly-ut 94) zu richten. Die Direktion sendet den Interessenten den Prospekt des Kollegiums zu. Im nächsten Schuljahr wird in Budapest auch das Mädchenkollegium des Siebenbürgischen Kulturvereins eröffnet werden.

Auf dem Lande ist frisches Fleisch oft schwer zu erhalten. Da helfen Maggi's Kindsuppe-Würfel aus mancher Verlegenheit. Denn nur mit kochendem Wasser übergossen, ergibt jeder Würfel zu 5 H. sofort 1/4 Liter vorzüglicher Kindsuppe. Kocht man in der so erhaltenen Kindsuppe eine Einlage, wie Gries, Reis, Nudeln etc. ein, so hat man rasch und billig eine Suppe, die der besten hausgemachten in nichts nachsteht. Maggi's Kindsuppe-Würfel können auch zur Verbesserung von Gemüsen und Saucen verwendet werden. Beim Einkauf achte man auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Haarentfernung der Damen vom Gesicht und Armen gänzlich unter schriftlicher Garantie nur durch **Charlotte Pollak** Haarentfernung-Spezialistin VI., Andrássy-ut 38, I. (vis-à-vis dem Pariser Warenhaus). Tel. 157-93.

mit ihrer gesetzlich geschützten „Miracle“-Methode. Sofortiger Erfolg! Provinzversand direkt mit Gebrauchsanweisung. Vor Nachahmungen, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt. Allerlei kosm. Behandlungen.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke Herren und Damen, I., Lenko-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Bäderstudien.

— Reisebriefe eines Spaziergängers. —

Eigentlich wäre es ja so ziemlich egal, wo sich der Mensch das Schwitzen im Juli theures Geld kosten läßt, aber die reisenden Menschen sind anderer Meinung, und ganz besonders meine reisenden Landsleute, denen die Unerträglichkeit der Temperatur nur dann Freude zu machen scheint, wenn diese möglichst fern vom Heimathsort über sie hereinbricht. Nur so kann ich mir es erklären, daß mich seit Tagen eine ungarisch sprechende, schweißbeladene Menschenmenge umschwirrt, die die Hitzegrade des heimathlichen Ostens zu fliehen beabsichtigte und nun dafür westböhmisches zu spüren bekommt, welche doppelt anregend wirken, wenn man zum Ueberfluß noch ein Glas heißen Sprudelwassers dazu trinkt. Sie haben es errathen, meine Gnädigste, wir sind in Karlsbad, wo die Morgenstunde verzweifelt wenig Gold, aber umfomehr Alkalien im Munde hat. Wo es nicht schön ist, daß es so heiß ist und wo es sehr heiß ist, wenn es sehr schön ist. Es wäre aber ungerecht, bei diesem Punkte nicht auch der kühleren Momente zu gedenken, die Karlsbad seinem schwizenden Publikum zu bieten weiß. Die Abkühlung zum Beispiel, die einem der Anblick einer Hotelrechnung hier bietet, reihe ich zu den angenehmsten „Schattenseiten“ dieses fashionablen Badeortes ein. Auch kann man sich, wenn man vor einem Jahre nicht zufällig begonnen hat, diverse vaterländische Effekten zu conterminieren, für die Menupreise der vornehmen Hotels ebenso wenig erwärmen. Ich, beispielsweise, habe mich, was diese Menus betrifft, noch rechtzeitig ent„puppt“, indem ich an diesem theueren Erinnerungsort mit scheinheiliger Miene mir ein letztes Abendmahl bestellte. Es war herrlich, aber es war auch ruind und ich habe meinem Geschmackssinn sehr lange zureden müssen, sich demokratischerer Gesinnungen zu befleischen. Das ist hier sehr wichtig für Einen, der wohl nach einer Tagesdiät, aber nicht auch für Tagesdiäten speisen muß. Und nun, da ich es verstand, den Inhalt der Tasche mit jenem des Magens gewissermaßen in Einklang zu bringen, gehe ich um Vieles sorgloser auf Corfoshau aus und sammle vergnügt Eindrücke, für die ausnahmsweise hier nichts zu entrichten ist. Es sind dies für Einen, der weder Gott noch Arzt ist und daher nicht nöthig hat, die spazierende Menschheit auf Herz und Nieren zu prüfen, was größtentheils nicht sehr erbaulich sein dürfte, zuweilen sehr angenehme und anregende Eindrücke.

Was Sie, meine Gnädigste, natürlich zunächst interessiren dürfte, ist gewiß die Mode, das „Modèle derniere“, ein Punkt, in dem ich leider am schwächsten beschlagen bin, und der mich zu einer fast ebenso fargen Behandlung des „Stoffes“ zwingt, wie ihn eben diese Toiletten verrathen. Ich könnte Ihnen keinen Auschnitt des Modelbildes, das der Corfo hier bietet, geben, den die „Auschnitte“ der hier getragenen neuesten Abendtoiletten nicht zu überbetreffen wüßten. Es gibt Damen hier, von deren Decolletage ich den Eindruck gewonnen habe, daß sie nicht zum Souper, sondern ins hiesige Röntgeninstitut eilen, um da, von den lästigen Nothwendigkeiten einer Entkleidung befreit, sich ein Bild vom — Mageninhalt machen zu lassen. Was ja sehr praktisch ist und auch in anderen Beziehungen tiefblicken läßt. Du mein Gott, das ließe sich ja bei der enormen Hitze irgendwo noch begreifen, allein ein nicht geringer Theil der Damen, die hier die Aufmerksamkeit auf sich lenken, thun auch, wenn es einmal zufällig regnet, nicht sehr zugeknüpft. Ich werde mich natürlich hüten, eine Indiskretion zu begehen, denn hier haben, wenn man den Aerzten bei der Untersuchung zusieht, sogar die Magenwände Ohren. Eine Modeneuheit jedoch, die eigentlich keine Neuheit mehr ist, mich aber bisher immer noch arg verstimmt hat und der ich hier bis zum Ueberdruße begegne, ist das entsetzliche Schminken, dessen sich die Damenwelt hier befließt. Es wäre sehr verfehlt, zu glauben, daß hier nur Jene am häufigsten die Farbe wechseln, die sie überhaupt nicht mehr zu wechseln pflegen. Auch jene zahlreichen Vornehmen, die's eigentlich nicht nöthig hätten und die's vielleicht auch gar nicht beabsichtigen, eines Pinsels wegen zum Pinsel zu greifen, schreiten hier furchtbar jeffessionsmalerisch einher. Ich habe Anfangs meinen eigenen Augen nicht getraut, aber nun traue ich den fremden nicht, von denen man hier nie wissen kann, wie sie früher oder gar beim Erwachen am Morgen blickten. Von diesem abge-

sehen, bietet der Karlsbader Corso auch sonst natürlich ein frohes und buntes Farbenspiel, dessen sich die wasserländische Herrenwelt gerne am Vormittag und am Abend erfreut, während sie für die Nachmittage das edle „Färbenspiel“ vorzieht. Die Treue der Schilderung erfordert es jedoch, daß ich auch des nicht minder edlen „Alföspiels“ gedenke, das hier ebenso fleißig als geräuschvoll geübt wird und dem ich mein tägliches, aus Heimathsklängen bestrittenes Freikonzert verdanke. Die Freude, eine so gemischte Gesellschaft täglich „mischen“ zu sehen, ist freilich keine ungemischte... Dafür aber hatte ich das Glück, in Karlsbad einen liebenswürdigen Schriftstellerkollegen zu entdecken, der ein gutes Buch darüber geschrieben hat, wie man das „Alfö“ am raschesten verlernen kann...

Und so wäre ich denn ganz unversehens, nichts Böses ahnend, auf die Herrenwelt gekommen, die in Karlsbad theils Heilung, theils Bekanntschaften sucht und im letzteren Punkte zuweilen auch nicht ohne Erfolg operirt. Vorwiegend kennt man diese Operateure von ihren mehr oder minder glücklichen Operationen an der Budapester Effektenbörse her, und freut sich, sie hier wieder zu sehen. Es sind ja fast durchwegs lebensfrohe, flotte Leute, denen es auf ein bis zwei Prozent mehr Courtage oder Zucker nicht ankommt, Lebemänner, die auf elastischen Zinsfüßen nachsteigen, ohne sich von dem bischen Säure, das in den Gliedern mahnt, auch nur im Mindesten beirren zu lassen. So sehe ich seit Tagen schon einen gewissen Bankdirektor an der Seite einer hübschen Bräutlein wandeln, der sich in solchem Lebenswandel auch früher schon fleißig zu üben pflegte, und vom Karlsbader Moor merkwürdigerweise noch immer zu fordern scheint, daß es seine Schuldigkeit thue. Dieser Erdirektor ist der gewissenhafteste Wassertrinker. Er geht so lange zum Brunnen, bis sie — genug hat. Andere wieder, die so vorsichtig waren, ihre Gemahlinen nach Ostende oder nach Heringsdorf zu spediren, begnügen sich einstweilen mit der Rekognoszirung des Terrains. Dazu eignen sich der Morgencorso auf der Mühlenbrunnkolonnade und der Abendcorso auf der Alten Wiese am vortrefflichsten. Freilich sieht man in den Kolonnen zuweilen auch manche alte Wiese und schneidet natürlich ein kohlensaures Gesicht dazu. Allein die Mehrheit ist untreulich sehenswert und läßt uns gar oft die Irritation unserer Gesundheit doppelt schmerzlich empfinden. In „Augenblicken“ zumal, die eine Bekanntschaft eben zustande bringen. Meine lieben Budapester Landsleute aber, und ganz besonders die in Effekten arbeiten, lassen sich, wie gesagt, von ihren Defektoren nicht im geringsten beirren und vergnügen sich auch hier nach Lebemannsart. Was sie der übrigen Menschheit gleich macht, ist nur, daß auch sie, trotz leichtester Rohseideneleganz, furchtbar über die Hitze schimpfen, auf der großen Corsojagd auf Edelwild aber unentwegt aushalten. Ich habe für diese Herrschaften deshalb die neuen Bezeichnungen: Transpiraten oder auch schwitzende Korffaren geprägt, und beabsichtige, mir diese beiden Wörter für Karlsbad und Budapest patentiren zu lassen.

R.

Unwetter.

Gewitterschäden und Ueberschwemmungen.

Die Launen des diesjährigen Sommerwetters, unter denen das Land zu leiden hat, machten sich auch heute wieder empfindlich fühlbar. Der am Morgen bewölkte Himmel klärte sich gegen Mittag und heller Sonnenschein erfreute die Menschen, doch sollte die Freude nicht von langer Dauer sein, denn gegen 4 Uhr Nachmittag zogen drohende Wolken auf dem Firmament auf, die unter den sommerlich gekleideten Passanten arge Verwirrung schufen, da Damen und Herren ihre lichten Kleider in Sicherheit zu bringen suchten. Die Flucht unter irgend ein schutzbietendes Dach war aber auch angebracht, denn alsbald stürzte der Regen in Massen hernieder, wie wir ihn bereits seit Tagen erdulden müssen. Um 5 Uhr gab es einen mächtigen, von starkem Blitz und Donner begleiteten Wolkenbruch, der alsbald von einem starken Hagel abgelöst wurde, der etwa zwanzig Minuten währte. Das Unwetter war eigentlich eine ununterbrochene Kette von einzelnen Gewittern, da der Regen, sowie Blitz und Donner in gewissen Zeitabständen mit außerordentlicher Behemung auftraten.

Ähnliche Unwetter gab es aber nicht nur in der Hauptstadt, sondern in allen Theilen des Landes und auch im Auslande. Besonders Schaden richteten die großen Wassermengen an, welche der Himmel herniedersendet. Aber nicht allein das noch auf

den Halmen stehende und auch bereits in Kreuze gelegte Getreide leidet unter dem Regen, auch innerhalb der Städte sind die Verheerungen, welche die Wassermassen anrichten, außerordentlich große. In der Hauptstadt drang das Wasser in die Souterrainlokalitäten ein und zerstörte Wohnungen und Geschäftseinrichtungen. In vielen Theilen der Stadt gestaltete sich die Situation geradezu katastrophal und wurde im Laufe des heutigen Tages bei der Feuerwehr in 500 Fällen um Hilfe angesprochen. In allen diesen Fällen mußte die Feuerwehr aus den tiefergelegenen Wohnräumen große Wassermengen auspumpen.

Ueber die Unwetterkatastrophe im In- und Auslande liegen heute folgende Berichte vor:

In der Hauptstadt.

Der heutige Wolkenbruch, welcher an Intensität die zahlreichen Regengüsse der diesjährigen regenreichen Saison übertroffen hat, richtete in der Hauptstadt ziemlichen Schaden an. Die Feuerwehr wurde von 4 Uhr Nachmittags angefangen, als der Wolkenbruch über die Stadt niederging, ununterbrochen angerufen, damit sie mit Pumpen den Parteien der Ubikationen, die in Folge des starken Regenwetters unter Wasser geriethen, zu Hilfe eilen. Die Feuerwehr, welche im Ganzen über 42 Handpumpen verfügt, wurde in der Zeit zwischen 5 und 8 Uhr Abend von mehr als 500 Parteien bestirmt, und Pumpen konnten nur Denjenigen zur Verfügung gestellt werden, deren Habseligkeiten thatsächlich der Gefahr ausgesetzt waren, fortgeschwemmt zu werden. Zumindest 10 Prozent der Kellerlokalitäten, hauptsächlich die in den tiefer gelegenen Bezirken, geriethen unter Wasser, aber dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr entstanden nirgends verhängnisvolle Schäden. Die Wassermengen drangen nicht allein in Souterrainlokale ein, sondern machten an vielen Stellen die Straßenpassage unmöglich, und hauptsächlich in der Umgebung der Viadukte, die bekanntlich nicht kanalisiert sind, kam es zu größeren Wasserstauungen: so beim Viadukt auf der Arenastrasse, in der Bajzagasse, im Stadtwaldchen, auf dem Hungarising, auf der Friedhof- und Steinbrucherstraße. Es bedurfte geraumer Zeit, bis an diesen Stellen das Wasser abgelaufen war und die Passage möglich wurde. An mehreren Orten wurde auch das Straßenpflaster arg beschädigt: so in der Berecsényigasse, Batthyán- und Napheggasse. An letzterem Punkte sank der Straßenkörper in einer Ausdehnung von mehreren Metern ein und die Erdmassen ruinierten die Telephonkabel und die Gasleitung. Unter den vielen Häusern, deren Kellerlokalitäten inunndirt wurden, erwähnen wir nur diejenigen, wo die Aktion der Feuerwehr längere Zeit in Anspruch nahmen:

Barosgasse 98, Dembinskygasse 21, Paris-Bazar, Ungargasse 29, Damjanichgasse 37, Harsagasse 28, Dernaggasse 4, Bankgasse 5, Königsgasse 53 und 16, Stadtwaldchenallee 4 und 8, Mohren-gasse 57, Rosengasse 38, Szondygasse 86, Bere Waldzeile 20, Rák Szilárdgasse 9, Josephgasse 62, Eijengasse 7, Große Ruppbaumgasse 19, Große Fuhrmannsgasse 20, Nefelejtsgasse 19, Telepygasse 72, Park-Hotel auf dem Barosplatz, Nellöerstraße 10, Vokretagasse 7, Kolozsvärerstraße 13, Beres Pálnegasse 12, Schiffmannsgasse 2, Bethlengasse 41, Berecsényigasse 35, Csengerygasse 54 und Napheggasse 33. Beim Hause Nellöerstraße 44 stürzte die Feuer-mauer ein. Das Elisabeth-Salzbad stand bis in die späte Nacht hinein unter Wasser.

In der Provinz.

Aus Sopron wird telegraphirt: In Folge des ununterbrochenen Regens ist der durch die Stadt fließende Ipa-Bach aus seinem Bette getreten. Der zu einem mächtig Strome angeschwollene Bach zerstörte die große Schwimmschule, schwemmte die Rabinen weg und riß zwei Brücken um. Die Häuser wurden an mehreren Stellen unterwaschen; ganze Straßenzüge mühten delogirt werden. Besonders großen Schaden haben die Landwirthe erlitten, das noch stehende Getreide wurde vernichtet, das gemähte fortgeschwemmt. In der ganzen Stadt ruht der Verkehr. Heute Früh trafen Pioniere in der Stadt ein und nahmen die Rettungsarbeiten in Angriff. Im Publikum herrscht große Angst. Die Stadt ist seit etwa 25 Jahren zum ersten Male der Schauplatz einer Ueberschwemmung.

Aus Szombathely wird gemeldet: Gestern sind im ganzen Komitat Was große Gewitter niedergegangen. In Gyházasrádóc verursachten die Wassermengen eine Dammrutschung. Der Stand aller Flüsse und Bäche ist ein sehr hoher, die Ueberschwemmungsgefahr ist immetent. In Remetehollós wurde die 16jährige Esther Becz vom Fluß erschlagen.

Aus Pécs wird telegraphirt: Gestern ist hier ein mehrere Stunden währender Wolkenbruch niedergegangen. Das herniederströmende Wasser trug so viel Schlamm und Kies von den Bergen herab, daß die elektrische Stadtbahn an mehreren Stellen verlegt war. Drei Wagen entgleisten. In mehreren Häusern wurden die Keller unter Wasser gesetzt.

Aus Szeged wird telegraphirt: Heute gab es die ganze Nacht hindurch Wolkenbrüche. Die Kanäle vermochten die Wassermassen nicht aufzunehmen, daher an vielen Stellen die Keller unter Wasser gelangten. Die Feuerwehr hat harte Arbeit.

In Siebenbürgen sind die Unwetter gleichfalls auf der Tagesordnung. Im Uboathelyer Komitat haben die Wolkenbrüche immensen Schaden angerichtet. In Székelybetlenfalva schlug der Bliß in eine Getreidescheune, die vollständig eingestürzt wurde. Die Dli ist aus ihrem Bette getreten; wenn das Wetter weiter so andauert, werden Hidveg, Száhmagyaros, Beresmart, Apacza und Nagyajta überschwemmt.

Aus Fiume wird berichtet: Seit gestern herrscht hier kaltes, windiges Wetter, das in der vergangenen Nacht auf dem Gebiete des ganzen Littoralis in einen Sturm ausartete, der zu Land und zur See großen Schaden verursachte.

Im Auslande.

In Oesterreich haben das Hochwasser und die dadurch hervorgerufenen Ueberschwemmungen Verkehrserschwierigkeiten geschaffen und hat die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft mehrere Personenverkehrslinien in Oesterreich einstellen müssen. Die Unterbrechung wird voraussichtlich in einigen Tagen behoben sein.

Aus Innsbruck wird telegraphirt: In Folge des andauernden Regens sind in Nordtirol Kulturschäden und Verkehrsstörungen verursacht worden. In der vergangenen Nacht erfolgte auf der Strecke zwischen Matsch und Matrei der Brennerbahn ein Felssturz. Ein großer Felsblock verlegte die beiden Geleise. Der Güterzug, der kurz nachher zur Abwurfstelle kam, konnte noch rechtzeitig angehalten werden. Das Geleise wurde freigelegt, so daß heute Vormittags der Verkehr wieder unbehindert ist. Der Inn ist an mehreren Stellen inntalabwärts von Innsbruck aus gestreten und hat an den Kulturen großen Schaden angerichtet. Bei Kufstein stehen mehrere Häuser nahe dem Ufer unter Wasser. Das Gasthaus „zur Arche Noah“ steht mit dem ganzen Erdgeschos unter Wasser. Tische und Stühle schwimmen im Lokal herum. Im Zillertal haben die Bergbäche gleichfalls mannigfachen Schaden angerichtet.

Aus München wird telegraphirt: Die in den Bergen niedergegangenen schweren Regengüsse haben jetzt überall Hochwasser zur Folge. Die Isar ist in stetem Steigen begriffen. Gestern Abends hat der Fluß die Wasserhöhe von 380 Meter erreicht. Viele Häuser und Straßen, die an den Flußufern liegen, stehen unter Wasser. Aus Reichenhall und Umgebung wird ebenfalls ein bedrohliches Steigen der Salach gemeldet.

Castellamare di Stabia, 18. Juli. Während eines heftigen Unwetters schlug in dem Orte Casola bei Castellamare di Stabia der Bliß in eine Fabrik zu Erzeugung für Feuerwerkskörper ein. Das Gebäude wurde vollständig zerstört und die Personen, die sich in demselben befunden hatten, erschüttert. Bis her wurden sechs Leichen aus den Trümmern herausgezogen.

Raubmordversuch in der Hauptstadt.

Der Thäter unbekannt.

Nach den vielen Raubattentaten, durch welche in letzterer Zeit die hauptstädtische Bevölkerung wiederholt in Angst versetzt wurde, kam es heute zu einem Verbrechen schwererer Natur. Heute Nachmittag wurde in einem Hause, das zumeist von Arbeiterfamilien bewohnt ist, im Hause Clemérgasse 18, ein Raubmord versucht. Die Ueberfallene, die Gattin des Schlossergehilfen Franz Gáspár, blieb zwar am Leben, ihr Zustand ist aber ein bedenklicher. Der Räuber, von dem jede Spur fehlt, der 80 Kronen Baargeld und einen goldenen Ring, ferner mehrere Pfandzettel erbeutete, dürfte auf Grund einer Personbeschreibung über eine verdächtige Gestalt, die sich heute in der Clemérgasse herumgeschlichen haben soll, ein etwa 25jähriger, anscheinend dem Handwerkerstande angehörender Mann sein. Er trug einen kaffeebraunen Saccoanzug und einen weichen grünen Hut. Das Opfer des Raubattentats kann nur angeben, daß der Räuber ein junger Mann von

schlanter Statur war und einen dünnen schwarzen Schnurrbart hatte. Ueber den Raubversuch, der fast das gesamte Detektivkorps, mit dem Detektiv-Stellvertreter Dr. H e t e n y i an der Spitze, beschäftigt, erfahren wir folgende Details:

Im ersten Stock des Hauses Elemérgasse 18 wohnt der bei der Firma Haas u. Somogyi beschäftigte Portalschlosser Franz Gáspár mit seiner 24 Jahre alten Frau geb. Anna Györi. Das Ehepaar hat ein ein vier Monate altes Kind. Die Frau war heute Nachmittag allein daheim. Gegen 1/5 Uhr Nachmittags betrat die kleine Wohnung ein junger Mann, der einen Notizblock mit den Worten hervorzog: „Ich bin gekommen, um Ihren Mann in die Wählerliste aufzunehmen! Wollen Sie in seiner Abwesenheit Ihren Namen unterfertigen.“ Auf die Bemerkung der Frau, daß ihr Gatte schon als Wähler konstituiert wurde, antwortete der Fremde barsch: „Das thut nichts, unterschreiben Sie.“ Die Frau bekam Angst, da ihr der Fremde verdächtig vorkam, und sie eilte zum Fenster, um eventuell um Hilfe zu rufen. Was weiter geschah, konnte die Frau, die diese Details der Polizeikommission zu Protokoll gegeben hatte, nicht mehr erzählen. Sie hatte beim Fenster stehend plötzlich einen Schlag aufs Hinterhaupt erhalten, wurde bewußtlos und konnte erst zwei Stunden später wieder ihre Augen öffnen und sprechen.

Gegen 1/6 Uhr war eine Nachbarin der Frau Gáspár, Namens Ida Spitz, durch das ununterbrochene Gebell des Hundes des Ehepaares Gáspár aufmerksam gemacht. Sie begab sich in die Gáspár'sche Wohnung und fand in dem Raume zwischen Küche und Zimmer auf dem Boden liegend die Frau Gáspár. Um ihren Hals war ein blaues Hemd, wie es die Arbeiter in den Werkstätten zu tragen pflegen, geschlungen und die Hände gefesselt. Frau Spitz schlug Alarm und es wurde die Polizei avisirt.

Die Polizeikommission stellte in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise fest, daß ein Raubmord versucht wurde. Sämtliche Habseligkeiten waren durcheinander geworfen und der Inhalt der beiden Schränke lag auf dem Fußboden zerstreut. Erst als Frau Gáspár wieder zu sich kam, konnte die Polizei sich eingehender mit dem Falle beschäftigen. Es wurde festgestellt, daß der Räuber 80 Kronen Baargeld in Papier- und Silbergeld, ferner einen goldenen Ring, einen glatten Reif und mehrere Pfandzettel, die in einem Lederretikule aufbewahrt waren, erbeutet hatte.

Ueber den Räuber selbst geben die Nachbarn unbestimmte Aufklärungen. So wollen einige Nachbarn gesehen haben, daß schon am Vormittag ein junger Mann mit dem Aussehen, wie ihn Frau Gáspár schildert, bei der Wohnung Nr. 16, deren Partei vertriebt ist, sich zu schaffen gemacht hat. Andere wollen gesehen haben, daß der Verdächtige in den ersten Nachmittagsstunden vor der Gáspár'schen Wohnung herumflüchtete und abgewartet habe, bis sich Gáspár zur Arbeit begab. Alle diejenigen, die den mutmaßlichen Räuber gesehen, glauben bei ihm einen Notizblock bemerkt zu haben. Aber alle diese Spuren brachten bisher die Recherchen um keinen Schritt weiter. Die Polizei hat bei Schluß unseres Blattes noch nicht die geringste Spur des Räubers.

Frau Gáspár ist zwar bei Bewußtsein, doch ist ihr Zustand ein besorgniserregender. Vorläufig konnte gar nicht konstatiert werden, mit was für einem Gegenstand oder Waffe der Schlag nach ihrem Kopf geführt wurde.

Budapester Sommer.

— Eine Jeremiade. —

Es gibt große Städte, in denen der Sommer aller Welt willkommen erscheint. Es freuen sich seiner die Glücklichen, denen angenehme materielle Verhältnisse gestatten, vor den Hundstagen in die Schönheit der freien Natur oder in die Abwechslung interessanter Wanderschaft zu flüchten; es freuen sich aber auch die minder wohlhabenden, ja sogar die ganz armen Klassen der heißen Jahreszeit, weil sie ihr eine bedeutende Fülle von Genuß abzugewinnen wissen. Ganz besonders freut sich dort des Sommers ein großer Theil der Geschäftswelt, denn der Sommer bringt Fremde ins Land, die Fremden aber lassen Geld zurück. Während für unsere Kaufleute die Sommermonate eine gefürchtete todtte Zeit bedeuten, werden sie beispielsweise in München, Dresden, Frankfurt a. M. und anderen Emporien Deutschlands als die Hochsaison eingeschätzt; dank der zuströmenden Fremden ist der Verkehr ein besonders reger und schon das Arrangement der Schaufenster, mit der verlockenden Ankündigung des

„Saisonausverkaufs“, bekundet den gewöhnlich auch Befriedigung findenden Wunsch der Händler in Juwelen, Modeartikeln und anderen Waaren, parallel mit dem Landwirth die goldene Ernte zu halten.

Von dieser Facette des Sommerlebens bekommen wir in Budapest wenig zu schauen. Obschon unsere zu beiden Seiten eines mächtigen Stroms unvergleichlich schön gelagerte Hauptstadt viel rühmenswerthe Sehenswürdigkeiten birgt, wird sie doch während eines ganzen Jahres nicht von so vielen Ausländern aufgesucht, wie München oder Dresden binnen einer Woche zu verzeichnen haben. In unseren sämtlichen Unterhaltungslotiken wimmelt es wohl von Strohwitwen, aber Fremde wird man nur spärlich entdecken und der Geschäftsmann, der so optimistisch veranlagt ist, auf ein durch den Fremdenverkehr zugeführtes Profitchen zu rechnen, muß alle seine Hoffnungen auf das St. Stephansfest beschränken. Und obschon auf dem Gebiete von Budapest über vierzig Heilquellen aus dem Schoß der Erde kommen, artemische Schwefel-, Salz- und Eisenbäder unzähligen Kranken Heilung bringen könnten, das Bestreben, aus Budapest wenigstens im Sommer eine Väderstadt zu machen, einen Kurort einziger Art, der die Annehmlichkeiten von Stadt und Land in sich vereinigen könnte, zeigt bisher nicht die geringste Aussicht auf Erfolg. Der Erfolg bliebe sogar fraglich, wenn man auf der Margaretheninsel eine Spielbank konzeptionieren würde, und zur Stunde kann man noch mit Sicherheit annehmen, daß zur Amortisation der respektablen Millionen, die die Hauptstadt in das Artemische Bad hineingebaut hat und in das St. Gellerts-Bad soeben hineinbaut, die fremden Kurgäste herzlich wenig beitragen werden.

In Budapest, der Stadt der Bäder, könnte ja der Sommer recht angenehm sein, wenn Budapest nicht gleichzeitig die Stadt des ewigen Rauches wäre. Nun, es gehört keine besondere Kühnheit zu der Behauptung, daß sich in Europa kaum ein Gemeinwesen findet, welches von der Rauch- und Staubplage so viel zu leiden hätte wie unsere Hauptstadt. Wer die Donau entlang fährt, wird wohl trunkenen Auges das herrliche Bild der beiden Quais mit ihrem geschäftigen Leben und ihren Palastreihen, sowie die Perspektive auf die große grüne Insel und die benachbarten Berge in sich aufnehmen, doch die Rauchwolken, die den Horizont verdüstern und je nach dem Spiel der Winde die verschiedensten Konturen annehmen, diese aus unzähligen Schloten qualmenden Rauchwolken können mit ihren vielen Schattierungen vom tiefsten Schwarz bis zum hellen Grau und Gelb wohl den Farbensinn des Malers anregen, aber dem um die Gesundheit seiner Athmungsorgane besorgten Menschen jagen sie heilsamen Schrecken ein, der nur zu sehr begründet ist. Denn dieser immens viele Ruß und Rauch steigt wohl zuweilen in die Höhe, er senkt sich immer aber auch nieder. Und während die zärtliche Fürsorge unserer Stadtväter Groß und Klein zwar zu bewahren sucht, auf dem Perron eines elektrischen Wagens den normalischen Rauch einer Cigarette zu verspüren, sind all die lauten Klageleider, die Tag für Tag gegen den Rauch im Großen angestimmt werden, bisher vergeblich verklungen. Man hat wohl ein Statut geschaffen, daß die großen Heizanlagen der verschiedenen Betriebe mit Rauchverzehrern versehen werden müssen, aber von der Dekretirung bis zur Durchführung ist bekanntlich ein weiter Schritt, den zurückzulegen man sich umso faumseliger zeigt, als gerade die staatlichen Betriebe mit schlechtem Beispiele vorangehen. Je nach dem Wetterstande ist ein Theil oder auch die ganze Umgebung der Telephon-Centrale in dicke Rauchwolken gehüllt, in der äußeren Podmaniczkygasse haben die Bewohner durch den vom Westbahnhof kommenden Kohlenruß fast Unenträgliches zu leiden, und auch den Spaziergängern im Stadtwaldchen senden die Heizer der Lokomotiven beim Vorüberfahren ihren Rauchgruß.

Die Rauchplage, die man in der ganzen Hauptstadt, auf dem rechten wie auf dem linken Ufer der Donau empfindet, die Staubplage, die sich besonders zur Nachtzeit in den belebteren Straßen und Gassen bemerkbar macht, verleiden dem Budapester seinen Sommer, und es ist kein Wunder, wenn da flüchtet, wer nur irgendwie kann. Die Wohlhabenden, die sich in den äußeren Villenvierteln oder in den Ofner Bergen niederlassen können, sind freilich gut daran, doch der ärmere Mittelstand und die ganz Armen wissen von den Freuden des Sommers nur wenig, umsomehr aber von den Leiden zu berichten. Die Wohnungen, wegen ihrer Theuerung zumeist überfüllt, sind im Sommer meistentheils dumpf, besonders die Hofzimmer, wo sich die ärmere Klasse zusammendrängt; dumpf sind aber auch die Gassen

einzelner Stadtviertel, in denen die Baumuth kaum ein leeres Plätzchen gelassen hat. Während in anderen Hauptstädten unzählige kleine Gartenanlagen die grünen Inseln des Häusermeeres bilden, kann man in Budapest die wenigen Squares, die den rechtsufrigen Stadttheilen etwas erfrischte Luft zuführen würden, an den Fingern abzählen. Unserer Hauptstadt fehlen die Lungen, kein Wunder, daß sie als die Stadt der Lungenkranken berüchtigt ist.

Die ärmeren Leute, die keine Vergnügungsorte aufsuchen können, für die auch der Thiergarten mit seinen hohen Eintrittspreisen viel zu theuer ist, helfen sich nun freilich, so gut sie können. Dem ständigen Aufenthalt in der Sommerfrische substituieren sie die Landpartie nach dem kühlen Thal, dem Kammerwald oder nach sonst irgend einem grünen Plätzchen; was sie brauchen, um Leib und Seele zusammenzuhalten, bringen sie von zuhause mit; die Kinder spielen, die jungen Leute necken sich herum und die Alten thun zuweilen dasselbe, wenn sie nicht beschaulich im Grase liegen und plaudern oder einen Vorrath an Schlaf sammeln, der ihnen für die heißen Nächte zugute kommen soll. Viele Familien, freilich nur die Frau und die Kinder, gestatten sich auch an Wochentagen ähnliche der Gesundheit zuträglichere Ausflüge, sie schlagen längs des Hungaria-Ringes oder im Népliget ihr Lager auf und verbringen dort den Tag bei einem kalten Stullen; Abends kommt dann auch der Mann und bleibt noch eine Weile draußen, indem er der frischen Luft zuliebe lieber auf das warme Nachtmahl verzichtet. Solche Wandererschaft kräftigt die Weine, kostet nicht viel und war doch eine Unterhaltung.

Schlimmer daran sind freilich Jene, denen es zu einem solchen Ausflug ins Freie an Zeit gebricht oder die zu gebrechlich sind, den weiten Weg in einem Stück zurückzulegen. Diese müssen sich mit den wenigen kleinen Plätzen zufriedengeben, auf denen ein paar Bäumchen ihr kümmerliches Dasein fristen, und wo es dann gilt, einen Kampf um einen Sitzplatz auszusechten. Ins Gras darf man sich nicht setzen, und die Hauptstadt, die mit den Millionen auf Borg nur so herumflüchtet, muß doch in einem Stück wenigstens sparen: an den Ruhebänken für die Müden. Die Sitzplätze in den Squares sind entweder, wie im Museumgarten, besteuert oder nur in sehr geringer Anzahl vorhanden. Von den Ringstraßen sind sie ganz verschwunden. Man motivirt dies damit, daß das Publikum die Bänke muthwillig ruinire. Das mag ja ausnahmsweise einmal vorkommen, dem aber könnte man ja durch einige Aufsicht vorbeugen. Aber für die Verfehlungen Einzelner eine ganze Schichte zu strafen, und gerade die ärmste, bedauernswertheste, ist äußerst ungerecht. Die Enterbten des Schicksals, die armen Leute, die sich den ganzen Tag rackern und plagen oder gar in Arbeitslosigkeit hungern, haben an dem schwülen Budapester Sommer ohnedies mehr Leid als Freude. Sie verdienen von der Behörde wenigstens so viel Unterstützung, daß man ihnen die Bank gönne, auf der sie die müden Glieder zur Ruhe strecken können.

P. S.

Von Freunden und Freundschaften.

— Glossen zu einer Berliner Unternehmung. —

Daß es bezahlte Feinde gibt, ist bekannt; daß man aber auch bezahlte Freunde haben oder zumindest bezahlte Freundesdienste genießen könne, dies zu entdecken blieb einem Berliner vorbehalten. Vor Kurzem brachten nämlich deutsche Blätter Annoncen, in welchen Freundesdienste „prompt, verlässlich und diskret, gegen geringe Vergütung“ angeboten wurden. Der moderne Mensch — so behauptete der Unternehmer, der diese Freundesdienste anbot — ist nicht im Stande, alle die gesellschaftlichen und beruflichen Pflichten ganz und voll zu erfüllen, mit denen ihn das moderne Leben belastet. Er kann nicht auf allen Gebieten versirt sein. Er kennt nicht die besten und billigsten Einkaufsquellen und die stets wechselnden Sitten und Gebräuche der verschiedenen Gesellschaftskreise. Wenn er einer Einladung folgen oder selbst Gäste empfangen soll; wenn er auf Reisen geht, freien will oder wenn eines seiner Kinder heirathet, steht er oft rathlos da, gibt viel Geld für unnütze Dinge aus, begeht so manche Ungeschicklichkeit, die ihm schadet oder ihn zumindest lächerlich macht, und wird oft von der Last der ungewohnten Thätigkeit und ungekannten Pflichten bis zur Bewußtlosigkeit erschöpft. Wie verschieden gestalten sich jedoch die Dinge für den Betreffenden, wenn er die Freundesdienstleistungen des Annoncirenden in Anspruch nimmt! Im Genuße dieser Dienste begeht er keine Taktlosigkeiten, wir

er nicht überertheilt, verspätet er sich niemals, ist immer modern und seiner Individualität entsprechend gekleidet, hat keine Sorgen und genießt bei allen Begebenheiten nur deren angenehme Seiten. Denn „die Freunde“ beiderlei Geschlechtes, die der Unternehmer den Klienten zur Verfügung stellt, sind gebildete, sprach- und fachkundige Herren und Damen der Gesellschaft, für deren guten Geschmack und Diskretion der Unternehmer bürgt.

So „amerikanisch“ nun diese Annonce auch klingt, und so wahrscheinlich es auch ist, daß bei dem herrschenden Snobismus der findige Berliner auf seine Kosten kommt, uns muthet sie wie ein Grabgelächter der Freundschaft an. Erweckt doch in uns schon der Gedanke allein, einen Freund zu erkaufen, ihn durch materielle Interessen an uns zu fesseln, das fröstelnde Gefühl der Einsamkeit. Und wir fragen uns bange: Was können wir Menschen uns noch untereinander sein, wenn die wahre, echte Freundschaft nichts mehr zu bedeuten hat?

Gilt doch Freundschaft seit Menschengedenken als der Inbegriff der besten Gefühle, als der völlige Ausschluß jedweden Eigennutzes. Wahre, innige Freundschaft steht höher als die Liebe zwischen Mann und Weib und höher als Blutsverwandtschaft. Denn die Liebe wird doch zum Theile vom Egoismus beherrscht. Der Liebende will den Gegenstand seiner Liebe ganz besitzen, gönnt diesem kein anderes Glück, als das, welches seine Liebe gewährt, und gewinnt durch die Gegenliebe und den Besitz der Geliebten sein Glück. Verwandtschaft aber ist etwas rein Unwillkürliches und völlig ausgeschlossen von dem, was der Freundschaft so großen Werth verleiht — von der freien Wahl. Man verliebt sich oft und liebt auch gegen seine bessere Einsicht. Und man ist verwandt, ohne es gemollt zu haben, ja sogar oft gegen eigenen Wunsch und Willen. Der Freund dagegen ist frei gewählt. Egoismus, Sinnlichkeit, die sogenannte „Stimme des Blutes“ und Familieninteressen sind bei der Freundschaft ausgeschaltet. Wie in gar keiner anderen menschlichen Beziehung stehen sich in der Freundschaft zwei Menschen gegenüber, die nichts Anderes von einander wollen, als einander werth zu sein. Stets hilfsbereit zu sein und zu wissen, daß es der Freund auch ist; über Alles sprechen zu können, was die Seele beschäftigt, und die Gewißheit haben, daß der Freund Alles, selbst das Unausgesprochene, versteht; das sichere Bewußtsein haben, daß jedes Lob echt und jeder Tadel wohlgemeint ist; und selbst loben und tadeln können, ohne fürchten zu müssen, den Freund dabei zu verletzen. Das Leid des Freundes wie sein eigenes fühlen und bei seinem Glück, ohne den Wunsch, es mitzugenießen, glücklich zu sein. Mit einem Worte: als der Erwählte eins sein mit dem erwählten Freund, in guten und bösen Tagen, bei fortwährendem Zusammensein und während langer Trennung, schweigsam und in Gesprächen, bei gleicher und verschiedener Ansicht, unbedingt und rückhaltlos — das ist Freundschaft.

Allerdings, wir armen Menschenkinder stellen — weder an uns noch an den Freund — so große Ansprüche mehr. Vielleicht gab es nur deshalb so wenig echte und wahre Freunde, daß sie für alle Zeiten als legendäre Beispiele der Freundschaft angeführt werden, weil die wahre Freundschaft so große Ansprüche an die Menschen stellt, daß nur Ausnahmefälle sie erfüllen können. Und vielleicht auch wurde sie deshalb von allen Völkern zu jeder Zeit so gepriesen, weil sie Viele ersehnt, doch nur Wenige genossen haben. Es gab ja immer Freunde und Freundschaften, doch wie weit entfernt sind die meisten von dem Begriffe der wahren Freundschaft! Die Jugend schließt bald Freundschaft und diese ist noch immer die beste, wenn sie die Menschen bis an ihr Lebensende festhält. Die meisten der Jugendfreundschaften entweichen allerdings mit der Jugend zugleich, und begegnen sich dann zwei Jugendfreunde als reife Menschen, so stehen sie sich fremd und kühl gegenüber, als hätten sie sich niemals gekannt. Materielle und gesellschaftliche Interessen, Beruf, Geselligkeit, Kartenspiel und der Wein schaffen den Boden und den Rahmen für die Schließung und Aufrechterhaltung von „Freundschaften“, die nichts mit dem wahren Sinn dieses Wortes zu thun haben. Deshalb schlafen auch diese Freundschaften ein, kaum daß der Eine geheiratet oder der Andere seinen Interessentkreis, den Beruf oder Wohnort verändert hat. Auch der Umschwung der Verhältnisse bringt Wechsel, Gewinn oder Verlust der Freunde. Der wohlhabende und einflussreiche Mann hat viele Freunde, aber „Freunde in der Noth gehen tausend auf ein Loth“.

Ein neues Moment in die Freundschaft unserer Zeit hat die Beziehung zwischen Mann und

Frau gebracht. Gelang es früher nur ganz bedeutenden Frauen, einen Mann zum Freunde zu gewinnen und dem Freunde Freundin zu sein, jetzt gelingt dies vielen Frauen, dank der besseren Bildungsmöglichkeit der Frau und ihrem erweiterten Gesichtskreis und der sich stets vermehrenden Gemeinsamkeit der Interessen der Geschlechter, häufiger. Leicht ist dies freilich noch immer nicht. Denn einen Mann zum Freunde zu gewinnen und ihn als Freund zu behalten, ist unter Umständen viel schwerer, als seine Geliebte oder seine Frau zu werden und zu bleiben. Manchmal werden Mann und Frau erst gute Freunde, nachdem die Liebesflamme, die sie verbunden hatte, ausgebrannt ist. Doch eine solche, aus der Nähe der Liebe entstandene Freundschaft gehört auch nicht zu den schlechtesten. Im Gegentheil! Die Abgekältheit, die eine solche Flamme hinterläßt, ist ein guter Boden für die Freundschaft und zeugt jedenfalls von einem besseren Charakter der Freunde, als wäre die Liebe zu Haß geworden. Doch, wie immer auch eine Freundschaft entstehen mag, die Hauptsache ist ja doch nur, daß sie eine wahre, echte und bleibende sei. Vermag sie ja unser Leben so reich zu machen!

Malvi Fuchs.

Sanssouci.

(Orig.-Korr. des „Neues Pester Journal“.)

Kaum eine halbe Stunde von dem brausenden Berlin entfernt liegt die stille, ruhige Stadt, die in ihrem ganzen Wesen etwas von dem Charakter der fredericianischen Zeit behielt: Potsdam. Die Birkenallee, die dort von dem Bahnhof zum Domplatz führt, überbrückt ein ganzes Jahrhundert, das in steter Tätigkeit der Menschheit dahingeflossen ist. Die Häuser sind hier klein, eng und formlos, wie sie damals waren, als Preußen seine europäische Machtstellung erst zu gründen begann. Die große Domkirche reckt sich in puritanischer Einfachheit empor, ihr grünes Dach glitzert in dem hellen Sonnenschein, und die goldenen Lettern über der Pforte verkünden mit einfachen Worten des allmächtigen Schöpfers Namen. Daneben breitet sich das alte Palais aus, ein Niesenbau, fast ein Labyrinth, nichts weniger als königlich, wie alle die königlichen Bauten der Zeit, die sie geschaffen hat. Enge, helle, immer leere Straßen, kein Wagenpolster, keine Automobile, und viele, sehr viele buntfarbige Uniformen. Die Leitungsdrähte der elektrischen Straßenbahn zeichnen die einzigen störenden, schwarzen Linien in die klare Luft, und das Klingeln der Tramwagen ist das einzige Geräusch, das den Wanderer aufmerksam macht, daß er nicht mehr in den Zeiten des großen Friß lebt.

In dem stillen Park verschwindet aber alles Störende. Wochentags Vormittag, wenn weder Berliner Ausflügler, noch mit rothen Bädern bewaffnete Globetrotter zu sehen sind, liegt der große Park von Sanssouci in einem wunderbaren Schlaf da, in einer göttlichen Ruhe, die dem Geist seines Schöpfers vollkommen entspricht. Noch heute beherrscht Friedrich der Große dieses Schloß. Die Franzosenschwärmerei des größten preussischen Herrschers, der eigentlich nichts weniger als ein Deutscher war, spricht beredt aus den schnurgeraden Alleen, aus den Lagushecken, aus den weißen Marmorstatuetten, die jede Treppe, jeden Aufgang zum Schloß bewachen. Ueber eine Treppenterrasse erhebt sich in ruhender Einfachheit das gelbe Gebäude, in dem eigentlich der Anfang aller Hohenzollerntrabition geboren ist. Welchen Unterschied zwischen anderen königlichen Residenzen und diesem Schloß! Die Wiener Burg ist groß, breit angelegt, herrlich und hochmüthig; die Residenz der englischen Könige ernst, besonnen, schmucklos, nichts mehr als ein Wohnhaus, mitten in der Stadt. Das Escorial pompös, überladen, aus Phantasie und religiösem Fanatismus gestaltet. Dieses Schloß ist aber einfach, glatt, bürgerlich, es unterscheidet sich nicht im Geringsten von den Willen der reichen Bierbrauer, die hier am Wannsee liegen. Man sagt, Sanssouci sollte eine Nachahmung von Versailles werden. Es ist aber keine Nachahmung geworden, sondern ein preussisches Versailles, das Lustschloß eines königlichen Philosophen, dessen Tragödie — mit deutschem Herzen ein französischer Philosoph zu sein — sich auch hier offenbart. Im Schloß selbst wird dieses Gefühl noch stärker. In den schmucklosen Zimmern kein deutsches Bild, in dem wunderbaren Bibliothekszimmer fast kein deutsches Buch. Aber in der Einfachheit, in der Schmucklosigkeit dieser Stätte liegt ein eigenartiger Reiz, eine seltsame Poesie, die Poesie des angestrengten Denkens, und der Reiz einer königlichen Ruhe. Man begreift erst

in den unbewohnten, kahlen Räumen die Nothwendigkeit, warum dieses Schloß so fein mußte, wie es geworden ist. Man begreift, daß der Mann, der die Sorglosigkeit des Versailler Hofes hier überpflanzen wollte, selbst nichts weniger als sorglos gewesen ist. In dem Zimmer, in dem er gestorben ist, steht jetzt eine wundervolle Statue Friedrich's des Großen. In einem Fauteuil sitzend, schwach und gebrechlich, wirklich eher eine Philosophengestalt als eine Feldherrnstatur, beugt er den mageren Kopf sinnend vor. Das Antlitz weltfremd, trocken, fast krankhaft abgemagert, die Stirne hoch, die Unterlippe ein wenig herunterhängend, schlaff, wie die eines schwachen, alten Mannes. Aber um die schmalen, engen Lippen spielt ein überlegenes, teuflisches, ironisches Lächeln, und aus dem Todtenantlitz bohren sich zwei sengende Augen in die Luft, zwei große, brennende Kohlenaugen, die Augen eines Weisen und eines Herrschers. In der Berliner Nationalgalerie steht ein Basaltkopf Julius Cäsar's, das dämonische Gesicht in schwarzen Stein gehauen, überlegen, sieghaft und herrlich. Diesem Cäsarkopf ähnelt der Kopf des Herrn von Sanssouci, der hier jahrelang, Tag und Nacht, in marmorner Herrlichkeit in die Luft hineinblickt und verachtungsvoll die Globetrotter betrachtet, die, von einem livirten Diener herumgeführt, sich für die goldenen Uhren und die Watteaubilder begeistern, ohne den großen, unsterblichen Geist zu erkennen, den die beiden großen Augen, die schmalen, ironischen Lippen des steinernen Königs ausstrahlen.

Berlin, 15. Juli.

E. G.

Sport.

Budapester Trabrennen. Für das morgen stattfindende fünfte Trabrennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Rennen der Dreijährigen. (2000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 7 Unterschriften.
2. Preis von Kalocsa. (2400 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 10 Unterschriften.
3. Levente-Preis. (5000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 8 Unterschriften.
4. Verkaufrennen. (2800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterschriften.
5. Jubiläum-Preis. (14,000 Kronen, Distanz 2100 Meter.) 13 Unterschriften.
6. Estergomener Preis. (2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 6 Unterschriften.
7. Zweispänniges Herrenfahren. (Preis 3500 Kronen, Distanz 4500 Meter.) 9 Unterschriften.
8. Siakerfahren. (800 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 7 Unterschriften.

Rennen zu Kottingsbrunn. Aus Wien berichtet man uns: Mit dem morgigen Tage beginnt das große Meeting auf dem zweiten Rennplatz des Jockeyklubs für Oesterreich. Es ist dies Kottingsbrunn, das durch seine landschaftlichen Reize sich ganz besonders auszeichnet und für die Sommerfrischler der Südbahn zu einem außerordentlich beliebten Ausflugsort geworden ist. Lange genug hat Kottingsbrunn um seine Popularität kämpfen müssen und es gab Jahre großer Opfer für den veranstaltenden Klub, bis sich doch ein Stammpublicum herausbildete, das immer weitere Kreise vereinigt. Schade ist nur, daß die Verbindung, besonders mit Wien, keine angenehmere ist und daß gerade an großen Renntagen die Gäste bei der Rückfahrt so manche Unannehmlichkeit mit in den Kauf zu nehmen haben. Könnte die Bahn, wie man es plante, bis direkt in den Park hinter die Tribünen geführt werden, dann würden die Leute gewiß gern bis zu später Stunde im herrlichen alten Schloßpark verweilen. Der Sport in Kottingsbrunn ließ nie zu wünschen übrig und auch diesesmal dürften die großen Ereignisse wieder spannende Kämpfe bringen, an denen vermutlich sich auch wieder das Ausland theiligt. Für das Hauptereignis, den Preis vom Heleneenthal, existiert diesmal wieder seit geraumer Zeit ein hoher Favorit, und zwar in Signora, so daß das Interesse für die Hauptkämpfe ein ganz besonders reges schon seit Wochen ist. Das Programm des Eröffnungstages wird mit dem Preis von Pfaffstätten eingeleitet, der zweijährigen Pferden vorbehalten ist und über 1200 Meter führt. Hier gelangt vielleicht der Stall Dreher vor dem Stall Springer zu einem Erfolg. Im Preis vom Hufarentempel, einem gut dotirten Hürdenrennen für Dreijährige, die zwischen Flaggen bisher noch nicht gelaufen sind, könnte der Stall Szemere in Front enden, mit dem Stalle Mautner zunächst. Ein Handicap für den jüngsten Jahrgang sprechen wir dem Stalle des Trainers Hitz vor dem Gestüt Mühlfhof zu. Die Hauptkonkurrenz des Tages bildet der Preis von Semmering, ein Rennen im Werthe

von 23.000 Kronen, das über 2000 Meter führt. Von den ursprünglich genannten 43 Pferden wurde hier 9 das Startrecht gestrichelt, die wohl auch alle am Ablauf erscheinen dürften. Der Ausgang des Rennens sollte zwischen Skibowitz und St. Denis liegen, wobei wir ersterem den Vorzug geben möchten. Hienzu vor Sopron ist unsere Auserwählte im Mödlinger Handicap. Die Böslauer Steeplechase holt sich vielleicht Epjom vor A Sport. Den Abschluß des Tages bildet ein Handicap über 1200 Meter, das an den Stall Springer vor dem Stall Dreher fallen könnte.

Der Kaiser-Preis, diese reich dotierte Steherkonkurrenz, gelangt am 26. d. auf der Kottlingbrunnener Bahn zur Austragung. Die Favorit-Position hat Pöfer inne, der in Amand Fehrs Wettlisten mit 4:1 verzeichnet ist. Außerdem notiren Mosci Kitzge 5, Morphy, Szépitó und Lom 6, Bivod und Lieblos 10. Favorit des morgen, Sonntag, zur Entscheidung gelangenden Semmeringer Preises ist Skibowitz 1/2, St. Denis notirt 3, Amstel 5.

Das Rindem-Rennen. Das wichtigste Ereignis des morgigen Renntages zu Berlin-Grünwald bildet das Rindem-Rennen, das über Derby-Distanz führt und mit 25.000 Mark bedacht wurde. Von den 7 hier noch startberechtigten Pferden glauben wir Orhidee II. die meisten Aussichten auf Erfolg zusprechen zu müssen. Am Ablauf könnten ferner noch erscheinen: Alvarez, Duirel, Emperor, Cairo, Coleoni und Austerlitz.

Gerichtshalle.

Budapest, 18. Juli. (Uebersiedlung des Grundbuchsamtes.) Der Präsident des Budapest-er königlichen Gerichtshofes verständigte die Budapest-er Advokatenkammer, daß die Grundbuchsamtheilung des Budapest-er Gerichtshofes, ferner der Appellations- senat dieses Gerichtshofes, sowie auch dessen Kanzlei, schließlich auch der Appellations- senat des Budapest-er Handels- und Wechselgerichtes und dessen Kanzlei am 7. und 8. August in das Gebäude des Central- bezirksgerichtes übersiedeln werden. Die Eingaben sind am 7. August noch in den jetzigen Lokalitäten der genannten Nemter, vom 8. August ab aber schon in den neuen, im Gebäude des Centralbezirksgerichtes, Marktgasse 25, befindlichen Lokalitäten einzureichen. Die Einsichtnahme in die Grundbucheinlagen wird am 7. August suspendirt, am 8. August aber bereits gestattet sein. Die neue Lokalität des Grundbuch- expedits wird sich Parterre Nr. 19, das Amt der der Grundbucheinlagen Parterre Nr. 29 befinden. Die Appellations- senate beider Gerichtshöfe und deren Kanzleien sind im IV. Stock Nr. 441 untergebracht. Es würde die Uebersiedlung und die neue Einrichtung wesentlich erleichtert werden, wenn an der beiden Uebersiedlungstagen nur Eingaben dringlicher Natur eingereicht werden würden.

(Auto-Schwindel.) Heute zog ein Erkenntnis- senat des Kriminalgerichts, in welchem Gerichts- rath Dr. Kreyfel den Vorsitz führte, den in Kolozsvar gebürtigen 23jährigen Privatbeamten Franz Melchior Horváth wegen mehrfachen Betrugs zur Verantwor- tung. Das in Rede stehende Individuum hat laut der Anklage beim hiesigen Privaten Jzso Neményi vor- gesprochen, wo er sich als Ingenieur ausgab. Er erzählte dem Neményi, daß er ein Automobil-Transportunter- nehmen gegründet habe und daß er die an der Spitze des Unternehmens stehenden Persönlichkeiten dazu be- wegen werde, ihm beim Unternehmen eine gut dotierte Stelle zu übertragen. Neményi war hierüber hocherfreut und gab dem Horváth willig 1400 Kronen Honorar. Als er auf diese Weise dem Neményi Geld ausgefoppt hatte, versuchte er einen zweiten Betrug. Er erschien nämlich im April laufenden Jahres bei Joseph Rózsa, dem Direktor der Vaterländischen Automobil-Fabrik- Aktiengesellschaft, dem er den Ankauf mehrerer Kraft- wagen im Werthe von 100.000 Kronen in Aussicht stellte. Als Gegenleistung verlangte Horváth ein Auto- mobil, welches er als Gründer eines Automobil-Unter-nehmens zu Geschäftszwecken dringend benötigte. Dem Direktor Rózsa kam die Sache verdächtig vor und er entsendete einen Beamten Namens Georg Hermann nach Bonyhád, dem angeblichen Sitz des von Horváth gegründeten Automobilunternehmens. Dieser erfuhr, daß die Angaben des Horváth unwahr waren. Horváth ließ sich bald darauf mittels Automobils nach Székesfehérvár und von dort nach Bonyhád befördern. Er bezahlte dem Chauffeur Béla Róbusz anstatt 480 bloß 100 Kronen. Laut der Anklage hat Horváth außerdem den Székes- fehérvárer Kaufmann Emerich Finta unter der listigen Vorpiegelung, er werde ihm bei seinem Unternehmen eine einträgliche Stelle einräumen, 480 Kronen entlockt. Ein weiteres Betrugsfaktum hat auch die Lugs-Auto- unternehmung zur Anzeige gebracht. Horváth miethete dort ein Auto für eine längere Tour und erklärte, für die Fahrspesen werde Advokat Dr. Soma Bizoniai aufkommen. Selbstverständlich verweigerte letzterer die Zahlung, da er das Auto nicht bestellt und auch nicht

benutzt hatte. Wegen dieser Schwindelthaten wurde heute beim Strafgericht gegen Horváth die Verhandlung durch- geführt. Zur Urtheilsfällung kam es jedoch nicht, denn der Gerichtshof fand, daß die Untersuchung einer Er- gänzung bedarf.

(Die verhafteten Leipziger Kaufleute.) Wir haben gemeldet, daß der Budapest-er Kön. Gerichtshof über das Vermögen der wegen Betrugs in Budapest verhafteten Leipziger Kaufleute Karl, Sigmund und Max Kohnheim den Konkurs verhängt hat. In das Kon- kursvermögen wurden auch jene 100.000 Kronen inwen- tarisirt, welche von den Brüdern Kohnheim bei einer hiesigen Sparkasse hinterlegt waren. Da die Brüder Kohnheim auch in Deutschland Gläubiger haben, wurde auch in Leipzig das Konkursverfahren eingeleitet. Der in Leipzig zum Masserkurator ernannte Advokat Dr. S. Kallir kam dieser Tage nach Budapest, wo er mit Erlaubniß der Strafbehörde mit den Kreditoren eine Unterredung hatte. Er erschien dann beim Leiter des Strafgerichtes und erklärte, daß er sich dem Strafver- fahren nicht anschließe.

(Der Betrug an dem Oberleutnant Bartl.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Viktor Ritter v. Gressl, der vor vier Monaten verhaftet wurde, stand heute vor dem Schwurgericht. Er ist wegen Betrugs angeklagt, begangen an dem Oberleutnant Robert Bartl, dem er 40.000 K. herausgelockt hat, indem er ihn zum Kompagnon des von ihm gepachteten Gutes Falkenhof machte. Ferner hat er mehreren Mit- gliedern des Vereins der Verführerinnen über 20.000 K. an Kauti- onen unterschlagen. Er wurde zu 3 1/2 Jahren f h w e r e n K e r k e r s verurtheilt.

Der Prozeß gegen Frau Caillaux.

Vorbereitungen zur Verhandlung.

Paris, 18. Juli. Zu dem am Montag vor den Pariser Geschwornen beginnenden Prozeß gegen Frau Caillaux wird telegraphirt:

Die zwölf Geschwornen, die über Frau Caillaux in der nächsten Woche zu Gericht sitzen werden, üben bereits seit zwei Tagen ihr Amt als Richter aus dem Bolle aus. Die gestrige Verhandlung brachte einen interessanten Zwischenfall, der vielleicht Aufschluß über den Geist gibt, der diese Männer besetzt. Seitern jeden- falls erwiesen sie sich als Richter, die zur Milde geneigt sind. Vor ihnen stand als Angeklagter ein Briefträger, der eine große Anzahl von Briefen, die Geldan- weisungen enthielten, unterschlagen und die angewie- senen Summen durch seine Geliebte hatte einkassiren lassen.

Nach dem Plaidoyer des Staatsanwalts ließ der Obmann der Geschwornen den Gerichtspräsidenten Albanel in das Rathungszimmer bitten und erklärte ihm, die Geschwornen seien trotz der Einwendungen des Staatsanwalts entschlossen, dem Angeklagten die Wohl- that des Strafausschubes zu gewähren. Dieser Entschluß hatte zur Folge, daß bei Wiederaufnahme der Sitzung der Staatsanwalt das Wort ergriff und er- klärte, daß er sich vor dem einstimmigen Beschluß der Geschwornen beuge und seine Einwendungen zurückziehe. Der Angeklagte erhielt drei Jahre Gefängniß, jedoch mit der Zubilligung eines Strafausschubes, so daß er nach Schluß der Verhandlung auf freien Fuß gesetzt wurde. Seine Geliebte wurde freigesprochen.

Die zwölf Geschwornen werden nun nach sechs Tagen der Verhandlung gegen Frau Caillaux ihr Ver- dict zu fällen haben. Für den Prozeß werden schon heute die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen. Diese be- stehen in außerordentlich strengen Absper- rungs- maßregeln, die noch strenger sind als beim Stein- heil-Prozeß. Es muß für eine große Zahl der Pressevertreter, insgesamt 142 Journalisten, Platz geschaffen werden, und zu diesem Zwecke mußte sogar ein Theil der Bänke, die sonst für das Publikum bestimmt sind, für die Presse einbezogen werden. Vom Justizpalais aus wird heute angekündigt, daß außer den Richtern, Geschwornen, Zeugen, Journalisten, sowie einer Anzahl von Mitgliedern des Advokatenstandes nur ganz wenigen Personen Zutritt gewährt werden könne. Die Stehplätze sind diesmal vollständig abgeschafft, und jedenfalls wird der Raum für die müßigen und neugierigen Zuschauer und Zuschauerinnen bei diesem Prozeß auf das äußerste eingeschränkt sein. Im Innern des Palastes werden außerdem die Zu- gänge zum Saal durch Barrièren abgesperrt werden und r e p u b l i k a n i s c h e G a r d e n werden an ihnen Wache halten. Nur Personen mit Einlaßkarten werden durchgelassen. Auch die Polizei wird ein großes Schutzmännchen bereit halten und Ansammlungen unter keinen Umständen dulden. Für Frau Caillaux ist in der Conciergerie die gleiche Zelle eingerichtet, die einst Thèrese Humbert bewohnte.

Frau Caillaux, die sich in der letzten Zeit leidend fühlte, ist nun gänzlich wiederhergestellt. Sie erklärte den wenigen Freunden, die zum Besuch bei ihr vorgelassen werden, sie freue sich, daß endlich der große Tag der Verhandlung herannahe. Sie sehe mit vollstem Ver- trauen dem Ausgang des Prozesses entgegen. Die Stimmung in Paris in Bezug auf die Angeklagte ist augenblicklich spannungsvolle Neugierde; man kann aber von einer unverkennbaren milderen Auffassung im Publikum sprechen, als dies kurz nach der That der Fall war, und man hört bereits die Möglichkeit eines Frei-

spruches ohne Beurtheilung und ohne Anwesenheit von Bolle erörtern. Seit gestern wird auf den Boulevards eine anonyme Broschüre angeboten, die den Titel führt: „Calmette gegen Caillaux“ und in der die widerspruchs- volle Haltung Calmette's gegen Caillaux in den letzten zwei Jahren mit Belegen aus den Calmette-Artikeln ausführlich dargestellt wird. In dieser Broschüre wird unter anderen Hinweisen ein Satz in einem Artikel, den Calmette sechs Tage vor seinem Tode schrieb, hervor- gehoben und betont, daß die Drohung Calmette's: „Der Augenblick ist gekommen, ich werde vor keinem Mittel zurückschrecken“ sich auf die in seinem Besitze be- findlichen intimen Briefe bezog. Wenn er nicht dazu ge- kommen sei, diese Drohung auszuführen, so sei das eben nicht seine Sache gewesen.

Offener Sprechsaal.*

Email-Façade-Farben nicht abfärbend
in einem Strich deckend, kein Vorgrundiren, email- hart, nur mit kaltem Wasser angerührt gebrauchsfertig. Antiseptisch, giftfrei, porös. Idealanstrich für Innen- räume noch ungefarbte Facaden, Holzbauten wie Schup- pen, Pavillons, Zäune etc. Erhältlich in allen Nuancen.
Kosten per Quadratmeter 5 Heller
Musterbuch u. Prospekte gratis u. frei.
Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstrasse Nr. 120.
Depots in allen grösseren Städten
Generalvertretung für Budapest: Hédervary József, Budapest, IX., Ferencz-utca 39. szám.

Sanatorium Dr. Schweinburg
Zuckmantel
Osterr.-Schlesien.
Radium-Inhalatorium
Neue: Bergonie. Künstl. Höhenenson. Diathermie.

Im Palais Károly-körut Nr. 3
werden kleinere und grössere
Geschäftslokalitäten
im Parterre und am Mezzanin sofort vermietet. Die Mezza- nin-Lokalitäten eignen sich auch für Bureauzwecke vorzüglich und werden auf Wunsch in kleinere Lokalitäten umgeändert.

Sanatorium u. Erholungsheim
Parsch bei Salzburg.
Physik.-diät. Kuren für nervöse, innere und Stoffwechsellranke 10 Minuten Elektr. von Salzburg. Moderner Komfort. Kein Kur- zwang. Volle Pension von K 8.— aufw. Prospekte frei. Leit. Aerzte: **Med.-Rat Dr. Julius Fodor** und **Dr. Ottokar L. Pollak.**

Zündwarenfabrik,
ausser Kartell stehend, zu verkaufen oder zu vermieten. An- fragen sind zu richten an **B. Schlesinger, Budapest, V. Korall-utca 21.**

Bolthelyiség
(évek óta butorízlet) 2 nvilásos mellékhelyiségekkel, nagy pinczével vagy anélkül augusztusra kiadó.
József-körut 26. sz.

Dr. Elemér Polgár
Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten
verlegte seine Ordination
VII., Rákóczi-ut 32.

Tözsde közvetlen közelében nagy sarokhelyiség üzlethelyiség
bank vagy bankfiókának különösen alkalmas - esetleg elosztásra - egy nagyobb és egy kisebb nagy, világos szuterénnel: V., Nádor-utca 21. sz. a. épülő új házban I. é. Bővebbet: **Andrássy - ut november hó 1-ére kiadó, 19, III. Telefon 145-31.**

Üzlethelyiség
azonnalra kiadó V., Falk Miksa-u. 3. sz. a. világos, nagy souterrainnal, saját berendezett fel- vonó-készülékkel és irodaválaszfalakkal. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél.

Danksagung!
Allen Denen, die anlässlich des Hinschei- dens meines unvergesslichen Gatten, resp. unseres Vaters ihr Beileid ausdrückten, wollen in Anbetracht dessen, dass dieselben sehr zahl- reich waren, um jedem separat antworten zu können, auf diesem Wege den Ausdruck unseres innigsten Dankes entgegennehmen.
Wwe. Johann Scheiring u. Söhne.
*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Schnelle Küche
ermöglichen

MAGGI'S
Rindsuppe-
Würfel á 5 h

denn nur mit kochendem Wasser übergossen, ergibt jeder Würfel augenblicklich 1 Teller allerfeinste, fertige Rindsuppe.

Nur echt mit dem Namen **MAGGI** und der Schutzmarke Kreuzstern.

Telegramme.

Die bosnische Vaku-Verammlung.

Sarajevo, 18. Juli. Heute ist die Vakuf-Mearif-Landesversammlung zusammengetreten, um über die Reform der Medressen (theologischen Schulen) zu beraten. Der Vorsitzende Reis-ul-Ulema Causevic führte in seiner Eröffnungsrede aus: Für Sie als legale Vertreter des moslimischen Elements besteht die Pflicht, dem moslimischen Volke die Ueberzeugung beizubringen, daß der Bestand und die Erhaltung des moslimischen Elements in Bosnien und der Herzegowina durch die Interessen und den Bestand der Monarchie bedingt ist. Unsere Liebe für die Monarchie und die Habsburgische Dynastie ist ja allgemein bekannt, doch ist es notwendig, daß Sie als Volksführer diese Liebe im Volke noch mehr vertiefen. Das ist es, was ich Ihnen auf das wärmste empfehle. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingegangen.

Die deutschen Kaisermanöver.

Kassel, 18. Juli. (Privat-Telegramm.) Auf Schloß Wilhelmshöhe wird König Georg von England als Gast des Kaisers bei den großen Manövern im Bereiche des ersten Armeekorps erwartet. König Victor Emanuel von Italien soll auf Schloß Homburg Aufenthalt nehmen, wo auch der österreichisch-ungarische Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph und der Generalinspektor Erzherzog Friedrich erwartet werden. Doch ist die Ankunft der beiden Erzherzoge noch nicht sicher.

Lloyd George über den Frieden.

London, 18. Juli. Bei dem Diner, das gestern der Lordmayor den Bankiers und Kaufleuten der City von London gab, hielt Schatzkanzler Lloyd George eine Rede, in der er Folgendes sagte:

Eines ist für uns von der allergrößten Bedeutung, nämlich der Friede: Friede nach außen und Friede daheim. Vor einem Jahre befanden wir uns inmitten eines großen Krieges im Orient. Es war eine Zeit voller Beunruhigung und Besorgnisse und wir stellen uns heute kaum vor, wie beängstigend die Lage war. Wir Engländer haben Grund, stolz zu sein, daß in all der Verwirrung, die zu einer der größten Katastrophen hätte führen können, die je die europäische Zivilisation bedroht haben, England unter der geschickten Leitung Sir Edward Grey's bei der Wiederherstellung des europäischen Friedens die Führung übernahm.

Am internationalen Himmel gibt es stets Wolken. Einen völlig blauen Himmel gibt es in der auswärtigen Politik niemals, und auch heute sind Wolken vorhanden. Aber nachdem wir im vorigen Jahr so viel größeren Schwierigkeiten entronnen sind, haben wir die Zuversicht, daß der gesunde Menschenverstand, Geduld, der gute Wille und die Toleranz, die im vorigen Jahre größere Schwierigkeiten und dringlichere Probleme lösen halfen, uns in Stand setzen werden, die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden.

Die englische Flottenflotte.

London, 18. Juli. Der König ist um 1/24 Uhr Nachmittag nach Portsmouth abgereist. Die Reise sollte bekanntlich früher erfolgen, doch verschob der König dieselbe wegen der Entwicklung der Lage in Ulster. Vor seiner Abreise empfing der König den Premierminister Asquith in Audienz.

In Portsmouth sind Tausende von Schaulustigen eingetroffen, um die größte jemals an einem Ort vereinigte Flotte zu sehen.

London, 18. Juli. Der König und der Prinz von Wales, sowie Premierminister Asquith sind in Portsmouth eingetroffen und haben sich an Bord der königlichen Yacht begeben.

Requiem für Hartwig.

Belgrad, 18. Juli. („Presbureau.“) Heute um 10 Uhr Vormittag fand in der hiesigen Kathedrale ein Requiem für den verstorbenen russischen Gesandten Hartwig statt. Dem Requiem wohnten bei ein Adjutant des Königs, die Mitglieder der Regierung, das diplomatische Korps, das Offizierskorps, hohe Staatswürdenträger, der Bürgermeister mit den Mitgliedern des Gemeinderaths, sowie eine große Anzahl sonstiger Persönlichkeiten.

Der bulgarisch-rumänische Grenz-zwischenfall.

Bukarest, 18. Juli. In Besprechung der bulgarisch-rumänischen Grenzzwischenfälle konstatiert die offiziöse „Independance Roumaine“ den Geist des Entgegenkommens auf Seiten der bulgarischen Regierung, der sich gelegentlich der von Rumänien zur Erreichung einer Genugthuung unternommenen Schritte kundgethan habe. Sicherlich bestehe längs der Grenze in Bulgarien ein Zustand der Erregung, der mit der Centralpolitik nicht übereinstimmt und einer von innen oder von außen kommenden Ursache zuzuschreiben ist, die der Centralregierung verborgen sei. Es fragt sich, wer ein Interesse daran hat, die Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien zu stören und in falschem Lichte erscheinen zu lassen, während sich doch beide Länder ernstlich bemühen, freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Die Untersuchung werde die Verantwortlichkeiten feststellen. Auf jeden Fall aber werde die öffentliche Meinung Rumäniens volle Genugthuung erhalten.

Sophia, 18. Juli. („N. T. B.“) In der letzten Nacht griffen rumänische Grenzwachden den bulgarischen Posten von Kutuklu an und verwundeten einen Wachsoldaten. Die Rumänen drangen in das Gebiet des Postens ein, nahmen 2 bulgarische Soldaten gefangen und führten sie mit sich fort.

Sophia, 18. Juli. („N. T. B.“) Im Kriegsministerium ist folgende Depesche eingetroffen: Heute kurz nach Mitternacht griffen 47 bewaffnete rumänische Soldaten unvermuthet unseren Posten bei Kutuklu an, tödteten einen Wachsoldaten und eröffneten sodann ein lebhaftes Feuer auf den Posten selbst. Sie tödteten einen Korporal, der soeben dorthin zurückgekehrt war, und einen anderen Soldaten, verwundeten einen dritten und bemächtigten sich eines vierten Soldaten, den sie wegführten. Zwei Soldaten gelang es, sich hinter den Posten zurückzuziehen. Die Rumänen zogen sich sodann zurück, wobei sie Effekten mit sich nahmen. Gegen 3 Uhr kehrten einige rumänische Soldaten zum dem Posten zurück, anscheinend um die Leichen beider Opfer auf rumänisches Gebiet zu bringen, wurden jedoch von bulgarischen Soldaten bemerkt, die von dem benachbarten Posten auf der Straße Rüstschuk-Tutrakan kamen. Diese eröffneten das Feuer und zwangen die rumänischen Soldaten zur Rückkehr. Das Gewehrfeuer dauerte eine halbe Stunde. Die Leichen befinden sich an Ort und Stelle.

Ein neues bulgarisches Wehrgesetz.

Sophia, 18. Juli. Der Kriegsminister brachte in der Sobranje eine Vorlage ein, durch welche die Militärverwaltung ermächtigt werden soll, von Zeit zu Zeit sämtliche aus dem Militärdienste bereits Entlassenen bis zum Alter von 46 Jahren, welche durch ärztliche Untersuchung als zum Militärdienst tauglich befunden wurden, einzuberufen. Die Zahl der aus dem Militärdienste Entlassenen beträgt 120,000. Im Motivenberichte dieser Vorlage wird erklärt, daß diese Maßnahme sich deshalb als notwendig erweise, weil man bei den letzten Kriegen feststellen konnte, daß eine große Zahl von Tauglichen zu untergeordneten Diensten verwendet wurde, während

zahlreiche Greise sich bei der Truppe befanden und von dieser versorgt werden mußte.

Militärische Vorbereitungen Bulgariens.

Sophia, 18. Juli. Die „N. T. B.“ meldet: Die in einem Theile der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten über militärische Vorbereitungen Bulgariens in Zusammenhang mit Bestellungen bei gewissen ungarischen und österreichischen Fabriken sind stark übertrieben. Diese Bestellungen tragen durchaus keinen außergewöhnlichen Charakter.

Die Wirren in Mexiko.

Newyork, 18. Juli. Der Korrespondent der „World“ in Washington führt die Worte eines vertrauten Rathgebers des Präsidenten Wilson an, wonach die Vereinigten Staaten darauf bestehen werden, daß Caranza sich der Entscheidung der Kommission für die Schadenersatzansprüche bei der endgiltigen Regelung aller Schulden Mexikos gegenüber den Ausländern unterwerfe. Diese Unterwerfung müsse der Anerkennung Caranzas durch die Vereinigten Staaten vorausgehen. Präsident Wilson sei dagegen, daß die Militärdiktatur in Mexiko weiter bestehe, er werde sich aber der Fortdauer derselben für einige Wochen nicht widersetzen, um es Caranza zu ermöglichen, die Ordnung wiederherzustellen und die Wahlen wieder vornehmen zu können.

Washington, 18. Juli. Bezüglich der Absicht der mexikanischen Konstitutionalisten, die Uebernahme der Schulden der Regierung Huerta's abzunehmen, sind, wie es aus authentischer Quelle verlautet, noch keine Schritte unternommen worden. Wie im Staatsdepartement erklärt wird, soll über diese Angelegenheit erst verhandelt werden, wenn die neue Regierung in Mexiko thätiglich im Amte sein und ihre Haltung gegenüber der Schuldfrage offiziell dargelegt wird.

Puerto-Mexiko, 18. Juli. Dem Vernehmen nach wird sich der deutsche Kreuzer „Dresden“ mit Huerta und Blanquet an Bord zunächst nach Jamaika begeben.

Die Strikerzeffe in Petersburg.

Petersburg, 18. Juli. („P. T. B.“) Einem amtlichen Berichte zufolge war die Ursache der gestrigen Ausschreitungen streifender Arbeiter die falsche Meldung der Blätter, daß die Polizei am 16. d. Abend Arbeiter der Putilow-Werke verwundet habe. Es wurde festgestellt, daß die Polizei von der Waffennichtgebrauch gemacht hatte. Im Laufe des gestrigen Tages standen etwa 60,000 Arbeiter im Strike. Die herausfordernde Haltung der Demonstranten trat besonders im Narwa-Stadttheile zutage. Neun Polizisten wurden durch Steinwürfe ernstlich verletzt. Zwei Polizeioffiziere, die von einer großen Menge bedrängt wurden, waren gezwungen, einige Revolver schüsse abzufeuern. Vier Arbeiter wurden verwundet.

Große Arbeiterausperrung.

Kottbus, 18. Juli. Heute Nachmittag ist die Aussperrung der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Lausitzer Textilindustrie überall durchgeführt worden. In Kottbus sind in 50 Fabriken ungefähr 5000 bis 6000 Arbeiter ausgesperrt. In Forst beläuft sich die Zahl der Ausgesperrten in 120 Fabriken auf 10,000 bis 12,000. Der Rest der Entlassenen vertheilt sich auf die Städte Spremberg, Guben, Lützenwalde, Sommerfeld und Finsterwalde.

Paris, 18. Juli. (Fondsbörse.) Der Markt wies zum Wochenluß entschiedene Schwäche auf. Es war dies sowohl in der heimischen Rente zu bemerken, welche mit ihrem Rückgange von mehr als einem halben Francs die anderen französischen Werthe ungünstig beeinflusste, als in fremden Renten, wo die russischen Titres im Anschluß an die Schwäche der russischen Industriewerthe stark gedrückt waren. Auch Minen waren matt. Schluß flau.

London, 18. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse war in Folge verschiedener politischer Meldungen ungünstig beeinflusst, doch zeigten nur Amerikaner unter Realisationen auf festländische Rechnung stärkere Abschwächungen, sonst hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Kupferaktien und Minen waren theilweise wegen matter Pariser Meldungen schwächer. Schluß stetig.

Newyork, 18. Juli. (Fondsbörse, Kabelbericht.) Die Meldungen, daß die lang-

Der Kapitalist. Krise und Ueberproduktion.

— von Dr. Otto Bernat. —

erfehnte Entscheidung in der Rentenfrage erst im Laufe der nächsten Woche zu erwarten sei, wirkten auf die Börsenfreise arg verstimmend und riefen nicht geringe Verstimmung hervor.

Newyork, 18. Juli. (Fondsborse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld — (2%), Taggeld — (2 1/2%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 7/8), Wechsel auf London (60 Tage) 484.95 (485), Cable Transfers 487.25 (487.30), Silber Bullion 54 3/8 (54 3/8), Northern Pacific 3% bond 67 (67), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 98 (97 3/8), Baltimore & Ohio Com. 84 1/4 (83 3/8), Canada Pacific 186 1/2 (186 1/2), Chesapeake and Ohio 46 1/4 (46), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 98 1/4 (98 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 4 1/2 (4 1/2), Erie Common Shares 25 3/4 (25 3/8), Illinois Central 111 (111), Louisville & Nashville 133 1/2 (133 3/8 ex), Missouri Kansas and Texas Common 11 5/8 (10 3/4), Missouri Pacific 11 (11), Newyork Central Railway 85 1/2 (84 7/8), Newyork Ontario and Western 20 1/4 (20), Norfolk and Western Common Shares 104 1/2 (103 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 110 1/4 (109 5/8), Philadelphia and Reading Com. 161 1/4 (161), Rockland Company 1 (1), Southern Pacific 95 5/8 (95 1/2), Southern Railway Com. 21 1/4 (20 3/8), Union Pacific 157 (156 1/4), Wabash Preference 2 1/4 (2 1/4), Amalgamated Copper Com. 69 1/2 (69 3/8), American Sugar Ref. Com. 106 (105 1/2), Anaconda Mining Com. 30 3/4 (30 3/4), United States Steel Corp. 60 3/8 (60), United States Steel Pref. 109 3/8 (109 1/2). Aktienumsatz 120,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 18. Juli, 17. Juli, Differenz. Rows include Weizen Ioto, Juli, September, Dezember, Mais Juli, September, Chicago, 18. Juli, Weizen Juli, September, Dezember, Mais Juli, September.

Newyork, 18. Juli. Western Steam Schmalz 10.60; Schmalz Roche & Brothers 11.—.

Chicago, 18. Juli. Schmalz per Juli 10.20, Schmalz per September 10.30; Speck Short Clear 12.12, Schweinefleisch per September 21.25.

Newyork, 18. Juli. Petroleum Stand white in Newyork 8.25; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.25; Petroleum Raffined in Cases 10.75; Petroleum Credit Balances at Oil City 1.75.

Newyork, 18. Juli. (Produktenbörse.) Schluß-Baumwolle in Newyork Ioto 13.25, Baumwolle per Juli 12.16, per September 12.34, Baumwolle in New-Oleans Ioto 13 1/16.

Newyork, 18. Juli. Zinn 31.75 bis 32.32, Kupfer 13.25 bis 13.65.

Newyork, 18. Juli. Kaffee Rio Fair Nr. 7 8 1/8, Kaffee per Juli 8.43, Kaffee per September 8.55; Mehl Spring Wheat Clear 3.95; Zucker Par Centrifugal 3.29; Zucker Raffinade Nr. 1 4.40.

Newyork, 18. Juli. Weizen. Tendenz: willig. Nother Winterweizen Ioto 88 Cents (= R. 8.11), Weizen per Juli 89 1/8 Cents (= R. 8.21), Weizen per September 87 1/4 Cents (= R. 8.04), Weizen per Dezember 90 1/4 Cents (= R. 8.31). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2 P. (= R. —.90). — Mais, Tendenz: willig, per Juli 79 1/4 Cents (= R. 7.85), Mais per September — Cents (= R. —.).

Chicago, 18. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: willig. Weizen per Juli 79 1/8 Cents (= R. 7.31), Weizen per September 78 3/4 Cents (= R. 7.27), Weizen per Dezember 81 1/4 Cents (= R. 7.54), Mais. Tendenz: willig. Mais per Juli 69 3/4 Cents (= R. 6.90), Mais per September 66 3/4 Cents (= R. 6.60), per Dezember 56 Cents (= R. 5.54).

Antwerpen, 18. Juli. Weizen per Juli 19.25 (19.20), Weizen per September 18.70 (18.78), Weizen per Dezember 18.92 (18.90). — Stetig.

Buenos-Ayres, 18. Juli. (Schlußkurse.) Weizen fest, per August 9.20 (9.20), per September 9.40 (9.35), Mais stetig, per August 5.40 (5.35), Mais per September 5.30 (5.30), Leinsamen fest, per September 13.70 (13.70), per Oktober 13.95 (13.95).

Rosario, 18. Juli. (Schlußkurse.) Weizen fest, per August 8.70 (8.65), Mais stetig, per August 5.20 (5.20), Leinsamen stetig, per August 13.05 (13.05). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 89 Kilogramm notiert.]

Als vor zwei Jahren, in den hoffnungsvollen Tagen einer Hochkonjunktur, der Generaldirektor der Deutschen Bank, Gwinner, im preussischen Herrenhause ein Mahnwort an die Industriellen, Gewerbetreibenden und Kaufleute Deutschlands richtete, sie mögen langsam ihre Segel streichen, da die wirtschaftliche Depression schon an der Thür lauert, brauste ein Schrei der Entrüstung durch ganz Europa ob dieses Kassandrarufes, und Niemand wollte dem Glauben schenken, daß bereits die letzten Tage des Enrichissements heranzubrechen. Und heute, da wir tief in einer Wirtschaftskrise stecken, man sogar von einem wirtschaftlichen Zusammenbruch sprechen kann, fällt Niemandem ein, nach den Gründen zu forschen, die es Gwinner ermöglichten, den heranziehenden Sturm zu wittern. Die Frage ist umso wichtiger, da es so lange Krisen geben wird, bis das Publikum lernt, sie vorauszu sehen und dementsprechend zu handeln.

Die schweren Erschütterungen, die wir jetzt durchmachen, haben uns schon Hunderte von Millionen gekostet, und der wirtschaftliche Fortschritt, der fast zehn Jahre dauerte und schon alle Merkmale eines großen wirtschaftlichen Aufschwunges an sich hatte, ist jäh zu Ende. Die Gründe sind aber nicht nur politischer, sondern, und zwar eben in erster Reihe, wirtschaftlicher Natur. Es wäre ganz verfehlt, möchte man nur die unsicheren Verhältnisse in unserer auswärtigen Politik zu Gerichte ziehen wollen. Es ist zwar nicht in Rede zu stellen, daß die Balkanmärkte für unsere Exportindustrien fast ganz versperrt sind, und somit unsere industriellen Absatzmöglichkeiten sich verschlechterten, doch die jetzige Krise allein diesem Umstande zuzuschreiben, wäre verfehlt, da wir jetzt eine ganz komplizierte wirtschaftliche Krise haben.

Von einer Ueberproduktion kann man nicht sprechen. Bei uns, die wir nur bei den Anfängen einer Industrialisierung halten, kann von einer industriellen Ueberproduktion noch Jahrzehnte hindurch keine Rede sein. Ein Blick in unsere Handelsstatistik genügt, um zu beweisen, daß für unsere Industrie in erster Reihe der Inlandsmarkt noch zu erobern sei; und solange wir für Industrieartikel einige hundert Millionen jährlich nach Oesterreich und ins Zollausland schicken, da wir diese Artikel noch nicht in genügender Menge oder überhaupt nicht herzustellen vermögen, darf man von einer Ueberproduktion nicht sprechen. War aber eine Ueberproduktion als ein Faktor bei der Heraufbeschwörung der Krise doch zu bemerken, so ist das ein Zeichen, daß wir wirtschaftlich schlecht organisiert sind, da bei uns ein Jeder genau das thun will, was ein Anderer thut. Bei einer Hochkonjunktur eines Industriezweiges werden bei uns nämlich stets neue Fabriken derselben Branche gegründet, ohne zu bedenken, daß das jähe Anschwellen eines Produktionszweiges unbedingt eine Krise nach sich ziehen müsse. Bei uns geht aber Alles nach der Mode, und kommt ein Produktionszweig in die Mode, werden im selben Jahre von Jahr zu Jahr neue Fabriken, Industrie- und Handelsunternehmungen gegründet, die in der Hoffnung, daß die gute Konjunktur den Absatz begünstigt, meistens auch ungenügend finanziert werden. Bei einem Preisrückgang oder bei einer auch nur vorübergehenden Stodung des Marktes ist dann das Unheil da, und der Markt kommt nie aus den peinlichen Ueberraschungen heraus.

Die Planlosigkeit der wirtschaftlichen Produktion ist also in sehr vielen Fällen der wahre Grund, daß die Krisen bei uns so rasch aufeinander folgen. Freilich, wenn man von einer Krise spricht, darf man nicht gleich an einen Zusammenbruch denken, denn eine Depression, in die fast ohne Uebergang die Produktion aus einer Hochkonjunktur hinabglitt, ist immer eine Krise, auch ohne Getrach und Gepolter. Deshalb ist viel Wahres an der Behauptung W. Stanley Jevons', des bekannten englischen Nationalökonomens, daß die beste Zeit zur Gründung einer neuen Fabrik

oder irgend eines neuen Geschäftes in der flauen Periode ist, wenn Lohn und Zinsfuß niedriger sind. Alsdann können alle Arbeiten billiger wie in anderen Zeiten geleistet werden, und die neuen Unternehmungen werden gerade in Betrieb gesetzt werden können, wenn die Geschäftslage wieder lebhafter wird und nicht viele Andere neue Unternehmungen gegründet werden.

Vor Jahren hatte die „Revue d'histoire des doctrines économiques et sociales“ ihre Spalten für eine wissenschaftliche Diskussion über Krisenforschungen zur Verfügung gestellt, und was damals Ariston über das Krisenproblem sprach, ist auch heute noch das Modernste und Einleuchtendste. Die Ursachen der wirtschaftlichen Krisen erblickt er in Veränderungen auf dem Gebiete der Nachfrage im Verlauf der Hauffe. Während derselben, sagt er, beginnt mit zunehmender Menge der den Verbrauchern zur Verfügung gestellten Waaren eine gewisse Sättigung des Bedarfs einzutreten, die zur Folge hat, daß der Gebrauchswert aller Waaren, das heißt ihr Grenznutzen, zu sinken beginnt. Ohne daß hiedurch das Verhältniß der Waaren sich gegenseitig ändert, kann unter gewissen Voraussetzungen hiedurch ein Sinken der Preise einsetzen. Entsprechend damit wird zwar der Gebrauchswert anderer Waaren steigen müssen, die in gewissem Umfang angeboten werden; aber in Folge der langen Dauer des Produktionsprozesses ist deren rechtzeitige Herstellung unmöglich. In dem Maße, in dem nun in Folge des Sinkens des Gebrauchswertes auf dem Waarenmarkte die Preise einen gewissen Betrag unterschritten haben, entsteht eine Ueberproduktion und damit eine Krise.

An die Frage der „Ueberproduktion“, mit der man bei uns jetzt Alles erklären und rechtfertigen möchte, muß man sehr vorsichtig herantreten. Denn man muß bei uns die Ueberproduktion bei der exorbitanten Passivität unserer Handelsbilanz, in der die hohen Zahlen des industriellen Imports den Ausschlag geben, überhaupt in Abrede stellen. Kann man aber von einer Ueberproduktion sprechen, so ist sie auf ganz komplizierte wirtschaftliche Vorgänge zurückzuführen, deren erster die Planlosigkeit unserer industriellen Produktion ist, der zweite aber die schnelle Sättigung des Bedarfs, die eben durch die habgierige Wucht der Hauffebewegung vor der Zeit herbeigeführt wurde.

Budapest, 18. Juli.

(Die Börsenwoche.) Die Börse hat wieder eine schwere Woche überstanden, auf die man mit einiger Variation den Ausspruch Wallenstein's: „Das eben ist der Fluch der bösen Zeit, daß sie Böses fortzeugend muß gebären“, anwenden kann. Denn es war nur eine Fortsetzung der Ereignisse früherer Zeiten, welche über die Börse kam, die, wenn sie auch momentan zum Stillstand gelangt ist, doch möglicherweise noch ihre neuerliche Fortsetzung finden und in dem Kursgebäude weiteren großen Schaden anrichten kann. Sehen sich die Dinge auch heute etwas freundlicher an und ist die Hoffnung auf Sicherung des Friedens im Wachsen begriffen, so ist es doch auch klar, daß noch nicht alle Fährlichkeiten überstanden sind, insbesondere nicht für die Börse, die außerdem noch mit einem sehr wichtigen Faktor: der Contremine zu rechnen hat. Jede neue Phase im Gang der Verhandlungen, jeder Zeitungsangriff, jede unkontrollierbare Meldung, jedes falsche Gerücht kommt der Contremine gelegen, um das Wasser auf ihre Mühle zu treiben oder richtiger die Kurse zum Weichen zu bringen. Und für derartige Gerüchte und tendenziöse Meldungen ist die Zeit gegenwärtig außerordentlich günstig, ja sie werden direkt gezüchtet, um eben den gewünschten Effekt herbeizuführen. Und die Vorsicht ist umso angezeigter, als die Börse vollständig sich selbst überlassen ist und von keiner Seite auf Hilfe rechnen kann, wie es denn auch unmöglich ist, ihr Hilfe zu bringen Interventionen sind am Plage und möglich, wenn es sich um lokale Ereignisse oder einzelne Effekten handelt, sie sind aber nutzlos und zwecklos und ganz unmöglich, wenn die Ruhe von ganz Europa bebrochende Ereignisse sich abspielen und wenn sämtliche Märkte derontieren. Der Kursrückgang der Rente kann durch Interventionskäufe nicht aufgehalten werden, wenn die politische Konstellation eine schwere Komplikation in Aussicht stellt, ebenso wie bei Spielweise die Devisenreise durch Abgaben

der Notenbank nicht zum Sinken gebracht werden können, wenn zufolge großer Verschuldung der Goldexport große Dimensionen annimmt. Und die Vorsicht ist doppelt am Platze, wenn in Betracht gezogen wird, daß, was leider nun schon als unumstößlich angesehen werden kann, die Ernte Ungarns heuer sowohl quantitativ wie qualitativ entschieden schwächer ausfallen wird, als vor kurzem noch gehofft wurde. Das seit Wochen andauernde Regenwetter vermindert die Qualität des Weizens auch in jenen Gegenden, die bisher wenigstens hinsichtlich der Qualität ein befriedigendes Resultat erwarteten, ganz abgesehen von dem Schaden, der durch Ueberschwemmungen, durch Frost und Lagerung in jenen Theilen des Landes erwächst, wo die Fehlung noch in den Galmen steht. Es ist nicht unsere Absicht, die nächste Zukunft schwarz in Schwarz zu malen, nur jene Optimisten mögen gewarnt sein, die der Ansicht sind, daß die Kurzaufbesserungen der letzten Tage Gewähr bieten dafür, daß diese Strömung nun ihre fröhliche Fortsetzung finden würde. — Die nachstehende Tabelle zeigt die während der abgelaufenen Woche vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 11. Juni	Kurs vom 18. Juli	Differenz in Kronen
4 1/2% ungar. Kronenrente	88.75	87.—	- 1.75
4% ungarische Kronenrente	79.30	78.85	- 0.45
Oesterreichische Kredit	586.50	586.50	—
Ungarische Kredit	754.50	756.—	+ 1.50
Staatsbahn	661.—	654.—	- 7.—
Ung. Bank- und Handel	465.—	459.75	- 5.25
Straßenbahn	552.—	558.50	+ 6.50
Stadtbahn	299.50	301.—	+ 1.50
Mina	571.50	575.—	+ 3.50
Salgó	642.—	652.—	+ 10.—
Ung. Mg. Kohlen	950.—	960.—	+ 10.—
"Adria"	546.—	550.—	+ 4.—
"Atlantica"	273.—	272.—	- 1.—
Hypothekbank	386.50	386.—	- 0.50
Estomptebank	463.—	463.—	—
Kommerzialbank	3515.—	3507.—	- 8.—
Agrarbank	469.—	464.—	- 5.—
Waterländische Bank	266.—	267.—	+ 1.—
Sombarden	74.—	73.—	- 1.—

(Der Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Bei fortgesetzten reichlichen Wechsel- eingängen hielt sich der Privatdiskont unverändert auf 2 1/4 Prozent. Tägliches Geld war zu 2 Prozent und darunter schwer unterzubringen.

(Die Ablösung der Orientbahnen.) Aus Belgrad wird gemeldet: Finanzminister Pacs u hat dem Ministerrath die Mittheilung zukommen lassen, daß er die zur Ablösung der Orientbahnen erforderliche Summe von 42.700.000 Francs in Bereitschaft halte, damit sofort nach Unterfertigung des Vertrages die Auszahlung erfolgen könne.

(Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute fand eine Versammlung der Besitzer der dreiperzentigen Südbahnobligationen statt, um die Zustimmung derselben zu dem von dem Prioritätenkurator Dr. Groß formulirten Ansuchen an das Handelsgericht um Genehmigung des Südbahnarrangements einzuholen. Das Gesuch wird Anfangs nächster Woche an die Kuratelbehörde geleitet und die Ermächtigung angesprochen werden auf Grund der vorgelegten Entwürfe das Uebereinkommen mit dem Kurator und der Südbahn abzuschließen.

(Der hauptstädtische Mühlenverband) hielt heute unter dem Vorsitz Eduard Langfelders seine Generalversammlung. Der Bericht konstatiert die traurige Lage der Mühlenindustrie im Jahre 1913. Der Betrieb der Mühlen war unter dem Einfluß der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse auf die Hälfte reduziert. Als traurige Erscheinung erwähnt der Bericht, daß die kriegsführenden Parteien auf dem Balkan nicht aus Ungarn, sondern aus Italien, Frankreich und Deutschland Mehl- und Futtermittel bezogen, da wir uns in Folge unserer theuren Rohprodukte als nicht konkurrenzfähig erwiesen haben. Der Bericht gibt im weiteren Besuche dem Wunsche nach Wiederermöglichung der Mehlausfuhr nach dem Zollauslande Ausdruck und verweist auf den guten Auf, dessen

sich das ungarische Mehl im Auslande auch heute erfreut, wofür wohl der Umstand der besten Beweis liefert, daß Mühlen in Oesterreich und im Auslande ihr Mehl in mit ungarischen Aufschriften versehenen Säcken verkaufen und ihre Produkte als Budapestter Ursprunges ausgeben. Die österreichische Regierung habe den österreichischen Mühlen die weitestgehenden Benefizien eingeräumt. Die böhmischen Mühlen haben für ihre nach Bosnien, Dalmatien und Montenegro bestimmten Sendungen auf den österreichischen Staatsbahnen bedeutende Tarifbegünstigungen, wodurch die Konkurrenz der ungarischen Mühlen ganz besonders erschwert wird. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen und zu Rechnungsrevisoren die Direktoren Robert Gaggemacher, Sigmund Katorna und Franz Waigand gewählt.

(Verschärfung der Fleischkontrolle.) Von nun an gelten für das zum Privatkonsum eingeführte Fleisch die für den allgemeinen Konsum in Kraft befindlichen gesetzlichen Bestimmungen. Der Ackerbauminister hat in einer Verordnung verfügt, daß von nun an die Veterinärbehörde erster Instanz zu entscheiden haben wird, ob vom Standpunkt der Approvisionierung die Einfuhr von Fleisch aus fremden Gemeinden begründet ist oder nicht.

(Schienenerlieferung für Bulgarien.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Alpine Montan- gesellschaft hat eine Schienenerlieferung für die bulgarische Staatsbahn erhalten. Die Bestellung erstreckt sich auf 2500 Tonnen.

(Liquidation der Bank Budapest Kaufleute.) Unter dem Vorstehe des Präsidenten Julius Mezey fand heute eine außerordentliche Generalversammlung dieser Bank statt, in der die Liquidation des Instituts beschlossen wurde. Der Vorsitzende führte aus, daß die großen Institute der Bank die ihr gewährten Kredite restringirt haben. Auch die Vorgänge bei den öfner Instituten haben die Einleger beunruhigt und es erfolgten massenhafte Kündigungen von Einlagen. Alle Bemühungen, die Schwierigkeiten zu überwinden, blieben erfolglos. Es bleibe folglich nichts Anderes übrig als die Liquidation. Diese wolle man so durchführen, daß die Bankengläubiger für ihre Forderungen von circa 1.560.000 K. gute Wechsel erhielten und somit befriedigt sind. Die Einlagen betragen 1.054.000 K., wovon auf die Direktion 246.000 K. entfallen. Es verbleiben sonach 808.000 K., die dringend zu befriedigen sind. In erster Reihe erhalten die kleinen Einleger volle Bezahlung, die größeren Einleger vorläufig 30 Prozent, wofür bereits Sorge getragen ist. Was die Aktionäre betrifft, so war das Bestreben vorherrschend, überflüssige Spesen zu sparen. Deshalb wird die Liquidation durch die Delegirten der Großbanken vorgenommen. Ueber die Ausführungen des Präsidenten entspann sich eine Debatte, an der die Aktionäre Sigmund Goldberg, Ignaz Arányi, Ludwig Kálai, Bela Fónagy, Michael Wolowiz, Markus Szűcs, Nikolaus Pöszonyi und Oskar Nezel theilnahmen, die sich zumeist für die Liquidation aussprachen. Die Generalversammlung beschließt Johann mit 774 gegen zwei Stimmen die Liquidation. Zu Liquidatoren wurden gewählt: Bela Beer, Arthur Fuchs, Dr. Eugen Kovács, Bernhard Lindner und Dr. Zoltán Nemes.

(Die Rußernte 1914.) Seit dem Jahre 1910 hatten sowohl Ungarn als auch Bosnien wie die Balkanländer nur Mittel- oder noch schwächere Ernten in Rußland zu verzeichnen und sind in Folge dessen die Preise um circa 100 Prozent in die Höhe gegangen; wir hatten in den letzten Jahren auch einen regen Export, da Frankreich, das im Welt- handel maßgebend ist, seine Waare überseeisch gut placiren konnte und daher unsere Ernte nach Deutschland gut konvertirte. Nur dürfte das Jahr 1914 abermals die normalen Preise bringen, denn Ungarn selbst, ausgenommen einzelne Orte in Siebenbürgen, wo der Frost etwas Schaden anrichtete, hat eine Nothwendigkeit zu erwarten, wie sie seit Jahren nicht zu verzeichnen war; die Bäume müssen unter der Last der Frucht gestützt werden, und es ist eine interessante Erscheinung, daß ganz junge drei-, vier- jährige Bäume mit Frucht beladen sind. Es ist unter solchen Umständen voranzusehen, daß für fertige Waare nur niedrige Preise zu erreichen sein werden, da wir auf einen Export nicht rechnen können. Frankreich, das eine Riesenernte hat, verlangt schon heute bei Vorverkäufen spottbillige Preise, Deutschland selbst dürfte sich zum größten Theile mit der eigenen Fehlung versehen, und da Bosnien, Serbien und Bulgarien ebenfalls gute, volle Ernten melden und zu sehr billigen Preisen Waare anbieten, werden wir auf den Inlandskonsum angewiesen sein. Die Qualität verspricht, falls das Wetter weiter günstig bleibt, ebenfalls eine gute zu werden.

(Konkurs der Newhaven Railway Company.) Aus Boston wird gemeldet: Die Minorität der Aktionäre der Newhaven Railway Company hat beim Obersten Gerichtshof den Antrag auf Ernennung eines Konkursverwalters gestellt, um die Ansprüche auf Ertrag von 306 Millionen Dollars gegen die Direktoren der Gesellschaft geltend zu machen.

(Konkurse.) Der Budapestter Handels- und Wechselgerichtshof hat über die Firma Johanna Pleier u. Mathilde Herenberg, Budapest, Schlangenplatz 5, den Konkurs verhängt. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Bela Selgeby, Masseverwalter Dr. Julius Virág, Stellvertreter Dr. Georg Váthory. Anmeldungstermin 1. September, Liquidationsverhandlung 28. September, Tagfahrt 30. September.

(Konkursaufhebungen.) Der Firma Simon Fleischmann u. Komp. in Eszorna (Mitglieder Simon und Adolf Fleischmann). — Des Anton Busnyák in Nagyselyk.

(Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt.) Im ersten Semester laufenden Jahres wurden bei der Lebensversicherungsbtheilung der Foncière Pester Versicherungs-Anstalt 2794 Anträge auf 14.265.200 Kronen Versicherungskapital und 9152 K. Rente eingereicht, 2580 Polizzen über 13.381.750 K. Kapital und 9152 K. Rente ausgestellt. Die Prämieinnahme beträgt 3.792.187 K.; Todesfälle wurden 161 mit 773.000 Kronen eingemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 4 Millionen Kronen Aktienkapital, Gewinn- und Prämienreserven und Jahreserträgen ca. 69 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die volle Versicherungssumme in Bezug auf Landsturmpflichtige (für sonstige Wehrpflichtige gegen mäßigen Prämienzuschlag). 2. Gute Versicherungsbedingungen die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte zufolge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kultivirt diese Anstalt Versicherungen mit jährlicher Gewinnstauschüttung. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu constanten Bedingungen: a) Darlehen ertheilt, oder b) Rückkäufe bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung die Kapitalisierung vorgenommen, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

(Plattensee-Sommerverkehr.) Im Interesse des Plattensee-Sommerverkehrs verkehren außer den täglich verkehrenden Zügen folgende außergewöhnliche Züge: In der Zeit vom 1. Juni bis einschließlich 13. September laufenden Jahres Budapest S.-B. der Personenzug 210/a bis Nagykanyizsa, Abfahrt von Budapest S.-B. um 2 Uhr 30 Min. Nachm., Ankunft in Nagykanyizsa um 8 Uhr 42 Minuten Abends. In den Monaten Juli und August verkehrt täglich von Budapest S.-B. bis Nagykanyizsa der von Budapest S.-B. um 5 Uhr Nachm. abgehende und in Nagykanyizsa um 10 Uhr 46 Min. Abends ankommende Personenzug 218, welcher ab Balaton-Alliga in allen Plattenseestationen und Haltestellen anhält und in der Gegenrichtung der von Nagykanyizsa um 11 Uhr 28 Min. Vorm. abgehende und in Budapest S.-B. um 5 Uhr 55 Minuten Nachmittags ankommende Personenzug 219. Bis zum 31. August laufenden Jahres (in welcher Zeit der von Budapest S.-B. um 1 Uhr 35 Minuten Nachm. abgehende Personenzug 210 nicht verkehrt) verkehrt von Budapest S.-B. täglich bis Balaton-Voglár der Personenzug 216, Abfahrt von Budapest S.-B. um 12 Uhr 25 Min. Nachm., Ankunft in Balaton-Voglár um 5 Uhr 23 Min. Nachm. und in der Gegenrichtung von Balaton-Voglár nach Budapest S.-B. der Personenzug 217, Abfahrt von Balaton-Voglár um 7 Uhr Abends, Ankunft in Budapest S.-B. um 11 Uhr 24 Min. Nachts. Der Personenzug 216 hält in allen Stationen und Haltestellen, während der Personenzug 217 nur in den Plattenseestationen und Haltestellen Aufenthalt nimmt. In den Monaten Juli und August an Sonn- und Feiertagen verkehrt der von Budapest S.-B. um 7 Uhr 20 Min. Früh abgehende Schnellzug 202/a bis Balaton-Voglár (Ankunft dortselbst 10 Uhr 16 Minuten Vorm.) und der um 5 Uhr 45 Min. Früh abgehende Personenzug 214 bis Balaton-Szentgyörgy (Ankunft dortselbst 10 Uhr 44 Min. Vorm.). In der Gegenrichtung verkehrt der von Balaton-Szentgyörgy um 6 Uhr 42 Min. Abends abgehende und in Budapest S.-B. um 12 Uhr Nachts eintreffende Personenzug 214. Für beide letztere Züge gelangen Tour- und Retourkarten zu be-

Bei Frauenleiden bewirkt das natürliche „Franz Josef“ Bitterwasser mühelos leichten Stuhlgang. Der Gebrauch dieser altbewährten Heilquelle soll nach Umständen durch längere Zeit und öfter wiederholt werden, dann tritt fast immer wohlthuernde Rückwirkung auf die erkrankten Organe ein. Geheimrath Prof. Zweifel, Direktor der Entbindungsschule der königl. Universität in Leipzig, bezeugt in einem Gutachten, mit der Wirkung des Franz Josef's-Bitterwassers sehr zufrieden zu sein; selbst bei großer Hartleibigkeit führe meistens schon 1 Glas in kurzer Zeit schmerzlos ab. Es ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

H. Sternberg jr. Wien-Berlin-Buenos-Aires
Die Weltmarke
Pfau
der dauerhafteste und modernste Kragen.
zu haben in allen feinen Herrenmode- und Wollwaaren-Geschäften.



sonders ermäßigten Preisen zur Ausgabe. Ferner verkehrt in den Monaten Juli und August jeden Montag und am 21. August der von Siofol um 5 Uhr 50 Min. Früh abgehende und in Budapest S. B. um 8 Uhr 25 Min. Vorm. eintreffende Personenzug 211/4.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Johann Kummer, Holzhandlung in Wien, XII. Bezirk, Wienerbergstraße 12; Dymar Hollesch, Juwelier in Pola; Stanz und Smalirwerke, Ges. m. b. H. in Wien; J. Hübnér & R. Opitz, Maschinenfabrik in Pardubitz; Bozena Rejmarova, Handelsfrau in Nachod; Joseph Seijul, Handelsmann in Reichenau a. R.; Karl Bardach, Handelsmann in Prag, Leinböhlf; Wilhelm Erch, Manufakturwaarenhandlung in Prag, Wenzelsplatz; Method Hanik, Rahmenseuger und Papierwaarenhändler in Mährisch-Strau; Szymon Seifer, Spezereywaarenhändler in Lemberg; Bertog & Komp., Ex- und Importgeschäft in Hamburg, Mönckebergstraße, Levantehaus; Franz Löwy, Kaufmann in Felsöör.

(Ter. (Preisnotierungen der Budapester Tierbörse.) Heißthälwaare, original, 75-80 K.; Tolnaer, original 80-82 K.; Ausschneideier, Schwimmer, 60-70 K.; Ausschneideier, mittel 60-68 K.; Ausschneideier, durchgehene (1080) 40-44 K.; Korbwaare (16 1/2 bis 17 Stück 1 K.) umgerechnet 84 K. 70 H. bis 87 K. 25 H.; Bosnische 72 K. - Tendenz: flau. Witterung: regnerisch. - Bemerkungen: Ein großer Theil der Waare ist unverkauft geblieben.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 18. Juli. In der Vorbörse waren die Kurse bei geringen Umsätzen weiter steigend. Gegen gestern betragen die Erhöhungen 2-10 K., wobei Ungarische Kredit, Ungarische Bank, Nima und Straßenbahn bevorzugt waren. Kronenrente gewann 30 H. Bei reger Nachfrage blieb die Mittagsbörse anfangs fest, schwächte sich jedoch später auf erfundene Mobilisierungsgerüchte und auf ungünstige Berliner Meldungen ab. Auf umfangreiche Leerverkäufe der Contremine erfolgte eine empfindliche Abschwächung der Kurse. Bei Schluß waren die tiefsten Kurse in Geltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 759.25 bis 762.75, vierprozentige Kronenrente 78.75 bis 78.85, Agrarbank 467.50 bis 470, Hypothekbank 386.50 bis 387, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 464.50 bis 466.75, Eskomptebank 465 bis 466, Rimamurányer 577.50 bis 582.50, Straßenbahn 559 bis 564.50, Lombarden 78.50, Staatsbahn 658.25, Waterländische Sparkasse-Rose 102.75 bis 103.25, Salgótarjánier Kohlen 655 bis 657.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 78.80 bis 78.90, Kommerzbank 3505 bis 3509, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse 2145, Erste Ungarische Affekuranstalt 14,000, Eptergom-Eszbávarer Kohlen 399 bis 392, Salgótarjánier Kohlen 653 bis 658, Ungarische Allgemeine Kohlen 961 bis 962, Ganz u. Komp.-Danubius 2400, Fiumaner Reischschälfabrik 3600, Waterländische Sparkasse-Rose 103.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 78.95 bis 78.80, Ungarische Allgemeine Kreditbank 763.25 bis 757, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 467 bis 460, Ungarische Hypothekbank 389 bis 386, Ungarische Eskomptebank 464, Rimamurányer 583 bis 574, Budapester Straßenbahn 565.75 bis 558.50, Elektrische Stadtbahn 302 bis 300.50.

Die Nachbörse verlief flau. Geschlossen wurden: Rimamurányer 572, Ungarische Kredit 756.50.

Wiener Effektenbörse. 18. Juli. Wenn auch die Aeußerungen, die der serbische Ministerpräsident gegenüber einem Publisten aus Leipzig über das Verhältnis Serbiens zu der Monarchie gemacht haben soll, starke Beachtung seitens des Marktes fanden und wieder mehrfach eine ungünstigere Beurtheilung über die Stimmung in Serbien hervorriefen, so sind sie doch ohne wesentlichen Einfluß auf die Auffassung geblieben, da allgemein angenommen wurde, daß das Gespräch in kurzer Zeit berichtigt werden wird, und da insbesondere die Erklärungen des englischen Regierungsblattes gegen das

Herbst- oder Stoppelrüben

echte, weisse, runde Krainersaat für Gemüse u. Futterzwecke, offerirt preiswerth Franz Pogaonik, Getreide, Saaten und Landesprodukte, Laibach.

Großferbenthum und die Rede des französischen Gesandten in Bukarest die Ansicht bekräftigten, daß Serbien, unabhängig von den Strömungen im eigenen Lande, genöthigt sein werde, dem angekündigten Schritte Oesterreich-Ungarns Folge zu leisten. Die festere Tendenz der letzten Tage hat sich daher weiter ziemlich ungeändert erhalten. Allerdings machte sich eine größere Reserve fühlbar, und namentlich der Beginn des Verkehrs, als speziell Alpine Montanaktien eine Abschwächung auf den Kurs von 745 K. 50 H. erfuhren, trug ein lustlozes Gepräge. Später kam aber wieder, da sich die Käufe des Publikums in einigen Papieren erneuerten und hierauf abermals Deckungskäufe der Contremine erfolgten, die Besserung in der inneren Marktlage entschiedener zur Geltung und die aufstrebende Kursentwicklung machte auf mehreren Gebieten weitere Fortschritte. Alpine Montanaktien erhielten sich um 8 K. auf den Kurs von 753 K. 50 H. und gleichzeitig waren in der Coullisse auch Stoda-Aktien und Nira-Murányer Aktien neuerdings wesentlich höher gehalten. Im Schranken traten die Aktien der Orientbahnen, Dampfschiffaktien, Prager Eisenindustrieaktien, Jungbuzslauer Spiritusaktien, Leykam-Josephthal-Aktien, Kroatische Zuckerkaktien und Tabakaktien, (welch letzteren speziell bessere Dividendenschätzungen zu statten kamen, durch weitere Erholungen hervor. Immerhin gewann die Geschäftsthätigkeit nur auf einzelnen Gebieten einen etwas regeren Umfang und der Verkehr blieb trotz der festen Grundtendenz bis zum Ende der Vorbörse reservirt. Renten und Valuten waren umsatzlos. - Die Schlußkur der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Amtliches Telegramm (left) and Amtliches Telegramm (right). Lists various financial instruments and their prices.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Privat-Telegramm (left) and Privat-Telegramm (right). Lists various financial instruments and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 585.50, Ungarische Kreditaktien 757.50, Anglobankaktien 324., Banverein 498., Unionbank 557., Länderbank 469.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 654., Lombarden 76., Tabakaktien 371., Salgóköhlen., Rimamurányer 570.50, Alpine-Aktien 740.75, Stoda., Mairente 80.55, Ungarische Kronenrente 78.70, Nissen., Marknoten 117.95 per Kasse, 117.96 per Ultimo, Türkenloje 211.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.18.

Auswärtige Effektenbörsen.

Berlin, 18. Juli. (Börse.) In Folge einer sich immer stärker fühlbar machenden ungünstigen Beurtheilung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse kam es heute zu Verkäufen einer Großbank, denen sich seitens der Spekulation Engagementlösungen angeschlossen, so daß die leitenden Papiere, wie russische Banken, Montan- und Elektrizitätswerthe, mit Einbußen bis zu 2 Prozent einsetzten, ebenso wie sich Amerikaner, heimische Banken und die dreiprozentige deutsche Reichsanleihe, sowie Schiffahrtswerthe der rückläufigen Bewegung angeschlossen. Am empfindlichsten gedrückt waren bei Verlusten von 3 1/2 Prozent auf die Wahrscheinlichkeit einer Dividendenkürzung die Anthelle von Ohrenstein und Koppel. Im weiteren Verlaufe nahm die Abwärtsbewegung bei stillem Geschäft an Umfang zu. In der Nachbörse vermochten sich aber die Kurse dank einigen Deckungen von ihrem tiefsten Stand etwas zu erholen, abgesehen von Ohrenstein und Koppel, die zuletzt einen Rückgang von 8 Prozent aufzuweisen hatten. Der Kassenmarkt der Industriewerthe wies bei stillem Verkehr meist nur geringfügige Veränderungen auf. Tägliches Geld 2 Prozent und darunter, Privatdiskont 2 1/4 Prozent.

Berlin, 18. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente., 4 1/2prozentige Silberrente 80., 4per-

zentige österreichische Goldrente., 4prozentige ungarische Goldrente 80.30, österreichische Kreditaktien 185.40, ungarische Kronenrente 78.20, Südbahn 16.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 142.10, russ. Banknoten 213.65, Wiener Wechselkurs 84.72 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe., italienische Rente., Disconto-Kommandit 180.70, Allgemeine Electric. Edison 237.30, Dynamit-Trust 162., Gelsenkirchener 177.60, Harpener 173., Laurahütte 140.50, unisirte Türken 82., - Matt.

Berlin, 18. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 185.40, Südbahn 16.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 143., - Schwach.

Hamburg, 18. Juli. (Schluß.) 4prozentige konv. österr. Silberrente 82.50, vierprozentige österreichische Goldrente 84.60, vierprozentige ungarische Goldrente 80.75, Oesterreichische Kreditaktien 185.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn., Südbahn 16.37, „Rosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 182.75, Napag 123.75, Nordb. Lloyd 105.75, Wechsel auf Wien 84.85, Silber Geld., - Ruhig.

Paris, 18. Juli. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 85., 4prozentige ungar. Goldrente 80., 3prozent. Bomb. Eisenbahn-Prioritäten 242., Oester. Bodenkreditanstalt., Oesterr. Länderbank 499., Ung. Hypothekbank., Ung. Agrar- und Rentenbank., 3prozentige franz. Rente 82.07, 3 1/2prozentig. ital. Rente 94.35, 3prozentige 1891er Russen 92.40, 5prozentige 1906er Russen 102.50, 4prozentige span. Exterieurs 87.65, 4perz. unisirte Türken 80.77, Türkenloje., Banque Ottomane 577., Türkische Tabakaktien 404., Banque de Paris 1357., Rio Tinto 1717., Oesterr.-ung. Staatsbahn., Südbahn., Meridionalbahn 510., Hartmann-Maschinen 465., Tula 1017., Urkányer Kohlen., Chartered 21., De Beers 410., East Rand 46., Spasky Copper 69., Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.78, Wechsel auf Wien (kurz)., Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 25.16 1/2, Privatdiskont 2 1/4. - Träge.

London, 18. Juli. (Schluß.) Englische Conjols 75 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 79 1/2, 5prozent. Japanische Rente 99 1/4, 3prozent. Chineseische 1905., Südbahn 3 1/4, Canada Pacific 190 3/8, Union Pacific 159 3/4, Steels 61 1/2, Rio Tinto 68 1/2, Silber 25 1/16, Plazdiskont 2 1/16, Wiener Wechselkurs., Chartered 83, East Rand 187, Goldfields 218, Randmines 600, De Beers 16 1/2. - Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 18. Juli. Effektivweizen (alt) blieb bei schwachem Verkehr unverändert. - In Neuweizen ist das Offert weiter gering, die Aufzahlungen sind unverändert per Juli-Aufgabe 45 H., per Mitte August anlangend 35 H., per Ende 25 Heller. Verkauft wurden zusammen circa 3000 Mtr. - Roggen (alt) ist geschäftslos. Neuroggen tendirt behauptet und erreicht per prompt 9 K. 50 H. bis 9 K. 55 H., ganz Juli circa 9 K. 45 Heller Parität Budapest. Per Augustlieferung notiren wir circa 9 K. 30 H. bis 9 K. 36 H. per Kasse. - Gerste (alt) ist geschäftslos. Neue Hancgerste per August-September erreicht circa 7 K. 50 Heller Parität hier. - Hafer ist bei geringer Frage unverändert. Feine Waare fehlt. Man bezahlt 7 K. 40 H. bis 7 K. 70 H., für Primaforten bis 7 K. 90 H. Budapest. Dumpfge Waare vernachlässigt, erreicht circa 6 K. 40 H. bis 7 K. 20 H. ab hier. - Mais war bei geringem Verkehr preishaltend und notirt circa 7 K. 35 H. bis 7 K. 40 H. waggonfrei hier.

Auf dem Terminmarkt blieb die Tendenz heute weiter fest. Das anhaltende Regenwetter und höhere amerikanische Kurse bewirken fortgesetzten Kaufbegehrt. Einige Abschwächung brachten die zum Wochen-schluß üblichen Glattstellungen und Ausrealisationen ließen die Kurslage vorübergehend billiger werden, doch verblieb sowohl für Weizen als auch Roggen eine mäßige Kursbesserung. Futterstoffe tendiren dagegen ruhig.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden: Weizen: Pester Boden 100 Mtr. 77.2 und

Advertisement for 'Kautionsversicherung' (Insurance) by 'Minerva Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.' with details about the policy and contact information.

Advertisement for 'Bad Pöstyén' featuring an illustration of a person and text describing the health benefits of the location.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBZIA

HOTEL STEPHANIE

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Appartements u. Zimmer mit Privat-Badezimmern und Toilette. Warmwasserheizung.

DAS GANZE JAHR GEÖFFNET.

ABBZIA bedeutendstes SEEBAD an der österr. Riviera.

Prospekte gratis durch die KURKOMMISSION

PENSION SZABADOS VILLA JOLANDA

Knapp am Meeresstrande gelegene erstklassige Familien-Pension mit vorzüglicher Küche und eigene Seebad. Prospekte auf Verlangen gratis.

Hotel Pension LEDERER Villa Habsburg und Dependancen.

In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

PENSION WILTSCH VILLA HERKULES

Moderne Familienhaus. Centrale Lage. Pension von 8 Kronen aufwärts. Versendet Prospekt gratis.

PENSION „HERMITAGE“

Erstklassiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabteilungen, Schattiger Hofgarten u. Terrasse. Tennisplatz. Aerzte und Offiziere erhalten Preisermässigung. Eigenth.: Frau Thury geb. Valerie Markovits.

HOTEL PENSION GROSZ.

Ritueller Küche. Neu! Südstrand. Centrale Lage. Haus I. Ranges. Lift. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkons. Seeaussicht über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Grosz-Südstrand.

Strandhotel — Pension Hammer

Neuerbautes Familienhaus I. Ranges. Allermodernster Komfort. Centralheizung, Lift, Kalt- und Warmwasserleitung, Seebäder etc. Allerschönste staubfreie und ruhige Lage, direkt am Strandweg, nächst dem Kurpark. Elegant eingerichtete Zimmer mit Balkon und Loggien. Herrliche Meeresaussicht. Vorzügliche Küche. Telegramm-Adresse: Strandhotel Abbazia.

Residenz Hotel Pension

Vornehmes Heim am Südstrand, jeder Komfort, Süs- und Seewasserbäder, anerkannt gute Küche. Franz David, Besitzer.

PENSION VILLA IRENE

Familienhaus I. Ranges, in herrlichster Lage an der Reichsstrasse, vis-à-vis dem neuen Seebade, wundervolle Aussicht, viele Balkons, schöner Garten, vornehm und behaglich mit jedem modernen Komfort eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Hochquellwasser. Telefon. Elektr. Licht. Warme Seebäder im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Pension von 8 Kronen aufwärts. Anfragen an die Besitzerin Frau Elena Westphal.

PENSION ROYAL

Familienhaus I. Ranges, im Centrum direkt am Strande. Ruhigste, schönste, staubfreie Lage. Erstklassige Küche. Mässige Preise.

PENSION VIER JAHRESZEITEN

Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresausicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: M. & B. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber

Pension Hausner Abbazia

Gegründet 1888. Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügl. Küche. Interurban-Telephon 38.

NEUES KURHAUS

(Sanatorium Dr. Schalk). Moderne Anstalt, alle Kurbehelfe. Süd- und See-Zimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBZIA.

Moderner Neubau I. Ranges! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Südstrandes direkt am Meere gelegen. Sämmtliche Zimmer mit Balkons und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht aufs Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung, Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Südwasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer Fritz Kirsch, gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

VILLA „ISTRIA“

Erstklassiges Logierhaus mit dem modernsten Komfort der Neuzeit, in centraler Lage direkt am Meere (Slatina). Loggien, Bäder, Centralwarmwasserheizung. Vortheilhafte Vereinbarungen auch bei kürzerem Aufenthalt.

PENSION STERN

Einzig streng rituelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Südstrand, Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

PENSION LIDÓ

am Südstrande gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen Besitzer: A. Kovács.

HOTEL UND PENSION „QUISISANA“

Haus I. Ranges, schönste und grösste Parkanlagen, Süs- und Meerwasserbäder im Hause. Zentralheizung. Prospekte gratis.

HOTEL PENSION S. BREINER

Ritueller Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süswasserbäder.

PENSION HOTEL RIVIERA.

40 höchst elegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

HOTEL RESTAURANT „ABBZIA“

mit Dependancen. Neu eröffnet! Am Südstrand, vorzügliche Wiener Küche, ff. Biere und Weine, schöner Restaurations-Garten, direkt am Meere gelegen. Civile Preise. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Besitzer: Alois Viertbauer.

ADMONT (Steiermark).

HOTEL UND PENSION „ZUR POST“

Pension von 8 K. aufwärts. Garten. Elektr. Beleuchtung. Bad. Garage. Prospekte gratis durch Ludwig Grossauer.

Annenheim a/Ossiacher See (Kärnten)

M. BUGL'S HOTEL-CAFÉ RESTAURANT

Station Annenheim (vorm. Brand). Einzige Eilzugstation am ganzen See. 40 Fremdenzimmer. In herrlicher sonniger Lage, unmittelbar am See. Dampfschiffstation. Kalmushaltige Seebäder, eigene Badeanstalt, hübsche Parkanlagen. Renommirte Wiener Küche u. echte Getränke. Civile Preise. Auf Verlangen Prospekt. Post Sattendorf, Kärnten.

Brennerbad

(Tirol) 1826 M. u. d. M. Thermalbad und Höhenkurort

GRAND HOTEL GEIZKOFERHAUS

I. Ranges. bürgerlich. Saison: Juni-September. Prospekte kostenfrei.

•00 Mztr. 76.5 zu 13.65. Oberungarischer 650 Mztr. 76 zu 13.55.	Neuweizen: Theiß 100 Mztr. 77 zu 13.70.
Tolnauer 2000 Mztr. 76 zu 13.63 (Juli).	Neuroggen: 400 Mztr. zu 9.50 (prompt), 150 Mztr. zu 9.47 1/2 (Juli). Beides per Kaffe.
Neugerste: 200 Mztr. zu 7.50 (prompt, per Kaffe).	Mais: 100 Mztr. zu 7.42 1/2 (auf Wagen).
Hafers: 100 Mztr. zu 7.60, per Kaffe.	Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.24, 13.25, 13.13, 13.20; Weizen per April zu 13.28, 13.30, 13.22, 13.30; Roggen per Oktober zu 9.58, 9.57, 9.65, 9.56, 9.62; Roggen per April zu 9.95, 9.96, 9.92; Hafer per Oktober zu 7.76, 7.75, 7.78, 7.69; Mais per Juli zu 7.22, 7.18; Mais per August zu 7.36, 7.37, 7.24; Mais per September zu 7.47, 7.38; Mais per Mai zu 7.07, 7.09, 7.05.
Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.18 Geld, 13.19 Waare; Weizen per April 1915 zu 13.29 Geld, 13.30 Waare; Roggen per Oktober zu 9.59 Geld, 9.60 Waare; Hafer per Oktober zu 7.70 Geld, 7.71 Waare; Mais per Juli zu 7.17 Geld, 7.18 Waare; Mais per August 7.24 Geld, 7.25 Waare; Mais per Mai 1915 7.03 Geld, 7.04 Waare; Kohnreps per August zu 15.80 Geld, 15.90 Waare.	Die amtlichen Getreidenotierungen der tiefsten Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:
Weißenburger: 76 Klg. R. 26.25-26.95	Bester Boden: 76 Klg. R. 26.45-27.05
77 " " 26.65-27.15	77 " " 26.75-27.25
78 " " 26.75-27.35	78 " " 26.85-27.45
79 " " 26.85-27.45	79 " " 26.95-27.55
Theiß: 77 Klg. R. 26.85-27.35	Wäcker: 76 Klg. R. 26.45-27.05
78 " " 26.95-27.55	77 " " 26.75-27.25
79 " " 27.05-27.75	
Sanater: 76 Klg. R. 26.45-27.05	
77 " " 26.75-27.25	

Roggen, Ia	R. 19.35-19.60
Roggen, mittel	R. 18.95-19.15
Roggen, prima, neu	R. 19.-19.40
Hafer, prima	R. 15.90-16.50
Hafer, mittel	R. 15.30-15.90
Mais (ung.)	R. 14.50-14.75
Termine.	
Weizen per Oktober	R. 26.36-26.38
Weizen per April	R. 26.58-26.60
Roggen per Oktober	R. 19.18-19.20
Mais per Juli	R. 14.34-14.36
Mais per August	R. 14.48-14.50
Mais per Mai	R. 14.08-14.10
Hafer per Oktober	R. 15.38-15.40
Kohnreps per August	R. 31.60-31.80
Weizenkleie, prompte Tief., feine	R. 9.40-9.80
Weizenkleie, feine, per Juli	R. 9.40-9.80
Weizenkleie per Sept.-Dez.	R. 9.80-10.20
Weizenkleie, prompte Tief., grobe	R. 9.90-10.30
Weizenkleie, grobe, per Juli	R. 9.90-10.30
Weizenkleie per Sept.-Dez.	R. 10.20-10.60
Schiffsfahrt auf Grund der vom 6. Juli bis 11. Juli 1914 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtpreise verstehen sich per hundert Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtpreis um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Uvidék 63-66, Bezdán 53-56, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Tittel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagyberek 71-74.	
Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 18. Juli. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse wurde alter Weizen um 20 H., Roggen um 10 H. höher bezahlt als in der Vormoche. Mais um 15 H. höher gewertet. Die Kaufkraft für Hafer bleibt gedrückt, die Preise zeigen keine Milderung. Die Situation im Mehlgeschäft hat sich nicht gebessert. Futtermehl und Kleie liegen unbeachtet und die Preise neigen zu Gunsten der Käufer.	
Berlin, 18. Juli. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter	

per Juli M. 205.50 (= R. 12.13), per September M. 195.— (= R. 11.51); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Juli M. 169.50 (= R. 10.03), per September M. 162.— (= R. 9.52); Hafer per Tonne, per Juli M. 168.50 (= 9.97 R.), per September M. 162.— (= R. 9.52), Mais amerikanischer Mispel, per Tonne, per Juli M. — (= R. —), per September M. — (= R. —). Weizen matt, Uebrigens schwach.

Breslau, 18. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.60 (= R. 11.57), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 15.50 (Kronen 9.11), Hafer loco M. 15.60 (= R. 9.17), Reps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuss M. 100 (= R. 117.60) vista.

Hamburg, 18. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen Hofsteiner M. 205.— bis M. 208.— (= R. 12.13 bis R. 12.28), Roggen, Mecklenburger M. 170.— bis M. — (= R. 10.06 bis R. —), russischer M. 124.— bis M. — (= R. 7.30 bis R. —). Ruhig.

Paris, 18. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 27.20 (= R. 12.98), per August Francs 26.45 (= R. 12.62), per September-Dezember Francs 26.40 (= R. 12.60), per November-Februar Francs 26.50 (= R. 12.64), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.— (= R. 9.06), per August Francs 19.— (= R. 9.06), per September-Dezember Francs 18.75 (= R. 8.94), per November-Februar Francs 19.— (= R. 9.06), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris per laufenden Monat Francs 34.25 (= R. 16.34), per August Francs 34.55 (= R. 16.48), per September-Dezember Francs 34.45 (= R. 16.43), per November-Februar Francs 34.30 (= R. 16.37). Preis per 100 Kilogramm. — Ruhig.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. Tetschen a. Elbe, nach wie vor unübertrefflich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege. Tägliche Anerkennungsschreiben. à 80 Heller überall vorrätlich.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

Berchtesgaden

GRAND HOTEL und KURHAUS Berchtesgaden's vornehmstes und schönstegelegenes Hotel. S. Z. Sommeraufenthalt I. M. der Kaiserin. Prospekte durch die Direktion.

HOTEL BAD BELLEVUE Moderner Komfort, herrliche Lage. Appartements mit Bad und Toilette. Centralheizung. Garage. Alle Arten von medicin. Bädern und Inhalationen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. Besitzer: A. Haureich jun.

BUDAPEST (Pensionen)

PENSION „CITY“ in der Leopoldstadt, V., Hold-uteza 23, Ecke Balthory-uteza. II. und III. Stock. (Lift.) Grossartige Lage, in nächster Nähe des Parlaments und der Börse. Elegantes Heim für Einzeln und Familien. Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisiten Diner. Tramway nach allen Richtungen. Auf Wunsch Prospekt. Tel. 131-63.

ELITE PENSION VII. Rákóczi-ut 36, vis-à-vis dem Volkstheater. Moderne, bequeme Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Lift. Telefon. Zimmer können auch ohne Verpflegung gemiethet werden. Diner-Abonnements. Auf Wunsch Prospekte.

HÜVÖSVÖLGYER PARK-PENSION A.-G. I. Hídokuti-ut 74-76-78. Telefon 145-90. Öffentliches Kaffeehaus und Restaurant schon eröffnet. Sommer und Winter bewohnbar. Mit Luftheizung versehen. Modern eingerichtete Zimmer mit oder ohne Pension zu vortheilhaften Preisen. Von hervorragenden Professoren bestens empfohlen. Erstrangige franz. Küche. Zimmer für die ganze Saison von 500 Kronen aufwärts. Pension 7 Kronen.

PENSION KESZLER Teréz-kört 34, I. u. II. Stock, im Centrum der Hauptstadt. Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen. Moderaste (neue) u. bequemste Einrichtung. Lift. Elektrische Beleuchtung. Anerkannt beste Küche mit exquisiter Bedienung. Tel. 129-71.

PENSION „NYUGATI“ VI. Váci-kört Nr. 31. In der nächsten Nähe des Westbahnhofes, der Börse und des Parlaments. Moderne, bequeme, elegante Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Elektr. Beleuchtung. Lift. Telefon 84-51.

PENSION PALATINUS V. Falk Miksa-uteza 3. Telefon 128-26. Im vornehmsten Viertel. Aussicht auf die Donau und die Omer Berge. Elegante, mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer, Bad, Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Lift, Ungar. und franz. Küche. Konversation in allen Welt Sprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

PENSION VAZSONYI V. Bálvány-uteza Nr. 24, der ganze III. u. IV. Stock. Elegante Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionen auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. Elektrische Beleuchtung. Telefon 113-68.

BUDAPEST (Hotels)

HOTEL RITZ Vornehmstes und elegantestes Haus. Appartements. Salons. — Bäder.

Hotel Britannia Budapest, 50 Schritte vom Westbahnhof. Haus ersten Ranges. Moderner Neubau. 200 Zimmer mit warmen und kaltem Wasser. Lift. Zimmer von K 4.— aufwärts, mit Bad von K 8.— aufwärts.

HOTEL PARIS SZALLODA Budapest, VI., Váci-kört 25 (Waitzner-Boulevard). Neuerlich festgesetzte Zimmerpreise mit elektr. Beleuchtung und Bedienung: Zimmer mit einem Bett von K 2.60 aufwärts, Zimmer mit zwei Betten von K 4.50 aufwärts. Monatszimmer für sehr solide Preise. Um geneigten Zuspruch bittet Paul Simon, Hotelier.

Eichwald

Fürst Clary's Wasserheilanstalt „Theresienbad“ bei Tepliz, Böhmen. Phys.-diät. Sanatorium. Dr. v. Barth-Wehrenalp.

FIUME

„HOTEL DEAK“ „HOTEL BONAVIA“ FIUME. BESTRENNMIRT. — BESTESUCHT. Julius Ederer-Burger, Besitzer.

HOTEL „BRISTOL“ FIUME. Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

MAGYAR VENDÉGLŐ. Riva Szapáry. Elsőrendű magyar rit. konyha. Fiumén átutazóknek és kirándulókknak vendégzőbák tengeri kilitás-sal állnak rendelkezésre. Méréselt árak. Pontos kiszolgálás. Liebermann Izsó, vendéglős.

GRAZ

MEERSCHLOSS Physikalisch-diätetische und Radium-Kuranstalt. Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen. Besitzer: Dr. KARL MIRTLE.

HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus ersten Ranges. Lift, Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

GRADO

GRAND HOTEL & PENSION LIDO am Strand, ganz neu aufgebaut. Haus I. Ranges. Mit allem Komfort eingerichtet. Elektrischer Personenaufzug. Erstklassige Küche. Pensionspreis inklusive Zimmer von 9.— bis 12.— Kronen pro Tag. Eduard Windhaber.

Pension GSCHAIDER „VILLA ESTER“ „VILLA IRIS“ DEPENDANCE Behagliches Familienheim mit anerkannt vorzüglicher Küche.

PENSION WIENERHEIM Familienhaus. Wiener Küche. Komfortabel eingerichtet.

Hotel und Pension „Regina“ Grado. Moderner Neubau. Restaurant mit Wiener Küche. Prospekte gratis u. franko. M. E. Geweyer, Besitzer.

Bad HALL

HOTEL HUNGARIA I. Ranges. Jeder Komfort. T. der. Wiener Küche. Privatgartenanlagen. Autogarage. Civile Preise. F. Burger, Besitzer.

Innsbruck

HOTEL ARLBERGERHOF gegenüber dem Hauptbahnhofe. Fein bürgerliches, komfortabel eingerichtetes Haus. Centralheizung. Lift, elektrisches Licht, Telefon, Garten mit Terrasse, vorzügliche Küche und Keller bei bürgerlichen Preisen. Ferd. Woldrich, Besitzer.

Karlsbad

HOTEL KROH I. Ranges. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt Nr. 3.

Krumpendorf am Würthersee

HOTEL KRUMPENDORFERHOF Das ganze Jahr geöffnet. 40 Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Sehr gute Verpflegung bei billigen Preisen. Besitzer: M. A. Treffer, vorm. Schützener. Krumpendorf Bahnstation der Südbahn, Haltestelle aller Züge. Interurban Telephon Nr. 4.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

London, 18. Juli. Valtic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest; Mais schwimmend: fest; Gerste schwimmend: fest; Hafer schwimmend: fest. — Wetter: schön.

Liverpool, 18. Juli. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Juli Sh. 6 P. 9 1/2, per Oktober Sh. 6 P. 10 1/2; Mais bunter (amerikanischer) stetig, per Juli Sh. 5 P. 2 3/4, per September La Plata Sh. 5 P. 3/4.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 65.50 Geld, R. 66.— Waare, dreifüßiger Speck R. 59.50 Geld, R. 60.— Waare, vierfüßiger Speck R. 53.50 Geld, R. 54.— Waare. — Antlich notierten per 100 Kilogramm: Schweinefett, Budapest Stadtware R. 131.— Geld, R. 132.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger R. 119.— Geld, R. 102.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 107.— Geld R. 108.— Waare.

Rübbel und Spiritus.

Budapest, 18. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 57.— Geld, R. 58.— Waare. Wien, 18. Juli. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert. Berlin, 18. Juli. Rübbel per Meterzentner per Oktober M. —.— (= R. —.—), per Dezember M. —.— (= R. —.—). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. —.— (= R. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.60 vista. — Wetter: heiß. Köln, 18. Juli. Rübbel, loco (mit Faß) 72.— M. (= R. 42.33). Hamburg, 18. Juli. Rübbel, loco Markt 67.50

(= Kronen 39.68), Spiritus per Juli Markt 30.— (= Kronen 17.64), per Juli-August Markt 30.— (= Kronen 17.64), per August-September Markt 30.— (= R. 17.64). Umrechnungskurs: 100 Markt = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Ruhig.

Paris, 18. Juli. Rübbel per laufenden Monat Francs 73.— (= R. 34.47), per August Francs 73.25 (= R. 34.59), per September-Dezember Francs 74.25 (= R. 35.06), per Januar-April 74.75 (= R. 35.30). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 40 3/4 (= R. 21.36), per August Francs 41.75 (= R. 22.08), per September-Dezember Francs 41.25 (= R. 21.81), per Januar-April Francs 41.25 (= R. 21.81), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. — Ruhig.

Zucker und Kaffee.

Wien, 18. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker ruhig, Frachtabzug Aufschlag 21.20 G., 21.40 W., per Oktober-Dezember 21.40 G., 21.60 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.75 Geld, 78.25 W., Würfelzucker prima in Rippen Brutto 81.25 G., 81.75 W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. Prag, 18. Juli. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufschlag ruhig, prompt 21 R. 20 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 21 R. 40 S. bis — R. — S. — Wetter: schön. Triest, 18. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Pilé luftlos, prompt R. 27 bis R. 27.75, per November-März R. 28 bis R. 28.75. Magdeburg, 18. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig Markt — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß M. ruhig, 19.25 bis M. —, Gemahlene Meiß Prima M. 18.75 bis M. —. — Terminmarkt Waiss 88gradig R. u. W. Hamburg. — Tendenz: ruhig, per Juli M. 9.27, per August M. 9.35, per September M. 9.42, per Oktober-Dezember M. 9.42, per Januar-März M. 9.60, per Mai M. 9.75.

Hamburg, 18. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per Juli M. 9.20, per August M. 9.32, per September M. 9.42, per Oktober M. 9.40, per November M. 9.40, per Dezember M. 9.45, per Januar M. 9.52, per Februar M. 9.57, per März M. 9.65,

per April M. 9.57, per Mai M. 9.75, per Juni M. 9.80. — Wetter: bewölkt.

Paris, 18. Juli. Rohzucker (88° neue Marken) Francs 29 1/2 bis 30 (= R. 14.03 bis R. 14.27), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 32 1/2 (= R. 15.46), per August Francs 32 3/4 (= R. 15.52), per Oktober-Januar Francs 31 1/4 (= R. 14.86), per Januar-April Francs 31 3/4 (= R. 15.10), Raffinade Francs 66 1/2 bis 67.— (= R. 31.63 bis 31.87), per 100 Kilogramm, abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.40). — Schwach.

London, 18. Juli. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/2, Javazucker Sh. 10 P. 3, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3 1/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. —. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 18. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 48.—, per Dezember M. 49.—, per März M. 49.50, per Mai M. 50.—. — Tendenz: ruhig.

Savre, 18. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 59.50, per Dezember Francs 60.25, per März Francs 60.75, per Mai Francs 61.25.

Petroleum.

Antwerpen, 18. Juli. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig.

Fleischmärkte.

Budapest, 18. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 822 Stück Schweine, — Stück Frieschlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 30 Stück Schweine, — Stück Frieschlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 258 Stück Schweine, — Stück Frieschlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1110 Stück Schweine, — Stück Frieschlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 454 Stück Schweine, — Stück Frieschlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 656 Stück Schweine, — Stück Frieschlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 22 S. bis 1 R. 26 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 12 S. bis 1 R. 20 S., Auswurf von — R. — S. bis — R. — S., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 30 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R.

Bluz külonlegességék ruhák, pongyolák legszebb választékban Faludynál Budapest, VI., Andrassy-ut 56. Divatlap ingyen. Telefon 162-72.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

LOVRANA.

PENSION QUARNERO
Mit allem Komfort eingerichtet. Nahe dem Hafen und der Tramwaystation. Anerkannt gute Küche u. Keller. Mässige Preise. *Rudolf Zipera.*

LUSSINGRANDE

LUSSINGRANDE (INSEL LUSSIN) WINTER- UND SOMMERKURORT
Sanatorien. Pensionen. Bäder. Vollkommen staubfreie südliche Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2 1/2 Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch **die Kurkommission.**

LUSSINPICCOLO

LUSSINPICCOLO-CIGALE
südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampfverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, 3mal über Fiume mit Anschluss an die direkten Elzüge Budapest—Fiume, Budapest—Triest, München—Triest, Berlin—Triest u. Wien—Triest. Gesamtfahrtdauer Budapest—Lussinpiccolo 18 Stunden. Ankünfte erteilt u. Prospekte versendet die Kurvorstellung. Schwerverranke finden keine Aufnahme

PERLE DER ADRIA
CIGALE
Insel Lussin, Klima wie Sizilien.
2 1/2 Stunden von Pola.
Pension Helios.
Beste Lage am Meere, Balkonzimmer, Zentralheizung.



Marienbad

HOTEL LEIPZIG direkt neben dem Kreuzbrunnen, der Trinkhalle und Kurpromenade, nächst den Bädern, somit günstigste Lage.

MÜNCHEN

ENGLISCHER HOF Allerfeinstes bürgerliches Haus, in centralster ruhiger Lage, vis-à-vis der Hauptpost. Appartements mit Bad. In jedem Zimmer Kalt- und Warmwasserleitung. Feine Wiener u. französ. Küche. Volle Pension mit Zimmer von Mk 8.— an auch bei ganz kurzem Aufenthalte. Zimmer von Mk 3.— aufw. von Ungarn bevorzugtes Haus. *Karl Posch.*

Portorose Istrien.

HOTEL CENTRAL
Wiener Restaurant. Prospekte. *Josef Strobl.*

Pörtschach am Wörthersee

HOTEL BELLEVUE Pension inclus. Zimmer Kronen 7.— aufwärts. Badehaus. Boote.

SEMNERING

HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhofe). Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon intern. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) *Constantin Panhaus, Besitzer.*

ST.-ANDRÄ

HOTEL SONNECK Vorzügliches Restaurant. 17 sehr schöne neue und komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. Herrliche freie Lage und Aussicht. Pension einschliesslich Zimmer von K. 6.— aufwärts. Prospekt gratis. *A. Langer, Besitzer.*

Toblach (Tirol)

1211 M. ü. M. Berühmte waldrreiche Sommerfrische und Ausgangspunkt f. d. Dolomitenstrasse
Südbahn Grand-Hotel Toblach.
Grosser Park. Pension: Zimmer und 3 Mahlzeiten K. 10.— per Tag.

HOTEL GERMANIA 120 Zimmer. Behagliches Heim. Logis mit und ohne Pension. Mässige Preise. Prospekte, Broschüre „Dolomitenstrassen“ und plastischen Osttirol frei

TRENCSÉN - TEPLITZ

DR. OSKAR KRAMER'S KUR- U. WASSERHEILANSTALT im Centrum nächst den Schwefelbädern gelegen. Spezialbehandlung von Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgien, Exsudaten, Gelenks- und Hautkrankheiten. Ordinarium auch für auswärtige Wohnende. *Villa Dr. Kramer: 40 komfortable Zimmer, diätetische Pension, civile Preise. Prospekte gratis. Im Winter in Abbazia.*

VELDEN am Wörthersee

(Kärnten) Alpeisebad und Kurort.
HOTEL KOINTSCH 70 komfortable Zimmer, gute Wiener Küche, solide Preise. Autogarage. Prospekte gratis durch *V. Kointsch.*

VILLACH Kärnten.

Park Hotel Haus I. Ranges
Modernster Prachtbau mit jedem Komfort. Civile Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch kostenlos.

VÖSLAU

HOTEL HALLMAYER. Familien-Hotel I. Ranges. Telefon Nr. 5. 3 Minuten vom Bad, Kursalon und dem Walde. Mit allem Komfort der Neuzeit elegant eingerichtet. Herrliche Fernsicht. Köttingbrunner Rennplatz. *Besitzer A. L. Herbster.*

WIEN (Hotels)

GRAND HOTEL Haus ersten Ranges. 300 elegant möblierte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer u. Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Warmwasser-Centralheizung. Prachtvolle Speise- und Lesesäle, Badezimmer in allen Stockwerken, Schlafwagen-Bureau. — Prospekte mit Zimmerplan auf Verlangen gratis. Safe Depositkassa.

HOTEL METROPOLE I., MORZIN- PLATZ 4.
Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Grosse u. kleinere Appartements, sowie einzelne Zimmer mit Bad und Toilette. Lesezimmer. Zentral-Warmwasserheizung. Tarif in jedem Zimmer.

HOTEL CONTINENTAL Wien, II., Praterstrasse 7. Renommirtes Haus.

Beste und schönste Lage gegenüber der Ringstrasse. Schreib- und Konversationszimmer. Lift.
Berühmtes Restaurant mit prachtvollem Garten.
Täglich Abendkonzert.
Safe-Depots. 3 Telephonstationen. Hotelautomobil bei den Bahnhöfen. Mässige Preise.

HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“
fein bürgerl. Haus X., Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- u. Staatsbahn. Peinlichste Reinlichkeit, elektr. beleuchtet. Civile Preise. *Vorzügliche Restauration*

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen

32 H. bis 1 R. 40 H., leichte bis 220 Kilogr. von 1 R. 34 H. bis 1 R. 44 H., Frischlinge von — R. — H., bis — R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländische, von — R. — H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war schleppend, die Preise schwach behauptet.

Köbánya, 18. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstewiehhändler in Köbánya. Vorrath am 16. Juli blieben 36,399 Stück. Am 17. Juli wurden aufgetrieben 123, abgetrieben 230 Stück, demnach verblieb am 18. Juli ein Bestand von 36,292 Stück. — Wir notiren: Fleischschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. (4/5 Abzug), mittlere von — R. — H. bis — R. 44 H., junge schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 30 H., mittlere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 30 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 42 H. bis 1 R. 44 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: angenehmer.

Wien, 17. Juli. (Originalbericht des „Neues Pester Journal“.) Eier. Der Eierkonsum ist jetzt überall ein schwacher, das viele billige Obst verringert den Bedarf, und wenn auch die Produktion eine kleinere, übersteigt sie den derzeitigen Bedarf. Ganz frische volle Eier sind aber gut nach den Badeorten gefragt und im Preise fest, mindere Sorten liegen aber matt. London verkehrte gestern unverändert, Berlin ruhig. Die Zufuhren in offener Waare waren hier mäßig, die Preise waren schwankend und meist nach unten gerichtet. Heute wurden gezählt: Strohwageneier 30 bis 30 1/2 Stück, Fajzeier 32 nach 33 Stück, gestern für 2 R. unzerpackt. Von Kisteneiern erzielten: Ungarische 89 R. bis 90 R., Ruffen, Prima 90 R. bis 92 R., sonst 88 R. bis 89 R. inklusive. Bulgaren nur in minderen Sorten zugeführt, erlösten je nach Ausfall von 86 R. aufwärts per Kiste. Preise en gros ab Wien. — *Podwoločystka* telegraphirt: Tendenz sehr ruhig

bei mäßigen Zufuhren, aber heissem Wetter. Preise: Südrussen 1.40, Wolocystaer 1.31, geleuchtet 1.38, Stationen 1.30, geleuchtet 1.37, inländische 1.30, Partien 1.29, Sekunda 1.18, Schmutz- und kleine Eier 1.14, verpackt und offene unzerpackt 1.25 Rubel per Schock ab Bahn.

Wien, 17. Juli. (Original-Bericht des „Neues Pester Journal“.) Butter. Die Zufuhren waren in dieser Woche gering, genügten aber für den schwächeren Bedarf. Die Preise für inländische Waare sind ziemlich unverändert, aber fest behauptet, nur Galizien hat seine Forderungen neuerdings erhöht. Die Importe waren klein, weil im Ausland die Preise stark erhöht wurden, hauptsächlich aber in Folge der Hitze, welche die Waare am Transporte stark beschädigt. Sehr viel Waare wird von hier nach den Badeorten verschickt. Es notirte: Dänische 330 R. bis 334 R., holländische 306 R. bis 310 R., verjollt. Theebutter, ungarische und mährische außer Schluss 280 R. bis 290 R., vereinzelt bis 300 R., mährische Centrifugen 240 R. bis 250 R., Laberl 220 R. bis 230 R. Galizische Theebutter kostet ab Stationen 300 R., nieder- und oberösterreichische Süßbutter 240 R. bis 250 R. und solche Landbutter 200 R. — Preise per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien. In Deutschland blieb die Marktlage unverändert.

Schiffverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der Kön. ung. Seeschiffahrts-N.-G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Berichte vor: „Adria“ ladet in Malta (B-Linie) auswärts; „Andráffy“ ladet in Neapel (A-Linie) heimwärts; „Arad“ ist am 13. d. von Algier nach Dieppe und Amsterdam weitergefahren; „Arpad“ ladet in Tunis (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln) heimwärts; „Balaton“ hat am 15. d. Cardiff für Milazzo und Malta verlassen; „Báró Fejérváry“ ist seit 6. d. unter Bösung in Benedig; „Báthory“ ladet seit 17. d. in Messina für Rouen; „Báró Ke-

mény“ ist seit 16. d. unter Bösung in Benedig; „Buda II“ löst in Rio de Janeiro; „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syrakus; „Deák“ ist seit 15. d. unter Bösung in Grimsby; „Duna“ ist seit 17. d. in Doč in Triest; „Franz Ferdinand“ ladet in Las Palmas (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln) heimwärts; „Ferenc József Király“ ladet in Tunis (Linie Nordafrika-Marokko-Kanarische Inseln) auswärts; „Jókai“ ist am 2. d. von Rio de Janeiro abgedampft; „Kálmán Király“ hat am 12. d. Buntisland für Fiume verlassen; „Kassa“ ladet in Milazzo (A-Linie) auswärts; „Koložváry“ ladet in Genua (A-Linie) auswärts; „Kederer Sándor“ ist am 16. d. von Bari heimwärts abgegangen (A-Linie); „Matkovits“ ladet in Fiume; „Mátyás Király“ ladet in Genua (B-Linie) heimwärts; „Nagy Lajos“ ist seit 14. d. unter Bösung in Lissabon; „Rákóczi“ ist am 16. d. von Catania nach Fiume abgegangen (B-Linie); „Stefania“ ist am 17. d. von Mazarrelli nach Algier, Cartagena, London und Rotterdam weitergefahren; „Széchenyi“ ist am 16. d. in Triest eingetroffen; „Szeged“ ist seit 14. d. unter Bösung in Triest; „Szapáry“ ist am 18. d. in Fiume eingetroffen (Libysch-tunesische Linie); „Széll Kálmán“ ladet seit 10. d. in Genua für Brasilien; „Szent István“ hat am 15. d. Anvers für Cardiff verlassen; „Szent László“ ist am 16. d. von Valencia heimwärts abgegangen (A-Linie); „Tibor“ ist am 14. d. von Fiume nach Porto Empedocle, Algier und Bordeaux abgeschwommen; „Tija“ ladet in Tripolis (Libysch-tunesische Linie); „Zichy“ ist am 16. d. von Bordeaux nach Cardiff weitergefahren; „Zrinyi“ ist am 17. d. von Triest weitergefahren (B-Linie).

Dr. Pajor-Sanatorium
Budapest, VIII., Vas-utca 17.
Heilgymnastik und Orthopädie
für Erwachsene und Kinder.

Nur das ärztlich empfohlene
SCHAUMANN'S
Magensalz ♦

allein beseitigt sofort Magen-,
Lieber- und Darmbeschwerden,
Sodbrennen, Verdauungsstö-
rungen und Appetitlosigkeit.
Kein Magenleider versumme
es, sich mit dem ges. gesch.
Magensalz á K 1.50 von seinem
Uebel in kürzester Zeit gründ-
lich zu befreien!

Doch achte man darauf, dass man
wirklich Schaumann's Magensalz
erhält u. kein minderwertiges Ersatz-
präparat. Bezug durch d. Alleinezeuger

Apoth. Jul. Schaumann, Stockerau b. Wien

Hauptdepot für Ungarn:
Apoth. Jos. v. Török, Budapest,
VI., Király-utca 12.

BABY
Ausstattungen
billigste Einkaufsquelle.
BÉRCZI
GYULA

Budapest, VIII. Utör-út 4
Verlangen Sie
Preisverantw.

MODERN
BUTOR
UDVAR

kann allein komplette Wohnungsrichtungen bester Qualität
allerbilligst liefern gegen bar, wie auch bei einer 15jährigen
Anzahlung auf bequem eintheilbare Ratenzahlung.

Schwarz Lipót és Testvére im eigenen Hause
Budapest, Hársfa-utca 37. Vesselőnyigassze
Kreuzung.

Apotheker A. THIERRY'S Balsam
Allein echt mit der grünen Nonne als Schutzmarke.

Von unfehlbarer Heilwirkung bei allen Er-
krankungen der Respirationsorgane, Husten,
Auswurf, Heiserkeit, Rachenkatarrh, Brust-
schmerzen, Lungenleiden, speziell bei Influenza,
Magenleiden, Entzündungen der Leber
und Milz, Appetitlosigkeit,
schlechter Verdauung, Ver-
stopfung, Zahnschmerzen und
Mundkrankheiten, Glieder-
reissen, Brandwunden, Aus-
schlägen etc. 12 kleine oder
6 Doppelflaschen oder 1 Fa-
milienflasche Kronen 5.60.

allein echte CENTIFOLIENSALBE. Von sicherster Heil-
wirkung bei noch so alten, auch krebsartigen Wunden, Ge-
schwüren, Verletzungen, Entzündungen, Abszessen, Karbun-
keln, entfernt eingedrungene Fremdkörper, verhindert Blut-
vergiftung und macht zumeist Operation unnötig. 2 Dosen
kosten Kronen 3.60.

Bezugsquelle: Apotheke zum Schutzengel d. A. Thierry in Pro-
grada bei Rohtsch. In Budapest bei Apotheker Josef v. Török
zu haben in Engros bei Thallmayer u. Seitz und bei Koch-
meister Nachfolg. Drogerien und fast allen anderen Apotheken
im ganzen Lande.

BUTOR
Alkalim
áruház.
Baross-utca 9.

(az egész házban). Főhalmozott raktár miatt minden-
féle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok,
pipék stb. mélyen leszállított áron árusítatnak.

Herdfabrik
H. Kolosus,
Wels, Ober-
österreich.

An Güte und Leis-
tungsfähigkeit un-
übertroffene Herde
in Eisen, Email, Por-
zellan,
Majolika, für
Haus-
haltungen, Ho-
tels,
Resta-
urationen etc. Dampfkochnagen, Gaskocher und Gasherde,
Dampfbadöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Orig.-Kolosus-Herde“ und weise
minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Hauptniederlage bei Lukasz Lajos, Budapest, VI. Teréz-körút 22.

KRIEGNER
Crème de Marguerite

előkelő hölgyeink, igazi urinő és művésznő leg-
kedveltebb toaletteikre a bőr
ápolására, a szépség megőrzésére és fokozására.

Hatása csodás! Biztos siker!
a nap, a szél, a hideg 2-3 nap alatt eltűntet
befolyása ellen. szeplőt, foltot, ráncot.

Üdít, fiatalít, szépít!!

Az arcbőr tisztá, sima lesz általa, kitűnés, pattanás, máj-
folt, mitesszer, szeplő stb. biztosan eltűnik pár napi
használat után.

A Kriegner-féle CREME DE MARGUERITE
a legideálisabb szépítőszert és teljesen ártalmatlan.
Tégelye 4 korona. Próbátégely 1 kor.

Kapható mindenütt. Egyedül készítő:
„KRIEGNER“ gyógyszertár
BUDAPEST, KALVIN-TÉR. (Baross-utca sarok.)

LESEN SIE!

Messingbett mit Drahteinsatz . . . 65 K
Eisenbett mit Messingverzierung
und Drahteinsatz . . . 32 K
Starkes, zusammenlegbares Bett
mit 3 Matratzen . . . 18 K
Stahlrohr-Betteinsatz m. Eisenrahmen 12 K
„Herkules“-Metall-Betteinsatz mit
unteren Federn . . . 18 K
„Ideal“-Bett, das praktischste Volleisenbett
der Welt, patentirt, öffnet sich mit leichtem
Handgriff, steht fest auf 6 Füßen, m. einem
Druck Flach schliessbar. Kann auf kleinstem Raum untergebracht
werden 18 K. — Mein „Ideal“-Bett ist nicht zu vergleichen mit
den im Verkehr befindlichen ähnlichen Betten. Preisverantw. gratis

Fabrik Prohászka János Budapest, Gróf Zichy Jenő-
utca 46, Gyár-utca 10. sz.

Garantirter Erfolg!

sonst Geld retour. Aerztliches Gutachten über sichere Wirkung,
nebstem liegen tausende Dankbriefe zur gef. Einsicht auf.

Eine üppige, schöne, feste Büste
erhalten Sie bei Dr. A. Rix Busen-Crème
Gebrauch der med. garantiert unschädlich, behördlich untersucht, für
jedes Alter rascher sicherer Erfolg. Aeusserlich an-
wendbar. Die einzige Busencreme, die ob ihrer
grossartigen Wirkung von Apothekern, Hofparfu-
merien etc. geführt wird. Probedose K. 3.—, grosse
Dose genügend zum Erfolg K. 8.— Versand streng
diskret. Kosm. Dr. A. Rix Laborat. Wien, IX.,
Berggasse 17 G. Haupt-Depots in Budapest: J. v.
Török, Király-utca 12. Andrassy-ut 26. Neruda,
Kossuth Lajos-utca 7. Eisner Gyula, Andrassy-
út 37, Thallmayer & Seitz, „Zrinyi-utca, Molnár
és Moser, Koronaherzog-utca 1. Pressburg: Parfumerie Pohl
Pressburg, Szilágyi-ut 4.

40-50 Kronen
wöchentlichen Nebenverdienst
kann Jedermann durch den
Verkauf m. Essenzen an Pri-
vate spielend erzielen. Gefl.
Anfragen an
CARL HITSCHMANN
Humpoletz 1. Böhmen.

HONIG
tadellose Qualität, 5 Kg.-Post-
dose 10 Kronen franko. Grössere
Mengen billigst. Bienenwirt-
schaft Ludwig Schwenke,
Flöhau Nr. 64, Böhmen.

Pikanter
Bücherkatalog gratis v.
Ludwig Hübsch, Wien,
X. Bez.

Hühneraugen Hautverhartungen Hand- und Gesichtswarzen etc.
1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko.
Hauptdepot: Apotheke Török, Király-utca 12 und beim
Erzeuger: Dr. Fleisch G., „Kronen-Apotheke“, Gbör 44.

Alleinverkauf
weltberühmter und in Qualität her-
vorragendster
Staubsaugapparate

ist für die ungarischen Provinzstädte zu
vergeben. Grosser Verdienst sicher!
Offerte solventer Firmen, welche Geschäfte auf
eigene Rechnung zu machen in der Lage sind,
wollen unter „Electroservus 1914“ an Rudolf
Mosse, Budapest, Andrassy-ut Nr. 2, schreiben.

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der
Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft
erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Atlantica“
ladet in Odessa für Rotterdam, Dampfer „Budapest“ ist
unterwegs von Sydney nach Hull; Dampfer „Fiume“
ladet in Port Talbot für die Donau; Dampfer „Gróf
Serényi Béla“ lösch in Braila; Dampfer „Kosztly
Ferenc“ passirte Ushant auf seinem Wege nach Fiume;
Dampfer „Magyarország“ lösch in Rotterdam; Dampfer
„Morawik“ lösch in Antwerpen; Dampfer „Polnag“
ladet in Braila nach Rotterdam; Dampfer „Szerényi“
ladet in Newport für die Donau. Der durch die „Atlantica“
gecharterte Dampfer „Britannia“ ist in Odessa fällig, um
nach Castellmare di Stabia und Syracuse zu laden.

Bergnigungsreisen Fiume-Sizilien
— Nordafrika — Kanarische Inseln — Span-
ien mit den neuen, mit drahtloser Telegraphie ver-
sehenen Dampfern „Ferencz Ferdinand“
und „Ferencz József Király“ (ab Fiume
10. August, resp. 24. August) nach Catania (Taormina),
Malta, Tunis, Algerien, Gibraltar, Marokko, Teneriffa,
Las Palmas (Ankunft 27. August, resp. 10. September).
Rückfahrt über Marokko, Malaga, Algerien, Tunis, Pa-
lermo, Malta. (Ankunft in Triest am 15. September,
resp. 29. September, in Fiume 18. September, resp.
2. November.) Rundreisen nach Sizilien, Malta und
retour 8 bis 10 Tage, Tunis, Gibraltar, Tanger und
retour 24 Tage, Las Palmas und retour 36 Tage. Aus-
künfte und Prospekte erhältlich bei der Kön. ung. See-
schiffahrts-A.-G. „Moravia“ Fiume und Budapest (Korona-
herzog-utca 18), deren Agenturen, bei dem Central-
Fahrtkartenbureau Budapest (Redoutengebäude) und in
allen bedeutenden Reisebureaus.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten
Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt:
Nach Philadelphia: am 21. Juli Postdampfer
„Prinz Oskar“; am 13. August Postdampfer „Prinz
Adalbert.“ — Nach Baltimore: am 30. Juli Post-
dampfer „Bohemia“; am 8. August Postdampfer

„Bosnia.“ — Nach New Orleans: am 30. Juli
Postdampfer „Arcadia“; am 8. August Postdampfer
„Indianola.“ — Nach Quebec-Montreal: am
24. Juli Postdampfer „Wittekind“; am 7. August
Postdampfer „Ballanza.“ — Nach Westindien:
am 21. Juli Postdampfer „Wasgenwald.“ — Nach
Mexiko und Kuba: am 20. Juli Postdampfer
„Schwarzburg“; am 28. Juli Postdampfer „Franken-
wald.“ — Nach Ostasien: am 21. Juli Postdampfer
„Bayern“; am 26. Juli Postdampfer „Uckermark“; am
31. Juli Postdampfer „Nordmark.“ — Nach Wladiv-
ostok: am 31. Juli Postdampfer „Belgravia.“ —
Nach Arabisch-persischer Dienst: am 29. Juli
Postdampfer „Nicomedia.“ — Von Genua nach
New York: am 18. Juli Postdampfer „Hamburg“.
— Von Neapel nach New York: am 19. Juli
Postdampfer „Hamburg“ — Von Genua nach
New York: am 6. August Postdampfer „Moltke“.
— Von Neapel nach New York: am 7. August Post-
dampfer „Moltke“.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt
vom 18. Juli 1914, 8 Uhr Morgens.

In den westlichen Gebieten Europas hat sich
die Temperatur etwas erhöht. Gewitterregen waren be-
sonders in Ungarn und auf dem Balkan. In Ungarn
herrschte in der südwestlichen Hälfte regnerisches Wetter.
In Transdanubien, zwischen Donau und Theiß, im süd-
westlichen Siebenbürgen und stellenweise in den nord-
westlichen Komitaten waren die Niederschläge sehr bedeu-
tend. Pépa 59, Bekprém 57, Sopron 55, Siofok 53,
Muraöbmbat 53, Budapest 53, Galas 53, Bajahungad
40, Bágbestereze 34 Mm. Gewitter waren, besonders im
nördlichen Hochland, im Westen und Südwesten ist die
Temperatur gesunken, hat sich dagegen im Osten über
das Normale erhöht. Das Maximum von + 32 Gr.
C. war in Orsova, das Minimum von + 10 Gr. C.
in Rajeczfürdö. — Prognose: Es ist unwesentliche
Temperaturänderung, an vielen Orten, besonders im
Süden und Osten, mit Gewitterregen voraussichtlich.

Station	Tempe- ratur Celsius	Wind- richtung u. Stärke	Bewölkung	Niede- rschlag in %
Ungvár	21	N 1	meist heiter	—
Késmárk	16	N 3	theilweise bewölkt	5
Ó-Gyalla	18	S 1	ganz bewölkt	6
Budapest	13	O 1	ganz bewölkt	5
Keszthely	16	N 2	überwieg. bewölkt	17
Pécs	15	W 2	ganz bewölkt	40
Zágráb	14	WNW 2	ganz bewölkt	18
Fiume	17	N 4	ganz bewölkt	33
Szeged	—	—	—	—
Temesvár	17	SW 1	ganz bewölkt	21
Nagyvárad	18	—	ganz bewölkt	4
Kolozsvár	18	O 1	überwieg. bewölkt	—
Nagyzeben	17	SO 1	ganz bewölkt	17
Tátrafüred	16	NO 2	heiter	30
Sopron	16	NW 2	ganz bewölkt	55
Eszék	15	SSO 1	ganz bewölkt	21
Kirkevenca	18	N 1	ganz bewölkt	33
Debreczen	20	SW 1	ganz bewölkt	—
Keskemét	17	—	Regen	19
Zombolya	16	SW 2	ganz bewölkt	23
Orsova	21	S 2	überwieg. bewölkt	7
Versecz	16	NW 1	Regen	19
Wien	16	WNW 2	ganz bewölkt	6
Prag	18	NNW 2	ganz bewölkt	8
Innsbruck	11	—	Regen	—
Klagenfurt	12	SW 2	Regen	15
Hamburg	19	WNW 3	ganz bewölkt	18
Swinemünde	23	O 1	heiter	—
Berlin	17	NW 2	ganz bewölkt	—
Zürich	13	SO 0	meist heiter	2
Toulon	—	—	—	—
Paris	17	—	heiter	2
Stockholm	25	WSW 2	heiter	—
St.-Petersburg	19	O 1	überwieg. bewölkt	7
Moskau	16	SW 1	ganz bewölkt	—
Odessa	20	ONO 2	ganz bewölkt	15
Rajajevo	15	W 1	ganz bewölkt	17
Belgrad	16	W 1	ganz bewölkt	24
Bukarest	22	ONO 3	ganz bewölkt	—
Sofia	17	—	ganz bewölkt	8
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	26	SSW 0	Nebel	—
Florenz	18	N 0	theilweise bewölkt	—
Rom	19	SW 0	heiter	—
Neapel	23	N 0	heiter	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum
+ 21 Gr. C., das Minimum hingegen + 16 Gr. C.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy,
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy,
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 18. Juli.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 14. Juli.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 19. Juli 1914.

Neues Pester Journal

Seite 22

Budapesti Színház.

Délután fél 4 órákor és este 8 órákor

Sarkadi A., Molnár A., Lonzai A. és Lenkeffy I. fellépésével

Szervusz Pest!

Látványos operett 6 képpben. Iria Föld Mátyás és Faragó J.

I. kép: A mandarin. II. kép: Madame Pygmalion. III. kép: Csak járkálj meztelenül. IV. kép: Hálókupé, hálókupé...

V. kép: Szervusz Pest. VI. kép: A csókpalota.

Li (Lindenwurm) Sarkady
Sing-Sing Molnár A.
Hang-Hang Sebeszta
Kucz-Kucz Korányi
Ti-Ti Kiss
Pi-Pi Zádor
Lu-Lu Mátrai
Tu-Tu Karváry
Gigi Lonzay
Éva Lenkeffy
Ádám G. Fekete
Párducz Ákos Pethes
Tengerészkapitány Hajdatska

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 167-25.

Anfang 9 Uhr.

Das neue Jullprogramm.

Rózsi Pallai u. Aladár Sarkadi

aus dem Lustspieltheater.

Tilly Halpern, Hilda Reimann, deutsche Disensen. Hans Elliot, Komiker. Solti Rózsi, Nagy Madga, Marosffy. Der Herr Detektiv, ung. Operette. Die Sammlung des Grafen Károlyi, Max und Moritz, aktuelle Bluetten und noch 10 neue Attraktionen. In Tabarin: Evelyne and George, The 5 Futurist girls, The 4 Erebenoffs, Mlle. Maino, Mignon duo Oltvia & Jascha, Mimi Fürth, Hertha Chaste, Baronin Thea von Walborg und noch 42 Tanznummern.

CASINO de PARIS

Nyári helyiség. Hermina-ut 65. Az Angol-Park mellett

Telefon: 116-84. Igazgató: Keleti Hermann

Előadás kezdete 1/2 órákor. Előadás kezdete 1/2 órákor.

Kiváló műsor július 1-től:

The Columbia Comedy Trio az 6 világhírű jelenetükben. Közékvánatra újból szerződött. Kelly & Reews amer. excentrique táncoktató. Nelson Trio kórikus görkoreszólyások. Lea Seidl előadó művésznő. Ismay Girl's angol táncsoport. Bia Boada előadó művésznő. Marta Haase nemzetközi táncosnő. Mlle Sybill átváltzó táncművésznő.

A mozsizélhámos

Operette egy felvonásban. Irta Dybró. Ezenkívül 10 kiváló variété- és táncszám fellépte. Előadás után „mondain” táncok a parketten. Jegyek válthatók a Casino de Paris nyári helyiségében déli 9 óráig és este a pénztárnál.

St.-Margaretheninsel.

In E. M. KOVÁCS, unterem Kaffeehaus und Restaurant

Militärmusik

Cirkus Beketow

Városliget. • Telefon: 107-46.

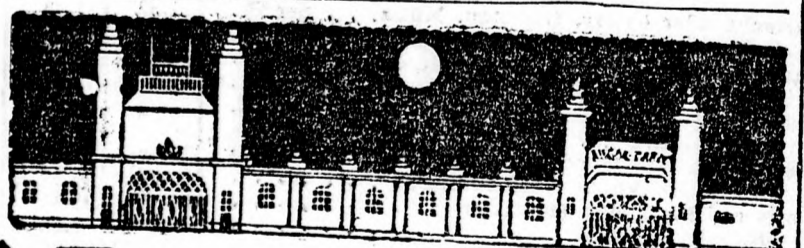
Heute, Sonntag

2 Vorstellungen 2

Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr. Nachm. für Kinder halbe Preise

Auf allgemeines Verlangen Max und Moriz noch einige Tage!

Neu! Max Morten, der Mann mit dem Aquariumagen. Neu! Les Stars, Salon-Jongleure. Neu! Comtesse Miremont, Schulleiterin. Neu! The Proks, Gentlemen-Akrobaten. Morgen, Montag, Abends 8 Uhr grosse Vorstellung.



Angol Park

der beste Ort.

Am original Hortobágyer Spieß wird das Geflügel gebraten.

1 Paar Schuhe, 6 Dosen Schuhcreme 4 Kronen



Jedem Leser dieses Blattes sende 1 Paar Damen- oder Herrenschuhe, schwarze oder braune mit starken Sohlen und 6 Dosen Schuhcreme für 4 Kronen gegen Nachnahme. Ausserdem wer 6 Paar bestellt, erhält 1 Paar gratis, laut obiger Abbildung. Weisz Henrik. Schuhwaarenhaus, Nagysalló (Bars megye).

Valódi perzsa menyasszonyi

és smyrna szőnyegeket közvetlen keleti behozatal által, valamint kelengyát szállít budapesti lakóknak készpénz vagy előnyös részletfizetés mellett

ROSENBERG & QUITT nagyáruháza

Budapest, Király-utca 32, saroküzlet.

Alapított 1895.

Alapított 1895.

Kívánatra tisztviselőnket mintákkal házhoz küldjük.

Sommer-Etablissement

Arenastrasse 84.

Telephon 14-22

FOLIES CAPRICE

Direktion: Gebrüder Keleti. Oberregisseur: Alexander Rott.

1/2 10 Uhr

Novität:

1/2 10 Uhr

13 NAPRA.

Militärischer Schwank in 1 Akt mit Vorspiel von Michael Novák.

Regie: Alexander Rott.

und um

11 Uhr!

IM FREMDEN BETT.

Eine Faschingsgeschichte von Otto Harding. Bearbeitet von Alexander Rott. Regie: Armin Springer. Mit Alexander Rott in den Hauptrollen.

Vollständig neues Solo-Repertoire.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!

"MUSICA"

Tel. 4-81. Aktiengesellschaft Tel. 4-81.

Budapest, VII. Erzsébet-körut 51.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen

WELTBERÜHMTE KLAVIERE

Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Römhildt

k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.

"TRIUMPHOLA"

amerikanischer Klavierapparat.

Jeder sofort Künstler am Klavier.

Die besten Wiener Klaviere

in reichster Auswahl zu soliden Preisen.

Vorkauf gegen Baarzahlung sowie bequemste Monatsraten.

Miethklaviere.

"VIRTUOLA"

das natürliche Spiel der hervorragendsten Künstler reproduzierendes elektr. Kunstspielklavier.

Fachgemässe Reparaturen und Stimmungen.



Zähne

und Gebisse von 3 Kronen aufwärts; auch ohne Gaumen, sogenannte Brücken, der idealste Gaumenersatz unter Garantie. Gold- und Platin-Kronen. Cement-, Silber-, Platin-, Gold- und Emailplomben von 3 Kronen aufwärts.

POLGÁR KÁROLY

Absolvent der Wiener Universität; Dr. Med.-Diplom der Würzburger Universität.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 20.

UJLMANN JÓZSEF

TELEFON 171-33.

ESMERT LEGJOBB SZABÁS

MEJFŐZŐK MŰTERME.

BUDAPEST, NAGYMEZŐ-U. 28.

ALAPITVA 1891

ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE.



Üzletem végleges áthelyezése miatt mélyen leszállított árak!

Üzletem oszakis

IV., Koronaherczeg-utca 18. sz.

(IV., Korona-utca sarkán) fog létezni meglévő üzletemben.

Rösler József

V., Harmincad-utca és József-tér sarak.

Harisnya, kötött-, szövött-árak, férfi és női divatáruháza.

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Behälter Kronen 12.30

Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34

Himbersaft 5-Kilo-Korbflaschen K 9.14

Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles franko. Preisourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obsteyruppe, Obstmarmeladen gratis.

FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA, FELKA (Komitat Szepes).

Böröndárak és utazási czikkek

Közreboocsátottuk új nagy képes

fégyver árjegyzékünket

legmodernebb típusu

VADÁSZFÉGYVEREK.

FLOBERTEK,

pisztolyok stb.

kényelmes havi lefizetésre

Elek és Társa R.-T.

BUDAPEST,

Iroda: V., Bálvány-utca 18. szám.

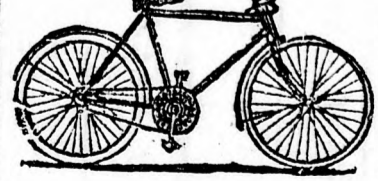
Árúüzlet: VI., Andrássy-ut 1. szám.

Minden osztály külön árjegyzéke ingyen és bérmentve.

Bedeutend billiger als Einkaufspreis

verkaufe ich, inselange der Vorrath reicht, lagende Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Jupons, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Badeanzüge, Frotteier, handtücher u. Spitzenvorhänge. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang, womöglich in den Vormittagstunden; ausserst billige, streng fixe Preise nur gegen prompte Baarzahlung.

Fényes Restenwaarenhaus in Budapest, Karlsring 9, am Hofe Markt.



Die weltberühmte original The Champion-Fahrräder mit Freilauf liefern wir mit 3- und 5jähriger Garantie ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 10-12 Kronen. Fahrradbestandteile zu jammertlichen Preisen. In Folge unseres Nischenkonjums zu tief reduzierten Original Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz. 1 St. gerippte äußere Gummi von Nr. 4. — Spuerca Gummi v. 2.70 aufwärts.

JAKOB LANG u. SOHN, Fahrrad-Engros-Geschäft, Budapest, VIII., József-körut 41. Filialen: VI., Andrássy-ut 55. VIII., Baross-tér 3. Ofen II., Margit-körut 6. Frachtkatalog mit 1500 Abbildungen gratis.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 19. Juli 1914.

Nenes Pester Journal

Seite 23

Föv. Nyári Színház.

Délután 3 órákor:

A cigányprimás.
Operett 3 felvonásban. Irták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zsolik. Zenéjét szerzezte: Kálmán Imre.

Rácz Pál Bálint
Laczi, a fia Ocskay
Sári, a leánya Haller
Juliska, a húga Kovács
Irinoy grófné L. Mihályfi
Gaston, a fia Cseh
VII. Heribert Kardoss
Cadeau Virágh
Hersilla Ácsné
Tyukodi Gáspár Ács
Sátoros Zsigá Földváry
Lete fél 8 órákor

Aranyeső.

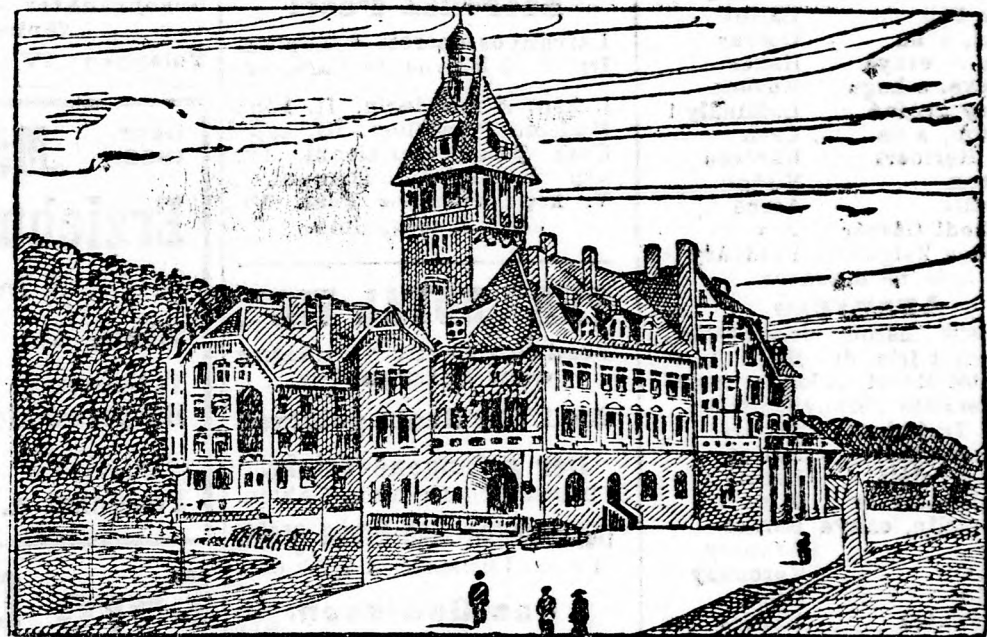
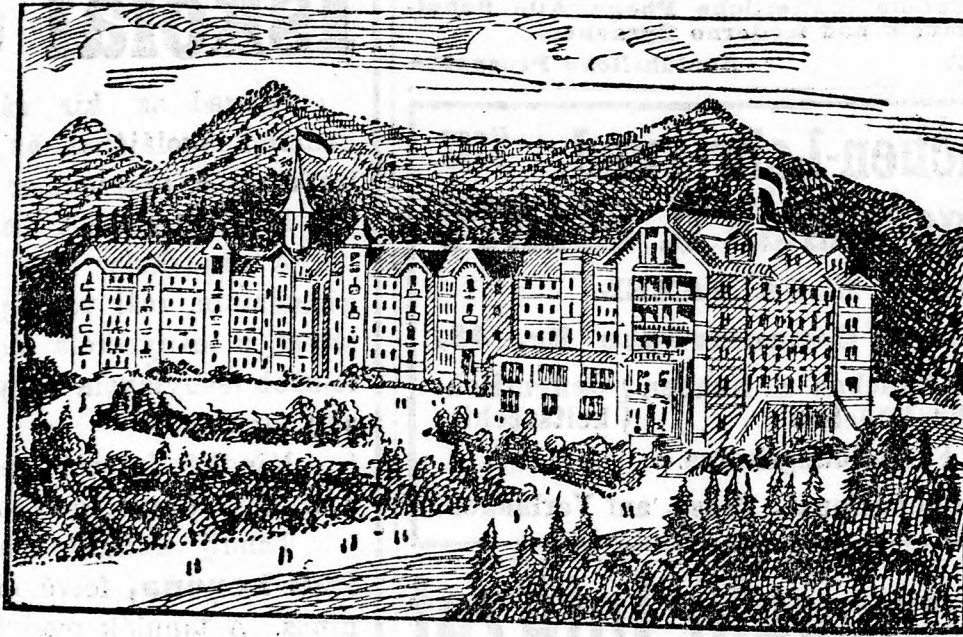
Operette három felvonásban. Szövegét írta dr. Beldi Izor. Zenéjét Mérei Adolf verseire szerzezte Zerkovitz Béla.

Ráró Turbolya Tábori
Unokaöccs Bálint
Bányk Jolán Babits
A benzinkirály Róna
Gwendolin, leánya Bartók
Dézy Arkossy
Ivetté Koronkay
Torelli Cseh
Dr. Fontos Kardos
Dr. Hamu Virágh

Hotel Panhans Semmering Hotel Erz. Johann

5 Villen

Hotels ersten Ranges mit freiem Ausblick in höchster Lage des Semmerings. Mit jedem erdenklichen Komfort der Neuzeit ausgestattet. Prospekte u. Preise durch d. Direktion. Beliebter Aufenthalt der höchsten Aristokratie sowie des Bürgerstandes.



Ein Oetker-Pudding

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 15 Heller ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Als Nachspeise ist er eine wohlschmeckende Erfrischung, die jedermann willkommen ist. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, einer Frucht- oder Vanille-Sauce angerichtet, wird jede Hausfrau Ehre damit einlegen.

Für die Kinder gibt es wohl kein besseres Nahrungsmittel, um so mehr, als der in Dr. Oetker's Puddingpulvern enthaltene besondere Zusatz von phosphorsäurem Kalk die Bildung kräftiger Knochen günstig beeinflusst. Es ist ein Vergnügen, zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren.

Generalvertreter für Budapest, Kellner Pál, VIII., Üllői-ut 14. Telefon 73.

Kereskedőknek fontos!

Egy szerencsés véletlen folytán sikerült közvetlen a keleten 6000 darab valódi perzsa-szőnyegét, u. m. Terbiz, Derbent, Beludjiztan, Kazák, Gendje és Schiraszokat beszerezni.

Kaphatók minden elképzelhető nagyságban, a leggyönyörűbb színekben, minden elfogadható árban a Szönyegudvar-ban, Király-utca 32. ban az udvarban. Megtekintés vételkényszer nélkül.

Fussschweiss, Hand- und Achselschweiss verschwinden sofort nach Gebrauch von Dr. Flesch's „Excelsior“ Streupulver. 1 Schachtel K 1.—, mit Postspesen K 1.40; 3 Schachteln K 3.— franko, 10 Schachteln spesenfrei K 7.—.

Erhältlich: Dr. E. Flesch's Kronen-Apotheké, Győr 44.

KÖRÜTI Fürdő és gőzmosó Elisabethring 51, Schwimmschule

Kalte Kuren, Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- und Kohlensäure-Bäder.

Die Dampfwascherei effizient aufträge prompt und gewissenhaft

UMSONST GEBE ICH 2,50 Meter doppeltbreite allerfeinste englische **Sponge - Leinen** bei Einkauf von 40 Kronen. **Fonyves Maradék-Aruház Budapest, Károly-körút 9, im Hofe.**

SOMMERFRISCHLER leihen ein **PIANINO** von **STERNBERG** k. u. k. Hofmusikinstrumenten-Fabrik

Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 60. sz. (Eigenes Palats.)

Klavier-Reparaturen und Klavier-Stimmungen werden von uns mit allbekannt verlässlicher Sachmässigkeit und Fabrikspunktlichkeit billig durchgeführt.

Opernsängerin gibt während des ganzen Sommers Gesangslektionen. Vollkommene Ausbildung für Oper, Operette u. Konzert. Vorbereitung für Bühnen- und Vortragsgesang, Einstudierung von Rollen in deutscher und ungarischer Sprache zu ermässigten Preisen. Anmeldungen: Sonntag von 10-12, an Wochentagen von 4-6 Uhr, **Andrássy-ut 26, III. 8.**

In der **Sommerfrische** ist unentbehrlich der **Petroleum-Gaskocher „Primus“**



brennt ohne Docht mit gewöhnlichem Petroleum und erzeugt eine blaue rauchfreie Flamme, welche dreimal so starke Hitze wie eine gewöhnliche Petroleumflamme gibt. Kochgeschirre werden beim Kochen nicht angerusst, Petroleumverbrauch ist minimal. Diese **PETROLEUM-GASKOCHER** eignen sich besonders in der **Sommerfrische**. Zu haben in allen Eisenhandlungen oder bei **BRÜDER RINGEISEN BUDAPEST, V., HOLD-UTCZA 21.**

Zähne und amerikan. Gebisse im Munde festhaltend, naturgetreu, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefäht. Gebissreparaturen sofort. **PLOMBEN** aus Gold, Porzellan-Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. **Zahnschienen** vollkommen schmerzlos. Auch auf Teilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt Budapest, Erzsébet-körút 44. **Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahnmechanisches Institut.**

Dárisi szabásu férfi-ingek és alsónadrágok.

Öcsém Párisban a legelső ingszabásznál sajátította el a férfi-fehérművek szabását és így abba a szerencsés helyzetbe jutottam, hogy mélyen tisztelt vevőimnek oly kifogástalanul szabott fehérneműt szállíthatok, amilyeneket csak egyes hírneves párisi inspecziálisták készítenek

Szabadalmazott férfi-alsónadrágok

Előnyük, hogy elől az övnél szűkebbre vagy bővebbre szabályozhatók, a felsőnadrág és mellény felgombolása nélkül. Köperből K 4.50, „Schroll“-féle dríllből K 5.—, Rumburgi K 8.—. Mértékvtel: derékbőség feszesen véve és a felsőnadrág teljes hossza.

Szabadalmazott férfi-ingek

Kitűnő szabásuk és elkészítési módjuk az inget a gyors szakadástól megóvják. Férfi-ingek árai: K 6.50, 7.50 és 9.—

FRISCH IGNÁC cs. és kir. szabadalm. fehérnemű-készítő

BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 50. TELEFON: JÓZSEF 20-08

Jó és szép munkáért, versenyképességért és ujtásért állami éremmel kitüntetve!



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 19. Juli 1914.

Neues Pester Journal

Seite 24

Föv. Nyári Színház.

Délután 3 órákor:
A cigányprimás.
 Operett 3 felvonásban. Írták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zolt. Zenéjét szerzte: Kálmán Imre.
 Rácz Pali Bálint
 Laci, a fia Ocskay
 Sári, a leánya Haller
 Juliska, a húga Kovács
 Irinyi grófné L. Mihályi
 Gaston, a fia Cséh
 VII. Heribert Kardoss
 Cadeau Virágh
 Hersilla Ácsné
 Tyukodi Gáspár Ács
 Sátoros Zsiga Földváry
 Este fél 8 órákor
Aranyszó.
 Operette három felvonásban. Szövegét írta dr. Béli Izor. Zenéjét Mériel Adolf írta. Szerzte Zerkovitz Béla.
 Bárány Turbolyai Tábori
 Unokabocsa Bálint
 Bánky Jolán Bábitt
 A benzinkirály Róna
 Gwendoln, leánya Bartók
 Dézy Árkossy
 Ivette Koronkay
 Torelli Cséh
 Dr. Fontos Kardos
 Dr. Hamu Virágh

Budapesti Színház.

Délután fél 4 órákor és este 8 órákor
 Sarkadi A., Molnár A., Lonzai A. és Lenkeffy I. fellépésével
Szervusz Pest!
 Látványos operett 6 képben. Írta Feld Mátyás és Faragó J.
 I. kép: A mandarin. II. kép: Madame Pygmalion. III. kép: Csak járkálj meztelenül. IV. kép: Hálókupé, hálókupé... V. kép: Szervusz Pest. VI. kép: A csókpalota.
THE „ROYAL VIO“.
 Stadwäldchen, nächst dem Thiergarten.
 Bis 1 Uhr Nacht geöffnet.
 Der gefangene König.
 Phantastisch. Drama in 4 Akten.
 Der andere eine Grube gräbt.
 Franz. Lustspiel in 2 Akten.
Das Gewissen.
 Drama.

Bester Ferienaufenthalt für junge Mädchen COTTAGE-PENSIONAT SINGER

Wien, XVIII. Bez., Gymnasiumstrasse Nr. 35.
 Schöne Villa in grossem alten Garten, Eliteanstalt mit beschränkter Aufnahme. Mütterliche Pflege. Alle Schulfächer, Musik und moderne Sprachen.
 Telefon: IV/5507. Ausführliche Prospekte

Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt C. SZANTÓ

Inhaber: ELLA MAXEL.
 Wien, II., Obere Donaustrasse Nr. 43.
 Volksschule für Mädchen u. Knaben (Öffentlich-Bürgerschule für Mädchen) Keilsrecht.
 Fortbildungskurse.
 Pensionat u. Halbpensionat. Prosp. auf Verlangen.

Ezra Fiunevelő Intézet Szabadka.

Gondos, családias, modern zsidó nevelés a rituálék szigorú megtartásával. Héber és európai nyelvekben, ugyisint zenében intenzív tanítás. Sport.
 Igazgató Fürst Béla, középisk. hittanár.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Volkoper, Königstheater und Ungarisches Theater halten Ferien.

Repertoire des Budapest Theaters. Montag, 20. Juli, bis inkl. Sonntag, 26. Juli, Nachm. und Abends „Szervusz Pest“.
 Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Montag, 20. Juli, „Dzsinguli szultán“. Dienstag, 21. Juli, „Leányvásár“. Mittwoch, 22. Juli, „A muzsikár“. Donnerstag, 23. Juli, „A muzsikár“. Freitag, 24. Juli, „A farkas“. Samstag, 25. Juli, „Bánk bán“. Sonntag, 26. Juli, Nachm. „A kis király“, Abends „A toloncz“.

Lehr- u. Erziehungs-Institute

ABBAZIA-Erholungsheim.

Erholungsbedürftige Knaben vom achten Lebensjahre an finden sorgfältige Pflege und gediegener Unterricht ab September in Abbazia. Anfragen sind zu richten an k. k. Lehrer Hans Penitz, Deutsche Schule in Abbazia.

A vágújhelyi izr. reáliskola fokozatos fejlesztés alatt.

VI. osztálya szeptemberben nyílik meg.

Az ország egyetlen zsidó középiskolája. Gondos valás-erkölcsi nevelés. Házi felügyelet. Bővebb héber tanulmányok céljaira Talmud Torah-tanfolyamok a főbb felügyelete alatt. A Vágvölgy egyik legszebb pontja. Egészséges fekvés. Mindennemű felvilágosítást ad az igazgatóság.

Töchterheim Turnovsky (Lehr- und Erziehungsanstalt) Budapest, V., Géza-utca 3,

ist das einzige Institut, wo junge Mädchen gründl. Fortbildungsunterricht

mit ung. und deutschem Vortrag erhalten. 17 dipl. Lehrkräfte, Privat-Schulunterricht, gesellschaftl. Ausbildung, Sprachen, Musik, Zimm-, Leder- und Handarbeiten Holzbrand, Tanz, Sport etc. Der Mal- und Zeichenunterricht wird von Frau Mici Vágó geleitet. Andere Lehranstalten besuch. junge Mädchen finden auch liebevolles Heim. — Prima Referenzen. Auf Wunsch Prospekt. Telefon 169—20.

INTERNATUS BOHN-FÉLE SZEGEDI

DEÁK-OTTHON SZEGED, TISZA LAJOS-KÖRUT 43. SZÁM.

Az Internatus felvevő főgimnáziumi, főreáliskolai, felsőkereskedelmi és polgári iskolai tanulókat
 vallás és nemzetiségi különbség nélkül.
 A növendékek szaktanárok felügyelete alatt állanak. Az internatusnak kitünően berendezett kétemeletes palotája minden iskolához közel esik. Magántanulók szakszerű oktatásban részesülnek.
 Felsőkereskedelmi iskolai tanulók minél előbb küldjék okmányukat.
 Ellátás évi 600 korona. Táviró cím: BOHN INTERNATUS.
 Tájékoztatót küld: Bohn Károly igazgató.

Az szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló Tanulók Otthona (Internátus)

valláskülönbség nélkül veszi fel növendékeit Szeged, Szent György-tér 7 (Villamos megálló).

Legmodernebb berendezés. A tanulmányi felügyeletet középiskolai és kereskedelmi iskolai tanárok látják el. Felvételnél bármelyik iskolába járó tanulók. Prospektust készséggel küld az igazgatóság.

VERŐ-féle leánynevelő intézet Budapest, VI., Gyár-utca 1. sz.

- I. Internátus egész és fél bennlakással.
 - II. Nyilvános jogu négyosztályu elemi iskola.
 - III. Nyilvános jogu négyosztályu polgári iskola francia, angol, latin nyelvtanítással.
 - IV. Kétéves általános műveltséget nyújtó továbbképző tanfolyam.
 - V. Levelezőnői (kereskedelmi) tanfolyam.
 - VI. Legmagasabb kiképzést nyújtó zenei tanfolyam.
 - VII. Délutáni felügyelet, festés, svéd-torna, táncz. Telefon 88—13.
- Értesítővel készséggel szolgál az igazgatóság.

Stern'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt, Wien, I., Werderthorgasse 12.

Erstklassiges Mädchenpensionat. Fortbildungs-schule. Volksschule. Öffentliche Gymn. Staats-giltige Zeugnisse. Besondere Pflege der Musik und fremder Sprachen. Vorbereitung zur Musikkonfessionprüfung. Erstklassige Referenzen. Gegründet 1866. Prospekte auf Verlangen. Interurbaner Telephon Nr. 23827.

Női Felső Kereskedelmi iskola Pozsonyban

A Pozsonyi Kereskedelmi- és Iparkamarától fenntartott nyilvános, három évfolyamu Internátus.
 Érettségi vizsgálat. Állásközvetítés. az igazgatóság.

Junges, verlässliches Hausfräulein, gut erzogen, ungarisch, deutsch, kinderlieb, im Wajshinnähen und Handarbeit vollkommen, wünscht Stellung in religiösem jüdischen Hause. Gefällige Zuschriften unter „Gute Behandlung 429“ Exp. 58429

Szeged sz. kir. város fiu- és női felsőkereskedelmi iskolája.

Iskolai értesítés.

Szeged sz. kir. város fiu- és női felső kereskedelmi iskolájában az 1914—15. tanévre való beiratkozások szeptember hó 5-ig eszközöltek.
 Mindkét intézet összes osztályai megnyitottak.
 A fiu-iskola alsó osztályában felvétetnek a gimnázium, reál vagy polgári iskola negyedik osztályát, a leányiskola alsó osztályába a polgári vagy felsőbb leányiskola negyedik osztályát sikerrel végzett tanulók.
 Mindkét intézet 3 évfolyamának elvégzése után a tanulók érettségi bizonyítványt nyernek.
 Tandíj mindkét intézet minden osztályában 200 korona, felvételi díj 30 korona, más díj nincs. A tanulók modernül berendezett és tanári felügyelet alatt álló fiu- és leányinternátusokban is elhelyezhetők.
 Megkeresések a Szeged városi felső kereskedelmi iskola igazgatóságához intézendők, a ki az érdeklődőknek készséggel ad felvilágosítást.

FABER OSZKÁR diákpensiója és korrepetáló intézete

Budapest, V., Nagykorona-u. 3. Tel. 138—38.
 Nyaralás a Balatonnál. Javítóvizsgára pedáns előkészítés. Kitünő ellátás, szigorú fegyelm. Német, francia társalgás. Felvétel csak korlátozott számban.

Pensionat Maybaum.

Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediegene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engländerin, Musik. Öffentl. Mädchen-gymnasium benachbart. Ref. im In- und Auslande
 Wien, XVIII., Messerschmiedg. 48. Tramway 41. Telephon 5764/VII.

Knabenerziehungs „Széchenyi“ Schule (Internat) für interne u. externe Schüler, Vorbereitung für Privatschüler.

Budapest, V. Személynök-u. 7, I. St. Telefon 152-64

Töchterpensionat von BOECKH

InhaberIn: Fräulein RÜDIGER, Dresden/A, Zellesche Str. 39. Wissenschaften, Sprachen, Künste, Haushalt u. s. w. Erste Lehrkräfte. Vorzügl. Empfehlungen. Pensionspreis 1650—1800 Mark jährlich.

Kohn Zerez izr. leánynevelő-intézet és internátus Lócse (Szepes megye).

Internátus bennlakó, bejáró és magántanulók részére.
 Továbbképző-intézet, német, francia, angol nyelvtanítás, zene, táncz, festés, kézi-munka, ruha és fehérnemű varrás.
 Prospektust készséggel küld az igazgatóság.
 Alapítva ott 1904

Knaben-Internat in Besztercebánya

für Handels-, Gymnasial-, Bürger- u. Elementar-Schüler. Ständige professorische u. ärztliche Aufsicht. Deutsche Konversation. Vorzügliche Verpflegung. Verpflegskosten pro Jahr 700 K., während der Ferien auch offen u. bereitet für Nachprüfungen vor. Prospekt.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

ANDRÁSSY-ÚT 39.

Herrenmode-Abteilung

Parterre, rückwärtiger Saal



- Stoffhose** gestreift, modern eleganter Schnitt ... K 7.-
Prima Qualität ... K 12.-
- Tennishose** aus feiner weissen Leinwand mit Kavaliersaufschlag ... K 5.50
aus Creme-Wollstoff ... K 16.50
- Lüsterrock** in schwarzer Farbe K 7.-
Prima Qual. schwarz und blau K 12.-
Allerfeinste Qualität mit Gilet K 26.-
- Darányi-Leinenrock** drap aus feinstem Satin mod. Schnitt ... K 6.20
Hose dazu ... K 3.60
- Leinen-Anzug** mod. Schnitt, erstrangige Ausstattung, Rock, Gilet und Hose lichtdrap oder grau aus Ripseleinand ... K 17.-
- Farbige Waschweste** 10.000 Stück feine Waschwesten, Reklamepreis ... K 2.25
- Girardi-Strohhat** aus feinem flachen Strohflecht 10.000 St., Reklamepreis K 2.25
- Girardi-Sportstrohhut** ausserordentlich feine Ausführung mit FTC, MTK Farben und Seide gefüttert K 3.50



- Schlipskrawatte** aus weissem farbigem Fulardin Piquet oder 120 Cm. lang aus Fulard-Seide K 1.-
- Farbiges Herrenhemd** aus franz. French, ausgez. Schnitt ... K 2.90
- Farbiges Herrenhemd** aus französischem Batist, mit steifer oder weicher Brust ... K 4.50
- Touristenhemd** aus Levantine, verschiedene Muster ... K 3.-
- Tennishemd** aus Panamaleinen K 3.50
aus echtem Tetra-Material, mit breitem Umlegkragen ... K 6.-
- Touristengürtel** regulierbar, aus blauem Foulardin, weiss gepupft ... K 0.95
- Kurze Unterhose** aus farbigem Batist ... K 0.95
- Stockschirm** aus Halbseide, in Celluloid-Futteral K 5.95
für Herren, aus weissem Leinwand, von weisser Modeweche zurückgeblieben ... K 1.15
- Taschentuch** aus farbigem Batist, Reklamepreis ... K 0.30

Weiswaren-Abteilung

Parterre, Mitte



- Damenhosen** Waschchiffon, schöne Stickerei pro Stück ... K 1.90
- Damenhosen**, Seite offen, Besatz, Margarethenstich pro Stück ... K 2.30
- Damen-Nachtjacke** ausgeschnitten, Madrapchiffon pro Stück ... K 2.90
- Damenhemden** aus breitem, starkfadigem Chiffon, mit Spitzen pro Stück ... K 2.-
- Damenhemden**, Handstickerei, feine Baumwollwand pro Stück ... K 2.90
- Damen - Batisthemden**, feinste Qualität pro Stück ... K 4.-
- Madeira-Stickerei** 8 Cm. breit pro Meter ... K 0.18
- Madeira-Stickerei** 10 Cm. breit pro Meter ... K 0.22
- Madeira-Stickerei** 12 Cm. breit pro Met. K 0.26
- Madeira-Stickerei** 18 Cm. breit pro Meter ... K 0.44
- Madeira-Stickerei** 60 Cm. breit zu Blusen, pro Meter ... K 0.62

Spitzen- und Seidenwaren

Parterre, voran, links.



- Spitzenstoff** in jeder Modefarbe 45 Cm. breit pro Meter ... K 0.18
- Valencienne-Einsatz** 1-2 Cm. breit pro Meter ... K 0.02
- Valencienne-Spitzen** 7-9 Cm. breit pro Meter ... K 0.10
- Valencienne-Spitzen** 10-15 Cm. breit pro Meter ... K 0.15
- Cluner Spitzen** 15-25 Cm. breit pro Meter ... K 0.18
- Kleiderleinwand** 70 Cm. breit pro Meter K 0.90
- Wasch-Krepp** 70 Cm. breit pro Meter ... K 0.55
- Ajour - Batist** pro Meter ... K 0.78
- Grenadine** 110 Cm. breit pro Meter ... K 1.60
- Pongis-Seide** 60 Cm. breit pro Meter ... K 1.50
- Modejabot** allerneueste Façon . K 0.95
- Piquekragen** allerneueste Façon ... K 0.70

Papierwaren-Abteilung

III. Stock



Amerikanische Füllfeder

Sichere Konstruktion 25 Heller.

Schuhwaren-Abteilung

I. Stock



Sandalschuhe

aus feinem braunen Bagarialeder, mit englischer genähter Sohle, beste Ausführung, bequemes sommerliches Tragen.

18-21	22-24	25-27	28-30	31-33	31-35
Kronen 2.90	3.40	3.90	4.40	4.90	5.40

Orig. Goodyear Welt Schuhe aus gelbem Bagarialeder, für Damen und Herren, Halb- oder hohe Schuhe, wegen vorgerückter Saison statt K 16.50 ... K 14.-

Englische Leinen Damenschuhe, weiss, grau oder schwarz, elegant ausgestattet, Knopf, Spangen oder Schnur, pro Paar ... K 5.-

Seit 33 Jahren bestehende Ordinations-Anstalt

Spezialbehandlung für Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten ohne Störung des Berufes. Anwendung der Ehrlich „606“. Injektionen ohne jede Gefahr. In der Ordinations-Anstalt des Spezialisten

DR. KAJDACSY

GEW. SPITALSARZT
Budapest, VIII. József-körut 2, II. Stock.
Ordination von 10-4 und von 7-8 Uhr
Abends. Für Damen separate Abtheilung.
Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsanweisung werden a. Wunsch zugesandt.



Dr. Tiesel durch die eigene Erfindung v. Leisten befreit.

Wer hat das beste Bruchband der Welt?

Goldene Medaillen, Ehren diplome, tausende Anerkennungen von Befreiten ihres Leidens. — Erhalten 100 K Befreiung von weill. Karl Gothenoble, Stadt- und Gemeinderath, für gütliche Befreiung von seinem veralteten Bruch durch unser Band. Die von Karl Tiesel erfundenen f. f. patent. Bruchbänder wurden zweimal zum Wohle der Bruchleidenden verbessert und werden Tag und Nacht getragen, da dieselben ohne Heben, mit elastischen Pelotten und nach dem Körper verstellbar sind. Eigene Erzeugung sämtlicher Bandagen und orthopädischer Apparate. Spezialität: **Leibbinden**. Prospekt über oben erwähn. Bruchband versendet gratis u. franco

pro. Firma, WIEN, VI., Tiesel, Salomon & Comp., Mariahilferstr. 105, letzter Hof

Verpachtung.

Das gräflich Zamoyski'sche Gut in Abaszállás (Abalehota), 7 Kilometer von Nyitra, 4 Kilometer von Sarló-kajsa, gelangt ab

1. Januar 1916 zur Verpachtung.

Dasselbe besteht aus 448 Joch à 1200 □ Klafter Oekonomie mit schön gelegenem Kastell und entsprechenden Wirthschaftsgebäuden. Futter, Stroh, Dünger, Saaten und Ackerungen werden unentgeltlich übergeben. Das Pachtobjekt kann jederzeit besichtigt werden. Reflektanten wollen sich schriftlich wenden und ihre Offerte einreichen an

Baron Steiger in Szeptenczujfalu,
Post Nagyrépeny.



BERSON

Summiabsätze sind die Besten

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN

Sommerfrische und Wasserheilanstalt Karlstal, Oesterr.-Schlesien

Altbatergebirge, Nadelholzwaldungen, viele Sommerwohnungen gute Küche, mäßige Preise. Moderne Heilanstalt für Wasser- und Diäturen, mäßige Preise. Prospekt durch Dr. Julius Lehrer, u. den Verschönerungsverein. — Saison 15. Mai—Oktob.

Die schnellste u. billigste Route nach den Badeorten Westitaliens, Falconara, Senigallia, Fano, Pesaro, Cat-

RIMINI

S. Carlo) jeden Dienstag um 9 Uhr Abends. Meeresüberfahrt nur 9 Stunden. Auskünfteund Prospekte kostenlos durch die Schiffahrtsgesellschaft

D. Tripovich & Cie., Triest, Piazza della Borsa 12 u. deren Agenturen.

MOORBAD TARCSA

Vasmogye (Das ungarische Fejérvásáros).
Spezielles Frauen- und Herz-Heilbad. Radiuminhalatorium.
Kaltwasserheilanstalt. Sehr weitberühmtes Eisenmoor ist dem Fejérvásáros gleichwertig, denn Marienbader weit überlegen und das beste in Ungarn. Natürl. Kohlenäure-Bäder, glaukerhaltig, Eisen- und lithiumhaltige alkalische Salzquellen, Radiuminhalatorium. Unerreichte Heilerfolge bei Blatarmut, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, gegen kutanbaltische Affektionen der Nieren, der Blase, der Verdauungs- und Atmungsorgane. Besondere: Dr. Kornel Bartha, gew. Offizier, und Dr. Ghula Gábor. — Saison vom 24. Mai bis 15. Sept. Ende September. — Eisenbahn, Post, Telephon- u. Telephonstation. Direkte Eisenbahnwagen mit Anschluss „Tarcsa-fürdő“. Elektrische Beleuchtung, Nadelmaschinen. Prospekte auf Verlangen gratis und franco.

Sommerfrische Feldkirchen in Kärnten, in der Nähe des Ossiacher See, Hotel Feldkirchnerhof.

80 elegante eingerichtete Fremdenzimmer, elektr. Licht, Bäder, zwei große Terrassen, Sommerhalle, Restaurationsräume, schattiger Garten. Billardzimmer, Klavier, für Familien bestens geeignet. Küche und Keller mit bestem Auf. Zimmer mit Pension 5 u. 6 Kr. Kinder die Hälfte. Nähere Auskünfte bereitwilligst. Abt.: Franz Pösch.

Neues Seebad an der Adria! „Jadran“ Hotel-Pension u. groses Seebad in Susak bei Fiume.

50 Zimmer, 400 Kabinen, 120 M. Strand. See- und Sonnenbäder. Sand-Strand. Prachtige Aussicht auf das ganze Quarnero. Volle Pension. Mäßige Preise. Automobil bei jedem Fiumaner Zug. Sommer- und Wintersaison. Prospekte sendet auf Wunsch die Direktion des „Jadran“ in Susak bei Fiume.

Krapina-Toplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.

(Kroatien)
Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

„AUSTRO-AMERICANA“ 37 oceangözös. TRIEST. 37 oceangözös.

Rendszeres személy- és árujáratok az észak-amerikai Egyesült Államokba és Kanadába, Görögország, Olaszország, Északafrika és Spanyolország érintésével.
Trieszthől Newyorkba és Kanadába, a „KAISER FRANZ JOSEPH I.“ és a „MARTHA WASHINGTON“ stb. pompás kettős-csavarú gőzöskkel.

Az átkelés az Oceanon Gibraltertől Newyorkig mindössze 7-8 nap. Az előző 6 napos ut Gibraltertől az adriai és földközi tenger gyönyörű tájékán át vezet és ingyenes kéjutazásszámba megy, mert az egész ut nem kerül többé, mint az egyszerű oceanátkelés.

Üdülő- és kéjutazások a Földközi tengeren.
Kizárólag kajütutasok felvétele a délamerikai onalakra. Argentina—Brazília.

Felvilágosításokkal szolgál az „AUSTRO-AMERICANA“ irodája
Budapest, VII., Thököly-ut 2g.

A keleti pályaudvar indulási oldalával szemben.

Weyer a. d. Güns

Sommerfrische und Luftkurort. Prachtvolle Spaziergänge und Ausflüge. Schöne Sommerwohnungen. Näheres kostenlos durch das Fremdenverkehrs-Komitee Weyer.

Hüvösvölgy, nächst Halpeltse „Lipótmező“, 2 Zimmer, Küche, Veranda, möblirt, schattiger Garten, zu vermieten. Páfrány-ut 25. 58461

ABTENAU-Bad Heilkräftige Quelle

Hauptlieferante des Wassers bei S. Ungar jr. Wien, I. Reicher an Glaubersalz und Kochsalz als Karlsbad, Marienbad, Rissingen etc.
Trink-Kur gegen Magen-, Darm-, Nieren-, Verdauungs-Störungen, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Frauenkrankheiten.
Schönste Lage in Oesterreich (680 Meter ü. M.) inmitten von Nadelwäldern und Bergen. Bäder und Hotel vollständig umgebaut und modernisiert. Herrliche Ausflüge. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Autos und Wagen von Golling. Pension von 7 Kronen aufwärts. Vorausbestellung von Zimmern empfohlen. Prospekte gratis und franco von

H. Badrut. BADRUT'S KURHAUS, früher Zwieselbad genannt. H. Badrut

Lido-Venedig Villa Laguna Magyar Otthon

Ungarisches Heim.
Verlangen Sie Prospekt in Budapest, VI. Teréz-körut 2, III. 3.

Tobelbad

KURORT BEI GRAZ MIT SANATORIUM

Für Magen- u. Darmleidende, Nervöse, Rekonvaleszenten, Luftröhrenkatarrh, Diät-Kuren, Mast- und Entfettungskuren.

SPORTKUREN.
Neuheiten: Grosszügige Sportanlagen.

Europas größtes sandstrandiges, radium-haltiges Quellenwasser-Schwimmbad. Mäßige Sanatorium- und Pensionspreise. PENSION MODRENSCHLOSSEL. Ganze Pension täglich K 6-7. Ungarische Korrespondenz. Prospekte versendet gratis: Tobelbad bei Graz.

Westerland auf Sylt

32500 Besucher Familien-Bäder.
Mod. Warmbadehaus u. gross. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bei Nordseebad m. stärkst. Wellenschlag. Meilert. samtw. staubfr. Strand. Prosp. kostenl. u. d. Badeverwaltung u. d. Geschäftsst. d. Annoncenbüro Rudolf Mosse, Danne & Co. und Luvildendank.

Südbahn.
Günstige Zugverbindungen und Verkehr direkter Wagen zwischen Budapest S. B. und Badgastein.

Um die zwischen Budapest S. B. und Badgastein erstellte äusserst günstige Zugverbindungen auch für die Reisenden bequem zu gestalten, wird vom 30. Mai bis 15. September zwischen Budapest S. B. und Badgastein über Pragerhof, Marburg, Villach, Spital, Millstättersee bei der Hin- und Rückfahrt mit den Zügen 204/4b/10009/829/730 und bei der Rückfahrt mit den Zügen 729/830/1010/5/200 ein direkter Wagen mit Abteilen I., II. und III. Klasse verkehren.

Die Abfahrt von Budapest S. B. erfolgt mit diesen Zügen um 6 Uhr Abends und die Ankunft in Badgastein am nächsten Morgen um 8 Uhr 45 Min. Früh; die Abfahrt von Badgastein um 9 Uhr 10 Min. Abends und die Ankunft in Budapest S. B. am nächstenstage um 10 Uhr 15 Min. Vormittags.

Ungarisch-kroatische Seedampfschiffahrts-A. G.

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach Dalmatien via Fiume, mit dem wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Doppelschrauben-Dampfer „Visegrad“ u. Eildampfer „Gödöllő“. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.

Auskünfte bei der gesellschaftlichen General-Agentur, Budapest, IV., Mária Valéria-u. 1. und Fahrkarten-Centralbureau, V., Vigadó-ter 1, und deren sämtlichen Filialen in Ungarn.

STUBNYAFÜRDŐ GICHT RHEUMA HÖHEN KURORT

KALTWASSER HEILANSTALT:
VOR U. NACHSAISON 50% ERMÄSSIGUNG
VERLANGEN SIE PROSPEKTE VON DER
BADEDIRECTION.

Einzig in seiner Art RUSZÁNDÁ HEILSCHLAMMBAD

übertrifft jedes andere Bad dieser Art, sogar die internationalen Bäder.
Eisenbahn-, Post-, Telegraphen-Station: MELENOZE, Kom. Torontál, Súdungarn.

Geöffnet vom 15. Mai bis 15. September.
Besitzt vier modern eingerichtete Hotels mit 74 Zimmern.

Arztliche Fach-Autoritäten ordnen im Bade.
Anempfehlen bei Gicht, chronischem Glieder-Rheumatismus, Scrophulose in jeder Form, Hautkrankheiten, die sonst jeder Schmierkur widerstehen, Psoriasis, Prurigo, Blutungen bei Frauen, Nervenleiden, Knochenkrankheiten, Caries necrosis, heilt auch veraltete Lues mit sicherem Erfolge.

Ausgezeichnete ungarische Küche, echte unverfälschte Weine. Lese- und Klaviersalon. Billard, Kegelspiel. Grosser blumengeschmückter schattiger Park mit Ruhebänken. Tägliches Zigeuner-Konzert.

Prospekte sendet auf Wunsch gratis die Badedirektion.

In Reifnitz am Wörthersee

sind im Gasthause Dependence „Matouz“ gut eingerichtete Zimmer über Sommer zu vermieten. Herrliche Lage am Strand, Waldesnähe. Bad, Boote und Autogarage. Vorzügliche Küche und Getränke. Mäßige Preise. Anfragen an Frau-lein Marianne Lohs, Reifnitz, Matouz.

Sanatorium „Priessnitztal“ in Mödling bei Wien.

Heilanstalt für physikalische Therapie, für interne Krankheiten, Nervenkrankte und Erholungsbedürftige. Prospekt gratis. Telephon: Mödling 47. Eigentümer: Kais. Rath Med. Dr. Josef Weiss.

ROZSNYÓ fürdő

Meleg vasas gyógyfürdő.
Radioactiv iszap. Vízgyógyintézet. Tisztviselők klimatikus gyógyüdülő és nyaralótelepe a Tatrák alján, kultúr város közelében. Páradan gyógyhatás a vérszegénység és a neurasthenia esetében. Levegője alhavas, klimája edző Turistacentrum. Vasut. Posta. Távirde. Telephon. Vízvezeték. Villanyvilágítás. Társasloccsijáratok.

Teljes penzió 5 koronától.
Prospektust küld a fürdőgondnokság.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinanzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung Hauptgasse 2. + Völgy, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecksméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Pariserstrasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. + Wwe. Béla Nagy, Gizella-platz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Frau Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk.
Juhus Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Föld-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk.
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrásstrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrásstrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrásstrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrásstrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrásstrasse 84. Karl Lindner, Andrásstrasse 79. Wwe. Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 35 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wittitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Frau Sándor Ágay, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

VII. Bezirk.
Oto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. + Frau Johann Nagy, István-ut 56. + Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 4.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe. Louis Glatz Museumstr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josepstr. 2. Henriette Reisz Trafik, Josepstr. 50. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk.
Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53/a.

X. Bezirk.
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest.
Wwe. Therese Deucht, Zeitungsverlagsanstalt, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Wohnungen

Zu vermieten
zwei größere Gassenwohnungen im ersten Stock, eine per August I. Z., bestehend aus vier großen Zimmern und Nebenräumen, die andere per November I. Z., bestehend aus fünf großen Zimmern und Nebenräumen. Näheres: VI., Vörösmarty-utca 69-71, beim Hausbejorger. 38371

Zimmerige
moderne Gassenwohnung, möglichst mit Garten, in Ofen gelegen, nahe der Elektrischen, per August gesucht. Ausführliche Briefe mit Preisangabe unter „Dauernd“ an die Exp. 38600

Ujonnán épülő bérpalotában: I., Bercsényi-u. 10, minden kényelemmel berendezett 3-4 szobás modern utcai lakások, továbbá üzlethelyiségek, műhelyhelyiségek és nagy vendéglőhelyiség augusztusra kiadók. Villamos megálló egy percnyire. Bővebbet házközvetéssel: I., Bercsényi-u. 9. 36772

Suchen
Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeigen. Zu haben in jeder Zigaretten- oder Gigaretten-utca 6. 34341

Prachtvolle
zwei-, drei- und vierzimmerige moderne Wohnungen zu vermieten. Síp-u. 6. 14254

Zweizimmerige
Wohnung, Alles renovirt, mit Gartenbenützung, sofort zu vermieten. Gifellstr. 40. 36328

Ujonnán
épült modern házban két háromszobás lakások, üzletek, gargonlakás, nagy pinceszehelyiség, aug. 1-ére kiadók. Almásy-tér 3. 14275

Augusztus 1-re
kétszobás lakások kiadók. VII., Ovoda-utca 19. 58607

Fő-utca 8,
kétszobás nagy utcai lakás III. emeleten, 2 szobás udvari az I. emeleten, augusztus 1-ére kiadók. 36316

V., József-tér 13.
számú házban lakások azonnal vagy augusztusra kiadók. 58619

Zweizimmerige
und einzimmerige moderne Wohnungen vermietbar. IX., Dandár-utca 17. 32126

Lakások,
1-től 8 szobáig, felszerelve az összes modern mellékkel, Budán: Fehérvári-ut, Bercsényi-u., Vitéz-utca, Zsigmond-tér, Pesten: Géza-u., Zoltán-u., Szalai-utca, Visegrádi-utca, Úgyv. u. és Endre-utczában kiadók azonnal is. Ertesítést Magyar Állam-Ingatlanbank R. T., IV., Deák Ferenc-utca 17. Ugyanitt eladók bérházak, telkek a főváros minden részében. 34101

Modern
új házban kétszobás udvari lakás cseledszobával, azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 58500

Neben
Börze 3 szobás, geräumige, bequeme Gassenzimmer mit allen Nebenräumen, dritter Eingang vom Etiegenhaus, billig zu übergeben vom 1. August d. J. Gas, Elektrisch, Lift. Auch für Geschäft geeignet. V., Tükör-utca 5. Telephon 16-25. 36838

Modern
kétszobás lakások 1100-1200 koronáért új bérpalotában kiadók. Bővebbet a helyszínen, Borz-utca 9. 35315

Kiadó
utcai világos lakások, irodának alkalmas. Szabadság-tér 6. 58697

November
hó 1-ére átadó kétszobás utcai lakás minden mellékkel, üzem. Stern, Csáky-utca 43. I. 1. 36846

Négyzobás
lakás, tágas, világos, modern felszerelésű helyiségekkel: Szabolcs-utca 23. sz., Arénaut mellett második házban, augusztusra kiadó. 36841

Für ersten
August zweizimmerige moderne Wohnung, Liftbenützung zu vergeben in Ofen. Auskunft Margit-körút 3, III. 21. 14322

Moderne
Wohnung in Ofen, II., Iskolautca 8, I. Stock, 3 Gassenzimmer, 1 Wohnzimmer, Borzimmer, Badezimmer, Erker, Veranda, elektr. Beleuchtung, für August zu vergeben. 58662

Ujonnán
épült 3 szobás lakás minden mellékkel, villany, vízvezetékekkel azonnal kiadó Rákoshgy, Baross-ut 15. 14296

Wohnungen,
möblirte Zimmer allerbilligst vermietet. Sarány, Wögnungsbriefe mit Preisangabe unter „Dauernd“ an die Exp. 38600

Commerzwohnungen

Schwabenberg.
Loránd-ut 18, ist inmitten eines prächtigen, alten Parks eine abjolut trodene, luftige, reine, tadellos möblirte grőßere und eine kleinere Wohnung, wie auch ein vollkommener separirter Zimmer zu vermieten. Beide Wohnungen sind mit Glasveranden versehen. Telephon 56-29. 38597

Siófokon
a Sió-parti győgydíjmentes Hungária villában modern kényelemmel berendezett 1-2-3 szobás lakások verandával, konyhával, vagy anélkül az egész idegyre, hónapokra vagy napokra kiadók. Villanyvilágítás, elsőrangú ivóvíz, mérsékelt árak. Felvilágosítás Siófokon a villában, vagy Budapestben, VI., Teréz-körút 7, Telefon 25-10. 3852

Városmajor
vagy környékén kersek saját részre azonnal 1-2 szobás nyárilakást, konyha, veranda, kerttel. Ajánlatok Tencer hirdető iroda, Szervitator. Telefon 5-56. 38610

Hűvösvölgy,
nádjt haltejele Sipómező, 2 Zimmer, Küche, Veranda, möblirt, 3tägiger Garten, zu vermieten. Páfrány-ut 25. 14346

Gellérthegyén,
Sánc-utca 22, árnyékos kertben kiadó háromszobás butorozott lakás fürdőszobával. 58706

Városligeti
villalokas kertben butorozott, modern, verandával, fürdőszobával, mellékkel, üzem. utasnak, külbenejárati elegáns, 1-2 szoba gargon urnak, fürdőzöknek, napokra is. Hermina-ut 45. 58674

Balatonföldváron
új villában három ágyas emeleti szoba balatoni kilátással fürdőszobával augusztus negyedikétől 110 koronáért kiadó. Telefon 90-52. 14381

Bad Aussee,
Salzammergut, Villa Andrásh, prachtvolle Commerzwohnung, eventuell Küche, eingez. Zimmer, mit herrl. Park, billigt zu vermieten. Andrásh, Bad Aussee, Altanferstr. 52. 58599

Niethung u. Vermietung
ein kleines Zimmer Barterre, sofort zu vermieten. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. Dorttebít per 1. August eine zweizimmerige Wohnung am I. Stock und eine einzimmerige. Beide Wohnungen mit Borzimmer, Küche, Speis und Nebenraum. 38570

Üzlethelyiség
fémportalal, világos, nagy, lakással együtt kiadó. Tisza Kálmán-tér 11. 14300

Fabrikstotalitäten,
600 Quadratmeter, II., Szegényház-utca 21. Hof mit Gebäuden, VI., Szabolcs-utca 9. Große Magazine, Stallungen, Grund, V., Pozsony-ut 15, sofort zu vermieten. Näheres bei Wagner, Nagy János-utca 35. Tel. 14-67. 38589

Pékségnek
igen alkalmas nagy souterain-helyiség kiadó. Hoffer János, Fehérvári-ut 21. 58635

Műhelyhelyiség
nyomdának stb. Baross-utca 15, augusztusra kiadó. 14318

Gewölb
zu vermieten per 1. August. Dob-utca 98, Preis 460 Kron. 58208

Fehérvári-uton
közvetlen a piac közelében, nagy környékkel, egy női divatru üzletnek igen alkalmas tágas üzlethelyiség azonnal kiadó. Bővebbet telefon 99-53. 14249

Pótimaháznak
földszintes nagy termek külön udvarral kiadók. Megtudható Füredi, Nefeletjs-utca 38. Telefon. 58718

Sarokhölhelyiség,
valamint egyéb üzletek, rak-tárok, műhelyek, irodák czéljaira alkalmas helyiségek Budán: Fehérvári-ut, Bercsényi-utca, Zsigmond-tér. Pesten: Visegrádi-u., Úgyv. utca, Szalai-utca, Zoltán-utczában kiadók azonnal is. Ertesítés Magyar Állam-Ingatlanbank, IV., Deák Ferenc-utca 17. Ugyanitt eladók bérházak és telkek a főváros minden részében. 34102

V. ker., Visegrádi-utca 43. számú
bérházban egy ca. 500 négyzetméter világos, száraz souterain helyiség, nyomda czélra is alkalmas, ez év augusztus 1-ére kiadó, ugyanott 4 szobás udvari lakások kiadók. Bővebb felvilágosítást a Hunnia-nyomda r.-t., V., Csáky-utca 49. Telefon 59-25, 103-59, ad. 58404

Circa 800 □
világos, minden üzleti és ipari czélra megfelelő souterain helyiség, négy utcai bejáróval, egészben vagy részre osztva a most épülő, Gizella-ut 49. szám alatti házban november 1-ére kiadó. Házulajdonos: Strasser Vilmos, Szabolcs-utca 29. Telefon: 65-51. 36843

Harminczhat
méter hosszú, hat méter széles, betonpadlóval ellátott gyönyörű, szép udvarhelyiség, továbbá kisebb-nagyobb udvari helyiség augusztus 1-ére kiadó. Abeles Emil, V. Váci-ut 14. Nyugati pályaudvarral szemben. 32134

Minden
célnak megfelelő, tágas, világos üzlethelyiség azonnal vagy augusztus 1-ére olesón kiadó. Szabolcs-utca 28. 36842

Nagy gyárhelyiségek
magas keményfal, garagnak is igen alkalmas, augusztus 1-ére kiadó. Kőbánya, Halom-utca 7.

Üzlethelyiségek,
iroda, kávéház, vendéglő céljaira kiválóan alkalmasak, augusztus 1-ére kiadók új bérpalotában. Bővebbet a helyszínen, Borz-utca 9. 35316

Bolthelyiség
Rákóczi-ut 59, augusztusra kiadó, esetleg november 1-ig átadó. 14356

Külbenejárati
szobák 1.50-3 kor. Magyar Otthon, Főherczeg Sándor-utca 30. Telefon. 14340

Fővárosi Orteum
közvetlen üzlethelyiség kiadó. Ertesítés borbélyüzletben, Nagymező-utca 34. 38701

Bolthelyiség
alkovval, minden czélra megfelelő kiadó. Csáky-utca 18b. 14368

Üzlethelyiség
X. kerületben, forgalmas helyen, azonnal átadandó. Czim Király-utca 7, III. 34. 32144

Möblirte Zimmer
Zimmer, elegant, 2 Kronen aufwärts. Hotel „Keleti“, Thököly-ut 18. 14252

Schön möblirtes Zimmer,
separater Eingang, ist sofort zu vermieten. Bécsi-utca Nr. 4, Thür Nr. 20. Zu erfragen beim Hausbejorger. 38605

Wunderschönes
Gassenzimmer, Weisbühnenhof-nähe, Etiegenhauseingang, zu vermieten. Auch für Durchreisende. Cövdöszgasse 44, I. 12. 14342

Junges
Ehepaar, Pariser, sucht per 1. August im V. oder VI. Bezirk grőßeres, ruhiges Kabinett bei besserer Familie. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Nicht Professionel“ Trafik Weil, Dorothea-utca. 14331

Alleinstehende
Dame sucht Zimmer bei besserer Familie. Anträge unter Chiffre „Umgefahr 2 Monate“ an die Exp. 58677

Prachtvoll
möblirtes Gassenzimmer mit Hauptfingeneingang monatlich 130 Kronen vermietbar. Andráshystr. 47, II. 5. Am Thor nicht angegriffen. 14339

Gewölbhof
mit drei Öffnungen, angrenzender Wohnung, Magazin, vis-à-vis Kaserne, Hauptstr. 10, worin seit vielen Jahren Modewaren-, Militärratiffelgeschäft war, November vermietbar. Auskunft Josefstr. 73, Hausmeister. 58648

Kosmetik
für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerz- und spurlos, stauender Erfolg, lebertreffend alles bisherige. Wirklich empfohlen. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur geprüfte geprüfte mit „Mikro“-Schwamm- und verfeinerte Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, warnen! Charlotte Pollat, Pariser Waarenhaus. Telefon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege 57990

Hajszálakat!
Arcz, mell és karrol végleg fájdalom utónyom nélkül csak villannyal lehet kiirtani Dr. Mocziner tanár módja szerint, mely kezelésre kizárólag intézetemet jogosította. Pattanás, mitesser, szeplő, májfolt, szemölcs és mindennemű arcz-tisztálanság rendbehozása. Arczmassage jutányos bérletben. Intézetemben is kapható szer, mely percek alatt eltávolítja hajszálakat természetes rövid időre. Hajteltávolítószert „Ari“ bőrfehéritőszert 6, puder 5 korona. Gáog Aranka kozmetikai intézete. Rákóczi-ut 26. Levelekre válasz. Tanítványok felvételek. Telefon 156-99. 37965

Lebensmittel
Bienenhonig, geschleudert, garantirt natürlich. Afazien oder Linden, Berjand franco in Blechbojen à 5 Kg. gegen Nachnahme von K. 8.50. Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte. Ungarischer Honig-Export, Balatonfőkajár, Ungarn. 39576

Olesó élet.
Mindennemű élelmiszert, mint hus, szalonna, zsír, tojás, vaj, méz, barack, szőlő, fözelek stb. legjutányosabban szállit az „Alimentaria“ Általános Élelmiszerezértékesítő Részvénytársaság, Budapest, Fővámter 2. 14348

Prima
Isföher Salami 5 Kg. Musterpaket K. 10.50 franco Nachnahme. Winter-Salami per Kgr. K. 2.40 verjendet Lustig és Társa, Budapest, Csányi-utca 10. 58636

Bekleidung
Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu fa- belhaft billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Stock (sein Gassenhof). Fract, Smocking und Salon-anzüge Leihantalt. 37834

Brant.
Gelegenheitskleider, Seiden-Entrée-Mäntel werden verborgt. Harsfa-utca 18. 37839

Von Herrschaften
abgelegte, wenig benützte, bei auch neue Herrenkleider sind billigst bei Adler und Biro zu haben, Váci-körút 5, I. Stock. Leihantalt für Fract, Smocking- und Salonanzüge ohne Einlagengebühr ins Haus gestellt. 37841

Zwei hübsche
moderne Seidenkleider billig zu verkaufen. Szondy-utca 11, III. 24. 58712

Gelegenheitskauf.
Englische Kostüme 35, Seiden-40 und Küstermäntel 12 Kronen fertig oder Maß. Harsfa-u. 1. 37833

Kobrat-Schube
billig. Semmelweis-utca 5. 31605

Wenn Sie
Herrenkleider kaufen wollen, Angäbe, Leberzieher, oder sonstige Kleidungsstücke, befechtigen Sie unser modernes Lager von Herrschaften abgelegter Kleider. Pollacsek & Comp., Anker-köz 1, Galbhof. Fract- und Smocking-Leihantalt. 58645

Hausfreundin
aus Wien, sehr geschickt, empfiehlt sich für elegante Toiletten. Nefeletjs-utca 59, földszint 6. 14334

Perziänerkabát,
Szilcskin-kabát, Mokus-kabát, garnitürak, osdöböl kénytelen eladás. Király-utca 16, közep udvarban. 58659

Perzszakabatomat,
mely prima szörme, olesón eladnár. Megkereséseket Mosse hirdetője, Andrásy-ut 2, továbbit „Ritkasag“ jelögn. 32132

Schnitiger
Wiener Schneiderin, welche mit Auszeichnung die Akademie absolvirt hat und feinen Geschmack besitzt, empfiehlt sich ins Haus. S. F., Felső erdosor 1. III. 26. 58612

Perfekte
Schneiderin geht außerdem Hauje. Dohánygasse 66, III. 16. 34123

Dienst u. Arbeit
Szobafestöi, mázolás, tapetázási munkálatokat jutányosan elvállal. Moskovits Mór, V., Desseffy-utca 28. Telefon 13-66. 57555

Szobafestést
legolesobban elkészit Herskovi, Cserhá-ut. 16. Levelezőap meghívásra elmegyek. 57733

Junges
Mädchen für Alles wird aufgenommen. IX., Lónyay-utca 7, I. 23. 14343

Gazzasszonyokat,
házevetőket, házi kisasszonyokat, bonneokat, jó cseledeleket, urasági inasokat ajánl helyben és vidékre, helyben közvetítési díj nyolczdik napon fizetendő, ugyanitt házme-sterok, portások, minden igényeknek megfelelő, házurak részére teljesen díjtalanul közvetítetek. Rózahegyi Antal elsőrangú közvetítő irodája, Belváros, Irányi-utca 10. Telefon 124-99. 32151

Anthändige
Bedienerin, rein und ehlich, findet guten Posten für halbe Tage. Nagy János-utca 33, II. lépcső, III. 2. 32149

Kinderlofes
Ehepaar oder anthändige Witwe erhält sogleich Zahreswohnung, kleine Bezahlung für Auf-räumen. Bank- oder Staatsdiener bezogen. Unter „Züchtig, rein 698“ an die Exp. 58698

Hausbejorger.
Ehepaar, Frau versteht die Hauswirtschaft, der Mann die Maurerei, möchte gerne in kleinerem Haus Stellung. I., Mozdony-utca 26, II. 60. 58618

Maschinen
Elektromotore, Fabrikat A. E. G., leihweise, Verkauf und Niethé billigst bei Ingenieur Gärtner, Budapest, V., Váci-körút 12. Preisliste gratis. Reparaturen sofort. 37655

Dampfdreschgarnturen
jeder Größe, Selbstwandler, Benzin-, Röhölmotore, fabrikmäßig reparirt, neue Stroheleatoren liefert auf Ratenzahlung billigst. Seifried Sugó, Budapest, Forgách-utca 14. 58456

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Maschinen

Automobil,
12 HP., englisches Fabrikat, gut erhalten, auch Ziegelpressmaschinen, Abschneidemaschine zu haben bei Kátori, Népszinház-utca 40, Budapest. 14309

Elektromotorok
jó árban megveszek. Czimék „Motor 964“ alatt a kiadóba adandók. 14964

Elektromotoren
und **Dynamos.** Frank & Berger, Budapest, VIII., Bezzerédi-utca 5. 87962

Rezevotre,
rund und vieredig, in verschiedensten Größen, für alle Zwecke, so auch schneid- und gußeiserner Mähren, Pumpen billigt zu haben bei **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** Einkauf von Metallen und Metallen. Telephon 24-41. 32025

Fahrbare Schienen,
verlaufenden Meter 23.6, 25, 31, 31.75 und 33 Kar. schwer samt Unterlagsplatten und Rollen, so auch komplette normalspurige Weichen, tabellos erhalten, auch in größeren Quantitäten liefert billigt **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** Telephon 24-41. 32024

Transmissionen,
Niemenscheiben, Stielhager, Hängeketten, Wandconsole, Stupplungen etc. in moderner Ausführung, gebraucht und neu billigt zu haben bei **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** Einkauf von Metallen und Metallen. Telephon 24-41. 32023

Cseplőgépek,
lokomobilok, benzintomotorok, használt és kijavított állapotban, kedvező feltételekkel kaphatók Fehér Miklós gépgyár részvénytársaságnál, Budapest, Váci-ut 80. Érdeklődők kérjenek rakárjegyzéket. Magjára öntvényeket szállítunk. Cserézületeket államgépjárai új gépek vásárlása esetén kötünk. 34346

Pálstabilizáló gépek
und **Automobilien** von 8-110 HP., ferner **Dampfmotoren** von 8-100 HP., **Dampfmaschinen** von 18-170 HP. Meinen Heißluft- und Leuchtgasmaschinen billigt erhältlich bei **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** Einkauf von Metallen und Metallen. 32022

Saugasmmotor,
30 Pferdekraft, 2, 8, 16pferdige Benzintomote, fabrikmäßig repariert, unter Garantie liefert billigt Reichat u. Roth, Budapest, Tuzér-utca 25. 58699

Pálstabilizáló,
Maschine. 50pferdkraftig. be-
rühmtes Magdeburger Fabrikat,
mit pat. Schmidt'schem Ueber-
drücker, 12 cm. 210 mm. Cylind-
durchmesser, bei bequemer Anten-
zahlung zu verkaufen. Adresse:
Kellner Antal, Budapest, Váci-
ut 2. 14363

Saugasmmotor,
30pferdkraftig, ganz neu,
„Rajnavideki“ Fabrikat, noch in
Original-Packung, sehr günstig
zu verkaufen. Weitere Auskünfte
ertheilt Kellner Antal, Budapest,
Váci-ut 2. 14364

Mohótmotor,
Sperfedkraftig, ganz neu, sehr
preiswürdig zu verkaufen. Wei-
tere Auskünfte ertheilt Kellner
Antal, Váci-ut 2. 14365

Gesundheitspflege

Damen
finden beste Aufnahme zur Ge-
burt bei intelligenten, diplomirter
Hebamme unter Discretion,
Wollner Emma, VII. ker.,
Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegen-
haus, nächst dem Centralbahnhof.
57720

Gewissenhafte
Hebamme mit langer Praxis
nimmt Gebärende auf in ihrer
Wohnung. Feinerné, Rákóczi-
ut 68. 14281

Maschine,
Maniküre empfiehlt sich. Tüzel-
u. 3, II. 1. Cde Franzensring.
14271

Intelligente
Massefen empfehlen sich. Má-
ria-utca 23, földszint 7. 14316

Damen
finden Aufnahme zur Entbindung
unter Discretion in der Wohnung
intelligenter, ausgezeichnet ge-
prüfter Geburtshelferin. Ma-
dame Eugénie, Rákóczi-utca 71,
I. 10, nächst dem Centralbahn-
hof. 14253

Wiener
Massefen, Maniküre empfiehlt sich.
Gróf Zichy-u. 19, II. 1. 14329

Hämorrhoiden.
Lassen Sie sich nicht operieren
bevor Sie meine sicherwirkende
schmerzstillende „Hemorrhoidin“
Geißel nicht erprobt haben.
Patentirt. Tube mit Gebrauchsan-
weisung 3 Kronen. Gegen
Einsendung von Kr. 3.45 re-
kommandirt portofrei durch
Apotheker Gözsy, Csikszereza.
32019

Dame
massirt, manikürt Damen. IV.,
Molnár-utca 19, I. 11. 14353

Massefen
und Maniküre empfehlen sich.
Hajós-utca 26, I. 8. 58507

Musik

Klaviere,
neue und wenig benützte, in
jeder Preislage, Bösendorfer,
faum benützte, halber Preis,
neue kurze Klaviere, freizügig,
700 K. aufwärts, 100 Klaviere
lagernd. Chail Martin, großes
Fabriklager, Andrassy-ut 15.
14311

Zongorát
vagy pianinót keresek meg-
vételre. Balatonzamárdi, Haj-
mágy György, 58590

Zongorák,
pianinók 300-3000 koronáig
vásárolhatók, cserélhetők, bé-
relhetők, javitunk, hangolunk.
Telefon 56-76. Szerecsen-u.
33. Kermács. 58591

Erzhar.
Höfner, Röhre, Reinhold, Ham-
burger, Stielhammer, Stingl,
Raabinger, Glos und andere in-
und ausländische hochfeine Mar-
ten Klaviere u. Pianinos, großes
Lager in Harmoniums, billigt
auch gegen bequeme Ratenzah-
lungen beim Lieferanten der
königl. Musikakademie: **Mi-
chael Keményi, Budapest, Király-
utca 58.** Preislisten
und Prospekte gratis. 37641

Zongora
7/8egynegyed oktávós, maha-
goni, 3 pedálos, egész új,
jutányosan eladó. Szivesség-
ből Szegő képerkeskedése,
Erzébet-körút 35. 33599

Kurztes
erklaffiges Klavier unter der
Hand sofort zu kaufen gesucht.
Offerte „Klavier, französisch“
Expedition. 34120

Geld

Verkaufschine,
 Brillanten, alte Juwelen kaufe
zu höchstem Preis. Verkaufte
Uhren, Juwelen zu billigen
Preisen. Schwarz, Telephon
76-60, Museum-körút 21.
37966

Verkaufszettel
kaufe von Brillanten, Juwelen
und Diverje. Zahle höchsten
Preis wie Jeder. Székely
Emil, Wesseleny-utca 1.
Bitte auf Adresse achten. 37832

Pénzt
butorra, zongorára, kerékpár,
varrógép stb. beraktározásra,
butorszállítások. Tauszik és
Tarsa, Gyár-utca 1. Telefon
83-97. 35304

Pénzfelleggel
is beraktározunk minden
levonás nélkül bizományba
butort, zongorát, varrógép,
kerékpárt és mindennemű
árakat legutányosabban
Brann Gáspár, Kertész-utca
33. Telefon 46-76. 58002

Pénzfelleggel
lakberendezést, zongorát, var-
rógép, mindennemű tárgya-
kat legutányosabban berak-
tároz „Adler“, Hegedűs Sán-
dor-utca 7. Telefon 151-75
58001

Kecskemétri
kajszinbarackot válogatva 5
kilogrammonként három, be-
főzésre avagy lekvárnak me-
tormázásánként harminc kor-
onáért szállítunk utánvétellel.
Halmos és Daniberg. 36829

Kajszinbarackot
5 kg.-ként 3 koronáért után-
vétellel szállít öz. Kellner
Károlyné, Kecskemét. 33600

Kecskeméti
gyümölcskivitel, hatóság-
engedélyvel. Nagyban és
kicsinyben 5 kilogrammos
postacsomagokban kajszin-
barack 3 korona, duránca
vagy magbaváló oszibarack
4 korona be-menne, után-
vétellel. Héjjas István és Társai,
Kecskemét. 34116

Kecskeméti
kajszinbarackot válogatva 5
kilogrammonként három, be-
főzésre avagy lekvárnak me-
tormázásánként harminc kor-
onáért szállítunk utánvétellel.
Halmos és Daniberg. 36829

Verpfändete
Rose und Aktien von Provinz-
spartassen löse ich für die Par-
teien aus, kaufe dieselben gegen
Zagsturz und zahle den Differ-
enzbetrag aus. **Diese Lote mit
denselben Nummern könn-
nen gegen beliebige Mo-
natraten zurückgekauft
werden.** (Sofortiges Spiel-
recht.) Kóváry Armin, Banf-
und Wechselgeschäft, Budapest,
Kossuth Lajos-utca 20. Ge-
gründet 1870. 31979

Pénzfelleggel
és levonás nélkül beraktá-
rozunk butort, zongorát, var-
rógép, árakat legutányo-
sabban. **Altalános Berak-
tározás,** Wesseleny-utca 47.
Gambriusszal szemben. Te-
lefon 128-48. 58697

Luxer

Bronzeluxer
ür Gas und elektrisch. Licht
anerkannt solides Fabrikat
äußerste Fabrikpreis.
**Luxerfabrik Stern, Mer-
tel & Comp., Bpest, VII.,
Kazinczy-utca 42, Telephon
26-95. 31973**

Diverse

Poloskairtást
jótállással, padlóbeeresz-
tést, lakástakarítást, Fax
vállalattal végeztessen. Váci-
körút 15. Telefon 61-06.
37830

Poloskairtást
jótállással, tapetatisztítást,
síkalást acélforgácsal,
valamint teljes takarítást
vállal legmegbízhatóbb
vállalat Strasser, Agyteleki-
utca 5. Telefon 107-43.
14255

Erfinderwegweiser
nuentbechtlich zur Verwerthung
und Patentierung. Berichtet un-
entgeltlich: Aron és Molnár,
Patentierungs- u. Verwerthungs-
Anstalt, Budapest, József-
körút 9. 37836

Wanzen
jamt deren Eier werden am
besten mit Röhcher Eimigin aus-
gerottet. Hinterläßt keinen Fleck,
feiner Geruch. Erfülllich um 60
Geller in Apotheken und Droge-
rien. Hauptdepot Tóroß J., Apo-
theker, Király-u. 12. 57937

Patente
erwikt und verwerthet Patent-
anwalt Molnár Béla, Buda-
pest, Baross-ter 14/J. Erfinder-
wegweiser, sowie schatzvan-
oldalas zehlexikon gratis.
32007

Ekszerhitelt
szerek tisztességes egyének-
nek kényelmes heti és havi-
fizetésre. Roth, Népszinház-u.
12. 58654

Chiffrefreunde
gesucht welche liebe Käse über-
nehmen wollen; Erhalt-
lungsbeitrag monatlich. Da-
selbst auch braver, mittelgroßer
Hund. Briefe: „Frisorge“ an
das Annoncenbureau Blocher,
Semmelweisgasse 4, erbeten.
32150

Obst

Kecskemétri
kajszinbarackot válogatva 5
kilogrammonként három, be-
főzésre avagy lekvárnak me-
tormázásánként harminc kor-
onáért szállítunk utánvétellel.
Halmos és Daniberg. 36829

Kajszinbarackot
5 kg.-ként 3 koronáért után-
vétellel szállít öz. Kellner
Károlyné, Kecskemét. 33600

Kecskeméti
gyümölcskivitel, hatóság-
engedélyvel. Nagyban és
kicsinyben 5 kilogrammos
postacsomagokban kajszin-
barack 3 korona, duránca
vagy magbaváló oszibarack
4 korona be-menne, után-
vétellel. Héjjas István és Társai,
Kecskemét. 34116

Marillen,
Aprilofen, ausgewählte schönste
Exemplare, 5-Kilo Postkorb 2 1/2,
kleinere für Marmelade 2, ipa-
nische Weichsel 2 Kr. liefert
Egildighi, Obstporteur, Kis-
fordó. 58311

Großbeerie.
ausgewählte, schönste Marillen,
Aprilofen, Pfirsiche, Äpfel, Bir-
nen, Pfäumen, allerlei Früh-
gemüse 2 Kronen. Marillen für
Marmelade, kleinere, 1 1/2 Kro-
nen fünf-Kilo-Postkorb. Künstler,
Kiskunhalas, Népsziget. 14240

Háziasszonyok
figyelmebe.
Az „Alimentaria“ Részvény-
társaság gyümölcsárveszei-
nek sorozatát holnap 20-án
delelött 10 órakor kezdi, a
mikor is dunaparti árucsar-
nokában (Ferencz József-hidi
propeller allomás mellett) né-
hány waggon barack kerül
eladásra. Háziasszonyokra való
tekintettel már 10 kosaranként
(45 kg.) is árvezünk,
miert is ezen az aukción
bárki hihetetlen olcsó árakon
szerezheti be szükségletét. —
Ilyen alkalmat gondos házi-
asszony el nem mulaszt. —
Ugyanott megrendelhető min-
den egyéb gyümölcs! 14349

Böhmerwald.
Preisfeilbeeren, weltberühmte, ge-
wählte Waare, findet nur im
August um K. 3-60 per Post-
korb franko Michael Jahnke,
Kirchschlag im Böhmerwalde.
Bestellungen werden schon an-
genommen. 58595

Marillen,
gewählte, schönste Exemplare,
per 5 Kilo 2.50 K., kleinere
für Quark 2 K.; Pfirsiche 4 K.
gegen Nachnahme liefert Anton
Keller jun., Obstport, Ohn-
göds. 58523

Heirathsanträge

Sógorom
izr., 40 éves, főkönyvelő, há-
zasságot kötne, ha ezáltal ön-
állóvá lehetne. Discretót
beszúletésével biztosítok. Le-
velet „Igazgatónak 293“ ki-
adóhivatálba kérek. 14298

Einhvirath.
Ich suche zwei kaufmännisch ge-
bildete, streng religiöse junge
Leute für meine zwei Nichten,
die hübsche gebildete Mädchen
in den zwanziger Jahren sind.
Selben wird ein Möbelgeschäft,
welches seit 50 Jahren in der
Provinz besteht, übergeben, ev.
auch Baarmitteln beigeftellt.
Offerte unter „N. P. 628“ an
die Exp. 58628

Suche
für hübsches isr. Mädchen,
Schneiderin, K. 6000 Mitgift,
400 Kronen monatlichen Ver-
dienst, Ehegefährten, Beamten,
Reisenden, Vertreter in drei-
ziger Jahren. Vermittler
werden honorirt. Anträge „Frei-
gibt 675“ an die Exp. 58675

26jährige
brünette Beamtin mit eigener
Fahreswohnung, 240 Kronen
Monatsgehalt, sucht behufs Ehe
die Bekanntschaft eines intelli-
genten Herrn. Nur ernstgemeinte
Anträge unter „Kreolin 1000“
auf die Hauptpost erbeten.
58702

Heirath.
Für meinen Neffen aus vorneh-
mem Kaufmannshande ber
Hauptstadt suche Lebensgefä-
rtin. Gest. Anerbieten mit An-
gabe des Alters und Vermögens
unter „Eunje Sache 471“ an
die Exp. 58471

Fabrikant,
38., vermögend, Einkommen
8000 Kronen, hochintelligent, mu-
sikalisch, Heiratheliebend, Mit-
gift 20.000 an die Exp. 95758

Intelligente
Witwe, feine Blondine, 35 J.
alt, streng solid und gute Haus-
frau, in guten Verhältnissen,
sucht die Bekanntschaft eines
älteren Herrn in festerer Stel-
lung behufs Ehe. Unter „Nubi-
ges Heim 611“ an die Exp.
80611

Beamter,
Christ, 39 Jahre alt, 3600 K.
Jahresgehalt, pensionsberechtigt
sucht sich zu verheirathen. Briefe
unter „Beamer 252“ an die
Exp. 98252

Heirathsantrag.
Ich suche ein schönes und feines
Mädchen im Alter von 18-22
Jahren aus feiner Familie, wel-
che gute Erziehung genossen hat,
kann auch kinderlose Witwe sein,
muß aber über eine Mitgift von
mindest 20- bis 30.000 Kronen
verfügen. Ich bin ein intelligen-
ter Mann (Bierziger), Fabrik-
vertreter, schullos geblieben,
mit einem Jahreseinkommen von
14.000 Kronen. Anträge werden
nur von Angehörigen vermittelt,
Anonym Postkorb. Unter
„Praktisch und modern 508“ an
die Exp. 80508

Gewerbetreibender
mit Berufswahl möchte intelli-
genten Mädchen mit 15.000 Kronen
Mitgift heirathen. Konfession
egal. Zuschriften bitte unter
„Industrie 428“ an die Exp.
98428

Korrespondenz

Jeune
et jolie française désire l'ho-
nête connaissance d'un mon-
sieur distingué. Sous „Olga
709“ à l'exp. 58709

Dezso!
Megkaptad a pénteki hirt?
A barni tárcza nagyon érde-
kes volt. Most nincs más
üzenni valóm, mert egy rész-
letes levelet akarok neked
írni. Köszöntöm a képeslapok
alóiról. 80380

Young
german-speaking gentleman
seeks honourable acquaintance
with young english lady for
the purpose of english con-
versation and to pass the
evening-hours agreeable.
„Friends 684“ Expedition. 58684

Suche
mit älterer besserer Frau von
50-60 Jahren ehrbare Be-
kannschaft mit kleinem Kapital
zur Vergrößerung meiner Unter-
nehmung und gemeinschaftlichem
Haushalt Unter „Tiroler 689“
an die Exp. 58689

Mit Charaktervollem
Herrn, Fabrikant oder Groß-
händler, möchte junge intelli-
gente Frau ehrbarst bekannt
werden. Ernstgemeinte Zuschrif-
ten erbitte unter „D. 703“ Exp.
58703

Suche
zur angenehmen Bekanntschaft ge-
müthliche deutsche oder unga-
rische Korrespondenz, später bei
gegenseitigem Wunsch eventuell
persönliche Bekanntschaft mit
intelligenter, lebensfroher,
hübscher Dame, deren Verhält-
nisse jedwedes Nebeninteresse
ausschließen. Chiffre „N. D. P.
336“ an die Exp. 14336

Aranka.
Hogy érzi magát, kis lány?
Nem kívánczik még haza?
Azt hiszem, anya szeretne
már otthon lenni. Ugy-e?!
Nagyon örültem a szép kár-
tyáknak. Mariska néninek le-
velet irtam pénteken, remé-
lem, megkapta azóta. 80301

Anna.
Levelet várok tőled, ne fe-
lejtse el megírni, küldjem-e
a kofert? Mert ha nem, ak-
kor jövő héten itt intézem el
azt a dolgot. Bár elsejéig vár-
hatok. 80203

Junger Mann
sucht ehrbare Bekanntschaft eines
hübschen Fräuleins. Unter „Zer-
streuung 692“ an die Expedition.
58692

Indianerin.
Gefahr groß. Bekam Samstag
leeres Papier. Schreibe Chiffre
Hauptpost „Schönste Hübsch-
frucht“, Madonna. 58690

Ehrbare
Bekanntschaft mit gutsituirtem
Herrn mittleren Alters sucht
intelligente junge Beamtin. Briefe
unter „Unabhängig 691“ an die
Exp. 58691

Intelligente
sympathische Dame mit Intelli-
genzvermögen wünscht die ehrbare
Bekanntschaft eines distinguirten
Herrn nicht unter 40 Jahre. Un-
ter „Sommer 710“ an die Exp.
58710

Junger Mann
sucht ehrbaren Anshluß an
einem nettes kleines Mädchen.
Briefe unter „Conversation 708“
an die Exp. erb. 58708

Uneigennützig.
Bitte Uferseite war ich Son-
ntag 5 Uhr dort. Fabian. 14388

„Clara“.
Konnte nicht sprechen. Freue
mich, von Dir Lebenszeichen
erhalten zu haben. Erwarte
Dich bestimmten Montag halb-
vier bewußten Ort, werde um
drei Uhr in Deiner Gasse pro-
meniren, um zu erfahren, ob Du
kommen kannst. Küsse Dich.
58720

Junge
ehrbare Bekanntschaft mit fei-
nem Herrn. Briefe erbittet unter
„Ehrbar“ Hernád-utca posta.
14362

Gebildetes
junges Mädchen, gut ange stellt,
wünscht mit eminentem
Herrn in angenehmen Ver-
hältnissen bekannt zu werden.
Briefe unter „Lebensziel 25“
an Rudolf Wofse, Andrassy-
straße 2, erbeten. 32141

Fräulein
sucht intelligenten Partner zu
Spaziergängen. Nicht Anonymus
„Naturfreunde 360“ an die Exp.
14360

Dornen.
Montag bin ich oben. Falls
regnet, Dienstag. Augustus.
14366

Schweizer
Jungeniuch sucht eine junge
Dame behufs deutscher Sprach-
übung gegen französische oder
Honorar. „Suisse 370“ an die
Exp. 14370

Fabrikant.
Deutscher, 33 Jahre alt, wünscht
wirklich schöne, elegante, intelli-
gente und lustige Dame im Al-
ter von 17 bis 22 Jahren ehr-
bar kennen zu lernen, um für
tägliche Autofahrten angenehme
Gesellschaft zu haben. Gefällige
Anträge nebst genauer Persön-
lichkeitsbeschreibung, womöglich Photo-
graphie, erbeten unter Chiffre
„Naturfreund 565“ an die Exp.
58565

Jungeniuch
sucht junge, hübsche, hübsche Dame
ehrbar kennen zu lernen, welche
ihm bei seinen Spaziergängen
und Ausflügen heitere Gesell-
schaft sein möchte. Gest. Anträge
unter „Sonniges Gemüth
564“ an die Exp. 58564

Young
gentleman wanted the honou-
rable acquaintance of young
english lady. Apply under
„Young“ to Blockner's office,
Semmelweis-utca. 32114

Junger Mann
sucht die ehrbare Bekanntschaft
einer jungen, intelligenten, hübs-
chen Dame mit Beruf, welche
er kavalierrmäßig unterhalten
vermag. Briefe unter „Ideale
Bekanntschaft 683“ an die Exp.
58683

Ehrbare Bekanntschaft,
uneigennützig, einer alleinle-
benden Dame wünscht junger
Uniformirter. Briefe erbeten un-
ter „Gebirgsmanöver 680“ an
die Exp. 58680

Junger
Mann mit guter Erscheinung
sucht mit einer feinen, intelligen-
ten deutschen Dame ehrbare
ständige Bekanntschaft. Briefe
„Angenehm 676“ Exp. 58676

15-11.
Schon einigemal mußte ich die
begonnene Antwort an Dich,
meine Liebe, verschieben, laufe
Dich aber deshalb in Deinen
Nachrichten nicht beirren. Deine
beiden Mittheilungen habe ge-
lesen, besten Dank. Dein Gult
ist gewiß schon angelangt.
Wann fährst Du fort? Ist
Hofa noch zu Hause? Herzliche
Küsse. 58651

Reichsdeutscher,
oft in Budapest, sucht ehrl.
Bekanntschaft feiner Dame.
Offerten unter „Uneigennützig
687“ an die Exp. 58687

Futó.
Sajnáljon engem. (En is saj-
nálom magát, mindig esik az
eső.) Legalább egy félre el-
töltöttak a Dunától. Valami
göresféle kaczerkodik a bal-
kezem, lábammal. Maros víz
mellett esondés elégtételt érez-
nek. „Nem megmondani, ne
járjanak annyit a Dunába,
maga is, a futó is?“ Nem
borzasztó, ha nekem örökre
le kellene mondani az uszá-
sról?! 80450

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Frau Dr. Franz Jordán und Interessenten, 4. Bezirk, Zollamtstr. Nr. 14, auf Paul Sacherer und Frau um 385,500 K.; Haus des Dr. Emerich Payer, 4. Bezirk, Graf Karolygasse Nr. 20, auf Frau Dr. Emerich Payer, Geschenk; Haus des Franz Hoffmann, 4. Bezirk, Sarkantusgasse Nr. 5, auf Frau Witwe Rudolf Hoffmann und Interessenten, Erbschaft; Haus des Roman Forché, 5. Bezirk, Josephplatz Nr. 7, auf Baron Johann Economo und Graf Paul Teleki um 350,000 Kronen; Haus der Frau Adolf Szitányi, 5. Bezirk, Palatingasse Nr. 30, auf Frau Witwe Ladislaus Latinovic und Géza Szitányi, Erbschaft; Haus der Frau Eugen Bodánky, 5. Bezirk, Zápolyagasse Nr. 24, auf Frau Géza Márkus um 207,500 K.; Haus der Adolf Wolf und Frau, 5. Bezirk, Waisenstraße Nr. 146, auf Frau Ludwig Weiß und Frau Albert Held um 153,000 K.; Haus der Joseph Lepis und Frau, 6. Bezirk, Jászgasse Nr. 109, auf Alexander Hajtsák um 8800 K.; Häuser des Theodor Mosánky, 6. Bezirk, Tasigasse Nr. 32 und Nr. 44, auf die „Fundamentum“ Realitäten-Aktiengesellschaft, Vereinbarung; Haus des Nikolaus Friedmann, 6. Bezirk, Tasigasse Nr. 161, auf Anton Lóth und Frau um 7161 K. 60 S.; Haus der Kreditbank-Aktiengesellschaft der ungarischen Geldinstitute, 6. Bezirk, Szegederstraße Nr. 35, auf Sigmund Bárczai und Lorenz Reiner um 31,128 Kronen; Haus der Adolf Káhinó und Jakob Káhinó, 6. Bezirk, Szent Lászlóstraße Nr. 137, auf die königlich ungarischen Staatseisenbahnen um 9080 Kronen; Haus des Moriz Kóbrák, 6. Bezirk, Hungariastraße Nr. 41, auf die „Unio“ Realitätenverkehrs-Aktiengesellschaft um 190,000 K.; Haus der „Unio“ Realitätenverkehrs-Aktiengesellschaft, 6. Bezirk, Hungariastraße Nr. 41, auf den „Philadelphia“ Diakonissenverein um 250,000 K.; Haus des Arnold Glasner, 6. Bezirk, Rosengasse Nr. 99/a, auf Frau Ferdinand Engel, Erbschaft; 2/3 Hausanteil des Leopold Fried, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 20, auf Arnold Komlóss und Interessenten um 15,286 K.; Haus des Arnold Glasner, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 56, auf Frau Ferdinand Engel, Erbschaft; Haus der Gräfin Sarolta Szirmai, 6. Bezirk, Kemnitzerstraße Nr. 22, auf die Budapester griech.-kath. Kirchengemeinde um 120,000 K.; halbe Hausanteile des Franz Hoffmann, 7. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 35, 33, und 7. Bezirk, Jókaistraße Nr. 17, 15, auf Frau Dörmán Deli und Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Moriz Grünbaum, 7. Bezirk, Bárnagasse Nr. 4, auf Julius Großmann und Frau um 235,000 K.; Haus des Arpad Scheer, 7. Bezirk, Lindengasse Nr. 34, auf Samuel Scheer, Geschenk; Haus des Stephan Mitsky, 7. Bezirk, Klauzalgasse Nr. 11, auf Frau Ludwig Ástalos um 19,000 K.; Haus der Eduard Polacsek und Frau, 7. Bezirk, Klauzalgasse Nr. 18, auf Frau Dr. Scheffer und Karl Weiß um 64,000 K.; halber Hausanteil weiland Frau Ladislaus Gáspár, 7. Bezirk, Große Nussbaumgasse Nr. 10, auf Witwe Frau Felix Krauß und Interessenten, Erbschaft; 1/2 Hausanteil der Frau Wilhelm Duller, 8. Bezirk, Hanfgasse Nr. 25, auf Frau Dr. Alexander Nagy um 14,255 K.; Haus der Frau Franz Varga, 8. Bezirk, Riefengasse Nr. 35, auf Ludwig und Julius Gera, Legitimation; Haus des Jakob Bruckner, 9. Bezirk, Franzensgasse Nr. 8, auf Witwe Frau Ignaz Bohun um 83,104 K. 82 S.; Haus des Alexander Chwalla, 10. Bezirk, Gyömröerstraße 27, auf Frau Michael Szabó, Preis unbekannt; Liegenschaften der Witwe Frau Franz Dutka, 10. Bezirk, Dhegy Nr. 8072-8073/a, auf Gabriel Drahos und Interessenten um 16,000 K.; Liegenschaften des Stephan László, 10. Bezirk, Dhegy Nr. 8207-8215/16, auf die minderjährige Margarethe László und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaften der Frau Jonas Máté, 10. Bezirk, Dhegy Nr. 8238/a/8238/b, auf Frau Sigmund Szabó und Frau Stephan Kálmán, Erbschaft; Liegenschaften des Michael Márkus, 10. Bezirk, Dhegy Nr. 8495/a, auf Georg Márkus und Interessenten, Erbschaft; Häuser des Gustav Schönfeld, 10. Bezirk, Fertőgasse Nr. 3, und 10. Bezirk, Mattgasse Nr. 9 und 11, auf die minderjährige Therese Schönfeld und Witwe Frau Gustav Schönfeld, Erbschaft und gemeinsamer Erwerb.

In Ofen: Liegenschaft des Géza Wallner, 1. Bezirk, Adlersberg Nr. 12617/12618/12622, auf Frau Samuel Wallner; Haus der Frau Stephan Subáky, 1. Bezirk, Attilagasse Nr. 27, auf die minder-

KLAVIERE der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon KERESZTÉLY Budapest, Vározi-körút 21.

Vornehmste Marke VILAGOSER MARTY COGNAC. Ärztlich empfohlen: als Stärkungsmittel für Magen- und Darmtrakte, bei Ohnmachtsanfällen, Magenkrämpfen, Brechreiz, Fieber und Tuberculosis. Vorzügliches Mittel für Wöchnerinnen und Rekonvaleszente.

jährigen Valerius und Stephanie Subáky, Erbschaft; ein Achatel Hausanteil des Béla Frey, Deutschthalstraße Nr. 35, ferner ein Viertel Liegenschaftsanteile desselben, Pöfing-Weierei Nr. 11147, 11152-11163, 11154, ein Viertel Liegenschaftsanteile, Csibébercz Nr. 10820-10821/1, 10811/2, 10822 bis 10826, ein Sechzehntel Hausanteil, 1. Bezirk, Landhausgasse Nr. 25, ein Achatel Liegenschaftsanteil Relesöld Nr. 13494/1/a bis 13494/2, ein Achtundvierzigstel Liegenschaftsanteil Nr. 13454/1/b-13494/3, ein Vierundzwanzigstel Liegenschaftsanteil Nr. 13606/2, ein Vierundzwanzigstel Liegenschaftsanteil Csibébercz Nr. 10784/3-10785/3, 10784/2-10785/2, ein Zwölftel Liegenschaftsanteil Relesöld Nr. 13628/1 bis 14, ein Vierundzwanzigstel Liegenschaftsanteil Csibébercz Nr. 10784/4 bis 10785/4, 10807/3, 10807/4, ein Achtundvierzigstel Liegenschaftsanteil Csibébercz Nr. 10784/1-10785/1, ein Vierundzwanzigstel Liegenschaftsanteil Csibébercz Nr. 10798 bis 10802-10803/1, 10804-10806-10807/1, 10788-10797, 10803-10807/2, auf Frau Joseph Halász, Erbschaft; Haus der Frau Ferdinand Sperber und Interessenten, 1. Bezirk, Naphegygasse Nr. 15, auf Dr. Béla Németh und Geschwister um 26,000 K.; Häuser der Leopold Rauser und Interessenten, 1. Bezirk, Agnesstraße 7 und 5, auf Dr. Ernst Bálint (ohne Angabe des Verkaufspreises); 1/2 Hausanteil des Béla May, 1. Bezirk, Mozdonygasse 20, auf Hilda Roettger um 7612 K. 86 S.; halber Hausanteil des Stephan Máté, 1. Bezirk, Nyársgasse Nr. 1, auf Margarethe László um 11,220 K.; Liegenschaft der Eugen Malmarits und Interessenten, 1. Bezirk, Deutschthal Nr. 12847, auf Johann Szigeti um 11,691 K.; Haus des Adolf Ludwig und Interessenten, 1. Bezirk, Jrmaplaz Nr. 5, auf Joseph János und Frau um 128,000 K.; Liegenschaft des Johann Csathó, 2. Bezirk, Törökvefied Nr. 6875, auf Paul Kerepuri und Frau um 4200 K.; Haus der Dr. Julius Strauß und Interessenten, 2. Bezirk, Margarethenring Nr. 63, auf Stephan Strauß und Interessenten; Haus der Dr. Julius Strauß und Interessenten, 2. Bezirk, auf Stephan Strauß und Interessenten; Haus der minderjährigen Stephan und Ladislaus Julius Wendl, 2. Bezirk, Palagasse Nr. 13, auf Emerich Kovács um 3000 K.; Haus der Frau Johann Csaplovits, 2. Bezirk, Jajetaszgasse Nr. 29, auf Frau Ambrosius Farkas und Stephan Bognár, Erbschaft; 1/2 Hausanteile der Frau Witwe Michael Mihálikitska, 2. Bezirk, Csalogánygasse Nr. 16, auf Andreas Buchwald und Interessenten, Erbschaft; Haus der Alois Karuz und Frau, 2. Bezirk, Kókushegyer Steige Nr. 9, auf Jda Liborc und Frau Géza Gözsy um 21,000 K.; 1/2 Liegenschaftsanteil der Frau Alexander Kléger, 2. Bezirk, Nejmátried Nr. 6176/1, auf Richard Fuchs und Frau, Kaufpreis unbekannt; Liegenschaft des Géza Kun, 2. Bezirk, Törökvefied Nr. 6799/2-6800, auf Dr. Franz Szilávik und Frau; Liegenschaft der Ernst Hecht und Frau, 2. Bezirk, Törökvefied Nr. 5646, auf Frau Emerich Szacsavay um 60,000 Kronen; Haus der Rosa Rizák und Interessenten, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 63, auf Julius Popés um 40,000 K.; Haus der Wilhelm Ujhelyi und Frau, 3. Bezirk, Lelkőgasse Nr. 21, auf Stephan Dcsay und Frau um 12,000 K.; 1/4 Liegenschaftsanteile der Frau Anton Diera, 3. Bezirk, Párvölgy Nr. 5277, auf Jere-mias Diera und Interessenten, Erbschaft; 1/2 Liegenschaftsanteile des Karl Kovács, 3. Bezirk, Szépvölgy Nr. 5224/5225, auf Joseph Kier, Kaufpreis unbekannt; Liegenschaft der Julius Lóth und Dr. Ernst Lóth, Szemlőhegy Nr. 9087/2, auf Joseph Meßanek und Frau um 16,000 K.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 18. Juli. Der Verkehr war bei andauernd behaupteten Preisen recht lebhaft. Das Wetter war in der ersten Hälfte der abgelaufenen Woche vorwiegend trocken, doch erfolgten später vielfach Gewitterregen, welche die Erntearbeiten verzögerten. Der Roggenschnitt ist weit vorgeschritten, für Weizen ist derselbe überall im Zuge. Die bezüglich des Erntertrages einlaufenden Berichte lauten ziemlich ungünstig. Man klagt über quantitativ schwaches Ergebnis und wenig befriedigende Qualitäten. Auch der Roggen ist weniger gut, als allgemein angenommen wurde. Die Hackfrüchte entwickeln sich dagegen, ebenso wie Hafer, günstig. Der Wasserstand ist abnorm hoch; die Schleppernachfrage stoft. Getreidegeschäft. Weizen. Alte Waare wird in geringem Maße in fremdländischen Ladungen ange-

boten und begehrte besserem Interesse, weil die Verzögerung der heimischen neuen Ernte und das noch mangelnde Offert neuer Waare Anschaffungen auch in alter Waare wünschenswert erscheinen läßt. Außer rumänischem Weizen kam auch ein Posten russischen kürzest hier eintreffenden Altweizens in Verkehr. In Neuweizen zeigt sich seitens der Eigner einige Zurückhaltung, da die verspäteten Druscharbeiten noch kein positives Bild zulassen. Die Tendenz des Geschäftes gestaltete sich dabei fest und auch der Verkauf bedeutender Quantitäten nordamerikanischen Weizens für hiesige Mühlenrechnung wurde als befestigendes Moment und als Bestätigung der Importnotwendigkeit aufgefaßt. Die Aufschaltungen haben sich unverändert erhalten, und angesichts der Steigerung des Terminweizens ergeben sich Avancen von 30 Hellern sowohl für Alt- als auch Neuweizen. Der Umsatz beträgt 65,000 Mtr., darunter 45,000 Mtr. Altweizen. Neuer rumänischer Weizen wurde noch nicht gehandelt, doch liegen auch keine seriösen Offerte vor.

An den auswärtigen Märkten bleibt die Tendenz wohl eine ruhige, die bisherigen Rückgänge haben aber größtenteils aufgehört und sind mäßige Erholungen eingetreten. In Nordamerika ist die große Winterweizenernte ziemlich gesichert; bezüglich Frühjahrsweizen lauten die letzteingelangten Berichte etwas schwächer. Die Kanadischen Nachrichten sind auch nicht so günstig als bisher; aus den südlichen Theilen wird über Trockenheit geklagt. In Rußland hat die Ernte begonnen, die Weizenerträge sollen sehr verschiedenartig sein. Man betont aber das leichte Qualitätsgewicht in den wichtigsten Produktionsgebieten, klagt über Trockenheit und Hitze, so daß die Berichte im Allgemeinen eher pessimistisch aufzufassen sind. In Rumänien ist ebenfalls ein schwächeres Erntergebnis zu erwarten, wobei die Qualitäten ebenfalls wenig befriedigend werden. Die deutschen Märkte tendiren ziemlich ruhig, man scheint erst einige Sicherheit bezüglich des Ernteresultats abwarten zu wollen. Auch die englischen Märkte blieben ruhig, wobei die Preislage nur geringe Veränderungen aufweist.

Roggen kommt in alter Waare kaum vor, begegnet aber auch keinem Interesse. Auch in Neurogen ist das Offert relativ noch mäßig, während der Konsum einige Kauflust bekundet. Prompt lieferbare Waare erzielte den vollen Oktoberkurs; per Juli-Lieferung wurden 10 bis 12 1/2 S., per August 20 bis 25 S. unter dem Oktoberkurs Wahparität Budapest bezahlt.

Gerste (alt) ist gar nicht offerirt; neue Waare ist etwas besser angeboten und fand auch entsprechendes Interesse. Ufancequalität per August-September erzielt Wahparität Budapest bis 7 K. 50 S. Neue Muster besserer Sorten liegen noch nicht vor. Angesichts des anhaltenden Regenwetters ist eine eventuelle Schwächung der Farbe zu befürchten.

Hafer. Das Geschäft bleibt anhaltend schwach, da die Käufer Reserve bekunden. Bessere Sorten sind schwach offerirt, dagegen ist Merkantil- und Dumphware abundant angeboten. Wir notiren Dumphsorten zu 6 K. 50 S. bis 7 K., Merkantilwaare bis 7 K. 50 S., prima bis 7 K. 85 S. ab hier. Neuhafer ist ohne Interesse, wurde auch nicht gehandelt und notirt nur nominell circa 25 S. unter dem Oktoberkurs ab hier.

Maiz hat noch immer keinen Absatz aufzuweisen und so blieb die Tendenz anhaltend unverändert, eher ruhig. Die Vorräthe sind hier ganz bedeutende. Angesichts des per August bestehenden Reports sind die Rückbildungen wohl schwach, dürften aber im nächsten Monat stärker werden. Waggonfrei hier wird 7 K. 35 S. bis 7 K. 40 S. Kaffe bezahlt.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 17. Juli:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Totale. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, 10. Juli, 17. Juli.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen per Meterzentner:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Totale. Rows: Mittelst Bahn, Zu Schiff, 10. Juli, 17. Juli.

Donauaufwärts transfirten: 4990 22812

HOTEL NEW YORK WIEN II., Sperlgasse (nächst Taborstrasse) Pracht-Neubau. Modernes Familienhotel. Kalt- u. Warmwasserleitung in jedem Zimmer. Centralheizung. Bäder, Lift etc. Zimmer inkl. Beheizung, Beleuchtung von K 3.60 aufw.

Mittelst Bahn	Mehlmengen	Mehlmengen
210 Mtr.	45276 Mtr.	44624 Mtr.
80 Schill	608	44624
Totale	887 Mtr.	89900 Mtr.
10. Juli	56865	2442194
17. Juli	57788 Mtr.	2582094 Mtr.

Mehl und Meie. Es herrscht immer noch eine gewisse Apathie im Mehlgeschäfte. Die Kundschaft will den hohen Preisen noch immer nicht trauen und inzwischen gehen die Preise weiter in die Höhe. Auf diese Weise zerfallen sich die Unterhandlungen häufig ohne Ergebnis und nur hier und da kommt ein Abschluß zustande, vornehmlich dann, wenn die eine oder die andere Mühle doch etwas unternehmen will und sich zu einem größeren Nachlaß herbeiläßt. Gegen Ende der Woche ist eine wesentliche Befestigung eingetreten und sind die Preise für nahe Lieferung um 20 H. und per Herbst um 30-40 H. erhöht worden. Die Uebernahme auf Schlüsse ist eine flotte. Futtermittel haben sich auch etwas erholt. Es sind in denselben mäßige Geschäfte gemacht worden und verlangen die Mühlen nunmehr höhere Preise.

Tarif-Durchschnittsnote:

Nr. 0	1	2	3	4	5	6
R. 21.80	21.50	21.10	20.60	20.10	19.60	19.20
Nr. 7 7 1/2 7 3/4						
R. 18.80 17.40 16.—						
Futtermehle:						
Nr 7 3/4 B 8 F G						
R. 10.40 7.40 5.50 5.70						

Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Reps. Die Tendenz war Anfangs der Woche fest, später ruhiger, da das Interesse seitens Oesterreichs abnahm und die Spekulation ihre Engagements nicht mehr vergrößern wollte. Man bezahlte je nach Qualität 14 R. 75 H. bis 15 R. 25 H. per 50 Kilogramm Parität hier.

Terminreps per August zu Wochenanfang fest, verstaute später und schließt 15 R. 80 H. Geld, 15 R. 90 H. Waare.

Leinsaat. Neue Waare kam noch nicht zum Vorschein. Die nominelle Notiz ist 13 R. 50 H. bis 14 R. per 50 Kilogramm Parität hier.

Rübl notirt 13 R. 25 H. bis 13 R. 75 H. per 50 Kilogramm Parität Budapest.

Hedrich wurde zu 7 R. 50 H. bis 8 H. per 50 Kilogramm Basis hier gehandelt.

Rübsöl notirt 93 R. per 100 Kilogramm ab hier.

Repskuchen sind wenig beachtet. Per neuer Campagne verlangt man 14 R. 60 H. per 100 Kilogramm ab hier.

Pflanzen notiren bei zurückhaltender Kaufkraft 120stücker per halbes Kilogramm 29 R., 100stücker 37 R., 85stücker 46 R. per 100 Kilogramm erstköstlich ab serbischer Verladestation Oktober-Lieferung.

Pflanzenöl notirt bei schwacher Kaufkraft September-Oktober-Lieferung 28 1/2 R. per netto 100 Kilogramm erstköstlich ab serbischer Verladestation.

Schweinefett tendierte in der abgelassenen Woche bei lebhafter Nachfrage und gutem Angebot in fester Stimmung und wurde Prima Pester Stadifett zum Preise von 130 R. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt unverändert und blieben die Preise 130 R. Geld, 131 R. Waare.

Tafelspeck war ebenfalls besser gefragt und konnten Preise einige Avancen erzielen. Gehandelt wurde dreistücker Tafelspeck von 117 R. bis 118 R. und vierstücker Tafelspeck von 106 R. bis 107 R. Das Geschäft schließt unverändert fest und blieb der Preis von dreistücker Tafelspeck 118 R. eher Geld als Waare und vierstücker Tafelspeck 107 R. Geld und Waare.

Wienwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr; es notirt Prima echtes ungarisches gelbes Wienwachs zu 330 R. bis 335 R. und Prima geläutertes Honig zu 140 R. bis 150 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) In dieser Woche trafen mit verschiedenen Touren dampfern 507/1, 1967/2 Tonnen Seringe in Hamburg und 860/1, 3550/2 Tonnen in Stettin ein. Die Qualitäten der bei Beith eingelangten Matjes haben sehr nachgelassen, so daß dafür fast jedes Interesse fehlt, weshalb auch die Waare durchwegs unverkauft blieb. Von Schetland waren dagegen verschiedene Partien von sehr guter Qualität eingetroffen, wofür dann auch eine gute Nachfrage bestand und konnten sich solche zu guten Preisen schlank räumen; die Preise für Crownfulls, besonders August-Verladung, sind sehr fest, umsomehr, da der Fang in Schetland nur unbedeutend ist, auch behindert die in Schottland anhaltende große Hitze den Fang, der frisch gefangene Fisch hält den Transport vom Fangplatze bis zur Landungsstelle nicht gut aus und kommt vielfach verdorben an. Crownfulls gestempelte bedingen 1/2 Tonnen 38 Mark, 2/2 Tonnen 40 Mark holländische Prima fortirte 1/2 Tonnen 35 Mark, 2/2 Tonnen 37 Mark, 1/4 Tonnen 39 Mark, norwegische Fulls 1/2 Tonnen 13 1/2 Mark, 2/2 Tonnen 15 1/2 Mark, 1/4 Tonnen 17 1/2 Mark, Schneideheringe neue norwegische 18/20, 20/25, 25/30, 30/35, 1/4 Tonnen 34 Mark, 40/45, 50/60 31 Mark, 60/70, 70/90 29 Mark eif Stettin oder Hamburg gegen Kassa 1 Prozent Skonto. Im Inlande ist in den letzten Tagen gute Nachfrage gewesen, insbesondere entwickelte sich für die erste Hälfte August-Verladung größeres Geschäft in Schetlandfulls 1/2 Tonnen à 65 R., 2/2 Tonnen 69 R.,

Hochseefulls 1/2 Tonnen 39 R., 2/2 Tonnen 43 R., 1/4 Tonnen 47 R. verzollt frachtfrei Bahnhof Budapest per Kasse 2 Prozent Skonto.

Flachs, Leinengarne und Jute. Der internationale Verband der Ausfuhrhändler von russischem Flachs hielt am 6. und 7. Juli in Rön seine Jahresversammlung ab. Die Aussprache über die Geschäftslage ergab eine allgemeine Uebereinstimmung darüber, daß die Flachsvorräte in ersten Händen und bei Händlern in Rußland so gering sind, wie kaum jemals zuvor in dieser Jahreszeit. Die Aussichten der zu Feld stehenden russischen Ernte wurden allgemein für sehr ungünstig gehalten und die weiteren Drahtberichte aus Rußland bestätigten das Anhalten der heißen und trockenen Witterung. Etwas günstiger sprachen sich die englischen Berichte über die russischen Ernteaussichten aus. Wenn auch stellenweise die Ernte beschädigt ist, kann bei einer sofortigen Aenderung der Witterung und bei anhaltend günstigen Bedingungen noch Vieles nachgeholt werden. Unter dem Einfluß dieser Meldungen verkehrte die dieswöchentliche *Trautenauer Garbörse* fest bei sehr geringen Umsätzen, denn Spinner waren äußerst zurückhaltend. — **Jute.** Mit 1. Juli hat das neue Jutejahr begonnen. Die Anbaufläche war größer als im Vorjahr, aber die Anmeldungen zur Ausfuhr in der ersten Woche aus Kalkutta betrugen wie im Vorjahr nur 4000 Ballen. Die Preise waren größeren Schwankungen unterworfen, das Geschäft im Allgemeinen war gering, da in den einzelnen Fabriken noch große alte Vorräte vorhanden sind. In England sind Jutegarne rückgängig, Gewebe ruhig in Erwartung niedrigerer Preise. Necht ungünstig spricht sich die Geschäftslage in Deutschland aus. Die Betriebseinschränkung seit Neujahr mußte weiter erstreckt werden, um Lageranhäufungen zu vermeiden. Die Abwärtsbewegung der Preise macht weitere Fortschritte und wird durch Gespinnststoffe gefördert. Aber auch das Bestreben der österreichisch-ungarischen Juteindustrie, den Absatz ihrer Fabrikate durch Ausfuhrprämien nach Deutschland zu fördern, wirkt äußerst verstimmend.

Hopfen. Bei der feucht-warmen Witterung, welche in allen Hopfengebieten des Kontinents seit längerer Zeit herrscht, haben die Hopfenpflanzen sich prachtvoll weiter entwickelt, selbst in jene Gärten, welche bisher im Rückstande waren. Die Pflanzen erreichten Stangen und Drahthöhe und zeigen schöne Seitentriebe mit Blütenanfang. Die Folgeerscheinung dieser günstigen Ernteaussichten ist selbst bei anhaltender Nachfrage eine rückläufige Bewegung der Hopfenpreise. Selbst die wenig vorhandenen prima Sorten, welche noch vor kurzem ihren Preisstand behaupten konnten, wurden billiger erlassen, weil Eigner ihre Vorräte zu räumen trachten. — **Ueber die starke Entwicklung des Hopfenbaues in Ungarn** wird uns von sachmänniger Seite gemeldet: Die Anbaufläche im Jahre 1913 betrug 2507 Hektar gegen 2176 in 1912 und nur 696 Hektar in 1904, sie stieg demnach in den letzten 10 Jahren auf das Vierfache. 1913 erntete Ungarn 22.303 Meterzentner gegen 18.200 in 1912 und 2863 Meterzentner in 1904. Der Hopfenanbau Ungarns hat sich im letzten Jahrzehnt verdreifacht. Bei einem Durchschnittspreis von R. 128 per 50 Kilo erlöste Ungarn ohne Kroatien-Slavonien R. 5.375.127 für seinen Hopfen. Das Ergebnis wäre weit günstiger, wenn nicht ein großer Theil der Ernte im Vorverkauf billig abgegeben worden wäre. Petrocs, eine der größten Hopfengemeinden Ungarns erlöst im Vorverkauf durchschnittlich nur 90 R., im Barfer Komitat wurden bis R. 200, in einzelnen Landesteilen sogar bis R. 250 per 50 Kilo heringebracht.

Seide. Die diesjährige Seidenernte hat so ziemlich überall befriedigt. Der Ertrag in Italien hat den anfänglichen Erwartungen nicht ganz entsprochen, denn durch die kalte Witterung im Mai hat sich das Laub nur langsam entwickelt und viele Züchter mußten solches zu theuren Preisen anderwärts beziehen. Dadurch wurde das Ergebnis beeinträchtigt und der Seidengehalt der Cocons wird verschieden beurtheilt. Manche Gegenden melden einen Ausfall bis 15 Prozent, in anderen ist der Ertrag normal. Die Kakanopreise sind auch heuer um rund 5 Prozent gestiegen und setzten zu 3 1/2 bis 4 1/2 Lire ein. In Japan ist die Ernte gut, trotzdem gingen die Preise um 10 Prozent gegen das Vorjahr höher. China hatte nur einen knappen Ertrag, dementsprechend höhere Preise. Der Rohseidenmarkt ist allenthalben sehr fest, denn die Mode absorbiert sehr große Mengen. Nicht nur in Geweben steigt der Bedarf, auch die Wirkerei nimmt bisher ungekannte Quantitäten auf. Für die nächste Zeit ist kaum eine Aenderung der Marktlage zu erwarten, denn die Aufträge bei den verschiedenen Fabriken sind derart groß, daß neue Ordres nur auf späte Lieferungen angenommen werden. Der Bedarf Amerikas ist ungemein gestiegen. Dort war die Einfuhr von Rohseide in diesem Jahr um rund 17.000 Ballen größer als im vorigen Jahr; diese Differenz bedeutet einen Rekord.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft tendiren en gros wie folgt: Finmaner Krystall-Petroleum 38 R. — H., Finmaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 33 R. — H., Finmaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 31 R. — H. per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineral-Schmieröle. Die Mineral-Schmieröle

der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Finmaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 25 R. — H., Finmaner Spindelöl Nr. 1 39 R. — H., Finmaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 40 R. — H., Finmaner schweres Maschinenöl Nr. 3 45 R. — H., Finmaner Sultan(Mischen)-Del Nr. 4 27 R. — H., Finmaner scheinloses Del Nr. 5 25 R. — H., Finmaner extrahschweres Maschinenöl Nr. 6 47 R. — H., Cylinderoil, dunkel 67 R. — H., Cylinderoil 00, licht 79 R. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Sibirien-Königsöl 45 R., Einherz-Petroleum 36 R. — H., Dreihherz-Petroleum 34 R. — H., Sternkreuz-Petroleum 33 R. — H., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse ab Poszony, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 R., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 40 R., amerikanisches Cylinderoil, dunkel 56 R., amerikanisches Cylinderoil, licht 66 R., per netto, 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Poszony Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros inklusive Steuer 64 R. — H. Geld, 65 R. — H. Waare; saubere erklusive Steuer 66 R. — H. Geld, 67 R. — H. Waare, per 10.000 Literperzent ohne Faß netto Kasse.

Mahnfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fawogge-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 50 H. bis 4 R. — H., Mohar bis 4 R. 35 H., Streustroh zu 1 R. 80 H. bis 2 R. 30 H., Schambstroh zu 2 R. 50 H. bis 3 R. 50 H., Häcksel bis 3 R. — H., per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 3 R. 50 H. bis 4 R. 25 H., gepreßtes Stroh zu 1 R. 80 H. bis 2 R. 25 H., per 50 Kilogramm ab Josephstädter Bahnhof. — **Futtergetreide:** Hafer von 7 R. 50 H. bis 8 R. — H., Mais von 7 R. 50 H. bis 7 R. 75 H., Roggen von 9 R. 50 H. bis — R. — H., Gerste von 8 R. — H. bis — R. — H., bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Auf unserem Plage herrschte in der abgelassenen Woche wieder ziemlich stille, was jedoch keine Bedeutung für das Geschäft hat, da dies in der sommerlichen Zeit eine alljährlich wiederkehrende Erscheinung ist. Die allgemeine Lage hat sich nicht verändert. In Folge der besseren Berichte über die ausländischen Auktionen hat man auch hier mehr Zuversicht zu dem Geschäft und man hofft allgemein, daß sich das Geschäft zum Beginne der Herbstsaison lebhaft gestalten wird. Die Vorräte sind in einzelnen gangbaren Artikeln ziemlich gelichtet, was auch dazu beigetragen hat, daß der Verkehr diesmal ein sehr geringer war. Von *Rindhäuten* sind in der Vorwoche mehrere Posten nach dem Inlande, an Oesterreich und an Rußland verkauft worden, diese Woche wurden jedoch nur kleinere Umsätze mit inländischen Gerbern erzielt. Für *Kalbelle* zeigt sich wenig Interesse, weil die verlangten hohen Preise nicht bewilligt werden könnten. *Rohhäute* sind sehr gefragt und wurde der ganze Vorrath auf unserem Plage ausverkauft. Auch *Schafelle* haben ihre günstige Lage beibehalten. Die Nachfrage ist sowohl seitens des In- als auch des Auslandes weiter lebhaft. Für *Lammfelle* herrschen unveränderte Notirungen, für *Schuhfelle* lauten die einlangenden Berichte immer noch flau, weshalb Vorsicht im Einkauf zu empfehlen ist.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 18. Juli. Rindfleisch war im Verlaufe der Woche sehr billig, Kälber tendirten zum Schlusse um circa 20 Heller fester, Schweine unverändert. Eier sehr flau.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 36 H. bis 1 R. 48 H., vorderes von 1 R. 12 H. bis 1 R. 20 H., Schweinefleisch 1 R. 36 H. bis 1 R. 48 H.; Kälber: lebende prima von 96 H. bis 1 R. 16 H., hiesige geschlachtete von 1 R. 56 H. bis 1 R. 68 H., Weidner Kälber prima von 1 R. 44 H. bis 1 R. 56 H., mindere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 40 H. — **Eier,** Kornwaare 16 1/2 Stück für 1 R., Theißthalwaare, original 76 R. bis 80 R., Auszubueier, Schwimmer 73 R., gebrochene 30 R., Alles per Kiste zu 1440 Stück. — **Butter:** Theebutter von 2 R. 60 H. bis 2 R. 80 H., Kochbutter von 2 R. 20 H. bis 2 R. 40 H. per Kilogramm. — **Geflügel:** Brathühner 1 R. 20 H., Backhühner 1 R. 40 H., Gänse von 5 bis 7 R., Enten von 2 bis 3 R., Poulards von 1 R. 50 H. bis 3 R. per Stück.

Vergenden Sie diesmal Ihre Ferien nicht.

Nehmen Sie einen **KODAK** mit.

Kodaks sind in allen Preislagen zu haben von K. 40 bis K. 400. Jeder Kodakhändler dient gern mit näherer Auskunft.

Kodak Társaság k. f.,
Budapest, IV., Váci-utca 9.



Wasserstand.

Table with columns for location (Ort), water level (Centimeter), and date (18. Juli). Lists various locations like Schärzing, Tonan, Bissau, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Cheanigebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche -- vom 11. Juli bis inklusive 17. Juli -- in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- List of marriages in districts I, II, and III, including names like Edmund Kampmann, Georg Szentivanyi, Gabriel Szabó, etc.

V. Bezirk.

- List of marriages in district V, including names like Alexander Tóthfalusi, Stephan Dobri, Andreas Kiss, etc.

VI. Bezirk.

- List of marriages in district VI, including names like Joseph Kaltner, Desider Németh, Blasius Nagy, etc.

Zähne

ohne Gaumenplatten, ohne Wurzelentfernung von 4 K aufwärts mit 10jähriger Garantie. Die von mir angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem goldenen Ehrenkreuz prämierten Zähne sind zum Kaufen vorzüglich geeignet und bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz.

SIMON GROSSMANN BUDAPEST, VII. ELISABETHRING 50, I. KÖNIGL. SERBISCHER HOFZAHNTECHNIKER ZAHNARZT: Dr. BARTSCH. Dauerhafte Gold-, Platina- u. Porzellanfüllungen. -- Zahnextraktion garantiert schmerzlos. Mässige Preise! -- Auch auf Theilzahlung!

- List of marriages in districts VII, VIII, and IX, including names like Martin Mészöly, Johann Ulrich, Victor Kptalos, etc.

VII. Bezirk.

- List of marriages in district VII, including names like Ignaz Friedmann, Julius Musinsky, Ernst Fleischer, etc.

VIII. Bezirk.

- List of marriages in district VIII, including names like Joseph Lebengut, Julius Jozsics, Franz Banyai, etc.

IV., IX. und X. Bezirk.

- List of marriages in districts IV, IX, and X, including names like Andreas Matuleky, Georg Heronai, Stephan Molnar, etc.

- List of marriages in districts XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, and XX, including names like Stephan Szilagyi, Béla Szattkiewicz, Franz Berthard, etc.

Bezugsquellen für Verlobte.

Budapester Firmen.

Angenehmer Aufenthalt in der Hüdösvölgyer Park-Pension. Hüdöskuti-ut 74. Auch von Hochzeitsreisenden stark frequentirt. Schöne, elegante Zimmer mit Luftheizung preiswürdig. Eigenes Auto. Französisches Küche. Telefon 145-90.

Abend- und Gelegenheits-Schuhe von K 5.50-12.50. DEUTSCH ANTAI, Kecskeméti-u. 19.

ATELIER VERES für künstlerische Photographien. V., Harmineczad-utca Nr. 3, Ecke Böcsi-utca. Auf Wunsch sende Prospekt. Telefon 135-70.

Alpaca- und Chinasilber-Luxus- u. Gebrauchsartikel zu besonders billigen Preisen. Budapest, VI., Király-u. 28, im Hof.

Brautausstattungen in Weisswätsche von 200-2000 Kronen am Lager, empfiehlt LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2. Gegründet 1876. Fixe Preise. Telefon 61-67.

Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ Bettfedern - Dampfwascherei VII., Károlykörut 7. Abholen u. Zustellen nach denselben Tag gratis. Tel. 71-25.

Blumen-Arrangements für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten aus lebenden Blumen in der schönsten Ausführung. Tisch-, Saal- und Wagen-Aufputz in künstlerischer Ausführung. Nagy Imre, k. u. k. Hof-Hoferant, Blumen-Grosshandlung, Budapest, Fővám-tér.

Hennefeld Ignác'sche Eiskästen mit Kunststeinpatentirte Verkleidung u. Bierapparate. Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zichy Jenő-utca 5. Preiscurant gratis und franko.

Herrenmode FÖLDVÁRY IMRE u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 13 és Rákóczi-ut 7. Illustrierte Kataloge gratis. Telefon

JUNG PÉTER Delikatessen-Grosshandlung, IV. (Innere Stadt), Fővám-tér. vis-à-vis der Centralmarkthalle. Konserven, Käse, Fische, Liqueure, Champagner in reichster Auswahl.

KLAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon Keresztély, Bpst, Váci-körut 21.

Lebensversicherung, Feuer- u. Elabruch-Versicherung bei der Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12.

LOHR MARIA (KRONFUSZ) Aelteste chem. Wäscherei und Färberei der Hauptstadt Budapest, VIII., Baross-u. 55. Filialen: II. Fő-utca 27, IV. Kecskeméti-utca 14, Esküti 6, V., Harmineczad-utca 4, VI., Andrassy-ut 16, Teréz-körut 39, VIII., József-körut 2.

LUSTER für Gas und Elektr. Komlós Mór Lázár-utca 16. im Hofe, nächst Dper

MÖBEL-Bodonyi Testvérek, Lager und Werkstätte für komplette Wohnungsanrichtungen. Muzeum-körut Nr. 27.

Messingmöbel, Eisenmöbel u. Gartenmöbel für Wohnungen, Hotels, Terrassen zu Fabrikspreisen. Kataloge frei!

PÁPAI & NÁTHÁN Budapest, VI., Andrassy-ut 2.

Nähmaschinen. Verlässlichste 25jährige Firma dieser Branche. PÁPAI MANÓ, Andrassy-ut 14.

PORZELLAN-THEODOR HÜTTL u. Glasservice k. u. k. Hoflieferant Bpest, Dorottya-u. 14. Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Teppiche, Vorhänge Szönyegház, und Bettdecken. Telefon: 17-16. IV., Károly-körut 26.

Wie Rasputin zum ungekrönten Herrscher Rußlands wurde.

Grigori Rasputin ist also seinen Wunden nicht erlegen, sondern auf dem Wege der Besserung. Da hat man jetzt allen Anlaß, sich mit dieser Persönlichkeit zu beschäftigen, die mehr und mehr zu einer gefährlichen Plage für Rußland herangewachsen war. Sein Einfluß am Czarenhofe schien mehr denn je im Wachsen begriffen, seine Allmacht nahm immer mehr gefährlichere Dimensionen an, und fast sah es so aus, als wären dem Ehrgeiz dieses aus den tiefsten Niederungen der sibirischen Bauernbevölkerung Emporgestiegene überhaupt keine Grenzen mehr gesetzt.

Wie aber wurde Rasputin, was er war? Mit seinem dämonischen Einfluß, dem geradezu mystischen Zauber seiner Persönlichkeit, brachte es Rasputin allmählig zu Wege, seinen Wünschen den größten Theil des orthodoxen Klerus gefügig zu machen. Auf dessen thätkräftige Unterstützung baute der geheimnißvolle „Wunderthäter“ seine kühnen Pläne. In seiner sibirischen Heimath Tobolsk ließ sich thätlich der Bischof Warnawa bereit finden, dem völlig ungebildeten, aber hochbegabten Rasputin die Priesterweihe zu erteilen. Damit war natürlich dem ehrgeizigen Streben Rasputin's, in der russischen Kirche eine beherrschende Rolle

zu spielen, Thür und Thor geöffnet und man durfte ruhig, wie die Dinge in Rußland zu liegen pflegen, annehmen, daß die Ordination zum Priester für Rasputin nur die erste Strafe zu einem glanzvollen Aufstieg zu den höchsten kirchlichen Würden bedeutete; dennoch hatte Rasputin auch bis in die Reihen der Geistlichkeit hinein erbitterte Gegner. Von seinem Todfeinde, dem Mönch Ilidor, abgesehen, wühlte besonders eifrig der Bischof Theophan von Poltawa gegen den Wunderthäter des Czaren. Dies berührt umso merkwürdiger, als in den Anfängen von Rasputin's Laufbahn der Bischof ihm sehr wohl gesinnt war. Auf der Höhe seiner Macht aber brauchte Rasputin den Bischof nicht mehr, und in kalter Berechnung stieß er die Hand seines früheren Wohlthäters zurück.

Trotzdem Rasputin seine gläubigsten Anhänger gerade in den Kreisen der allerhöchsten Hofaristokratie besaß, kam es doch einmal zu einem ernstlichen Konflikt zwischen dem Wunderthäter und seinen Verehrerinnen. Daran war Rasputin's Tochter schuld. Der Wunderthäter wollte nämlich mit Gewalt die Aufnahme seiner Tochter in das vornehmste aller russischen Erziehungsinstitute, in das berühmte Smolna-Institut, das zum Ressort der Kaiserin Maria Feodorowna gehört, erzwingen. Hier aber stieß der Allmächtige zum ersten Male auf heftigen Widerstand. Die Vorsteherin des Instituts erklärte, sofort ihren Abschied ein-

reichen zu wollen, wenn man ihr befehle, das sibirische Bauernmädchen als Schülerin aufzunehmen. Desgleichen wollten sämtliche Eltern der Smolna-Zöglinge ihre Töchter aus dem Institut nehmen, falls Rasputin die Aufnahme seiner Tochter durchsetzte. — Rasputin's Tod würde im ganzen Russenreich mit einem erleichterten Aufathmen begrüßt worden sein, war doch dieser gefährliche und geheimnißvolle Mensch Regent und Ministerstürzer, Herr über Krieg und Frieden. Wie man erzählt, soll er allein den Ausbruch eines österreichisch-ungarisch-russischen Krieges verhindert haben. (?)

Allerlei.

(Die Badekleidung in früheren Zeiten.) Namentlich in den vornehmen Seebädern von heute wird mit der Badekleidung ein großer Luxus getrieben. Bei der Damenvwelt sind Badekostüme zu sehen, die wohl ebensoviel gekostet haben wie theure Balltoiletten. Früher war es um die „Badekostüme“ recht einfach bestellt. Zur Zeit der Minnesänger bestand die Badekleidung der Männer zwar schon in einer Art Badehose, die Frauen aber trugen zu dieser Zeit beim Baden noch keinerlei Bekleidung, wohl aber einen hohen Kopfsputz und nicht selten auch goldene und silberne Ketten. Weiter kamen dann Badelaken auf, und nach dem Sackspiegel ge-

20)

Die sieben Schwaben.

Roman von Franz Sercey.

Das Gefecht endete schließlich mit dem Rückzug der Serben.

An diesem Tage wurde auch der kleine Gyuri Hoffer verwundet. Zuerst schossen sie ihm seine Trommel durch, als er dann mit lustigen Wortsprüngen den retirirenden Serben folgte, schlug ihm ein Grezzer mit dem Kolben über den Kopf und der Junge sank bewußtlos auf Stoppelfeld.

Sein Bruder, Toni Hoffer, hob ihn auf und heulte dabei wie ein Schäferhund an der Seite seines Herrn. Das Kind aber war bloß ohnmächtig und der Salvator-Apotheker rief es schnell wieder ins Leben zurück. Sofort erkundigte sich Gyuri nach seiner Trommel und machte die Bemerkung, daß ihn einmal schon ein Pferd geschlagen hätte und das that ärger weh wie der Kolbenschlag.

Als Maderspach zum Rückzug blasen ließ, zogen die Verseczer Nationalgardien unmittelbar an der Front der Blomberg'schen Truppe vorbei. Zu der Stunde freute die Leute das Soldatenspielen nimmer; Jeder marschirte, wie es ihm gerade behagte, der Eine schlenderte mit der Pfeife im Maul, der Andere verband seinen blutigen Arm, indem er den Zipfel des Tuches mit den Zähnen anzog.

Da erscholl plötzlich Graf's scharfe Kommandostimme:

— Kompagnie — ruht!

Das sollte heißen: dem Oberst Blomberg leisten wir keine Ehrenbezeugung.

Und die armelige und saloppe Bürgerschaar zog mit hochmüthig wegwendetem Kopf an den mit Stulpenhandschuhen, Ketten, Quasten und Wappen geschmückten bunten Reitern vorbei.

Oberleutnant Kolonitz erkannte seinen Schwager in spe, der den kleinen Gyuri auf den Armen trug.

— Was ist dem Kind passiert? frug er.

Toni Hoffer maß den Oberleutnant mit finsternen Blicken.

— Verwundet! brumnte er.

— Mein Gott, wie könnt Ihr denn dieses Kind mitnehmen?

— Die Soldaten wollen nicht sterben, so thun es eben die Kinder, knurrte Toni.

Baron Blomberg zog noch am selben Tage mit seinen Truppen nachhause.

Der 23. August brachte eine Wendung im Schicksale Weißkirchen's. Das im Todeskampf ringende schwäbische Nest bekam einen hohen Gast: die Patrona Hungariae in Person. Die heilige Frau lächelte von einer dreifarbigigen Seidenfahne herab, welche lustig im Winde schlug, hoch über den roten Mützen von tausend jungen Kriegsmännern.

Zu Mittag alarmirten die Wachen die ruhende Stadt: Die Serben kommen! Auf der Verseczer Straße marschirten sie heran! Maderspach eilte auf die Schanzen. Von den Weinbergen zog eine Truppe ins Thal hinab. Sie tragen rote Kappen, sind also unzweifelhaft Serbier. Doch ist es auffallend, daß sie in musterhafter Ordnung marschiren.

In Maderspach's Hand erzitterte das Fernglas. — Das könnte auch eine ungarische Fahne sein. . .

Einen Flintenschuß weit vor den Barrikaden hielt das Bataillon. Aus der Front lösten sich zwei Los und näherten sich den Schwaben. Ein junger Offizier und ein Trompeter. Sie trugen verschleierte ungarische Röcke.

— Ich habe mit dem Kommandanten der Stadt zu sprechen! rief der Offizier ungarisch, nachdem das Trompetensignal verklungen war.

Maderspach trat vor.

— Ich bin es!

Der Fremde, ein schlanker, mädchenhaft schöner Jüngling, erröthete bis über die Ohren.

— Sie sind Major Franz v. Maderspach?

— Kennen Sie denn meinen Namen?

— Ob ich ihn kenne? Ganz Ungarn kennt und bewundert den Helden aller Helden.

— Weshalb nennen Sie mich Major? Sie sehen doch, daß ich Hauptmann bin.

Der Lieutenant lächelte.

— Wir bringen Ihr Majorspatent mit.

Dann stellte er sich vor.

— Ich bin Lieutenant Julius v. Fáy. Diese Truppe ist das 9. Kassaer Honvéd-Bataillon. Das Volk nennt uns die Nothkappen, an uns wird es sein, daß wir dem Namen Ehre machen. Die ungarische Regierung stellte uns unter das Kommando des Herrn Majors, und wir sind glücklich, daß wir nicht zu spät gekommen sind.

Siehe da, von den Nordgrenzen des Landes kamen freiwillig tausend Menschen her, um mit ihrem Blut ein kleines schwäbisches Nest zu verteidigen, dessen Namen sie gestern noch gar nicht kannten.

Den harten Maderspach überkam Rührung — vielleicht zum ersten Mal im Leben — als er den Lieutenant der Nothkappen umarmte.

— Es war höchste Zeit, daß die Herren kamen! sagte er.

Die kaiserlichen Offiziere der Verseczer Garnison hatten gestern noch geringschätzend gelächelt, als das Honvéd-Bataillon durch ihre Stadt zog. Diese ungarischen Freiwilligen rekrutirten sich größtentheils aus den vornehmen Klassen, den Aemtern und Hochschulen. Man weiß sogar, daß eine ganze Truppe Kleriker unter ihnen dienten.

Wie kann man da Ordnung halten, wenn man die Kerle nicht einmal prügeln darf? Und wie werden die Federfuchser im Feuer standhalten? Das Witzeln der kaiserlichen dauerte jedoch nur bis zum 30. August, als die ganze Verseczer Garnison Gelegenheit fand, sich die Kampfesweise der Nothkappen aus der Loge anzusehen.

Regierungskommissär Bukovics bewog Oberst Blomberg, Proviantwagen nach Weißkirchen zu eskortiren. Der Baron hütete sich noch immer, der ungarischen Regierung offenen Widerstand zu leisten, und meinte, man werde ihm die Proviantlieferung in Wien nicht übel ansprechen.

Nachmittags machte sich die Verseczer Garnison auf den Weg und bivouacirte über Nacht vor einem Dorfe. Früh Morgens, als der Oberst eben satteln ließ, hörte er heftigen Kanonendonner von Weiß-

kirchen her. Dort schlugen sie sich schon wieder. Da zündete der Oberst eine Cigarre an und begann vor der Dorfkirche auf und ab zu spazieren. Einige Bauernkinder paßten mit offenem Mund auf, was der glänzende Soldat jetzt wohl beginnen werde. Die Promenade Blomberg's dauerte recht lange, denn in Weißkirchen brumnten die Kanonen auch noch in der Mittagsstunde.

Dann trat Ruhe ein und nun ließ der Oberst aufstehen.

Er kam noch früh genug, um Zeuge des entscheidenden Bajonetangriffes der Honvéds zu sein. Der alte Soldat war verblüfft, als er die ungestüme Todesverachtung der Nothkappen sah.

— Teufelskerle! murmelte er nachdenklich.

Die eine Division der weichenden Serben zog an den Truppen Blomberg's vorbei. Kaum hundert Schritte waren sie von der Kukovina-Infanterie entfernt und die schwäbischen Soldaten knirschten in ihrer ohnmächtigen Wuth mit den Zähnen.

Doch plötzlich erschallten scharfe Kommandoworte bei den Proviantwagen. Ein junger Infanterieoffizier, Lieutenant Luz, ließ das Bajonet pflanzen und warf sich kopfüber in die Schlacht. Seinem Beispiel folgte Hauptmann Krauß mit zwei Kompagnien.

Baron Blomberg's rothes Gesicht wurde lilafarben.

— Halt! brüllte er. Wer sich rührt, den laß' ich erschießen!

— Nun, dann lassen Sie mich auch erschießen! plägte aus Major Kollmann der unterdrückte Grimm hervor.

Er zog den Säbel und stürzte sich mit den übrigen Kukovinas auf die Serben. Die Mlanen und die Jstovics standen gleich einer unbeweglichen Mauer hinter ihren Offizieren. Das war das erste Zeichen des offenen Zwiespalts in der kaiserlichen Armee.

Am späten Nachmittag kehrten die müden Kompagnien zurück. Blomberg zog mit ihnen sofort gegen Versecz zu, doch vom Erschießen war keine Rede mehr.

Eine Woche später, am 7. September, kam die Nachricht nach Versecz, daß Maderspach mit den Nothkappen nach blutigem Bajonetkampf das feste Lager von Bracsevágj erobert habe. Die serbische Armee sprengte er auseinander, Bracsevágj aber ließ er dem Erdboden gleichmachen.

9.

Die kaiserlichen Garnisonen führten im Banat ein so zweckloses, trauriges und geheimnißvolles Leben, wie der abgehackene Menschenkopf im Volksmärchen. Sie vegetirten vor sich hin und erinnerten sich nur dämmerig daran, daß sie einst einem mächtigen Körper angehörten. Oberst Blomberg quälte seine Mannschaften mit Paraden und Visitationen, machte von Zeit zu Zeit wegen irgend eines rostigen Steigbügels Skandal und that so, als ob er nichts davon wüßte, daß zwei Meilen von der Stadt Kanonen brummen.

In Wahrheit jedoch krankte der „Sieger von Versecz“ an dem giftigen Geheimniß, das ihm in der Seele eiterte.

(Fortsetzung folgt.)

hörte zur Brautausstattung auch ein Badelaken. Zur Ausstattung eines Badenden während der ganzen mittelalterlichen Zeit gehörten auch eine Badequaste, eine Art Wadel, mit der sich die Besucher der Bäder den Körper abklopfen. Nach und nach entwickelte sich das Badelaken zum Baderock. Um ein Aufbauschen zu verhüten, nähten sich die Damen in den Saum des Baderocks Bleistückchen ein. Im 14. und 15. Jahrhundert verschwand der hohe Kopfschub, den die Frauen früher beim Baden trugen; an dessen Stelle kamen bei Männern und Frauen einfache Hauben auf. Mittelalterliche Schriftsteller führten öfter Klage darüber, daß Männer und Frauen in den allerdürftigsten Gewändern über die Straße gingen, um in der „Badestube“ oder im Fluß ein Bad zu nehmen. Noch bis weit in das 19. Jahrhundert hinein war die Badegarderobe auch der reichen Frauen sehr einfach, und erst die beiden letzten Jahrzehnte haben darin eine Aenderung gebracht.

(Die Galanterie der jungen männlichen Schimpansen) wird im „Kosmos“ durch folgenden Bericht über ein junges Schimpansen-Geschwisterpaar im Londoner Zoologischen Garten gekennzeichnet: Wenn Besucher in das Affenhaus kamen, schloß der Wärter den Käfig von außen auf, worauf sie die Thür öffneten. Auf seine Begrüßung kletterten sie auf ein Brett, setzten sich nebeneinander und führten die rechte Hand an die Stirn. Dann erhielt der Bruder eine Tasse Milch und einen Köffel mit der Weisung, die Schwester zu füttern. Hatte sie genug, so wurde ihm befohlen, sich selbst zu versehen und dann die Tasse auszutrinken, was er auch that. Dann erhielt er zwei Äpfel oder Bananen von verschiedener Größe und gab regelmäßig der jüngeren Schwester das größere Stück. Ebenso verfuhr er einem

Herrn und einer Dame gegenüber; stets erhielt die Dame das bessere Teil, ohne daß es eines Winkes vom Wärter bedurft hätte.

(Villa weiß sich zu helfen.) Als „General“ Villa vor einiger Zeit ein wohlhabendes Dorf im Innern Mexikos einnahm, hörte er, daß in der Kirche wertvolle Schätze in Gold, Monstranzen, Kelche usw. sich befänden. Er ließ den Ortsgeistlichen kommen und befahl ihm, die Kirchenschlüssel herauszugeben. „Erzellenz, das wage ich nicht!“ wandte der verschüchterte Priester ein. „Ohne bischöfliche Erlaubnis darf ich das nicht!“ — „So? Dann will ich Ihnen mal was sagen. Von heute ab sind Sie der Bischof, der alte Bischof ist abgesetzt! Und nun machen Sie gefälligst keine Umstände und geben Sie die Schlüssel heraus!“

(Das Hemdkleid.) Unter dem Einfluß der ungeheuren Hitze, mit der diesmal der Sommer begann, ist die Mode, die neuerdings ohnehin mehr auf das Ausziehen als auf das Anziehen des schönen Geschlechts bedacht zu sein scheint, noch einen Schritt weitergegangen. Ihre neueste Schöpfung ist das Hemdkleid. Es übertrifft in der That an Leichtigkeit und Bequemlichkeit alle anderen Kleider und wird aus Organon oder Seinenstoff hergestellt. In der Linie ist es vollständig gerade gehalten, und die Taille wird im Rücken bis unterhalb des Nieders geknüpft, nach der Art, wie dies bei Kinderkleidern zu geschehen pflegt. Für das Neuzere von Frauen, die sich einer einigermaßen schlanken Figur rühmen können, ist das Hemdkleid außerordentlich vorteilhaft, aber auch nur für solche. Es läßt die Gestalt in beinahe kindlichen Umrissen erscheinen und täuscht die Hüften fast vollständig fort. Rüschen und Volants, die übereinander, bis zum Saum herab, gesetzt werden, er-

weden gleichzeitig den Eindruck einer anmuthigen Fülle, den der noch tiefer als bisher gelegte Gürtel wirksam erhöht.

(Die liebe Verwandtschaft.) In Bloomfield in New-Jersey ist dieser Tage ein Knabe zur Welt gekommen, der sich rühmen kann, von einem ungewöhnlich großen, engeren Verwandtenkreise bewundert zu werden, der kleine Edward S. Sichtenstein. An seiner Wiege freuen sich nämlich außer dem Elternpaare zwei Großmütter, zwei Großväter, zwei Urgroßmütter, zwei Urgroßväter, eine Ur-Urgroßmutter, elf Großonkel, acht Großtanten und drei Urgroßtanten. Vorläufig kennt er sich unter den Vielen noch nicht recht aus.

(Kultur zu kaufen!) Folgende vielversprechende Annonce findet sich in einer Newyorker Wochenschrift:

„Junge Dame, die sich auf Bücher versteht, übernimmt die Zusammenstellung von ausgewählten Bibliotheken mit seltenen Werken für reiche Herrschaften, die nichts von Büchern verstehen, aber gern eine kostbare Bibliothek besitzen möchten. Nur wirklich begüterte Herrschaften wollen sich melden. Offerten an E. V. . . . Boston, Mass.“ Sollte es so etwas auch in der alten Welt geben?

(Humor vom Tage.) Aber Frischchen, siehst Du denn nicht, daß ein schweres Gewitter im Anzug ist? — Ach, Unsinn, Mama, das ist doch bloß wieder für eine Kinotoppaufnahme bestellt!

„Weißt Du, Ma, das war doch eine schöne Zeit, als Dein erster Mann noch lebte!“

Frau Neumann, eine hübsche, stattliche Dame, Anfang der Vierziger, kommt nach längerer Pause mit ihrer Familie wieder einmal nach Kolberg. Freudig begrüßt sie der Eierhändler mit den Worten: „O, gnädige Frau! Sie haben aber unberufen gut gealtert!“

95]

Paulette und Renée.

Roman von E. Monteleone. Autorisierte Bearbeitung.

Offenbar hatte sich etwas sehr Ungewöhnliches, Unvorhergesehenes ereignet, das Wilhelm mit Entsetzen erfüllte.

Er machte einige Schritte vorwärts, blieb aber alsbald wieder stehen; er konnte sich nicht entschließen, weiterzugehen, und die Straße hatte doch ihr gewöhnliches Aussehen! Sie schien fast einer Provinzstadt anzugehören, da sich nur wenige Fußgänger auf den Trottoirs bewegten, während viele Fiaker und Privatfuhrwerke nach allen Richtungen verkehrten.

Dem Hause Nr. 7 gegenüber standen zwei Männer, welche mit großem Interesse und im eifrigen Gespräch das Schaufenster eines Blumenladens betrachteten, aber Chappart erkannte, nachdem er sie einen Augenblick lang beobachtet hatte, daß es keine harmlosen Spaziergänger waren, wofür man sie bei flüchtiger Begegnung halten konnte.

Sie waren von Zeit zu Zeit Blicke nach dem Hause Charmolue's und gingen vor demselben auf und ab, spähten nach allen Richtungen, hielten inne und nahmen ihre Wanderungen wieder auf. Chappart fühlte, wie der Angstschweiß auf seiner Stirne perlte und gewann die feste Ueberzeugung, daß er es mit zwei Polizeiagenten zu thun habe. Und wenn sie sich hier befanden, wen anders konnten sie erwarten, als ihn — Chappart? In diesem Fall war also Alles entdeckt! Victor Salé war vielleicht nur einer ihrer Helfer, der vorgegeben hatte, auf die ihm gestellten Vorschläge einzugehen, um dann seine Pseudo-Mitschuldigen zu verrathen, die in ihrer Einfalt glaubten, er habe sie nicht erkannt.

— Aber nein, das ist unmöglich, sagte der Vater Renée's zu sich selbst, es kann sich nicht um den Räuber handeln, da das Verbrechen nicht begangen wurde. Wenn auch nur ein Versuch gemacht worden wäre, müßte ich davon benachrichtigt worden sein! Und doch geht etwas Ungewöhnliches vor. Diese Kerle haben sich doch jedenfalls nicht bloß hier aufgestellt, um nach dem Wetter zu sehen! Sie bewachen Charmolue's Haus; das beweist, daß die Polizei Ursache hat, sich um Charmolue zu kümmern, folglich auch um mich! Ich gäbe zehn Jahre meines Lebens her, um zu wissen, was das Alles zu bedeuten hat. Wenn ich mich näherte, wenn ich mich zeige und die Schwelle dieses Hauses betrete, bin ich vielleicht verloren? Wer sagt mir, daß nicht noch andere Schnüffler mich im Hause und auf der Treppe erwarten?

Während er sich all das vorstellte, hatte er fast mechanisch seine Schritte nach dem Quai d'Orsay gewendet und ging ziellos weiter.

— Sollte der Tag der Vergeltung gekommen sein? fragte sich der Glende.

— O, schon seit einiger Zeit fühle ich das Unglück nahen, ich hatte düstere Ahnungen. Heute gehen sie in Erfüllung. Ich habe mich nicht umsonst geängstigt, nicht umsonst gefürchtet, daß das Glück mich verlassen werde! Es hat sich etwas ereignet! Aber was? Und was kann ich in der Ungewißheit,

in der ich mich befinde, beginnen? — Was kann ich versuchen?

Die Nacht war längst hereingebrochen, es war fast neun Uhr, und Chappart irte noch immer wie ein Obdachloser durch die einsamen Straßen.

Als er endlich einen Entschluß gefaßt hatte, sah er sich am Fuße des Eiffelturmes. Es war bitterkalt. Trotz seines warmen Mantels und der pelzgefütterten Handschuhe fühlte er sich ganz durchkältet von der Feuchtheit und dem dichten Nebel, in dem er sich wie von einer furchtbaren Daumwolle umgeben bewegte. Sein Haar war weiß vom Reif, ebenso wie sein Schnurrbart, und schwere Thränen, die augenblicklich zu Eis wurden, setzten sich an seinen Wangen fest.

— Meine Füße sind ganz erfroren, brummte der Einsame, es ist ein scheußliches Wetter! Werde ich wohl hier einen Wagen finden? Man könnte sich in einer ganz unbewohnten Gegend glauben! Kein Laut, nicht einmal das Gebell eines Hundes. Vielleicht wird es am andern Ende der Brücke besser sein.

Mit großen Schritten eilte er über die Brücke, er befand sich nun beim Trocadero und hatte noch ein ziemliches Stück Wegs zurückzulegen, bis er endlich einen Fiakerstand erreichte.

Als er dem Kutscher die Adresse Boulevard Pereire gab, machte dieser eine unwillige Geberde, aber die Aussicht auf ein Trinkgeld, das ihm der Fahrgast versprach, veranlaßte ihn doch, die weite Fahrt zu unternehmen. Unterwegs sagte Chappart zu sich selbst:

— Es ist das Beste, was ich thun kann. Ich habe mich mit der Annahme, daß diese Polizeileute meiner wegen in der Rue de Bourgogne aufgestellt waren, wohl nicht geirrt, es ist demnach wahrscheinlich, daß mein Haus unbewacht ist. Man weiß, daß ich in Ardoise war, und nachdem ich nicht bei Charmolue eingetroffen bin, wird man zuerst ziemlich lange warten und dann versuchen, mich in Ardoise zu überraschen. Vielleicht mache ich mir unnütze Sorgen, aber jedenfalls schadet ein Uebermaß von Vorsicht niemals. Der Boden scheint unter mir zu wanken. Ich werde mich also nachhause begeben, vor der Dienerschaft vollkommen ruhig erscheinen, ich fühle mich jetzt ganz Herr über mich, dann nehme ich mein Gehebuch, möglichst viel Geld und meinen Revolver, und damit kehre ich nach Ardoise zurück, um Renée zu holen. Ich werde schon Mittel finden, unbemerkt mit ihr das Haus zu verlassen. Sie muß mir folgen, dagegen ist nichts einzuwenden. Therese mag später nachkommen, wenn es ihr beliebt; das ist mir übrigens gleichgültig. Renée werde ich irgend etwas vormachen, Therese will ich sagen, es sei eine plötzliche Angelegenheit, ich sei kompromittirt, dergleichen verfährt immer bei den Frauen, und Renée liebt mich, sie weiß, daß sie mir theurer ist als das Leben, sie wird nicht zögern. Noch heute Nacht werden wir fliehen, zuerst wenden wir uns nach Belgien und unterwegs will ich dann einen Reiseplan entwerfen. Einmal außer Schußweite, werde ich mich stärker fühlen und mit Ruhe Alles an mich herankommen lassen. Wenn nichts zu befürchten ist, nun, dann haben wir eben eine kleine Vergnügungsreise gemacht. Sollte aber die Sache schimmern, sehen

— nun, was liegt daran? — Ich werde meine Tochter haben und mehr verlange ich nicht.

Ganz zufrieden mit seinen Plänen, hatte Wilhelm seine Ruhe so ziemlich wiedergefunden, als der Kutscher vor seinem Hause hielt. Nachdem er durch das kleine Fenster, das in der Rückwand des Wagens eingelassen war, die Umgebung seiner Behausung geprüft und nichts Verdächtiges entdeckt hatte, stieg re leichtfüßig aus.

— Ich hatte also wirklich recht, dachte er, während er den Kutscher auszahlte. Diese Kerle stehen und erwarten mich in der Rue de Bourgogne, wer weiß, sie bringen vielleicht die ganze Nacht dort zu!

Das Stiegenhaus war beleuchtet; ein Kammerdiener saß auf einer schmalen Bank, am Fuße der Treppe. Beim Anblick seines Gebieters erhob er sich ehrerbietig und beeilte sich, ihm beim Ablegen seines Ueberziehers behilflich zu sein. Chappart bemerkte mit Befriedigung, daß der Diener durchaus nicht überrascht schien, ihn zu sehen.

— Nichts Neues im Hause? fragte er mit der größten Seelenruhe. Ist der Kutscher schon zurück?

— Nichts Neues, antwortete der Diener. Herr Benoit, der Leibkutscher ist noch nicht zurück.

— Es ist wahr, er hat ja noch Zeit. Frau Deraimes und Fräulein Paulette sind wohl?

— Die Damen befinden sich sehr wohl, sie sind eben vom Tisch aufgestanden und haben sich in den kleinen Salon begeben. Soll ich den Herrn melden?

— Es ist nicht nöthig, ich gehe zuerst hinauf in mein Zimmer.

— Hat der Herr schon gespeist oder soll nachher servirt werden?

— Ich danke, Karl, ich habe schon dinirt.

Und mit diesen Worten ging Chappart dem Diener voraus die Treppe hinauf.

Da sah er im Vorhaus eine Pelzjacke und einen Hut hängen, die er beide als Eigenthum Renée's erkannte.

— Was soll das heißen? fragte er heftig. Weshalb bleiben in unserer Abwesenheit Kleidungsstücke hier hängen, trotzdem ich es ein für allemal verboten habe? Das gibt dem Hause ein Aussehen von Nachlässigkeit, das mir verhaßt ist.

— Der Herr möge verzeihen, antwortete der Lakai mit übertriebener Unterwürfigkeit, aber das Fräulein hat eben erst die Sachen hier abgelegt.

— Das Fräulein? Sprechen Sie von Fräulein Renée?

— Gewiß, die gnädige Frau und das Fräulein sind gegen sechs Uhr angekommen, und Fräulein Renée war so ermüdet von der Reise, daß sie die Treppe kaum steigen konnte. Ich glaube, sie hat sich gleich zu Bett begeben, da sie sich sehr leidend fühlte; ich hörte, wie sie sich beklagte, unterwegs gefroren zu haben.

— Es ist gut, sagte Chappart, und bemüht, unter einer kalten, unnahbaren Miene seine Aufregung möglichst zu verbergen, stieg er die Stufen hinauf.

Als er sich jedoch allein in seinem Zimmer eingeschlossen hatte, sank er gänzlich gebrochen auf einen Stuhl, ein Bild der entsetzlichen Angst und Verzweiflung.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinanzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung Hauptgasse 2, Völgy, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moriz Szántó Trafik, Kecskeberggasse 14. Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Frau Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk.

Johannes Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk.

Fleischmann, Trafik, Theresienring 1. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe. Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 95 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palast, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Frau Sándor Agay, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünthal, Barossplatz 20. J. Jambrikovics, Rákóczi-utca 50. Frau Johann Nagy, István-utca 36. Frau Moritz Schneller, Trafik, Irmelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 38. Margit Deckner, Thököly-utca 3. Wilhelm Soproni Grosztrafik, Rákóczi-utca 4.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 67. Frau Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Nepszínház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk.

Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-utca 53/a.

X. Bezirk.

Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2. Neupest. Wwe. Therese Deucht, Zeitungsverkehrs, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-utca 80. Sowie in allen bestakreditierten Annoncen-Bureaux.

Unterricht

Gyorsírás (magyar, német), gépirás, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában.

IX. Ferenc-körút 39. Telefon József 38-86. Állás-közvetítő díjtalan. Másoló és sokszorosító munkák vállalatnak. 58377

Deutsche Erzieherin mit Musik u. Sprachkenntnissen empfiehlt ungarische dipl. Lehrerin sucht dringend Solán Sugár, Koronaharasz-utca 10. Telefon. 32142

Erzieherinnen, sprach-, musikalisch, können jeder Nationalität empfiehlt und placit für Sommer- u. Jahresengagement Bureau Louise Szegedy, Budapest, VI., Deffevingasse 22. Ungarische, musikalische Erzieherinnen für September dringend gesucht. 38572

Intelligente Reichsdeutsche, gute Erziehung, perfekt Französisch, Englisch, musikalisch, gibt Konversationsstunden in genannten Sprachen. Offerten unter „Margit 696“ an die Exp. 58696

Deutsches Fräulein mit schöner Handschrift und 3jähr. Praxis sucht Stelle im Bureau. Trafik Szondy-utca 17. 14323

Geprüfte isz. Lehrerin, versteht Deutsch, Klavier, Französisch, Französisch, deutsche, ungarische Kindererzieherinnen empfiehlt Bureau Salmi, Nagymező-utca 21. Telefon. 14330

Jüngere intelligente Französin wird zu jungen Mädchen für die Nachmittage gesucht. Mit Italienisch bevorzugt. N., Vise-grádi-utca 12, IV. 1. 58707

Bithespielen oder Gitarre spielen unterrichtet best. Zithermeister Föfster, Dob-utca 101. 58685

Jüngere Französin wird für Probung für Verhältnissuchen gesucht. Vorstellung Nagymező-u. 23, téli-kert. 58704

Erzieherinnen, Kindererzieherinnen, können aller Nationalitäten empfiehlt und placit Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 15. 38606

Reichsdeutsche, perfekt Französisch, musikalisch, mit vorzüglichen Empfehlungen, sucht Sommer-Engagement. Anträge erbitte an „Mademoiselle“ Teréz-körút 32, II. 14. 58695

Deutsches intelligentes Fräulein, welches häuslich ist und nähen kann, mit guten Zeugnissen, wird für 1. August zu vierjährigem Mädchen aufgenommen. Vorstellungen Budapest, Museum-körút 39, Pfeifer, Buchhandlung. 14341

Erzieherin, deutsch, französisch, Klavier, gutes Gehalt, ferner deutsche Bönne zu abeliger Familie werden dringend gesucht. Király-utca 73, II. 27. 14361

Für Klavier- u. franz. Unterricht wird gute Stundenlehrerin gesucht. Anträge „R. N. 72“ an die Exp. 34121

Französin, dipl., mit Deutsch, sucht Stundenlehrerin. Mäßiger Preis. „R. B. 354“ an die Exp. 14354

Deutsches Fräulein, gelehrt, sympathisch, ordnungsliebend u. tüchtig im häuslichen, kinderliebend, sucht Dauerstelle per Anfang Sept. Zuschriften erbitte Julia, Graz, Sparbarsbadg. 20, Thir 3. 58713

Zu mütterlichen erwachsenen Mädchen Deutsche oder Französin mit gutem Gehalt dringend gesucht; deutsches tüchtiges Kinderfräulein empfiehlt Centralbureau Flexner, Nagymező-utca 7. Telefon. 36840

Mérlegképességet, egyszerű és kettős könyvvitelt tanítanak a nap bármely szakában, este is, felsőkereskedelmi iskolai tanárok, mérskédelmi iskolai tanárok, mérskédelmi tanj mellett. Tanidő előkészítés szerint 2-4 hét. Jelentkezni lehet bármikor a kereskedelmi szaktanfolyam igazgatóságánál, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon: 141-86. 32131

Nevelőt, németül jól beszélő keresek néhány hétre 10 éves fia részben. Előnyben részesül, aki mint nevelő állásban volt. Ajánlatokat a fizetési igény és a jelenlegi foglalkozás közlésével kérés „Nevelő 667“ jellegére a kiadóba. 58667

Suche diplomierte Erzieherin, III. u. meinem Anaben der III. Elem. 2. Klasse, Unterricht der deutschen Sprache erwünscht. Gehaltsanprüche u. Zeugnisse zu richten an A. Gaák, Nagysziklás bei Trenckentelek. 39657

Suche intelligentes Fräulein, welches häuslich ist und nähen kann, mit guten Zeugnissen, wird für 1. August zu vierjährigem Mädchen aufgenommen. Vorstellungen Budapest, Museum-körút 39, Pfeifer, Buchhandlung. 14341

Erzieherin, deutsch, französisch, Klavier, gutes Gehalt, ferner deutsche Bönne zu abeliger Familie werden dringend gesucht. Király-utca 73, II. 27. 14361

Für Klavier- u. franz. Unterricht wird gute Stundenlehrerin gesucht. Anträge „R. N. 72“ an die Exp. 34121

Französin, dipl., mit Deutsch, sucht Stundenlehrerin. Mäßiger Preis. „R. B. 354“ an die Exp. 14354

Deutsches Fräulein, gelehrt, sympathisch, ordnungsliebend u. tüchtig im häuslichen, kinderliebend, sucht Dauerstelle per Anfang Sept. Zuschriften erbitte Julia, Graz, Sparbarsbadg. 20, Thir 3. 58713

Zu mütterlichen erwachsenen Mädchen Deutsche oder Französin mit gutem Gehalt dringend gesucht; deutsches tüchtiges Kinderfräulein empfiehlt Centralbureau Flexner, Nagymező-utca 7. Telefon. 36840

Mérlegképességet, egyszerű és kettős könyvvitelt tanítanak a nap bármely szakában, este is, felsőkereskedelmi iskolai tanárok, mérskédelmi iskolai tanárok, mérskédelmi tanj mellett. Tanidő előkészítés szerint 2-4 hét. Jelentkezni lehet bármikor a kereskedelmi szaktanfolyam igazgatóságánál, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon: 141-86. 32131

Nevelőt, németül jól beszélő keresek néhány hétre 10 éves fia részben. Előnyben részesül, aki mint nevelő állásban volt. Ajánlatokat a fizetési igény és a jelenlegi foglalkozás közlésével kérés „Nevelő 667“ jellegére a kiadóba. 58667

Suche diplomierte Erzieherin, III. u. meinem Anaben der III. Elem. 2. Klasse, Unterricht der deutschen Sprache erwünscht. Gehaltsanprüche u. Zeugnisse zu richten an A. Gaák, Nagysziklás bei Trenckentelek. 39657

Okl. izr. tantónöt keresek augusztus 1-re vagy 15-re négy leánygyermekhez, harmadik elemi, első és második polg. tanításához. Német, kézi munka megkívánatlik. Fényképes ajánlatokat kérés Weissberg Márk, Varranó. 59661

Signora Italiana da lezioni. Lettre Ferencz-körút 8, II. 18. 14347

English lessons by lady-teacher. Berlitz-method. Rákóczi-ut 40, III. 14. 14335

Parisiense, très bonnes références desiré place auprès enfants pour avant ou après-midi. Offres sous „Conscienceuse“ Trafik Weil, Dorottya-utca. 14332

Három hónap alatt németül megtanulható Berlitzmódszerrel. Felvilágosítás: Dr. Fanta, Nagyvárad, Kaszánya-ut. 58716

Präparandist, befähigt רשמי תנאי und wird zu unterrichten, wird per 1. September gesucht. Erfordert: 3 Volksschulfinder zur Prüfung zu stellen und einem Bürgermeisternachhilfe zu leisten. Gehalt 50 Kronen monatlich nebst freier Station. Zeugnisse erwünscht. Adolf Roth, Sövár bei Eperjes. 39662

Intelligente deutsches Fräulein (gef. Alters) mit guten Zeugnissen wird zu Schulfindern aufgenommen. Offerte zu senden gegenwärtig Göd, Takács, Kata-Villa, Telefon 14. 58658

Deutsches Mädchen wird zu einem vierjährigen Mädchen aufgenommen. Vorstellungen 2-5. Margit-körút 5, I. 4. Sommeraufenthalt am Sand. 58655

Izr. nevelónöt keresek két leánykámhoz pusztára (vasutállomás 5 km.), szeptember 1-éi belépésre, akiket kötelese a II-ik polgári és III-ik elemi osztályra előkészíteni és nyolcvan iskolában leviszgatatni. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal és fizetési igényekkel küldendők. Grosz Vilmos, Dombzög, u. p. Véglyes-Nagyszalata. 58592

15jährliges Mädchen aus gutem Hause, ganze Waife, spricht gut deutsch, ungarisch u. slavisch, ausgeleitet Schneiderin, mit eigener Nähmaschine, wünscht Posten als Bönne oder dergl. Gehalt 30 nebst freier Station. Zuschr. erbeten an Iren Ignatowicz, Gólmiebánya. 58669

Két elemi iskolás fia gyermekem mellé keresek — esetleg azonnal belépésre — egy izraelita erály okleveles tanítót nevelőnek. Fizetés — teljes ellátás mellett — megegyezés szerint. Schwarz Miksa, Gyetva. 58549

Suche tüchtigen Lehrer, Isr., für das Schuljahr 1914-15, streng religiös, der meine 2 Söhne zur Prüfung für die IV. Klasse der Bürgerchule und I. Klasse der Handelshchule vorbereiten. Offerte bis Mitte August, da der Posten am 1. September zu belegen ist. Klein Izidor, Czeldömök, Vas m. 14293

Intelligente Kindererzieherin sucht Tagesstelle. Briefe erbitte unter „Kinderlieb“ Wofse, Andrassystrasse 2. 32146

Erprobte Erzieherin, hier fremd, spricht perfekt französisch, italienisch, deutsch, sucht baldige Stelle. Gef. Zuschriften unter „Erfolg 240“ an die Exp. 80240

Német kisasszonyt, ki magyarul is tud, azonnal felveszek gyermekem mellé. Ajánlatok „Német 702“ alatt a kiadóhoz küldendők. 98762

Zwei Beamten, die die deutsche Sprache einigermassen beherrschten, wollen Konversationsstunden nehmen. Gef. Anträge unter „Konversationsstunden“ erbeten. 98377

Norddeutsches, zuverlässiges Fräulein sucht Nachmittagsstellung oder ganzen Tag, auch Sommer. Offerte unter „Korrek 604“ an die Exp. 98604

Ziegelbrennmeister, langjähriger Ziegelfachmann, Süddeutscher, sucht größeren Ringofen in Afford zu übernehmen. Garantirt höchste Brennleistung und Kohlenersparnis bei höchsten Prezenten erklaffiger Waaren, ist tüchtig und zuverlässig. Zeugnisse, Referenzen zur Verfügung, spricht etwas ungarisch. Offerte unter „B. 98“ an Rudolf Wofse, Budapest. 32128

Házgondnokságot keres megbízható nyugdíjazott hivatalnok. Szükség esetén kantióval is rendelkezik. Ajánlatok „Megbízható 314“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 14314

Gärtner, verheiratet, 30 Jahre alt, in Obst-, Gemüse-, Blumen- sowie in Park- und Champignonkultur vertraut, sucht Posten bei Herrschaft. Geeignete Zuschriften an Franz Wayerl, Wien, XI., Fabrikantstraße 18. 58594

Bilanztüchtiger Buchhalter, flotter deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht Stellung, übernimmt eventuell Stundenbuchhaltung, Beschäftigung für halbe Tage, Bilanzierung, Bücherrevision. Gef. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich 219695“ an Annoncenbureau Schwarz, Andrassy-ut 7. 36843

1000 Kronen Kautionsuche Posten. Sprechende deutsch, ungarisch, serbisch. Anträge unter „113“ Hauptpost lagernd. 35318

Intelligente Dame, deutsch sprechend, repräsentationsfähig, in allen Zweigen des Haushaltes tüchtig, wünscht vierjährigen Posten zu wechseln zu alleinlebendem Herrn, event. mütterlichen Kindern. Frau Hermine Kotsch, Soboszi, Arader Komitat. 35314

27jährl. Wienerin bittet um Stelle, im Hause bewand., Nähen, Handarb., schöne Zeugnisse, als Kammerjungfer u. Erzieh., geht auch auf Reisen od. auswärt. Briefe erbeten M. K., Dorottya-utca 6, III. 29. 58678

Kolonialwaren-Verfasser eingeführt, guter Verkäufer, ungehindert, bittet Offerte besserer Firmen unter „Branche egal 670“ an die Exp. 58670

Kommis der Manufaktur- und Modewarenbranche, mit großer Praxis und Kenntnis der ungar., deutschen und kroatischen Sprache, sucht passende Stelle. Briefe unter „Fleißig 500“ an die Exp. 92500

Pénztárnoki vagy más bizalmi állást vállalna agilis fiatalkönyvelő, ki 3-4000 korona készpénzbiztosítékkal rendelkezik. Szives megkeresések „Kereskedő 657“ jellegre a kiadóba kéretnek. 58657

Kitűnő rendszerető, jellemes, szorgalmas, jól főző középkorú csendes intelligens keresztény özvegy nő előkelő ur házának vezetésére vagy anyahelyettesnek ajánlkozik. III., Berend-utca 2, ajtó 4. 58663

19 éves izr. rófos segéd, ki huzamosabb időig nagyobb vidéki paraszt üzletben működött, aug. 15-ére állást keres. Választ kérés a kiadóba „Szorgalmas 673“ jellegre. 58673

Reisenderstelle für Dame- oder Herrenkonfektionsbranche, event. für diese Branche betreffende Zugehör, sucht selbstständiger tüchtiger Damen Schneider, welcher seinen derzeitigen Beruf ändern will. Offertent ist repräsentationsfähig und der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig. Anträge an Albrecht Brüder, Budapest, Rákóczi-ut 49. 56844

Perfekte Köchin, tüchtig, fleißig, sucht Stelle als Köchin in einem kleinen Hause oder als Haushälterin. Anträge unter „Köchin 500“ an die Exp. 92500

Intelligente Dame, deutsch sprechend, repräsentationsfähig, in allen Zweigen des Haushaltes tüchtig, wünscht vierjährigen Posten zu wechseln zu alleinlebendem Herrn, event. mütterlichen Kindern. Frau Hermine Kotsch, Soboszi, Arader Komitat. 35314

27jährl. Wienerin bittet um Stelle, im Hause bewand., Nähen, Handarb., schöne Zeugnisse, als Kammerjungfer u. Erzieh., geht auch auf Reisen od. auswärt. Briefe erbeten M. K., Dorottya-utca 6, III. 29. 58678

Kolonialwaren-Verfasser eingeführt, guter Verkäufer, ungehindert, bittet Offerte besserer Firmen unter „Branche egal 670“ an die Exp. 58670

Kommis der Manufaktur- und Modewarenbranche, mit großer Praxis und Kenntnis der ungar., deutschen und kroatischen Sprache, sucht passende Stelle. Briefe unter „Fleißig 500“ an die Exp. 92500

Pénztárnoki vagy más bizalmi állást vállalna agilis fiatalkönyvelő, ki 3-4000 korona készpénzbiztosítékkal rendelkezik. Szives megkeresések „Kereskedő 657“ jellegre a kiadóba kéretnek. 58657

Kitűnő rendszerető, jellemes, szorgalmas, jól főző középkorú csendes intelligens keresztény özvegy nő előkelő ur házának vezetésére vagy anyahelyettesnek ajánlkozik. III., Berend-utca 2, ajtó 4. 58663

19 éves izr. rófos segéd, ki huzamosabb időig nagyobb vidéki paraszt üzletben működött, aug. 15-ére állást keres. Választ kérés a kiadóba „Szorgalmas 673“ jellegre. 58673

Reisenderstelle für Dame- oder Herrenkonfektionsbranche, event. für diese Branche betreffende Zugehör, sucht selbstständiger tüchtiger Damen Schneider, welcher seinen derzeitigen Beruf ändern will. Offertent ist repräsentationsfähig und der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig. Anträge an Albrecht Brüder, Budapest, Rákóczi-ut 49. 56844

Perfekte Köchin, tüchtig, fleißig, sucht Stelle als Köchin in einem kleinen Hause oder als Haushälterin. Anträge unter „Köchin 500“ an die Exp. 92500

Intelligente Dame, deutsch sprechend, repräsentationsfähig, in allen Zweigen des Haushaltes tüchtig, wünscht vierjährigen Posten zu wechseln zu alleinlebendem Herrn, event. mütterlichen Kindern. Frau Hermine Kotsch, Soboszi, Arader Komitat. 35314

27jährl. Wienerin bittet um Stelle, im Hause bewand., Nähen, Handarb., schöne Zeugnisse, als Kammerjungfer u. Erzieh., geht auch auf Reisen od. auswärt. Briefe erbeten M. K., Dorottya-utca 6, III. 29. 58678

Kolonialwaren-Verfasser eingeführt, guter Verkäufer, ungehindert, bittet Offerte besserer Firmen unter „Branche egal 670“ an die Exp. 58670

aus Sarajevo angekommen, suche Stelle als Haushälterin oder in Offiziers-Branche, bin in Allem versiert. Briefe unter „Tüchtige Verwalterin 609“ an die Exp. 38609

Intelligente, ältere Frau, die gut kocht, sucht kleinen, leichteren Posten. Gebt auch nach der Provinz, Honorar ist Nebenbedingung! Briefe unter „Gute Behandlung“ an B. Wofner, Semmelweisgasse 4. 32137

Witwe, 46 Jahre alt, ev., mit 6jährigem Zeugnis als Köchin, deutscher, ungarischer schöner Handschrift, fleißig, auch Handarbeiten, häuslicher Hausarbeit bewandert, eventuell auch äußeren Haushalt, wenn in Budapest Nähe auf's Land, gehe auch als Haushälterin. Hannelné, Kisváros-utca 4, I. 11. 38604

Deutsche, Handarbeit, Nähen, gute Zeugnisse, wünscht Stelle zu Kindern oder Gesellschaften zu Dame oder älterem Herrn. „M. D.“ an die Exp. 38607

Haushälterinnen, Haushälterin oder Mutterstelle wünscht eine den besten Zeugnissen angehörige intelligente Frau anzunehmen. Werthe Anfragen erbeten unter Radnai, Beregrédi-utca 10, I. S. 58694

Widit g! Bilanztüchtiger Buchhalter, verheiratet ungarisch-deutscher Korrespondent mit längerer Praxis sucht Abendbeschäftigung. Gef. Anträge unter „Praktisch 829“ an die Exp. 98823

Junger Kaufmann und junger Reisender suchen Reiseposten für prompt, gut eingeführt in Oberungarn. Anträge unter „Großer Erfolg 827“ an die Exp. 98827

Háziasszony támaszál ajánlkozik 4 polgári végzet 22 éves magyar-német kisaszony vidékre. Ajánlatok „Megbízható 972“ jelige alatt a kiadóba. 98972

Als Haushälterin empfiehlt sich eine ältere und bessere bürgerliche Witwe. Gef. Zuschriften unter „Sparjam 928“ an die Exp. 98928

Allerlei Dienste Dame, tüchtige Krankenpflegerin, gemäßigter und ordnungsliebend, in dieser Eigenschaft schon mit gutem Erfolge tätig gewesen, sucht Engagement. Gef. Zuschriften unter „Anständig 630“ an die Exp. 80630

Kommis der Manufaktur- und Modewarenbranche, mit großer Praxis und Kenntnis der ungar., deutschen und kroatischen Sprache, sucht passende Stelle. Briefe unter „Fleißig 500“ an die Exp. 92500

Konkurse In der aut. orth. isz. Kultusbehörde zu Nagytény ist die Stelle eines Kantors frei. Reflektant muß als Vorbeter, Schlichter und zweimal wöchentlich als Religionslehrer funktionieren. Jahresgehalt Ft. 800. Beim Fleißigen ganze Ehegattin und Wohnungsgeld jährlich 200 Ft. Beilagt werden von 3 bezeugten orth. Rabbinern Zeugnisse. Nur Berufene werden zum Probetortag zugelassen. Bleier Dávid, Präfes. 58473

Pályázat. A bátorkezi isz. orth. anyahitközség a hittanítói állásra ezennel pályázatot nyit. Fizetés 1200 K és lakás. Kötelese a hatosztályú elemi iskolában a hittant tanítani. Előnyben részesülnek azok a pályázók, kik a föbb ünnepek előimádkozni tudnak és ez esetben az évi fizetés 1500 K és lakás. Pályázati határidő aug. 10. Az utkölség csak a megválasztott számára. Bátorkezi, 1914. július 13. Az elnök. 32146

Geppide Perfekte Köchin, tüchtig, fleißig, sucht Stelle als Köchin in einem kleinen Hause oder als Haushälterin. Anträge unter „Köchin 500“ an die Exp. 92500

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue Feuerhebe- und einbruchssichere Stufen... Officiell billigt Budapest Stufen-Niederlage...

Manufakturpapier. Zeitungsmanufakturpapier... Zeitungspapier per Meterzentner...

Wagen. Brunnen, Pumpen und Feuer- spritzen liefert am besten und billigsten...

Két pár jó, hibátlan igás ló eladó... olcsón. Weber, fuvaros, Isten- hegy 9760, Budapest. 14292

Kaffien. ersteigerte Tischstühle, er- st- rangig ausgeführt, liefert billigst...

Billiárdok. kertiszékek, asztalok, kávé- házi, vendéglő berendezések...

Modern. Billarde, Gartenstuhl, Thonet- stuhl, Marmortische, Bierappa- rate...

Automobil. Delaunay-Fabrikat, mit geschlos- sener und offener Karosserie...

Sörapparát. három csapra, jégsekrényes, borpult, Dr. Wagner-gyárt- mány...

Kaffien. Dokumentenhefte, Feuerhebe- neue und benützte, liefern aller- billigst...

Automobil. Daimler Mercedes, 18-24 Pferdetrakt, 7tägig, ist sofort zu verkaufen...

Große Partie. Auszubehühnwaare, als Löpfe, Wajen, Zardintere, Spielwaaren...

Varrógép. családi, szuster és gombluk varrógép olcsón eladó. Berak- tározás, Kertész-utca 33. 57993

Gartenstuhl. Eisenstuhl, Bierapparate, Eis- stühlen, Gefrorenesapparate, Bil- larde, Kaffeehaus- und Gait- hauseinrichtungen...

Ueberwältigte neue und einmal gebrauchte Säge, Wagen, Decken in jeder Größe...

Zwei Eingangshauptthore (5x3 Mtr.) mit großen geästen Glascheiben...

Glazenger. Kaffees und Zigaretten, Stern- berg, Dob-utca 30, Aukauf, Preisliste. 32135

Wettfebern. beste Einfanfsquelle, Wettfe- derwahrung 50 Heller kilo. Sachsel, Dob-utca 3. Tele- phon 129-15. 14939

Irógépek látható irással, beraktá- zásból visszamaradt, olcsón eladók. Beraktározás, Ker- ész-utca 33. 57991

Kaffeehauseinrichtung. Wendebillards, Korambolliche- Marmortische, Holzische, Lho- netstuhl, Gartenstuhl, Weinpulte, Tischstühle, Chinastühle...

Thüren, Fenster. neue oder gebrauchte, Eisen- roelleau, Eisenthore, Glaswände, Cementplatten...

Thüren, Fenster. Eisenroelleau, Glaswände, neue und gebrauchte, billig zu haben bei Hoffmann Mór, VIII., Tisza Kálmán-ter 22...

Photographische Apparate mit allen existiren- den Objektiven, Ingenieur-Instru- mente, Goetz, Zeiss, Bujch- Prismen, Binokles...

Thüren, Fenster. Glaswände, Eisenroelleau, ge- brauchte und neue in jeder Größe...

Thüren, Fenster. Eisenroelleau, gebrauchte und neue Eisenstühle billigst bei Wiener's Nachfolger...

Thüren, Fenster. alte und neue, zum Einmauern hergestellte, Eisenroelleau, Eisen- gitter, Eisenthore...

Alle Arten Gold und Juwelen billigst gegen Kassa, an Budapestfer Jahresparteien...

Antiquitäten. Porzellane, Gläser, Möbel usw. Kaufe zu höchsten Preisen. Sternberg, Dob-utca 24. 58646

Browningsthem Repetitivstolen mit Garantie Kronen 25.-. Sternberg, Dob- utca 24. Jagdgewehre in riesi- ger Auswahl. 58647

Demolirungs- Baumaterialien, Spornholz, Trä- me, 100 Stück nach innen auf- gehende Fenster, 100 Stück Doppel- und Kreuzthüren...

Alte falsche Zähne. kauft zum höchsten Preis, Alter- thümer, Silber- und verschie- dene Gegenstände...

Demolirungs- Wegen rascher Beendigung sind sehr billig zu verkaufen 100,000 Mauerziegel, 100 Stück nach innen aufgehende Fenster...

Demolirungs- Wegen rascher Beendigung sind sehr billig zu verkaufen 100,000 Mauerziegel, 100 Stück nach innen aufgehende Fenster...

Pénzt takart meg, mert seholy olyan olcsón nem vásárolhat valódi perzsa, smyrna és mindenfajta sző- nyegyet...

Borkimérőasztal sörparatással felszerelve és egy jégsekrény egészen új állapotban olcsón eladó. Rakóczi-ut 28, divatúzet. 38598

Elegans új Eszterházi kocsis eladó. IX. ker., Szvetenay-u. 25. 14343

Luxuskocsik legelegansabb kivitelben, vidé- ki és városi használatra, egy- zintén löszerszámok eladók. Akácza-utca 23. 36839

Nághajciner von 56 Kronen, ganz neue, ge- brauchte von 25 Kronen auf- wärts bei Josef Habán, Bu- dapest, Almássy-ter 14. Preis- liste jedet gratis. 34125

Gartenstühle, Grabstühle, Thüren, Thore, al- ter Telegraphendraht, Fabrik- stühle, Treppen, Reservoirs...

Demolirungs- Wegen rascher Demolirung des Hauses Tabakgasse 47 werden sämtliche Materialien zum billigen Preis verkauft...

Möbel. Mahagoni-Schlafzimmer, 270 Kronen, Palissander-Speisezim- mer 360 Kronen...

Großes Gelegenheits- Möbel- waarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herenzimmer, Sa- loneinrichtungen...

Möbel. Mahagoni, Tischholz, Eben- holz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen...

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók butorok, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei...

Möbel. polstirte, matte, harte Schlaf- zimmer, Palissander, Roman- Speisezimmer, Herenzimmer...

Möbel-Occasion. Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager anverkauft...

Möbelkredit neuen Systems, Möbel in be- ster Ausführung erhältlich Balázs és Társa...

Möbel. neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Ge- legenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó...

Antiquitäten. Möbel, Prachtgegenstände, Mi- niaturen, Porzellan, Meißner Artwien, Fayence Figuren...

Möbel, Prachtgegenstände, Mi- niaturen, Porzellan, Meißner Artwien, Fayence Figuren...

Herrschafsmöbel. Kaufe verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel...

Großer Möbelausverkauf, Ge- legenheitskauf. Podma- niczky-utca 43. 58004

Bureaumöbel, amerikanische Schreibische, Mi- tenschänke, Flachpulte, Leder- garnituren...

Möbel. Wegen Auflösung des Haus- haltes verkaufe ich sämtliche Einrichtung: Schlaf-, Speise- zimmer, elegant, um jeden Preis...

Möbelausverkauf bis 1. August. Wegen gänz- licher Auflösung des Geschäftes werden sämtliche am Lager befindlichen modernen und An- tiquenmöbel...

Sándor Ignác, Möbelwaarenhaus, liefert erst- klassige Möbel gegen Kassa, kreditfähigen Kunden...

Moderne Möbelhof liefert komplette Wohneinrich- tungen in bester Ausführung...

Sehenswerth! Régi butorszalón, IV. Fe- rencziek-tere 3, Mezzanin. Neue, alte und Antiquenmöbel...

Möbel. Moderne und wenig benützte Möbelquelle VII., Dohány- utca 20...

Wunderpreise! Palissander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni- Schlafzimmer 280 Kronen...

Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation. Szűcs A., Budapest, VII., Károlyi-körút 5...

Messing- und Eisenmöbelfabrik Be- neth Károly, Budapest, Lázár- utca 15...

Előszobasekrények, konyha- és eselészobák butor- ok Himmler asztalosnál, V. Kálmán-utca 24...

Nagy butor- áruház, Király-utca 27, az udvarban. Legmodernebb halók, ebédők, uriszobák...

Möbel. ebédők, rézgyak, könyvszek- rény, iróasztal, börgarnitura jutányosan eladók...

Möbel, Prachtgegenstände, Mi- niaturen, Porzellan, Meißner Artwien, Fayence Figuren...

Möbelausverkauf nur bis 1. August. Wegen Hausdemolirung größte Aus- wahl in Schlaf-, Speise- und Herenzimmern...

Ganz neues höchstes Schlafzimmer wegen Ab- reife zu verkaufen. József-utca 58, III. 22. 58500

Billigste Gartenmöbel, Schirme, Ruhe- betten, Lederstühle, Klappstühle bei Langraf Mór, IV., Gerlóczy-u. 4...

Speise-, Herenzimmer, Salon, Bilder, Luster, Messing- bett billigst zu verkaufen. Andrassy-ut 15, III. 5. 36850

Geschäfte Vendéglő, jóforgalmu, VI. kerületben, visszavonulás miatt eladó...

Eine komplett eingerichtete Walfischfabrik ist sehr billig zu verkaufen...

Zeit 75 Jahren bestehendes Gemischt- waarengeschäft mit großem Kundenkreis...

Forgalmas helyen fűszer és italmerési helység augusztusra átadandó...

Köser vendéglő és sör- csarnok, 60,000 lakosu me- gyezeskelyben...

Belvárosi pongyola és bluz üzlet, elismert legfinomabb vevő kör- lere...

Papirüzlet nagyszerű helyen, konkurencia nélkül, eladó...

Vendéglő elulazás miatt sürgösen át- adó öt évi szerződés mellett...

Süntés vagy vendéglőnek alkal- mas helyiség kiadó Ger- lóczy-utca 11. számú ház- ban.

Papirkereskedés 1000 növendéku polgári, ke- reskedelmi és iparskola mel- lett...

Kaufe Geschäfte zum Auflösen, Waaren jeder Art, auch Probuz...

Wien- und Brantweinhandl, guter Export, verkauft jährlich 500 Hektol Bier...

Bier, Wein- Brantweinhandl, bester Ex- port am Budapestfer Pla- mit täglich 400 Kronen Bier...

Csemege-fűszerüzlet elismert jó menetű, 90 ezer korona évi forgalommal...

Papirüzlet konkurencia nélkül, kedvező feltételekkel eladó...

Vendéglő Ferencvárosban, gyarak kö- zött, erős forgalommal...

Grand Restaurant, jeft parkes Geschäft, mit voller Schanklizenz...

Gin großes und ein kleines Zimmer mit Beschaffung sofort zu ver- mietben...

Mittagstisch, köfcher, bürgerlich, rein, zu ha- ben Lovag-utca 16, II. 12. 58705

Herrschafstisch in und außer dem Hause, eben- tuel in's Hause gestellt...

Budapesti állami főgimnázium tanár elfogad 1-2 izr. tanulót...

Gute Mittagstisch ist zu bekommen VI., Horn Ede-utca 17, I. 10. 14367

Studenten finden angenehmes Heim sammt Beschaffung bei intelligenter deutscher Familie...

Kompagnon, für Dame dauernde Stellung, einige tauzend Kronen Einlage...

Kompagnon, wird gesucht mit 4-5000 Kro- nen zur Vergrößerung meiner Realitätenkasseler...

Kompagnon, Möchte mich an einem sicheren u. rentablen Geschäft mit 7000 Kronen als stiller Kompagnon betheiligen...

Kompagnon, Definingeführtes Engroßgeschäft der Lebensmittelbranche...

Kompagnon, Definingeführtes Engroßgeschäft der Lebensmittelbranche...

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung Hauptgasse 2. • Völgy, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. • Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetem 14. • Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Giselaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Frau Wwe. Josef Groszmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weil Trafik, Dortheagasse 13. • Janka Kiss, Föld-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe. J. Ebeczky, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk.
Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe. Armin Bleuer, Trafik, Waitzenboulevard 35 (Hotel London). Frau Róz, Trafik, Theresienring 80. Jenny Woiwitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Frau Sándor Ágay, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17.

VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovic, Trafik, Rákóczi-str. 50. • Frau Johann Nagy, István-ut 56. • Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. • Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 84. • J. Popper Trafik, Königsg. 1. • Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88. Margit Decker, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 4.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe. Louis Glatz Museum-fr. 18. • Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. • Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. Margit Molnar, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk.
Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53a.

X. Bezirk.
Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2. Neupest.
Wwe. Theres Deucht, Zeitungsverlagsanstalt, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakreditierten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen
Achtung! Agenten, Kassiere, Nebenbedienten-Gehende! Echtes Schweizer-Wyren von 2.50, echt Silber-Kolliers 95 Heller, und echt 14far. Goldbringe 1.60, z. Generalvertreter, Wien, I., Induftriepl. Nr. 144. 39619

Suche
für mein in einer größeren oberungarischen Stadt befindliches Personal längere Zeit bleibt, ein jüdisches Mädchen, welches der drei Landesprachen mächtig ist und schon servierte. Offerten, Chiffre, fleißig 646 an die Exp. 38646

Geschäftsführer
und sehr tüchtiger Verkäufer, der 3 Landesprachen mächtig (Chiffre), wird in meinem Spejerei-, Kurz- u. Mode-Manufakturwaaren-Geschäft für August oder Anfangs September aufgenommen. Offerte mit Zeugniskopien erbeten bei Michael Reß, Veperöd (Bácska). 39653

Handlungsgehilfe
der Spejerei-, Bauern-, Manufaktur- und Gemischtwaaren-Branche, Israelit, der slowakischen Sprache vollkommen mächtig, wird mit becheidenem Anfangsgehalt aufgenommen bei **Isidor Stein, Gyetva.** 58621

Kommis
der Manufaktur- und Kurzwaarenhandlung, tüchtiger Verkäufer, der deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte samt Gehaltsanprüchen nebst Zeugniskopien sind zu richten an Josef Halle, Nagyszombat, Sehring aus gutem Hause findet bei mir Aufnahme. 39652

Jünger Kommis.
Jr., der Spejerei- und Gemischtwaarenhandlung, der 3 Landesprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt acceptiert. Monatsgehalt 30 Kronen nebst freier Station. Offerte zu richten an Strelinger Armin, Feketebalogh. 58616

Könyvelő,
fiatalabb erőt, azonnali belépésre keres helybeli gép- és írásművelői részvényszárművelő, Csak olyanok pályázzanak, akik több évi könyvelési gyakorlattal rendelkeznek, jó kézírással bírnak és a magyar nyelven kívül németül is tudnak. Ajánlatok „U. T. 634“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 58634

Keresek
augusztus 15. belépésre fűszer- és lisztüzletembe **vállások 16-18 éves izraelita bolti leányt.** Ajánlatokat kér Bilicz Géza, Pápa. 58620

Nagyobb
terjedelmű vidéki rövid- és szövöttáru nagykereskedés mérlegképes magyar-német **levelező-könyvelőt** keres. Ajánlatokat „Allandó 659“ jellegre a kiadóhivatalba. 39659

Zwei
junge, tüchtige **Kommis**, die der drei Landesprachen mächtig sind, werden in meinem Mode-, Manufaktur- und Schuhwaaren-Geschäfte per 1. August aufgenommen. Offerte samt Gehaltsanprüchen sind an Adolf Deutlich, Breznóbánya, zu richten. 39660

Allások, pályázatok.
Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmad. naponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ing. nyen mutatványszám. 31981

Tüchtiger Kommis
der Spejerei-, besonders aber der Delikatessenbranche, der auch Auslage-Arrangeur ist, wird per 1-15. August bei Josef Burgbaum in Zsolna aufgenommen. 39658

Jünger Praktikant,
Komptoirist oder Maschinenschreiber, der deutschen Sprache mächtig, findet in Textilbureau Aufnahme. Bedingung langjähriger Konditionen in meinem Hause. V. Zoltán-u. 11, IV. 14. 58610

Lebensstellung.
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkauf von Rosen auf Mägen verdienen, der die Vertretung von der **Nationale Spartas** und **Bank-Aktien-Gesellschaft**, Budapest, Károly-körút 20, übernimmt. Sachkenntnis nicht nötig, kann auch als Nebenberuf betrieben werden. **Aktientapital 10 Millionen Kronen.** 34343

Fassakmabell
öszes betöltendő állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ing. nyen mutatványszám. 32026

Kereskedő-szegéd
kézmű- és divatáru szakmából, nagyobb gyakorlatl, magyar-német és horvát nyelv tudással, megfelelő állást keres. Leveleket „Szorgalmas 900“ jellegre a kiadóh. 32900

Hivatalnokot
keresünk nagy gazdaságba. Pályázhatnak oly legfeljebb 25 éves, nőtlen **levelezők**, akik a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírják, és mindkét nyelven **perfektl steno-grafálnak.** Gazdasági irodai gyakorlatl bírök **előnyben** részesülnek. Ajánlatok Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, „F. E. O. 46404“ alatt kérhetnek. 36824

Tüchtige
nette Verkäuferin, die in besserer Galanteriegeschäften bereits thätig war, wird mit gutem Gehalt per sofort aufgenommen. Humánitäre Sprache nötig. Anfängerinnen ausgenommen. W. Strigány, Herkulesfürdö. 58586

Kereskedő-szegéd
összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ing. nyen mutatványszám. 31994

Sie können täglich 30 Kronen verdienen, wenn Sie den Verkauf unserer Lose gegen Ratensahlungen übernehmen. Sachkenntnis unnötig, auch als Nebenbeschäftigung betreibbar. Bei entsprechendem Resultat festes Gehalt. Verlangen Sie Offerte. **Central-Verkaufsstellen-Aktien-Gesellschaft,** Budapest, Szabadság-tér 3. Ge-gründet durch die Ungarische Landescentralparfässa. (Eigene Kapital 40 Millionen Kronen). 37653

Betöltendő állások.
Pénzbeszedői, ellenőri, házfelügyelői, raktárnoki és hasonló állások állandóan olvashatók a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ing. nyen mutatványszám. 31995

Egy ügyes kirakatrendező
és segéd, ki a férfi és női divatszokmában járatos, a magyar és német nyelvet bírja, akceptáltatik. Schwarz József, Sopron. 39650

Kommis
der Spejerei- und Meslörange, mächtig der ung., deutschen u. slowakischen Sprache, wird aufgenommen bei Adolf Feldmann, Eperjes, wohn in Offerte samt Zeugniskopien und Gehaltsanprüchen zu richten sind. 39639

Tudósítók
keresünk minden helységben magas javadalmaszárművelő, mellékfoglalkozás is állandó biztos és nagy jövedelmel haj. Bővebbet levelelben közlünk. Mezőgazdasági Forgalmi és Ertesítő Vállalat, Budapest, Üllői-ut 55. 37967

Zwei gef. Beachtung
der Herren Defonomen, Maschinenschreiber und Bedienungsmannungen. Empfehlung für den Deutsch und Babelsion geprüfte, nuchterne und sachgemäß gebildete Maschinisten, Motorwärter und geprüfte Feiger, wie auch Arbeitsaufseher und sämtliches Dienstpersonal. Verlangen von Diensthaften keine Vermittlungsgelöhr. **Krakauer Armin,** Lovagutca 14. 57959

Offene Stellen
für Wirtschaftsstellungsbeamte, Fortschritte, Züger, Sägeleiter, Plattenmeister, Aufseher, Lohnlistenführer, Chemiker, Bureaubeamte, Zeichner, Verfertiger, Maschinisten für verschiedene Industriebetriebe, Obermeister, Waagenmeister, Magaziner, Hausbesorger, Antiquare, Erzieher z.; ferner für Haushälterinnen, Gesellschafterinnen, Heilebegleiterinnen, Vorleserinnen, Erzieherinnen, Damen, Kassierinnen z. sind in der heute erschienenen Nummer des Budapest-er Anknüpfungsbuchl veröffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Befolgung gelangen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Siska's Anknüpfungsbureau, Baitznerboulevard 33. Inzerat-entw. Abonement werden auch einer sofortigen Intervention theilhaftig. 34634

Korrespondentin,
die perfekt deutsch **korrespondiert, stenographiert und Maschinenschreiberin ist,** wird sofort acceptiert; folsche, die auch ungarisch können, bevorzugt. **Perfekte** vorzuziehen **Montag Vormittag bei Allgemeine Chemische Werke A.G., Budapest, VII., Dohány-u. 12.** 34126

Nur
deutsch sprechende **Stübe der Hausfrau**, die gut kochen und kinderlieb ist, wird für den 1. August aufgenommen. Borzugssprechen von 2 bis 4. II. Bez., Dragonagasse 7. 38608

Ein Lehrling
wird in der Buchdruckerei Armin Hertha, Bón, Trencsénmegye, sofort acceptiert. 39667

Hölgyein és uraim!
Még csak rövid ideje annak, hogy egy új üzletágat vezetünk be. Az ezzel való foglalkozás **intelligens és munkához kedvelő bíró szemlélyeknek igen jövedelmező és állandó keresetet,** esetleg fix dotációval járó **állást biztosít.** Meg vagyunk győződve, mert ezt tapasztalatunk bizonyítja, hogy **keλλó erélylyel és szorgalommal igen szép jövedelemre** tehetnek szert, azonkívül megfelelő eseten **nyugdíjképes és fixummal** járó állást **vivhatnak** ki maguknak. Aki azt gondolja, hogy kellő energiával rendelkezik, írjon: „A. B. 46417“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Budapest, Andrassy ut 7. 36837

Gyakornok
14-16 éves, ki magyarul és németül tud, szállítási üzletben felvétetik. Ajánlatok küldendők „Szállítvány“ jellegre Blockner hirdetőbe, Semmelweis-utca. 32129

Gyakornok
50 korona kezdőfizetéssel iparvállalatnál felvétetik. Ajánlatok „Ügyesség“ jellegre Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca, küldendők. 32140

Gyakornok,
jó házból, magyar és német nyelvismeretekkel, szép írással, műszaki üzlet részére azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok: „**Törköv 681**“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 58631

Mielőbbi
belépésre keresek egy a férfi-ruha, divat és cipőszakmában teljesen járatos, agilis segédet, aki ügyes kirakatrendező. Fényképes ajánlatokat kér Goldberger Henrik, Eperjes. 58671

Gyakornok,
fiatal kezdő, magyar-német nyelvismereettel, kezdő fizetéssel felvétetik. Wesselényi-utca 9. Szállító üzlet. 58679

Levelező.
Fiatal intelligens levelező, perfekt németben és magyarban, gyorsírásszabban és könyvvezetésben, budapesti mérnöki iroda részére azonnali belépésre kerestetik. — Ajánlatok „**Életköz 612**“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 58682

Fényképező,
első operátor, augusztus 15-re állandó alkalmazásra kerestetik. Selley Károly, fényképező, Árpád-utca 50, Ujpest. 14337

Fényképező-szegéd,
mindenben járatos, állandó alkalmazást nyer Klapok Alajosnál, Pécs. 39666

Segéd
rőfös, parasztláru üzletben, magyar, tót, állandó alkalmazást nyer. Szombaton zárva. Balassa-Gyarmat, Baumgarten Sándor. 58721

Fiatal
kisasszony, kezdő irodamunkálathoz felvétetik. Leveleket „Szorgalmas 049“ jelleggel a kiadóhivatalba továbbít. 80049

Komptoirist,
ungarisch, deutsch, Stenographie, Maschinenschreib perfekt, per ersten gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Maschinenschreib 717“ an die Exp. 58717

Utazó
az országban jól bevezetett cégemmel azonnali belépésre kerestetik. Szakmában már utaztak, előnyben részesülnek. Goldstein, fűzőgyáros, Brassó. 58652

Brennereileiter,
verheiratet, der auch die Defonomie versteht, wird per 1. August aufgenommen. Offerte und Gehaltsanprüch sind an Herr Bernat, Marjófalu, Post Beerd-mér, zu senden. 58520

Biztos egzisztenciára
tehet szert kereskedelmileg képzett fiatalember, aki **megfelelő övadékkal** rendelkezik, perfekt német-magyar, könyvelésben, levelezésben járatos, Agilis, komoly, törekvő nőtlen uriemberre reflektálunk, aki szeret dolgozni. Kimerítő ajánlatokat kérünk: „Biztosított jövő 46666“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 36849

Magyar és német gyorsírásszabban teljesen perfekt ügyes gépirónót keresek előkelő fővárosi pénzintézet **azonnali belépésre.** Ajánlatok: „Pénzintézet 46460“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 36848

Selbstständiger Werkmeister
für Bugholzmöbelfabrik nach Porto-Alagre, Süd-Brazilien, gesucht; muß die Selbstfabrikation in allen Arbeitshandeln vollständig genau kennen. Offerte unter: „**Gerbau 8442**“ an **Hudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.** 39644

Ich suche
einen **Kommis** in der Manufakturbranche, der perfekt, slavisch und ungarisch spricht. Gehalt Fr. 40 und freie Station, 15. August eingutreten. Winkler Jüdy, Szeged. 39631

Segéd,
keresztény, kirakatrendező, **önálló ügyes elárúító,** jó megjelenésű, szolid magaviseletű, magyar, német és tót nyelv, női- és férfiszövegekben járatos, 20 éven felül, jó fizetéssel állandó alkalmazást nyerhet. Belépés augusztus 15, vagy szept. 1-én. Ajánlatokat, esetleg fényképpel, **H. Ottó József** cégéhez, Vác. 58617

Kommis
aus der Spejereibranche, der deutsch und slowakisch spricht, wird per sofort acceptiert. Jüngere bessere Kraft sende sein Offert nebst Gehaltsanprüchen an **H. Herz und Sohn, Szalnicza, Arva.** 58663

Zur Expedition
suche 20-24jährigen jungen Mann, der nebst Expedition der Waaren (und Verpackung derselben) auch einfachere Bureauarbeiten versehen kann. Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache und schöne Handschrift Bedingung. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an **Milan Herz, Jumbo-teur, Szalnicza, Arva.** 58663

Kommis
von der Manufakturbranche, der ungarischen, slavischen und deutschen Sprache mächtig, wird per sofort aufgenommen. Gehalt Fr. 40-50, nebst freier Station. Offerte sind an **Isidor Rosenthal, Privatg. zu richten.** 39663

Ügyes fiatal segéd,
ki magyar, német, tót nyelvet bírja, felvétetik aug. 15-re Reisz R. S. és fiánál, Zólyom. 39665

Keresek
azonnali belépésre egy fiatal, izr. vallású **fűszerkereskedő-szegédet**, aki a 3 nyelvet tökéletesen bírja. Ajánlatok előbbi működések feltüntetésével, valamint fizetési igényekkel Meisel Gyula, Kör-möczbánya, címre küldendők. 39664

Czipőgyár
keres bevezetett ügynököt faszögelt és textelt cipőgyártmányaira. Ajánlatok „Elsőrendű erő 661“ alatt a kiadóh. 58661

Fräulein
oder unabhängige Frau mit netter Handschrift sucht **Georg Wiltsch,** Exportgeschäft in Nagyikinda. 58672

Perfekt
magyar-német levelező vagy levelezőnél helybeli nagy részvényszárművelő felvétetik. Önálló munka, teljes jártassága magyar-német gyorsírásszabban és gépirásában megkívánatik. Ajánlatok fizetési igény és belépési idő megjelölésével „Levelező 444“ jelleggel a kiadóhivatalba küldendők. 34124

Sehrling
wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen in Mode-, Manufakturhandlung Josef Grünbaum, Szentgotthárd. 58715

Realitäten

Erdhaus.
prima moderner Bau, schöne Lage, mit 31.000 Kronen Ertragniß, ist um den billigen Preis von 295.000 Kronen dringend zu verkaufen. Auskünfte gibt Braun, Nelelejt-s-u. 45. 38564

Budafok Tündértalep
übertrag alle Realitäten durch Nähe, Verkehr, Wasserleitung, Höhenlage, Aussicht, Gebirgsluft und äusserst billigen Preis. Wohligen Willen folgende kleine Parzellen von 6 Stücken kleine Wärd. **Eigentümer Heier** und Weib, Seilermeister. Verkaufszanzlei: **Központi telek-iroda,** József-körút 70. in Rudafok-**Soggenmacher-Bierhause.** 37959

Familienhaus.
Hochparterre, beheizt aus 4 Zimmern, Cabinet, Beheizungs-u. Klozet, Küche, Speis, Keller, Badstube u. Terrasse, dann extra noch 1 Zimmer, Küche, Speis u. Terrasse, Schoppen u. Geflügelstallungen u. schönem Garten, mit Gas u. elektr. Licht u. jüdischer Wasserleitung. In wegen Ueberfluthung ins Ausland zu günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten u. kann gegen Jede Ufaher bezogen werden. 4 verschiedene elektr. Heizsysteme in nächster Nähe. Kann täglich besichtigt werden in Ujpest, Tavasz-utca 14. 34647

Gut
mit **Gez 65** ist zu verkaufen. Pestajhely, Margit-utca 27. 58653

Zu verkaufen
Etride **Brudert Wien** Besitz mit **Beheizungs- und jüdischen Wasser**, zu jedem industriellen Zweck geeignet, mit **Bahnhaus, Arbeiterwohnungen, Garten, Keller, Stall, Anlagen** unter „Preiswertig 665“ an die Exp. 58665

Bérház
eladó Keleti pályaudvarnál, bérjövdelem 18.000 korona, ára 145.000 korona. **Ajánlatok „Ügyökök nélkül“** jellegre Tancer hirdetőbe, Szer-vita-tér. 58319

Kis telek
Ujpesten, vilamos megállónál, 176 öl, családhasznák igen alkalmas, jutányosan eladó. Bővebbet Kun, Ujpest, Apponyi-u. 28. 58683

Erdhaus
zu verkaufen, Nähe der Hauptstadt, elektrische Heizsysteme. Für Geschäftseignung. Szappa, Teréz-körút 60. 14369

Zinshaus in Ghet.
ebenerdig, nahe zum Hauptplatz, große Einfahrt und Hof, schöner Garten, auch für Profiteure und Geschäftseignung. Preis 30.000, veräußert. Näheres König, Ghet, Strojmahergasse 33. 58700

Családi ház
Felsőgödön, vasut mellett, 690 öl gyümölcsös és szőlőskerttel, adomentes, olesón eladó. Megtudható: Angyal Belánál, Felsőgöd. 58614

Rákosszentmihályon.
Szt. István-utca 3/b, villanyos megálló mellett, 160 öl telken egy lakóház, mely áll 3 szobából és összes melléképületekkel, csukott verandával, azonkívül egy külön kis lakóházzal egy szoba konyhával, pinze, padlás, kiünyó ivóvízzel bíró kuttal, villanyvillanyvilágítással felszerelve és rendezett kerttel, család viszonyok miatt szándék kezdől eladó. Bővebbet Kovácschik Sándor, Bristol szálloda. Telefon 10-72. 14230

Realität mit Wasserkraft
in einem Vororte bei Graz, Maschinenbau mit großen Moln, Mühle u. Nebengebäuden, Badeanlage, 22 Zoch Grund, 6 Zoch Willenplätze, an der Hauptstraße neben elektrischer Stadtbahn sowie Südbahnstation gelegen, herrliche Lage, für jedes Unternehmen geeignet, ist wegen Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Briefliche Anfragen an den Verkäufer unter „Günstig 5. E.“ Hauptpost lagern 39659

Neue Schöpfungen der Technik.

S. Man erinnert sich immer wieder der Reminiscenzen, daß der jüngst verstorbene Kaiser Menelik von Abessinien von dem dort thätigen schweizerischen Ingenieur Jlg auf die Frage, was ein Ingenieur eigentlich sei, die schlagfertige Antwort erhielt: „Ein Ingenieur ist ein Mensch, der Alles machen kann.“ Der schwarzen Majestät muß dieser Ausdruck gewaltig imponiert haben, denn er machte bald darauf den einfachen Ingenieur zu seinem ersten Rathgeber und Minister. Ein Zeichen, daß man in Afrika nicht von dem traditionellen Vorurtheil befangen ist, für einen solchen Posten ausschließlich Juristen zu nehmen. Schließlich rechtfertigt sich die selbstbewußte Antwort Jlg's auch, wenn man sich der Schaffungswerte in der drahtlosen Telegraphie, beim Panamakanal, dem lenkbaren Luftschiff, der Flugmaschine, dem Kinematographen und nicht zuletzt der jüngsten Riesendampfer erinnert. Es erscheint einem dann ganz folgerichtig, daß man allgemein die Ingenieure als die Männer ansieht, die — wenigstens im Rahmen der Naturgesetze — Alles machen können.

Außer dem hier erwähnten Riesenwerk des Panamakanals wird in Amerika eben noch ein anderes technisches Wunder der Vollendung nahegebracht, das alle ähnlichen Anlagen auf der Erde übertrifft. Durch Ausnützung der gewaltigen Wasserkräfte des Mississippi bei Keokuk werden 300,000 PS gewonnen. Die gefammte Anlage, die in der Hauptsache aus einem gewaltigen Staudamm und dem Kraftwerk mit 30 Turbinen von je 7500 Kilowatt Leistung besteht, erforderte einen Kostenaufwand von 24 Millionen Dollars. Der Strom wird auf 110,000 Volt transformiert und den im weitesten Umkreise liegenden Orten, wie zum Beispiel Chicago auf 352 km Entfernung und St. Louis auf 226 km Entfernung, zugeführt. Mit natürlichen Wasserkraften und Stromschnellen ist Amerika reich gesegnet, aber auch mit künstlichen Stauseen und Thalsperren kann es aufwarten. Die den Plattenfluß in Nordamerika zurückhaltende „Bathfundersperre“ faßt bei einer Stauhöhe von 58 m 1350 Millionen cbm Wasser, die den Saltfluß dämmende „Roosevelt-Sperre“ mit der höchsten bis jetzt erreichten Stauhöhe von 67 m faßt sogar 1700 Millionen cbm und wird nur von der Nilsperrre bei Assuan (Egypten) mit 2300 Millionen cbm Wasser übertroffen. Im Vergleich zu diesen künstlich gestauten Seen erscheint die größte Thalsperre Europas, die im Fürstenthum Waldeck gelegene Oerthalsperre, durch die 202 Millionen cbm Wasser zurückgehalten werden, noch klein.

Mit einem ebenso kühnen wie kostspieligen Ingenieurprojekt beschäftigt man sich schon seit Jahren in Rußland. Der hohe Gebirgszug des Kaukasus, der gleich einem Kiesel die Landzunge zwischen dem Kaspiischen und Schwarzen Meere durchquert, wird heute noch an keiner Stelle von einer Eisenbahnlinie durchbrochen. Um von der nördlich gelegenen Stadt Wladikawkas nach dem südlichen Tiflis, das in der Luftlinie nur 200 km entfernt ist, zu kommen, muß man längs der Küste des Kaspiischen Meeres eine Strecke von mehr als 1500 km zurücklegen. Die projektierte Bahn über den Kaukasus wird eine bedeutende Annäherung des südlich gelegenen Transkaukasiens an Rußland ergeben und zugleich die Beherrschung von Nordpersien durch Rußland weitgehend fördern. Bis auf eine Höhe von 1350 m über dem Meere wird die Bahn ansteigen und hierauf einen Tunnel von 23,5 km Länge quer durch die Hauptmasse des Gebirges durchfahren. Von diesem Theil der Aufgabe war man bisher zurückgeschreckt, aber nach der glücklichen Vollendung des Simplontunnels können die Schwierigkeiten nicht mehr für unüberwindlich gelten. Da die mittlere Jahrestemperatur an der Stelle des vorgesehenen Tunnelleingangs 1,5 Grad Kälte beträgt, dürfte sie im Innern des Tunnels nirgends 35 Grad Wärme überschreiten, was im



HILLE

mit Offerten dient die
Firma
SUGAR LAJOS

ausschließliche Vertretung der
HILLE-Motorenfabrik für Oesterreich-Ung., Balkanländer u. Königreich Italien. Centralbureau:
Budapest, V., Lipót-körut 17.
Kostenvoranschläge gratis.



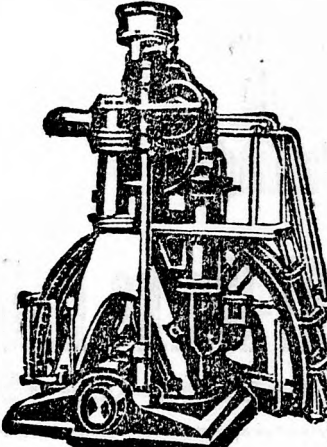
DIESELMOTORE neueste Systeme, BENZIN-, SAUGGAS- und ROHÖLMOTORE, ELEKTRISCHE ANLAGEN, MÜHLEN-EINRICHTUNGEN in erstklassiger Ausführung unter voller Garantie

Aktien

Gesellschaft Dresdner Gasmotoren-Fabrik vormals Moritz

Hille

Aleteste u. grösste Spezial-Fabrik in Mitteldeutschlaup



Generalvertretung
Kalmár Ernő, Ingenieur
Budapest,
VI. Podmaniczky-utca 4B.
Telephon 22-76.

Benzin-Gas-Petroleum-Rohöl-Erdgas-Sauggas-Diesel-

Motoren

in jeder Grösse.

Sensationelle Erfolge gegen Kesselstein und Rost bewirkt

Saxol

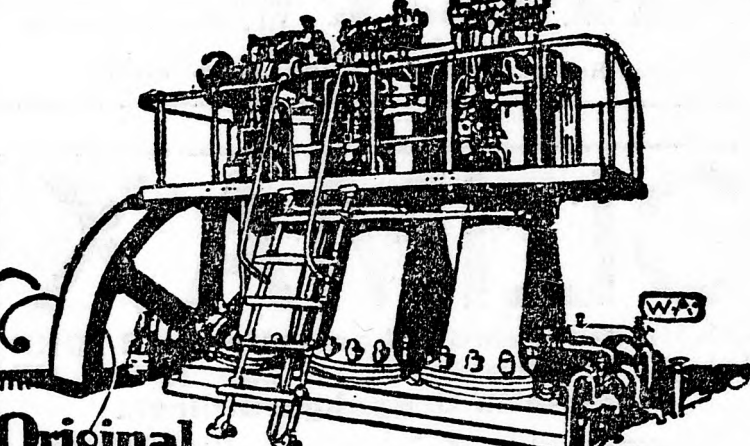
Der einzige gefahrlose, unentflammbare, nichtvergasende

Dampfkessel - Innen - Anstrich

für Dampfkessel aller Systeme, bei jedem noch so harten Speisewasser wirksam! Selbstthätiges Anstrich-Verfahren (D. R. P., Oe. P. etc.) ohne Pinsel, ohne Apparat, ohne Einsteigen in das Kessel-Innere. — Näheres Prospekte. — Rostschutz- und Spezialfarben für :: alle Industriezwecke. ::

Frischauer & Comp.

Budapest, VII. Bezirk, Gizella-ut 43.
WIEN V Asperg vor St uttgart



Original

BENZ

Diesel-Rohöl-Sauggas-Benzin-

MOTOREN

für alle Wirtschafts- u. Gewerbe-zwecke
Billiger Betrieb-Günst-Zahlungsbedingungen
Preisgarantie gratis
Weltmarke

BENZUNGARISCHE AUTOMOBIL- u. MOTORENFABRIKA-G.
Zentrale: BUDAPEST, Fabrik: VII. utca-31.
V. Dorottya-u. 9.

Langen & Wolf

Wien, X., Laxenburgerstr. 53/B
Niederlassung: Budapest, VI. Váci-körut 59T.



Liefen die weltberühmten

Orig. Otto-Motoren

Diesel- und Zweitakt-Rohölmotoren,
Sauggasmotoren, Lokomobilen etc.
Prospekte, Auskünfte etc. kostenlos!

Maschinelle Einrichtungen für Asbestschiefer-Fabriken

nach System Pat. Ing. Beck mit autom. kontinuierlichem Betrieb für mittlere und kleine Betriebe, mit weitgehendsten Qualitäts und :: Ertrags-Garantie erzeugt und liefert ::

Szántó und Beck Ingenieur

spec. Fabrik für Cementindustrie Maschinen
Budapest, IX., Viola-utca 7.

Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmstr.-Abtlgn. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, 5 Laboratorien.
Programm frei.

Sofort für eine

ERFINDUNG

oder Idee Geld. Ausk. u. Anregung gratis. Unlon, Brüssel, Bd. Bockstael 185. (Auslandporto.)

Eine gute Idee!

bringt Glück u. Wohlstand. Broschüre über preisgekrönte Erfindungsprobleme gratis durch:
KOSMOS, Brüssel,
rue Limander 10.



Bründl János

Kaiser. und königl. Hoflieferant
Tel. József 15-19.
Budapest, VII. Bezirk, Ovoda-utca No. 34.

Fabrik für Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen modernsten Systems, Wasserleitungs- Kanalisations- und Gasleitungs-Einrichtungen.

Städtische Wasserwerke u. Kanalisierungen, Kläranlagen, Enteisungs-Anlagen, Pumpenwerk, Heil- und Dampfbäder etc.
Projekte Kostenvoranschläge.

KÖNNYŰ HAJTÁSÚ SZIVATTYÚINK

BŐ VIZET ADNAK IGEN TARTÓSAK



GYÖZŐ BELA és T. SA
BUDAPEST, V. BARDI ÁCSÉL-UTCA
KÉRJEN ARJEGYZENET

PATENT-REGIST.

Erwirkung, Verwertung, Gutachten in Streitfällen u. Beschwerden, sowie Gebrauchsmuster u. Warenzeichen für In- und Ausland besorgt Civilingenieur Ingenieur- und Patentbureau **Metz.** Mässige Preise, beste Empfehlungen.

Vergleich zu den beim Simplontunnel gemachten Erfahrungen als eine mächtige Wärme zu bezeichnen ist. Die Anlagekosten der projektierten Gebirgsbahn sind ohne die Ausrüstung für elektrischen Betrieb auf 104 Millionen Rubel veranschlagt.

Ueberhaupt haben hohe und zerklüftete Gebirge, die jeden Verkehr bisher unmöglich machten, für den modernen Verkehrsingenieur ihre Schrecken verloren, sie spornen ihn im Gegentheil zu immer kühneren Wagnissen an. Im wildesten Theile des Himalayagebirges beabsichtigen die Engländer eine 120 km lange Kabellesebahn zur Verbindung der Stadt Kaschmir mit Abbottabad im Pendschab anzulegen. Zwei in einem Abstand von 3 m nebeneinander laufende Drahtkabel, die in einer Spannweite von je 200 m durch eine Reihe von Stahltürmen gestützt werden, sollen über die Gebirgsschluchten geführt werden. Die ganze Strecke wird in Abschnitte von je 9 km Länge getheilt, von denen jede Sektion ihre eigenen elektrisch betriebenen Zugkabel erhalten wird. Sobald die Anlage im Gütertransport genügende Sicherheit bewiesen hat, will man kleine Schwebewagen auch für Reisende einstellen. Freilich wird eine Reise über 1000 m tiefe Abgründe im Himalaya nicht im entferntesten die Ruhe und die Annehmlichkeiten wie in unseren modernen Schlaf- und Speisewagen bieten.

Indes ist auch die Marconi-Gesellschaft nicht müßig gewesen. So wurde jetzt eine drahtlose Nebelkanone, die eine Erfindung einiger Ingenieure der Marconi-Gesellschaft ist, mitten im Meer auf einer großen Boje befestigt und wochenlang ohne jede Aufsicht gelassen, allen Stürmen, sowie den Einwirkungen der drahtlosen Wellen der vorbeifahrenden Schiffe ausgesetzt. Der Apparat befand sich an der Küste unter der Obhut eines Leuchtthurmwächters und sandte seine Wellen in regelmäßigen Abständen, dreimal in der Minute, nach der Kanone, die daraufhin sich mit lautem Donner und weithin sichtbarem Blitz entlud. In der Kanone selbst befindet sich eine hinreichende Menge Acetylen-gas, das für zwei bis drei Wochen ausreicht. Der „Clyde Lighthouse Trust“ hat hierauf am Strande von Gourad eine drahtlose Kontrollstation errichtet, von der aus Signale nach Fort Matilda und nach einer Boje gegeben werden, die in der Fahrtrichtung, die als Roseneath Patch bekannt ist, liegt

**Betonhohlblock - Maschinen
Zementdachziegel - Maschinen**

Formen f. Stufen, Rohre, Betonpfosten usw.
Maschinen zum Zerkleinern v. Gestein zu Schotter, Sand etc.
Pressen f. Platten für Haus, Hof und Strasse.

Dr. GASPARY & Co.,
Markranstädt bei Leipzig.
Vorführungsräume mit ca. 50 Maschinen in Betrieb.

Broschüre Nr. 123 frei.

Kittlose Glasdächer

über 1 Million □ Meter verlegt.

Moderne

Schaufenster in Eisen u. Bronze

Alle

EISENKONSTRUKTIONEN

für Privat-, Geschäfts- und Industriebauten liefern

Katzmarek & Comp. Comm. Ges. Ingenieure,
Budapest, V., Ujpesti rakpart 3/b.

Telefon 152-07. Feinste Referenzen.

Ingenieurbesuch und Offerten kostenlos.

Karpathenfahrt 1914.

FIAT
Sieg unerreicht
mit 10/27 HP FIAT
siegt

Baroness Madarassy-Beck Hona
gegen
alle stärkeren Wagen.

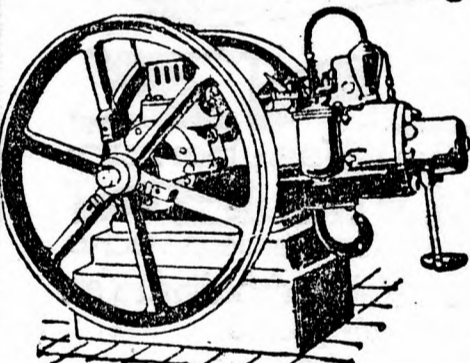
Preis der Stadt Munkács,
Goldene Plakette,
Silberne Plakette,
Diplom des Autoklubs.

Ung. Filiale der FIAT-Werke A.-G.
Budapest, V., Szabadság-tér 18.

PATENT-ERWIRKUNG
durch den beid. Patentanwalt **WILHELM PATAKY**
k. u. k. Hof- u. Reichsanwalt,
VII., Erzsébet-körut 14.
Telefon 177-72.
Eigene Bureaux: Berlin, Haag, Amsterdam.

CLIMAX

Rohlmotore und Lokomobile von 3-70 HP
Rohöl-Hochdruckmotore von 15-150 HP
Komplette Dreschgarnturen.



Die billigste und verlässlichste Arbeitskraft. Betriebskosten pro HP und Stunde 1-2 Heller. Verlässlicher ständiger Betrieb ohne behördliche Kontrolle. Keine Feuergefahr. Einfache Handhabung.

Kein geprüfter Maschinist nöthig. Mehrere Hunderte Maschinen im Betrieb. Kostenvoranschläge und Preislisten gratis. Kommanditgesellschaft

Bachrich & Co.,
MOTORENFABRIKSFILIALE,
Budapest, VI 6., Váci-körut Nr. 59.

PATENTE ERWIRKT und VERWERTET

dipl. Maschineningenieur u. beedeter Patentanwalt.

Molnár R. Béla,

Erfinderwegweiser gratis. Der 160 seitige, mit 48 Illustrationen versehen **Műszaki és szabadalmi Zseblexikon (Taschenlexikon)** unentgeltlich. Budapest, VII., Eröss-tér 14.

und man sagt, daß das System sich schon sehr gut bewährt hat.

Marconi selbst, dessen Genius einmal erkannt hatte, daß es bei der drahtlosen Telegraphie darauf ankommt, „ungedämpfte Schwingungen“ zu erzeugen, auf welchen die Schallwellen gewissermaßen reitend zum Ziele dringen, hat sich kürzlich eine neue Vorrichtung zur Erzeugung solcher ungedämpfter Schwingungen schenken lassen. Bei dieser werden drei Kondensatoren mittels einer Dynamomaschine geladen, und dann folgen zwei schnell umlaufende Räder für regelmäßige Entladungen. Die Entladungsströme durchfließen nun Spulen, welche induktiv mit anderen gekoppelt sind, die zwischen Erde und Antenne liegen. Auf diese Weise werden also wellenförmige Impulse auf letztere übertragen, und zwar wechseln dieselben beständig die Richtung. Das Tempo ist so bemessen, daß der Zwischenraum zwischen zwei Entladungen der halben Periode der Antenne entspricht, oder daß er ein ungradiges Vielfaches davon bildet. Gewiß ist von seiner Seite noch Manches zu erwarten.

Das **Technikum Mittweida** ist ein unter Staatsaufsicht stehendes, höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, und beziffert sich der Besuch im Semester auf 1200 bis 1500, also jährlich auf 2400 bis 3000. Der Unterricht sowohl in der Elektrotechnik, als auch im Maschinenbau wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien für Elektrotechnik und Maschinenbau, Werkstätten und Maschinenanlagen usw. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 20. Oktober 1914, und es finden die Aufnahmen für den am 5. Oktober beginnenden unentgeltlichen Vorkursus von Mitte September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen, circa 3000 Quadratmeter behaute Grundfläche umfassenden Lehr-Fabrikwerstätten finden Praktikanten zur praktischen Ausbildung Aufnahme.

Ein **Riesentreibriemen**. Wohl der gewaltigste Riemenantrieb der Welt wurde vor Kurzem auf einem österreichischen Hüttenwerk angelegt. Der Riemen ist 63 m lang und 1.1 m breit, überträgt 2650 Pferdestärken und hat eine Geschwindigkeit von 28 m in der Sekunde. Zu seiner Anfertigung waren die Mittelstücke von 620 Ochsenhäuten erforderlich, welche in vier Bahnen aufeinander geleimt wurden. Um den Riemen gegen Wasser unempfindlich zu gestalten, mußten die Häute nach einem besonders zu diesem Zwecke angewendeten Verfahren gegerbt werden.

Technische Fachwerke

über alle Fächer in anerkannt größter Auswahl bei **Kilián Frigyes utóda (Noséda Tivadar)** kön. ung. Universitäts - Buchhandlung, Budapest, IV., Váci-utca 32. — Katalog gratis. — Telefon 1-96.

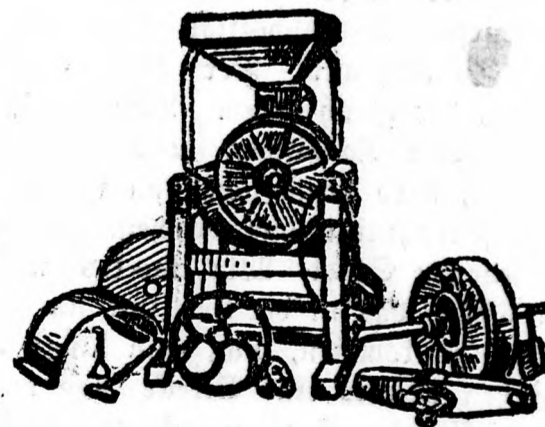
Gazdák és iparosok figyelmébe ajánljuk

Függőleges köví **darálómalmainkat.**
Köveket sohasem kell élesíteni!

Szállard kivitelűek!

Egyszerű szerkezettel

Nagyon tartóvak!



Mielőtt gépét beszeresné, ne mulassza el képes árlapunkat kérni, melyben az összes számkérdésekre felvilágosítást talál.

DÉNES B.
Betéti Társaság, Budapest, V. Lipót-körut 15.

Technischer Anzeiger.
des „Neues Pester Journal“.

Das ungarische Patent Nr. 43583 des Maurice Boucherie, Ingenieur in Paris, betreffend:

„Verfahren u. Einrichtung zum Sättigen von Holz“

ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikations-Lizenzen abgegeben. Mit weiteren Aufklärungen dient das Patentanwaltsbureau

Dr. Josef Wirkmann & Robert Bérczi
Budapest, VII., Erzsébet-körut 28.

Für das ungarische Patent Nr. 40484 vom 31. Dezember 1906 betreffend:

„Magnetischer Erzseparator“

der Firma Metallurgiska Patentaktiebolaget in Stockholm werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt der Patentanwalt, dipl. Ingenieur Ludwig **Janssen,**
Budapest, VI., Eötvös-utca 9.

Für das ungarische Patent Nr. 49517 vom 18. November 1903, betreffend:

„Letterngießmaschine“

der Firma Oddur Manufacturin Company in New-York werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt der Patentanwalt **Ingenieur Janssen**
(Patentanwaltsbureau Edvi Illés & Janssen)
Budapest, VI., Eötvös-utca 9

SÄCKE

BINDFADEN

PLACHEN

Rebenbindfaden

(besser u. billiger als Raffia)

zu billigsten Fabrikspreisen bei

J. FISCHER'S

Säcke u. Decken

fabrik, Budapest,

Nádor-u. 31/33

Größtes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

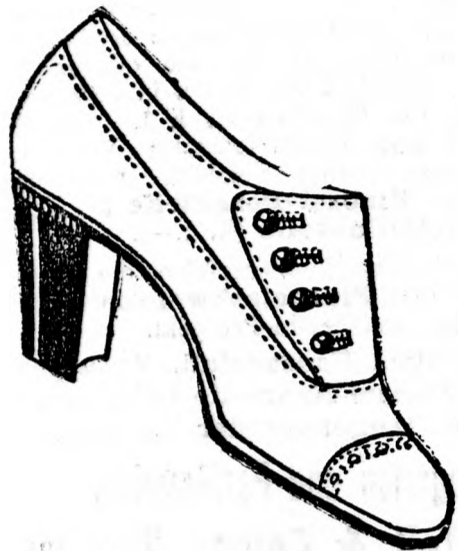
Billige gelbe Tage!



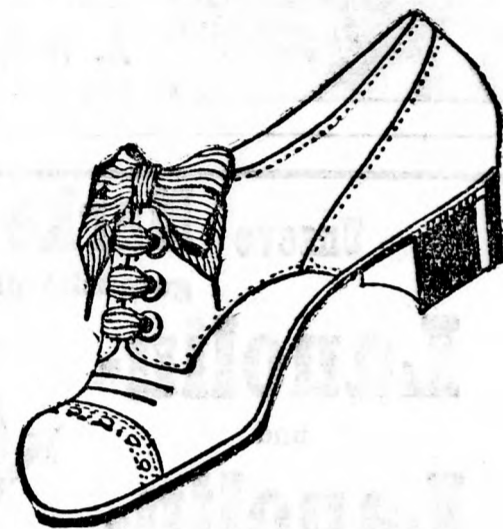
VII., ERZSÉBET-KÖRUT 36.

IV., KOSSUTH LAJOS-U. 2.

IV., KECSKEMÉTI-UTCZA 19.



Um getreu unseren Prinzipien auch in der Zukunft unserem Kundenkreise die richtunggebenden Neuigkeiten unserer Fabrikate zu bieten, haben wir uns entschlossen, die allgemein bekannten billigen Einheitspreise ausser Kraft zu setzen.



Die ausserordentlichen Preise der gelben Tage der JESCO so lange der Vorrath reicht sind:

- Damen-Halbschuhe, in verschiedener Zusammenstellung, aus Lack- oder braunem Leder... **jetzt K 7.50**
- Englische Falten genäht, Damen u. Herren, schwarz oder braun, in versch. Ausführungen... **jetzt K 10.40**
- Tennis-Schuhe, f. Dam. u. Herren, weiss o. grau, Antilop- o. braunes Bagarialeder, mit Chromsohle... **jetzt 10.40 u. 12.40**
- Jesco braune Schuhe für Damen und Herren in verschiedenen Ausführungen, halbe, hohe, Knöpfel- oder Schnürschuhe... **jetzt K 12.40**
- Jesco-Schuhe für Herren, aus braunem Bagaria- oder Chevreauxleder, ganze oder halbe... **jetzt K 14.—**
- Jesco-Schuhe für Damen, grau oder Champagnerfarbe Chevreaux-Halbschuhe... **jetzt K 14.—**
- Jesco-Luxus-Schuhe für Damen u. Herren, aus braunem Bagaria- o. Chevreauxleder halbe o. ganze... **jetzt K 15.40**

Englisch genähte Kinderschuhe:

Grösse:	23—25	26—28	29—31	32—35	36—39
Kronen	5.80	6.80	7.80	8.80	10.80

Bei dieser Gelegenheit Tausch nicht gestattet.

Mit Rücksicht auf die voraussichtlich grosse Nachfrage bitten wir, den Einkauf möglichst Vormittag zu besorgen.

Bei dieser Gelegenheit wird per Post nichts versendet!

Kwizda's Grand Prix Bestandstellung Paris 1900

RESTITUTIONS-FLUID
Waschwasser für Pferde. Preis einer Flasche K. 2.80

Über 60 Jahre in Hof- und Militär- und Rennställen im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach grossen Strapazen, Streifheit der Sehnen etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Wortmarken, Signette und Emballage geschützt. — Echte nur mit untenstehender Hauptmarke. Zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. — Zusätzliche Kataloge gratis und franco durch das Hauptdepot

FRANZ JOH. KWIZDA
f. u. l. Pferd-, ungar., königl. rumän. und königl. bulg. Hoflieferant — Kreisapotheker
Korneuburg bei Wien.
Haupt-Depot für Ungarn: Budapest, bei Apoth. Jos. v. Zedl, Königsgasse 12.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechselieber, kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, M. ROZSNYAY'S

Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift M. Rozsnyay versehen sind. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad, Szabadság-tér 3. sz.

Verkäufer und Käufer

von Landwirthschaften, Realitäten u. Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr gegen geringe Insertionskosten nur bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten **Central-Fachblatte „Neuer Wiener Generalanzeiger“**

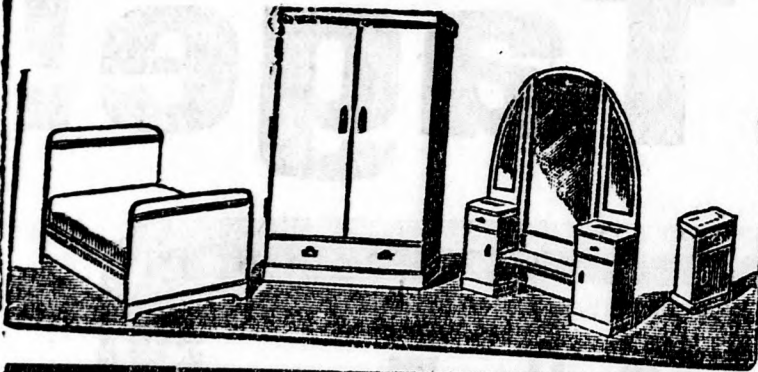
Wien, I., Wollzeile Nr. 3.
Telephon (Interurb.) 5493. * Telephon (Interurb.) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Nerven-schwache Männer!

verlangt die sofortige Beseitigung dieses Uebels behandelnde Broschüre unter Beischluss von 40 Heller in Briefmarken. Kein inderes Mittel. Adresse: „Nova mechanika 132“ Postfach 40, Budapest-Hauptpost.

Möbel am billigsten gegen bar wie auch auf Ratenzahlungen. Nicht bei der Bank zu bezahlen, rechnen auch kleiner Zinsen. Telephon: 88-59. — Möbelgrosshändler — Budapest, Teréz-körut 8.

Ehrentreu és Fuchs Testvérek
Illustrirter Preiscurant gratis.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezier-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken
Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus)



BLEIBEN SIE EHRlich

In Ihrem Urtheil und nehmen Sie nur ein inländisches Fabrikat einor „Kronprinz“-Sprechmaschine. Sie besitzt garantiert die reinste harmonische, sympathische Tonfülle, worauf Sie jedes existierende Plattenfabrikat spielen können und nicht wie bei solchen ohne Nadelwechsel auf ein einziges Plattenfabrikat angewiesen sind.

„Kronprinz“-Apparate mit und ohne Trichter sind von höchster Präzision und werden in Folge ihrer Unverwundlichkeit mit 3jähriger schriftlicher Garantie ohne jede Anzahlung in Monatsraten von 4 Kronen an direkt an solvente Privatkunden geliefert. Fabriks-Kassapreise bei Baarzahlung. Keine Zoll-, Fracht- und Packungsspesen, welche ausnahmslos bei jedem anderen Fabrikate im Preise inbegriffen sind. Vorführung ohne Kaufzwang. Apparat und Plattenkatalog gratis durch die einzige Sprechmaschinenfabrik Oesterreichs

A. W. Kimpink, Wien, VII. Kaiserstr. 65. Gegr. 1898.
Reparaturen, Umtausch und Umänderungen aller Systeme

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-Cream und Lanolin-Seife.



„Nachahmungen weisen man zurück.“
Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Abtheilung Lanolin-Fabrik Martialkenfelde, Charlottenburg, Salzburger 16.
Generalvertretung für Ungarn: CHE. WACK, BUDAPEST.

STANDARD

Lebensversicherungs-Gesellschaft. ● Edinburgh, England.
Gegründet 1825.

FILIALE FÜR UNGARN:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	38,280.000 Kronen
Vertheilter Gewinn	196,080.000 „
Vermögen	326,400.000 „
Für Todesfälle bezahlt	748,800.000 „

Besondere Vortheile der Standard-Polizzen:

Unbedingte Sicherheit. — Mässige Prämien. — Freie Weltpolizzen. — Inkrafterhaltung von Polizzen bei verspäteter Prämienzahlung. — Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. — Unanfechtbarkeit. — Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Polizze. — Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige.

Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Gegründet 1888.

Gegründet 1888

Hygien. Waaren u. Artikel zur Krankenpflege

Gummi-Strümpfe, Bruchbänder, Bauchbinden. Eigenes Fabrikat. Alle Gattungen Thermophore, Inhalationsapparate und alle in dieses Fach schlagenden Artikel billigst zu haben bei

Molnár Vilmos

k. k. priv. Bandagist
Budapest, IV., Károly-körut 28.
Preisourante unter Couvert gratis.

Buchhaltung

burd brieflichen Unterricht, Stenographie, Rechnen, Korrespondenz mehr als 10,000 Schüler ausgebildet. Zeugnis und Stellenvermittlung. Dr. C. Eder, Wien, VIII/2, Josefsbaderstrasse 35. Probezeit gratis.

Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst

bei Komlós Mór, Lázár-utca 16.

aus den besten Vegetabilien hergestellter, eigener präparierter
THEE wird als
HAUSMITTEL gegen
NERVEN-ERKRANKUNGEN mit Erfolg angewendet! Die Wirkung dieses Thees ist eine nervenberuhigende, schmerzstillende, blutbildende, krämpfeverhindernde, schlafbringende, die Körperkraft und das allgemeine Wohlbefinden hebende und die Verdauung fördernde.
Einzig und allein echt ist dieser Thee zu haben bei dem **K. u. k. Hof- und Erzherzogl. Kammerlieferanten**
Julius Bittner, Apotheker
Reichenau, Nied.-Öst.
Preis einer Schachtel mit genauer Gebrauchsanweisung 3 Kron. Zu beziehen durch die Apotheken, wenn nicht vorhanden, gegen Einsendung von Kron. 3.— franko Post.



Wer eine kaufmännische Stelle sucht benütze unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung. Prosp. 65 kostenlos.
Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.

Seit meiner Kindzeit bis zu meinem 5. Lebensjahre habe ich unablässig die verschiedensten Studien betrieben, jedoch immer ohne Erfolg, bis ich endlich jetzt mit dem Morley-Phone angefangen habe. René Wan-Mons, franz. Sprachlehrer, Tomesvár. Das Morleyphon ist ein einziges und einzigartiges Schreiblephon, bei Tag und Nacht benützbar, die leisesten Töne, jedes leise Lachen deutlich vernehmbar. Mehrere Tausend Apparate in Verwendung. Gewicht 1/2 Gr. Zahlreiche Darstellungen. Schwerhörigen u. an Ohrenjauchen Leidenden. Preis gegen Einsendung von 50 H in Markt franko zugesandt durch

Stefan Radványi,
Budapest, IV., Kigyó-tér Nr. 5.

Lohnkonfektion für Herrenwäsche!

S. NEUFELD, WIEN, XVI., Heiligenleinsstrasse 22, langjähriger Wäschemanipulant der Wäschefabrikon Löwinger und Lanfer — Sigm. Löwinger erzeugt fabrikmässig Herrenwäsche aller Art aus eingewandten Stoffen in Lohn und bietet bei billigen Preisen tadellose Ausführung.

Olmützer Quargel (Berkäse) E. Haasz, OLMÜTZ.

offerirt feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz unfrankirt (Nachnahme): Nr. II. 80 Heller, Nr. III. K 1.80, Nr. IV. K 1.60, Nr. V. K 2.—. Ein Postkistchen franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarn K. 5.50

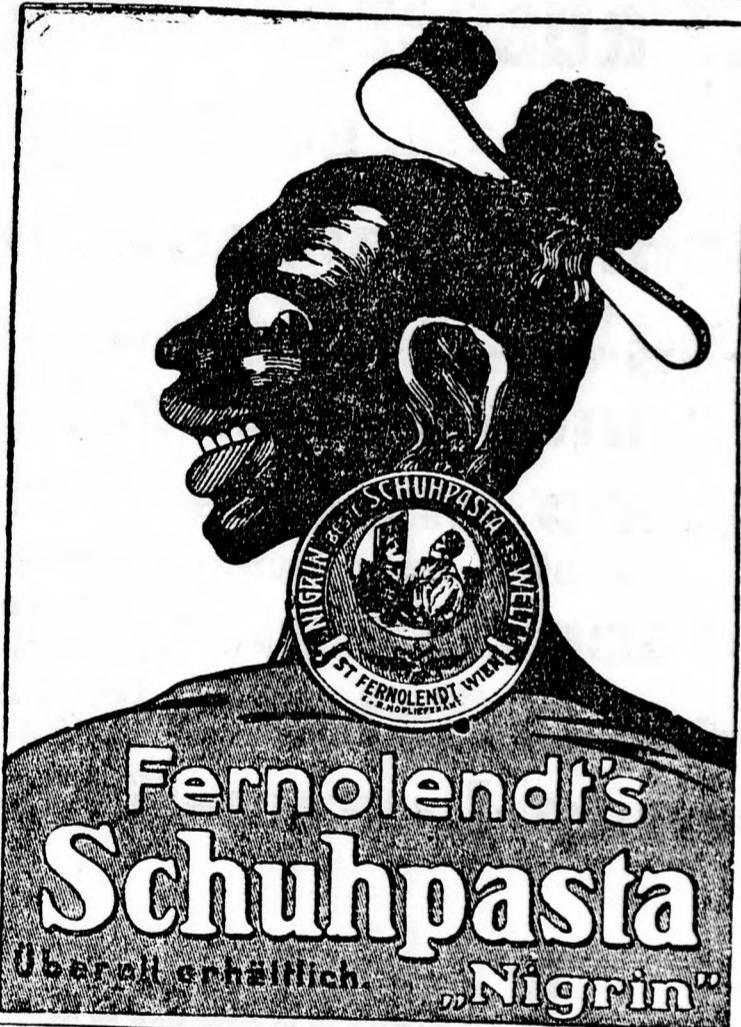
Hautunreinigkeiten Pinosol

wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, rauhe und risige Haut beseitigt

das die heilkräftigen Bestandtheile des Theers isolirt und von den riechenden, färbenden und klebrigen Bestandtheilen befreit, enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist wie die offiziellen Theerarten. Die Anwendung geschieht am besten in Form der flüssigen Pinoseife (in Flaschen zu K 1.— und K 2.50, langreichender Vorrath). Wer gewohnheitsmässig feste Seifen vorzieht, verwende Pinoseife 5% (90 Heller), Pinosol-Boraxseife (80 Heller) oder Pinosol-Schwefelmilchseife (K. 1.—).

Gegen Hautleiden und Ausschläge empfehlen die Aerzte feste 10%ige Pinoseife und Pinosolschwefelseife (K 1.—). Näheres der den Seifen beliegende Prospekt.
Für Kopfwäsungen gegen Haarausfall, Schuppen etc. dient die flüssige Pinosol-Haarseife in Flaschen zu K 1.— und K 2.50 (langdauernder Vorrath).

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Pinosolwerke G. Hell & Comp., Troppau
Wien, I., Helfferstorferstrasse 11-13.



Fernolend's Schuhpaste

Überall erhältlich „Nigrin“

8000 Paar Schuhe
gelangen in 3 Gruppen zum Verkauf
I. Gruppe II. Gruppe III. Gruppe
K 5.— K 7.— K 9.—

Feiner Henrik,
Budapest, IV. ker., Károly-körut 28. szám.
Central-Stadthaus.

Beste böhmische Bezugsquelle: **BILLIGE BETTFEDERN!**
1 kg graue, gute geschlossene 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; prima halbweiße 2 Kr. 80; weisse 4 Kr.; weisse flaumige 5 Kr.; 1 kg hochfeine, schneeweisse, geschlossene 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weisse, feine 10 Kr.; allerfeinster Brustflaum 12 Kr. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertig gefüllte Betten aus dichtfüdigem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, circa 120 cm breit, mitsamt 2 Kopfkissen, jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, eranen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 Kr. Halbdannen 20 Kr.; Daun 24 Kr.; einzelne Tuchente 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; Kopfkissen 3 Kr., 3 Kr., 50, 4 Kr.; Tuchente, 200 cm lang, 140 cm breit, 13 Kr., 14 Kr., 17 Kr., 80, 21 Kr.; Kopfkissen, 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; Untertuchente aus starkem gestreiften Gradl, 1+0 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 80, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

S. Benisch in Deschenitz, Nr. 887, Böhmen.
Reichillustrirte Preisliste gratis und franko.